

Ornithologischer Rundbrief für das Ammersee-Gebiet Nr. 39 (2015)

(Ammersee, Moränenänge beiderseits des Sees, Südende bis Weilheim, Herrschinger Moos mit Pilsensee, Ampermoos)

Nur zur persönlichen Information, gilt nicht als Veröffentlichung

Zusammengestellt von Johannes Strehlow (JSt), kritisch durchgesehen von Markus Faas (MF)

Beobachter, die 2015 Daten geliefert haben (WVZ = Wasservogelzähler)

HiA	Hilde Abold	WaH	Waltraud Hofbauer	(WVZ)
SA	Sabine Arends	SH	Susanne Hoffmann	(WVZ)
PhA	Philipp Aufderheide	DaH	Daniel Honold	
AnA	Annika Aurbach	KKi	Klaus Kirchmayer	
	(WVZ)	MaK	Martin Kleiner	
RBa	Reimund Barth	GK	Gerlinde Korn	
WBe	Wolfgang Bechtel	CK	Clemens Krafft	
	(WVZ)	WK	Wolfgang Kraus	
WB	Wolfgang Bindl	FK	Franz Kretschmar	
	(WVZ)	AL	Andreas Lange	
SeB	Sebastian Böhm	NL	Nicolas Liebig	
KB	Karl Bregler	SeL	Sebastian Ludwig	
PBr	Peter Brützel		Jun.	
UBu	Ulla Bulla	KaM	Karl Magold	
MD	Markus Dähne	TM	Tobias Maier	
PiD	Pietro D'Amelio	MMa	Martin Malkmus	
BD	Bernhard Deykowski	HM	Heinz Meinl	
KPE	Klaus-Peter Endres	JM	Jörg Möller (WVZ)	
MF	Markus Faas (WVZ)	JuM	Jutta Möller	
CF	Christian Fackelmann	CM	Christoph Moning	
WoF	Wolfgang Faulhammer	CIM	Claudia Müller	
		CN	Christian Niederbichler (WVZ)	
OF	Oliver Focks	EO	Ernst Ott (WVZ)	
KG	Klemens Gatz	GP	Günther Paschek	
KoG	Konrad Gaus	JPa	Johannes Pain	
MaG	Markus Gerum	WP	Wolfgang Podszun	
PaG	Paul Gössinger	HP	Horst Prahl	
SGr	Stefan Greif	BQ	Burkhard Quinger	
RG	Reinhard Grießmeyer	SRI	Susanne Rieck	
		WR	Werner Rieger	
TG	Thomas Guggemoos	ARoe	Agnes Rößle	
JGue	Jörg Günther	BUR	Bernd-Ulrich Rudolph	
VH	Volker Haas	BSV	Beatrix Saadi-Varchmin	
CH	Christian Haass	NS	Norbert Schenk	
MHa	Miriam Hansbauer			
	(WVZ)	AnS	Andreas Schmidt	
JH	Johann Heilbock			
MaH	Martin Hennenberg			

Weitere Beobachter, deren Daten hier verwendet wurden, die der Computer aber noch nicht kennt, und die zumeist aus ornitho.de stammen: Andrea Arends, Markku Arends, Ethelbert Babl, Josefine Bethke, Wolfram Böhm, Nicola Boll, Claudia Burger, Rudi Dobner, Helene Falk, Matthias Fehlow, Madeleine Flür, Norbert Frenz, Wolfgang Fritsch, Barbara Gack, Gerhard Gack, Thomas Groß-

mann, Thomas Hafen, U. Hars, Siegfried Heer, Hans Hofinger, Wolfgang Höll, Knut Höltke, Wolfgang Hoppe, G. Huber, Jochen Hüttl, Markus Jais, Klaus Janke, Werner Kaufmann, Gabriele Klassen, Alexander Klose, Anne Klupp, Jürgen Knee, Ulrich Kreutzer, Wolfgang Kufner, Hartmut Lichti, Matthias Luy, Monika Magold, Angela Maurer, Michael Metzger, Norbert Model, Christina Moser, Jakob Müller, Norbert Nathrath, Marc Pérez Osanz, Helmut Pfitzner, Stefan Riedl, Richard Roberts, Matthias Ruff, Ariane Schade, Matthias Schleunig, Jessica Schnell, Michael Schödl, Andrea Schöner, Arnold Schuchter, Bernhard Schuster, Rolf Schurian, Karl Schweitzer, Christine Simon, Jürgen Skarda, Gunter Strobel, Ruud Viser, Doro Weniger, Karo Wenzel, Rosmarie Wieser, Josef Wildgruber, Bernadette Wimmer, Oliver Wittig.

Abkürzungen:

AA = Alte Ammer **AAM** = Alte-Ammer-Mündung **AWie** = Ammer-Wiesen (zwischen AA und NA)
BS = großer Binnensee (am Westdamm der NA) **FB** = Fischener Bucht **FWie** = Fischener Wiesen
HB = Herrschinger Bucht **HM** = Herrschinger Moos **NA** = Neue Ammer = beide mit Auwald bewachsenen Dämme der Neuen Ammer (1,8 km Parkplatz bis Mündung) + von hier hörbare Vögel in der Umgebung **NAM** = Neue-Ammer-Mündung **RaistWie** = Raistinger Wiesen = E Raisting und SE der Rott bis an die AA und südlich bis an die Straße Raisting-Pähl gelegene Wiesen und Äcker (u.a. „Schiffland“) **WM** = Weilheimer Moos

Bp = Brutpaare **DSK** = Deutsche Seltenheitenkommission **K1, K2** = 1. bzw. 2. Kalenderjahr, **N, E, S, W** = nördlich, östlich, südlich, westlich, **PK** = Prachtkleid, **SK** = Schlichtkleid, **ÜK** = Übergangskleid, **WVZ** = Wasservogelzählung(en)

Datenumfang: Von 2015 sind im Computer **11 927 Einzeldaten** von **259 Arten** gespeichert, gemeldet von **162 Beobachtern**, die alle auf den ersten beiden Seiten genannt sind. Viele neue Beobachter stammen aus ornitho.de. Teilweise sind es Besucher von weither. Mit dieser Datenfülle können wir unsere Ammersee-Avifauna weiter aktualisieren.

Das Wetter: 2015 war das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen 1881 (2014 das wärmste). Der Januar und das Frühjahr waren zu mild. Ende März fegte jedoch der Orkan Niklas übers Land und warf viele Bäume um und Horste herunter. Der Mai war dann verregnet und damit sehr nass, aber ebenfalls mild. Der Regen führte am 20.05. zu einem Ammer-Hochwasser und in der Folge zu einem Anstieg des Seepegels um 58 cm. Vermutlich sind dabei alle schon vorhandenen Entengelege überflutet worden. Nach der Schafskälte im Juni war der Sommer heiß und trocken. Insgesamt war es ein sehr warmes Jahr. Davon profitierten wie im Vorjahr die Weißstörche, die 9 Junge zum Ausfliegen brachten.

Erstnachweise: Für unser Gebiet wurden 2015 erstmals **Adlerbussard** und **Zwergsumpfhuhn** nachgewiesen. Einzelheiten siehe bei den Arten. Damit sind nun **331 Arten** im Ammersee-Gebiet nachgewiesen (+ 31 „Exoten“, Gefangenschaftsflüchtlinge).

Seltene Arten: Auch 2015 wurden wieder einige für unser Gebiet sehr seltene Arten gesehen, und zwar 1 Steppenweihe, 1 Löffler, 2 Kuhreihler, 7 Austernfischer, 1 Mornellregenpfeifer, 1 Thorshühnen, 1 Graubruststrandläufer, 1 Dreizehenmöwe, 1 Lachseeschwalbe, 2 Brandseeschwalben, 1 Kurzzeihenlerche, 3 Ohrenlerchen, 1 Gelbbrauen-Laubsänger, 2 Spornpieper, 1 Maskenschafstelze, 1 Aschkopf-Schafstelze, 3 Berghänflinge, 1 Spornammer und 2 Schneeammern.

Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammersee-Gebiet: Dieses Monitoring-Konzept gibt es seit 2000, bei dem alle drei Jahre die pflegerelevanten Zielarten in den drei großen Niedermooren des Ammersee-Beckens, im Ammermoos am Süden des Ammersees, im Herrschinger Moos und Ampermoos erfasst werden. Nach 2009 und 2012 hat auch 2015 wieder Ingo Weiß (IW) diese Bestandserhebungen durchgeführt (Weiß 2015) und uns die Ergebnisse zur

Auswertung zur Verfügung gestellt. IW schreibt einleitend zur Zielsetzung: „Das vorrangige Ziel dieser Untersuchung ist die Bereitstellung von ornithologischen Daten für die Landschaftspflege, für die Überwachung des Gebietszustandes anhand von Indikatorarten sowie für die Verwendung in weitreichenderen Planungen sowie für Aussagen über mittel- und langfristige Bestandsentwicklungen ausgewählter naturschutzrelevanter Arten.“ (in Weiß 2015). Die umfangreiche Arbeit enthält zahlreiche Verbreitungskarten mit den Revieren und zahlreiche Tabellen. Die Ergebnisse für die vielen bearbeiteten Arten von der Wasserralle bis zum Wiesenpieper sind eine außerordentliche Bereicherung für unsere Ammersee-Avifauna und bilden eine solide Basis für unser Wissen, denn durch Zufallsbeobachtungen ist ein solcher Überblick niemals zu erreichen. Die Ergebnisse sind bei den einzelnen Arten eingearbeitet. – Als besetzte Reviere wurden nur C- (wahrscheinlich brütend) und D-Nachweise (sicher brütend) gewertet. Die B-Nachweise (mögliche Reviere) wurden bei allen Arten mit angegeben.

Zugplanbeobachtungen: Einige Beobachter, vor allem Markus Faas (MF), Jörg Günther (JGue) und Ingo Weiß (IW) sowie einige Helfer, haben wieder intensiv den Vogelzug vor allem über die Südostmoränen und den Höhenberg studiert. Eine große Fülle interessanter Daten ist dabei unserer Ammersee-Avifauna zugeflossen.

Markus Faas (MF) gibt für die Südostmoräne einen Überblick über das Zuggeschehen 2015 und die Ergebnisse: Die Durchzugssaison auf der Südostmoräne im Jahr 2015 war mit einer Gesamtsumme von **178 470 Ind.** an 32 Beobachtungstagen bisher die zweitbeste seit Beginn der Zugplanbeobachtungen. Für das gute Ergebnis waren vor allem 6 Massenzugtage mit >10 000 Ind. (max. 31 594 Ind. am 11.10.) verantwortlich. Auf Grund der im vergangenen Jahr vergleichsweise hohen Beobachtungsfrequenz konnten 2015 relativ viele solcher Massenzugtage dokumentiert werden. Mit **122 ziehenden Arten** war die Artenvielfalt zudem außergewöhnlich hoch (neuer Rekordwert). Folgende **13 Arten** konnten in der vergangenen Saison **erstmals ziehend beobachtet** werden: Prachtaucher, Brandgans, Spießente, Adlerbussard, Mornellregenpfeifer, Zwergschnepfe, Steppenmöwe, Eisvogel, Garten- und Klappergrasmücke, Gelbbrauen-Laubsänger, Pirol und Neuntöter. An den Beobachtungen beteiligt waren neben MF und IW auch AL, AnS, CW, SA, AK, Madeleine Flür und Anne Klupp.

Die Zugsaison war quantitativ wieder stärker durch die großen Zahlen von **Ringeltaube** und **Buchfink** geprägt als im Vorjahr. Besonders eindrucksvoll verlief der Ringeltaubenzug mit einem neuen Gesamtmaximum von 94 147 Ind. (max. 25 957 Ind. am 11.10., weiterhin 23 477 Ind. am 17.10. und 24 499 Ind. am 24.10.). Der Buchfinkenzug 2015 blieb dagegen eher durchschnittlich (insg. 29 149 Ind., max. 7741 Ind. am 06.10.). Das Rekordergebnis aus dem Jahr 2013 mit 89 306 Ind. (bester Zugtag am 10.10. mit 65 440 Ind.) konnte 2015 nicht annähernd erreicht werden.

Mit Gesamtsummen von jeweils über 4000 Vögeln waren 2015 insbesondere **Rauchschwalbe** (6124 Ind.), **Mehlschwalbe** (7253 Ind., neue Höchstzahl), **Star** (4367 Ind.) und **Bergfink** (6230 Ind.) stark vertreten. Die **Tannenmeise** blieb dagegen nach dem Invasionsjahr 2014 (4835 Ind.) mit nur 221 Ind. wieder unauffällig. Auch für mittelhäufige Arten wie **Kormoran** (488 Ind., neue Höchstzahl), **Graugans** (181 Ind., neue Höchstzahl), **Mäusebussard** (325 Ind.), **Rotmilan** (99 Ind., neue Höchstzahl), **Sperber** (99 Ind.), **Hohltaube** (121 Ind.), **Uferschwalbe** (96 Ind., neue Höchstzahl), **Feldlerche** (1102 Ind., neue Höchstzahl), **Heidelerche** (242 Ind.), **Wiesenpieper** (1612 Ind.), **Baumpieper** (117 Ind.), **Bachstelze** (986 Ind.), **Heckenbraunelle** (256 Ind.), **Amsel** (317 Ind., neue Höchstzahl), **Singdrossel** (473 Ind., neue Höchstzahl), **Rotdrossel** (198 Ind.), **Wacholderdrossel** (1715 Ind., neue Höchstzahl), **Misteldrossel** (735 Ind., neue Höchstzahl), **Feldsperling** (139 Ind., neue Höchstzahl), **Bluthänfling** (296 Ind.), **Gimpel** (135 Ind., neue Höchstzahl), **Saatkrähe** (145 Ind., neue Höchstzahl), **Dohle** (235 Ind., neue Höchstzahl) und **Rohrhammer** (110 Ind., neue Höchstzahl) konnten 2015 vergleichsweise hohe Durchzugssummen festgestellt werden.

Besonders auffällig traten 2015 folgende Arten in Erscheinung: Mit 71 Ind. (höchste Tagessumme 21 Ind. am 19.09.) erreichte der **Turmfalke** eine neue Höchstzahl. Teilweise wurden kleine Trupps bis 4 Ind. sehr hoch nach SW/WSW ziehend beobachtet. Zugbewegungen konnten nahezu über den gesamten Erfassungszeitraum hin beobachtet werden. Durch wenige gezielte Erfassungen während des Zughöhepunktes Anfang August gelang es erstmals, den **Mauersegler**-Zug in nennenswerter Anzahl auch quantitativ zu belegen. Mit 2574 Ind. wurde das bisherige Saisonmaximum weit übertroffen (höchste Tagessumme 1722 Ind. am 01.08.). Während 2015 kaum **Tannenmeisen**

zogen und auch die **Kohlmeise** nur in durchschnittlicher Anzahl auftrat (623 Ind; max. 175 Ind. am 25.10., kaum Invasionsrufe), erreichte der **Blaumeisen**-Durchzug erneut einen Rekordwert (1362 Ind., max. 298 Ind. am 09.10.). Möglicherweise in Zusammenhang mit dem Meiseneinflug stand das vergleichsweise starke Auftreten des **Wintergoldhähnchens** (169 Ind., neue Höchstzahl, max. 93 Ind. am 17.10.). Das quantitativ spektakulärste Ereignis der Zugsaison 2015 war sicherlich der umfassende Einflug an **Erlenzeisigen**. Mit einer Saison-Summe von 12 170 Ind. (max. 5799 Ind. am 6.10. (!) stellte der Durchzug alles Bisherige weit in den Schatten. Auffallend an dem Einflug war, dass er bereits Mitte September einsetzte und bis zum Ende der Zugsaison immer wieder größere Durchzugszahlen festgestellt wurden. Die größten Zahlen konnten zwischen dem 25.09. (1002 Ind.) und dem 25.10. (720 Ind.) ermittelt werden. Dieser spektakuläre und früh beginnende Einflug wurde auch anderenorts in Süddeutschland registriert. Mit **Stieglitz** (718 Ind., neue Höchstzahl, max. 197 Ind. bereits am 18.09.) und **Fichtenkreuzschnabel** (405 Ind., neue Höchstzahl, max. 75 Ind. am 25.10.) traten 2015 auch zwei andere Finkenarten überdurchschnittlich häufig auf. **Kernbeißer** blieben dagegen im Vergleich zum Vorjahr (2479 Ind.) in dieser Zugsaison auffallend spärlich (475 Ind., max. 54 Ind. am 17.10.). Nach längerer Zeit gab es 2015 mal wieder stärkeren **Eichelhäher**-Zug (831 Ind., neue Höchstzahl, max. 131 Ind. am 25.09.).

Erneut erstaunlich war auch, welche Fülle an seltenen Arten im Rahmen der Zugplanbeobachtungen festgestellt werden konnten. So wurden u.a. **Prachtaucher** (1 Ind.), **Schwarzstorch** (9 Ind.), **Brandgans** (12 Ind.), **Fischadler** (1 Ind.), **Adlerbussard** (1 Ind.), **Steppenweihe** (1 Ind.), **Merlin** (2 Ind.), **Rotfußfalke** (6 Ind.), **Kranich** (81 Ind.), **Mornellregenpfeifer** (1 Ind.), **Zwergschnepfe** (1 Ind.), **Ohrenlerche** (3 Ind.), **Rotkehlpieper** (12 Ind.), **Brachpieper** (7 Ind.), **Spornpieper** (2 Ind.), **Ringdrossel** (8 Ind.), **Gelbbrauen-Laubsänger** (1 Ind.), **Berghänfling** (3 Ind.), **Ortolan** (11 Ind.), **Schneeammer** (3 Ind.), und **Spornammer** (1 Ind.) beobachtet. Details zu den einzelnen Arten sind den Artkapiteln zu entnehmen.

Brutvogelmonitoring häufiger Brutvögel in Deutschland: Vom DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten) wurden in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) Bestands-Kartierungen häufigerer Brutvögel auf einer Standard-Fläche von etwa 1 km² nach genauen Vorgaben angeregt. Im Rahmen dieses Projektes haben Markus Faas (MF) und Heinz Stellwag (HS) nunmehr im 10. Jahr hintereinander eine solche Fläche auf den nordwestlichen Ammer-Wiesen und im angrenzenden Galeriewald der Alten Ammer bearbeitet. Ein analoges Brutvogelmonitoring führte Susanne Hoffmann im Ampermoos durch. Die Ergebnisse findet man bei den einzelnen Arten. – Das LfU hat diese bayernweiten Untersuchungen dokumentiert (Rödl et al. 2015).

Südwest- und Südostmoränen und Ebene Ammersee-Südende bis Weilheimer Moos: Besonders die Moränenhänge werden selten von Beobachtern aufgesucht. Nur Ursula Wink ist hier oft unterwegs und hat wieder dank ihrer Ortskenntnis mit dem Radl oder zu fuß von vielen Arten die Brutbestände ermittelt. Allerdings hat der Orkan Niklas Ende März viele geeignete Bäume umgeworfen und den Baumbrütern das Leben schwer gemacht. UW fand trotzdem u.a. vom **Wespenbussard** 2 Brutpaare (Bp), **Habicht** 1 Bp + 1 Brutrevier, **Sperber** 4 Bp, **Rotmilan** 5 Bp, **Schwarzmilan** 5 Bp, **Waldschnepfe** 4 Reviere, **Sperlingskauz** 2 Reviere, **Waldkauz** 7 Reviere und **Tannenhäher** 6 Reviere. Bei einigen Arten kommen aus dem übrigen Gebiet noch weitere BP dazu (Tab. 1).

Tümpel und Weiher auf den Ostmoränen des Ammersees: Die Kleingewässer auf den Ostmoränen wurden auch 2015 wieder Ernst Ott (EO) mehrfach aufgesucht, um Wasservogelbruten zu ermitteln. Hier brüten im Gegensatz zum großen Ammersee vor allem Zwergtaucher, weil die Habitate geeigneter sind, und es auch keine großen Schwankungen der Wasserstände gibt. 2015 konnte EO vom **Zwergtaucher** 12 Bp an 7 Weihern finden, von der **Kanadagans** nur 2 Bp, **Graugans** 1 Bp, **Reiherente** 1 Brut und **Blessralle** 13 Bp.

Echinger Klärteiche unmittelbar nördlich des Ammersees: Ganzjährig beobachtet Susanne Hoffmann (SH) in diesem eingezäunten Gebiet mit vier flachen Teichen den Vogelbestand und fand

2015 folgende Bruten (Anzahl Bp): **Kanadagans** 2, nicht erfolgreich, **Schnatterente** 7, **Reiherente** 4, **Stockente** 7, **Zwergtaucher** 3 und **Blessralle** 7.

St. Ottilien und Pflaumdorfer Moos: Wie in früheren Jahren hat im großen Gelände des Klostersdorfes (1 km²) und im südlich angrenzenden Pflaumdorfer Moos Pater Theophil (PT) den Vogelbestand, einheimische Brutvögel wie Durchzügler beobachtet. Die Ergebnisse finden sich bei den einzelnen Arten.

Meldungen von Daten: Es ist erwünscht, alle Daten in **ornitho.de** einzugeben, damit sie deutschlandweit gesammelt und ausgewertet werden können (<http://www.ornitho.de/>). Aus ornitho.de stammen jetzt auch die meisten Ammersee-Daten. Darüber hinaus gibt es aber nach wie vor die Mailbox **AS-Info** (Ammersee-Info), an die manche Beobachter ihre Daten (zusätzlich) schicken.

E-Mail schreiben: Ammersee@yahoogroups.de

Abonnieren: Ammersee-subscribe@yahoogroups.de

Abo kündigen: Ammersee-unsubscribe@yahoogroups.de

Meldepflichtige Arten Um Beobachtungen selten auftretender, schwierig zu bestimmender oder außerhalb ihres normalen Vorkommens angetroffener Vogelarten beurteilen zu können, sollen diese bei der **Bayerischen Avifaunistischen Kommission (BAK)** dokumentiert werden. Diese „meldepflichtigen“ Arten sind hier im Rundbrief mit einem * gekennzeichnet. Die Ammersee-Beobachter werden gebeten, solche Arten bei der BAK zu dokumentieren.

Die **BAK** hat die Adresse:

BAK – Koordinationsstelle, Postfach 120406, 93026 Regensburg

E-Mail: bak@otus-bayern.de

Zur raschen Orientierung über relevante Zahlen dienen wieder die Tabellen 1 und 2 am Ende.

Die einzelnen Arten und Wasservögel

Wasservogelzahlen: Das Jahresmaximum mit 11 459 Ind. war im Januar am 18.01. (AnS, CN, JSt, JM, JW, MF, MHa, WB, WBe), davon 148 in den Echinger Klärteichen (SH), auch im kalten Februar zählten wir noch **10 502** Ind. – Im (zu) warmen Herbst jedoch blieben offenbar viele Vögel noch im Norden, am 14.11. wurden **9054** und am 12.12. **9805** Ind. gezählt (WVZ). Das Jahresmaximum war nur wenig höher als im Vorjahr (Abb. 1). Insgesamt gibt es keinen stetigen Trend, auch die Wintersummen (Abb. 2) zeigen in den letzten 3 1/2 Jahrzehnten ganz ähnlich ein Auf und Ab in mehrjährigem Abstand. Aus Abb. 2 gehen, wie schon früheren Rundbriefen dargelegt, noch einmal die deutlich höheren Zahlen der Anfangsjahre hervor, als der See noch eutroph war. – Im Mittel sind die meisten Wasservögel im Dezember am See, die wenigsten im Mai (Abb. 3). Man sieht auch, dass es keine längere Konstanz der Anwesenheit gibt, sondern einen ständigen Zustrom bis zum Maximum, danach beginnt schon wieder die Abwanderung. – Die Jahres-Höchstzahl am **Pilsensee** betrug **482** Ind. am 18.01. (EO), an den **Echinger Klärteichen** **214** Ind. am 14.08. (SH).

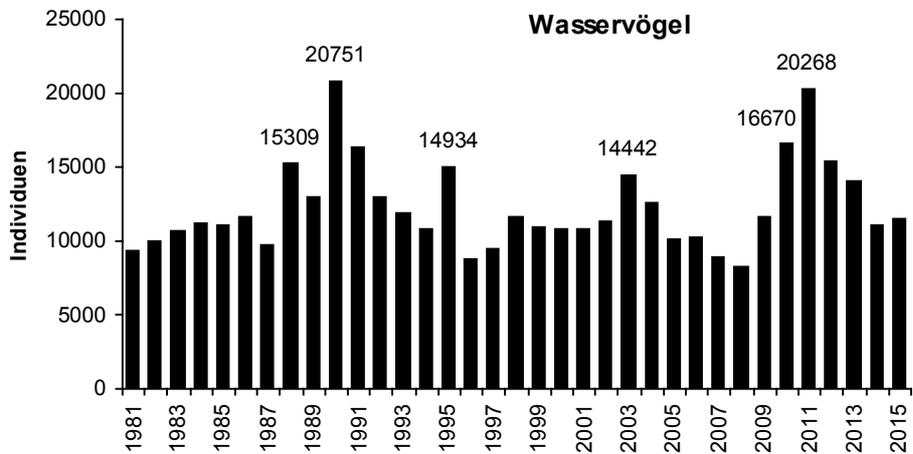


Abb. 1: Jahresmaxima der Wasservögel (= Summe aller Schwäne, Gänse, Enten, Taucher und BIEssrallen) bei den WVZ am Ammersee seit 1981 (35 Jahre)

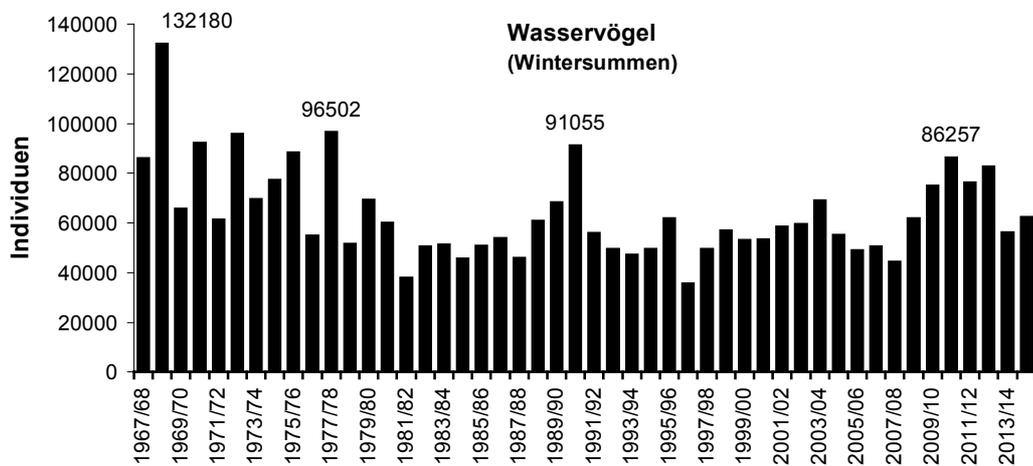


Abb. 2: Wintersummen der Wasservögel von September bis April seit 1967/1968 (46 Winter)

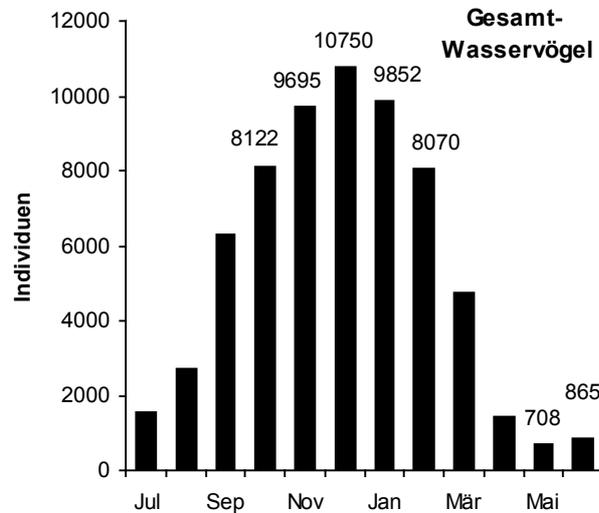


Abb. 3: Monatliche Wasservogelzahlen, **gemittelt** über die letzten 22 Jahre von 1994 bis 2015

Schwarzkopf-Ruderente: 1♂ am 02.02. am See bei Schondorf, schlafend (CN) = dritter Nachweis seit 1998 und 2001.

Höckerschwan: Im Gebiet wurden **6 Bruten** (Vorjahr nur 4) nachgewiesen mit zusammen maximal 10 Pulli, und zwar an folgenden Stellen: Am Damm BS (BSV, JM, JuM, MF, SH, UBu, UZW), jedoch erfolglos. – FB mit 3 Pulli (JGue). – An AAM (CN, IW, JGue, NL). – Vor dem Turm Dießen, 2 Pulli (CN). – Echinger Klärteiche, erfolglos (SH) und im WM mit anfangs 5 pulli (CIM, UW). – Die **Gesamtzahl am See** mit maximal 84 Ind. ungewöhnlich schon am 15.07. (FWi, JM, PiD) war relativ niedrig (Abb. 4), jedoch noch immer fast doppelt so hoch wie in der Niedrigphase 1993 bis 2009. Je **73 Ind.** waren am 01.08. in der FB (MF) und am 14.08. am ganzen See (CN, FWi, JM, JW). Die übliche Zuwanderung im Herbst (Maximum September) war mit **80 Ind.** am 12.09. (AnS, CN, JW, JSt, KoW, MHa) und **75** am 17.10. (WVZ) kaum feststellbar. – Einige Höckerwäne konnten auch wieder ziehend über die Südostmoräne beobachtet werden: **2 Ind.** am 06.11. (MF) und **6** am 23.11. (IW).

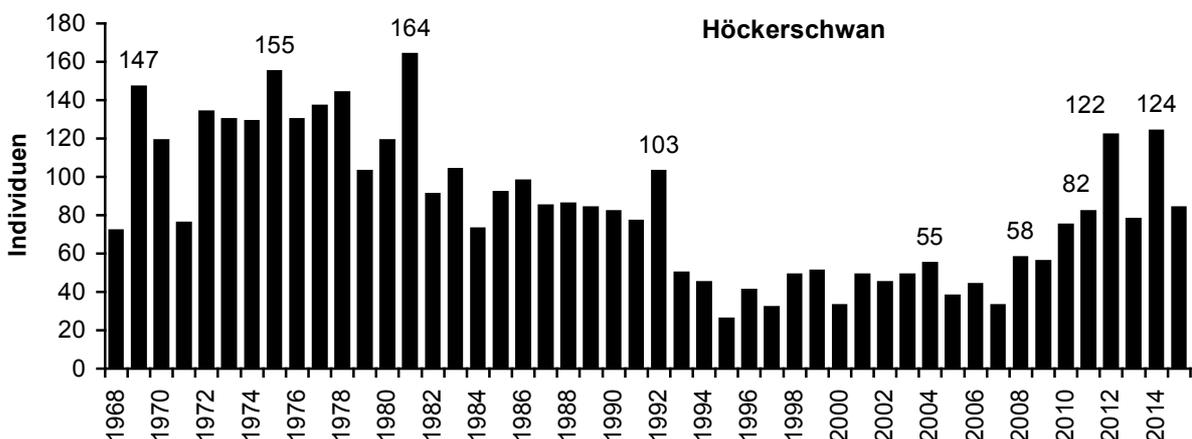


Abb. 4: Jahresmaxima des Höckerschwans seit 1968

Singschwan: An den See kamen größere Zahlen als in den letzten drei Jahren. Im Januar waren es mehrmals 2–3, aber 15 Ind. als Jahresmaximum am 05.01. = 8 ad. + 5 vj. in der FB + 2 ad. vor Rie-derau (IW). Das ist die bisher zweitgrößte Zahl nach je 16 Ind. 2003 und 2011 (Abb. 5). – Im Herbst waren die ersten **2 ad.** am 04.11. in der FB (JM, JuM), die sich bis zum Jahresende hielten.

Ab 06.12. kamen aber **6** Ind. (2 ad. + 4 dj.) dazu, so dass viele Male 8 Ind. (2 ad. + die Sechserfamilie) gesehen wurden, und zwar am 06.12. FB (CH, RZ), 08.12. FB (IW), 15.12. BS + FB (AK, JM, JuM), 24.12. BS (CH) und 31.12. FB (BrS, MaS), am 30.12. aber waren es 14 Ind. = die alte Sechserfamilie + 8 Ind., die von der NAM laut rufend nach N abflogen (PBr). – Das regelmäßige Erscheinen bei uns in den letzten 16 Jahren (Abb. 5) dürfte auch auf die Zunahme der Bruten in Deutschland bis 2009 auf mind. 30-40 Bp zurückzuführen sein (ADEBAR: Gedeon et al. 2014).

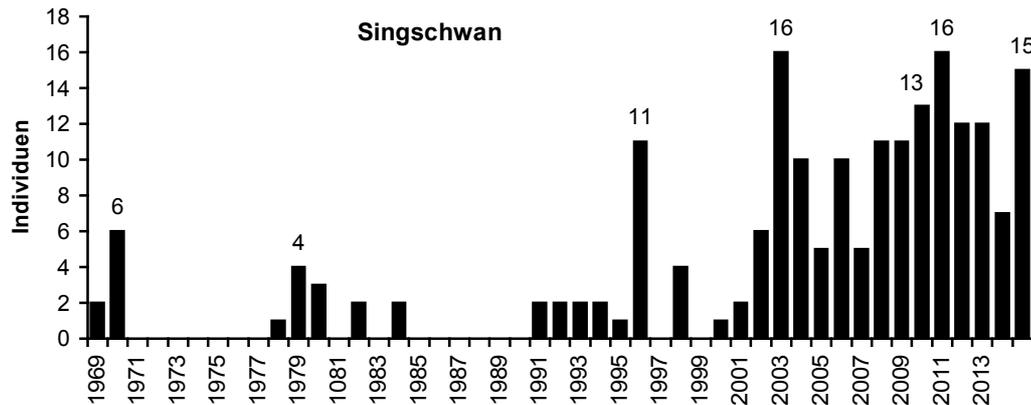


Abb. 5: Jahresmaxima des Singschwans am Ammersee seit 1969. Erstnachweis war 1929

Ringelgans: Zwei Beobachtungen von Mai gab es: **1** ad. am 10.05. im Ampermoos „umfliegt mich 3mal, dann flach nach W“ (IW) und **1** Ind. am 19.05. Dießen „von Seefläche kommend zuerst nach Süden fliegend, dann in größerer Höhe auf WNW abdrehend, unberingt, 10:05 Uhr“ (JGue). Die Beobachtungen sind schwer einzuordnen. Wildvögel sind um diese Zeit unwahrscheinlich.

Kanadagans: **16 Bruten** mit zusammen **56 pulli/juv.** konnten gefunden werden (Vorjahr 12/37). Die jungführenden Familien fanden sich an folgenden Orten: **1** FB (JM, JSt), **1** BS (VT), **1** HB (JSt), **6** Torfteiche WM (CIM), **1** Wildmoos/Breitbrunn (EO), **1** Seachtn (EO, SeL) und **3** Pilsensee, davon wieder **1** erfolglos durch die Rohweihen-Brutpaare im HM (EO). **2** Bruten in den Echinger Klärteichen waren erfolglos (SH). – Die **Gesamtzahlen** im Gebiet waren das Jahr über normal, aber zum Jahresende hoch mit **202** Ind. am 12.12. bei der WVZ (JM, JW, KoW, MF, WBe) und **250** am 20.12. allein in den FWie (RZ) = bisher drittgrößte Zahl (Abb. 6). Das Vorkommen bei uns bleibt also in den letzten 13 Jahren hoch. Ab September beginnt stets eine Zuwanderung, die meisten Kanadagänse sind im Winterhalbjahr bei uns mit einem Maximum von durchschnittlich **106** Ind. im Oktober und hoch bleibend bis Februar (Abb. 7). – Oft fliegen die Kanadagänse zum Äsen in die nähere und auch weitere Umgebung. So waren u.a. ca. **200** Ind. am 06.01. in den RaistWie (RZ), **29** am 11.02. in Ampermoos-West (KoW) und \geq **50** am 26.08. am SW-Ortsrand Hechendorf (MHa). – **Pilsensee:** Maximal **88** Ind. am 16.10. (EO), **Echinger Klärteiche** nur **5** Ind. am 11.04. (SH).

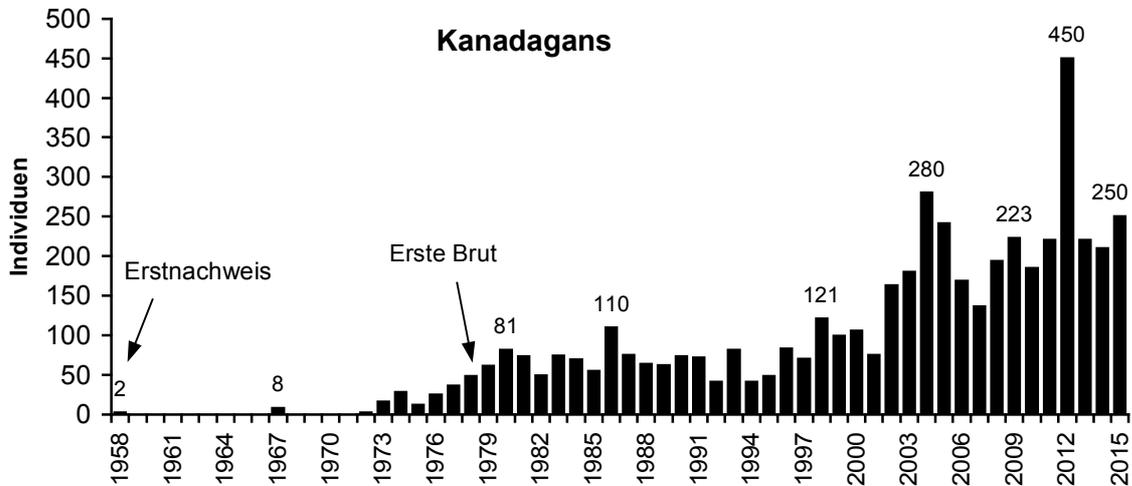


Abb. 6: Jahresmaxima der Kanadagans im Ammersee-Gebiet seit 1958

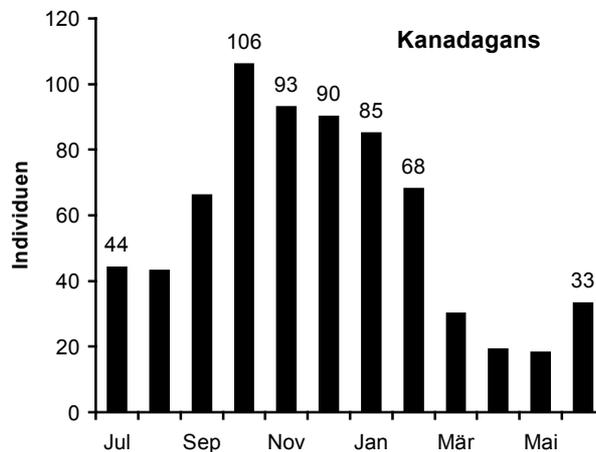


Abb. 7. Kanadagans, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 – 2015 (28 Jahre)

Weißwangengans: Wurde dreimal im Herbst beobachtet: **2** Ind. am 10.10. im BS (KSc), **1** am 06.11. ebenfalls im BS (Rosmarie Wieser) und **1** am 21.11. in der Stegener Bucht (JM, JuM).

Saatgans: Wurde im Winter bis März angetroffen mit maximal 11 Ind. am 21.01. RaistWie, darunter **2 Waldsaatgänse* *A. f. fabalis*** (UW), anschließend immer wieder **9** Ind., wohl stets derselbe Trupp, am 29.01. BS (BD), 31.01. FB (AK, CH, MaG, MK, Bernadette Wimmer), 21.02. FB (RZ), 01.03. RaistWie (SeB) und 06.03. erst BS (IW), dann überfliegend RaistWie (UW). Ungewöhnlich war im Mai **1** Ind. am 11.05. und 12.05. E Kottgeisering zusammen mit Graugänsen (SH). – Gegen Ende des Jahres waren je **3** Ind. am 24.12. im BS (CH) und 29.12. in der FB (CH). – Die Zahlen sind zwar bei uns in den letzten 14 Jahren angestiegen, aber nach wie vor kommen in manchen Jahren nur wenige Saatgänse oder gar keine ins Ammersee-Gebiet (Abb. 8). Phänologisch sind Saat- und Blessgans im Herbst bei uns etwas verschieden, siehe Abb. 10 bei Blessgans.

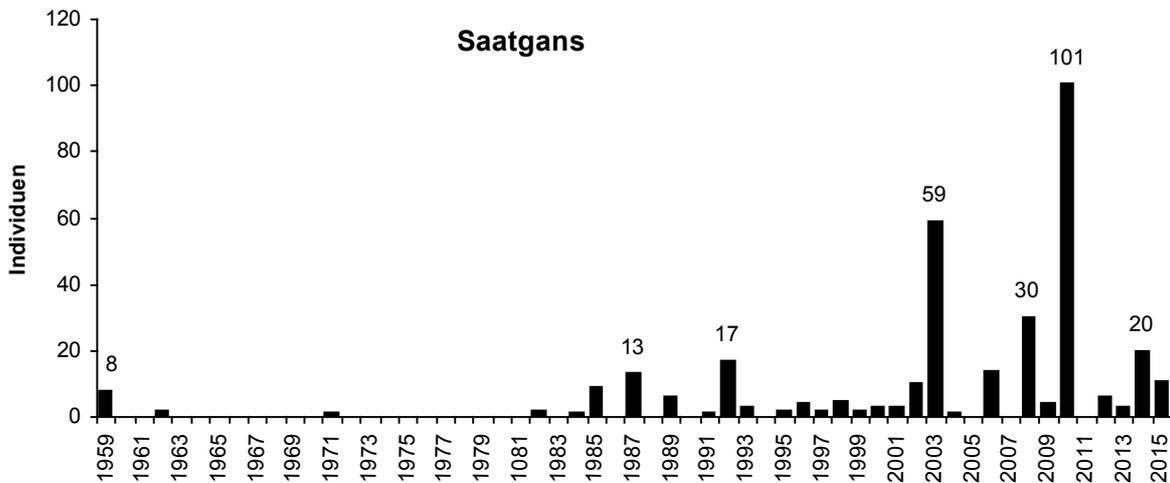


Abb. 8: Jahresmaxima der Saatgans im Ammersee-Gebiet seit 1959. Erstnachweis war 1903 (1 Ind. erlegt)

Blessgans: Im Winter waren kleine Trupps bis 05.04. im Gebiet, u.a. **8** Ind. am 06.03. vor Warta-weil (IW), **6** am 09.03. im BS (ASc, JWi) und **6** (5 ad. + 1 vj.) am 21.03. BS (CH, IW, JGue), dann Trupps mit anderer Zusammensetzung: **5** (2 ad. + 3 vj.) am 02.04. im BS (CH) und je **4** (3 ad. + 1 vj.) AWie am 04.04 und 05.04. (CH). – Im Herbst waren die ersten **3** Ind. am 02.10. im BS (JM, JuM), **6** Ind. zogen in einem Trupp am 24.11. über den Höhenberg nach Süden (JGue), maximal 12 Ind. waren am 08.12. am Kreuz Ried (IW). Abb. 9 zeigt das verstärkte Vorkommen bei uns in den meisten der letzten Jahre. – Das Auftreten von Saat- und Blessgans bei uns ist *im Hochwinter* phä-nologisch identisch. Beide haben ihr Maximum im Februar (Abb. 10). Doch die Blessgans zeigt im Oktober einen kleinen Vorgipfel, wo offenbar wenige Individuen durchziehen. Im November waren bisher kaum Blessgänse bei uns, und erst Mitte Dezember beginnt die Winterzuwanderung, bei der Saatgans etwas später. Solche Details dürfen auf Grund der begrenzten Datenmenge natürlich nicht überbewertet werden.

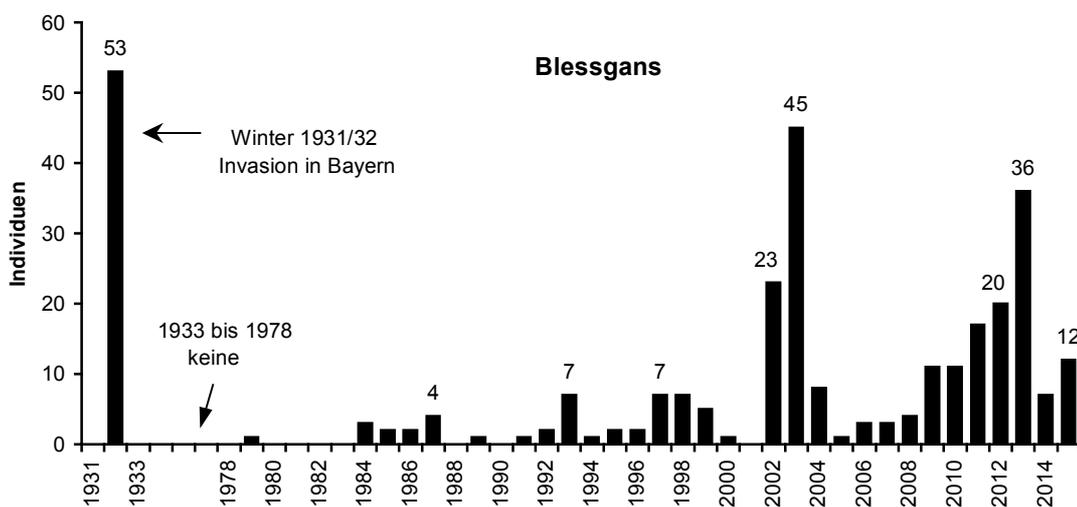


Abb. 9: Jahresmaxima der Blessgans seit 1932

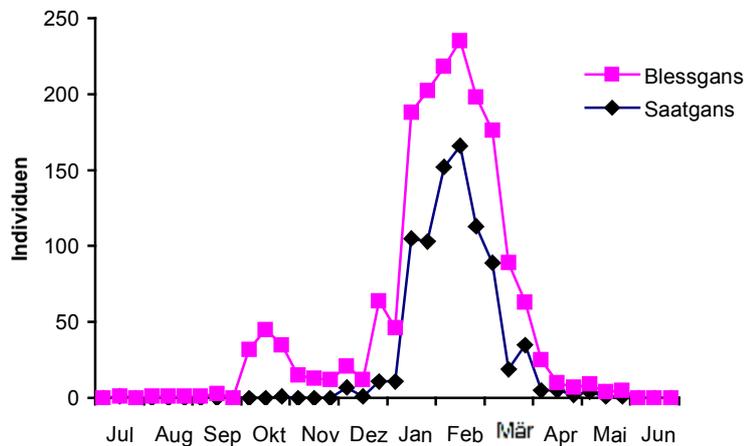


Abb. 10: Phänologie von Blessgans und Saatgans. Summen der Dekadenmaxima seit 1988 (28 Jahre)

Graugans: 28 jungführende Familien mit zusammen 83 Gössel konnten entdeckt werden (Vorjahr 21/64), weniger als in manchen früheren Jahren (37 Familien 2013). Sie wurden an folgenden Stellen gesehen, meist nicht identisch mit den Nistplätzen, Anzahl Familien = **4** BS (ADS, BUR, EO, IW, JM, KaM, MaG, PBr, UBu, UZW), **1** NA (UBu, UZW), **7** Aidenried/FB (EO, JM, JSt, JuM), **1** Dießener Bucht (Angela Maurer), **2** HB (JSt, Werner Kaufmann), **2** Echinger Bucht (JW), **3** WM (CIM), **4** Schwattachfilz (CIM), **1** Ampermoos-SE (SH), **1** Aubach (EO), **1** Aidenrieder Weiher (EO) und **1** Bp wiederum (seit 2012 jedes Jahr!) auf einem ca. 6 m hohen Weidenstumpf an der Ertlmühle (Wink 2012a mit Foto), das 2015 Schnee und den Orkan Niklas überstand. Am 19.04. sprangen **6** pulli ab, die am 29.04. alle noch am Leben waren (UW). – 2015 war in zwei Monaten die **Gesamtzahl** am See besonders hoch mit **1272** Ind. am 12.09. (WVZ) und **1444** Ind. am 12.12. (WVZ mit AnS, JM, JW, KoW, MF, WB, WBe) = **neues Gebietsmaximum** (Abb. 11). Offenbar ist der Anstieg der Rastzahlen immer noch nicht zu Ende. – Zum Äsen werden oft Wiesen im Umland des Ammersees aufgesucht, u.a. waren **150** Ind. am 21.02. bei den Satelliten S Raisting (UW), **139** am 05.03. N Eching im Ampermoos (SH), **57** am 25.04. im Schwattachfilz (RW), **80** am 21.06. im WM (RW) und **≥120** am 08.10. am SW-Ortsrand Hechendorf (MHa). – **Zug:** Auch ziehende Graugänse wurden mehrfach beobachtet, u.a. über die Südostmoränen **31** Ind. am 21.08., **18** am 02.10., **39** am 06.10. und **28** am 06.11. (alle Daten MF). – **Pilsensee:** Maximal **246** Ind. am 16.01. und **243** am 13.11. (EO), **Echinger Klärteiche** maximal **11** Ind. am 15.03. (SH).

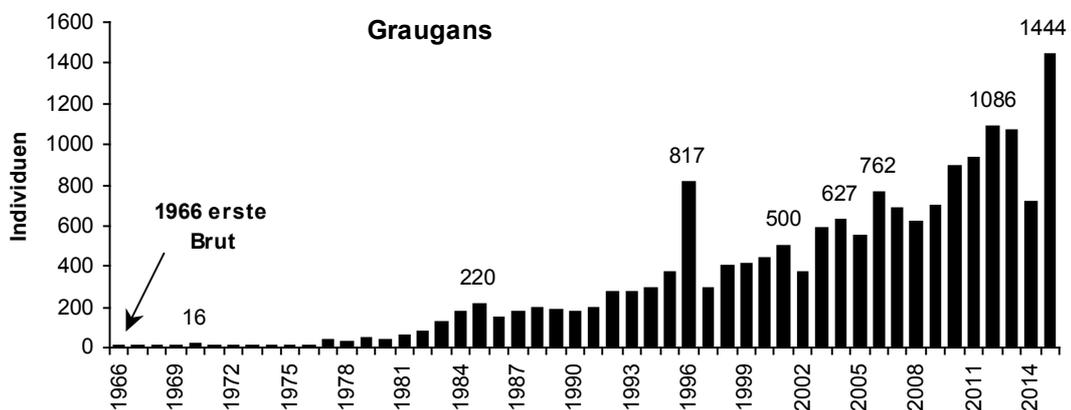


Abb. 11: Jahresmaxima der Graugans im Ammersee-Gebiet seit 1966

Nilgans: Wurde nunmehr das ganze Jahr über beobachtet, und es gab den **ersten Brutnachweis** für unser Gebiet: ♂♀ + **7 pulli** von etwa 1/3 ad.-Größe am 26.07. in einem Altwasser bei der Am-

mer-Brücke Pähl (RZ). Angesichts der Zunahme der Nilgans in Deutschland und Europa konnte man eine erste Brut erwarten. So gab es in Bayern schon 64-67 Bp 2013 (Weixler et al. 2014) und in Deutschland 5000-7500 Bp (ADEBAR: Gedeon et al. 2014). Wo der Brutplatz bei uns war, wissen wir nicht. Bald war die Familie mit ihren 7 Jungen in den BS umgezogen, so am 01.08. (JM, JuM, RZ, Wolfgang Höll). Am 12.08. fotografierte UZW hier die 7 Jungen (ornitho). Ab und zu waren einige Junge an das Altwasser bei Pähl zurückgekehrt. – Angesichts der allgemeinen Zunahme ist es nicht verwunderlich, dass fast stets Nilgänse angetroffen wurden und es auch ein **neues Gebietsmaximum** gab mit 9 Ind. am 22.04. auf den FWie (KaM, MaG) (Abb. 12). Darüber hinaus wurden immer wieder Trupps von bis zu **6 Ind.** angetroffen, **7** waren es am 08.03. = 2 FWie (PiD, Jessica Schnell) + 5 AWie überfliegend (EZ, RZ).

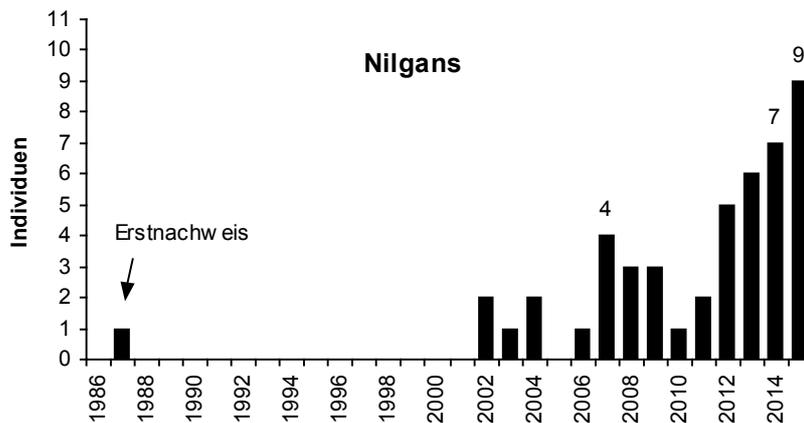


Abb. 12: Nilgans, Jahresmaxima seit 1987

Brandgans: Ist nun alljährlich im Gebiet anzutreffen, manchmal in größeren Trupps und meist in den Wintermonaten. So waren **19 Ind.** am 05.02. am Kreuz Ried (WP) und an derselben Stelle als Jahresmaximum 22 Ind. am 06.02. in locker zusammenhaltenden Trupps von 15 + 7 (JGue). Weiter wurden gemeldet **9 Ind.** am 24.03. = 8 Bucht W NAM (MF) + 1♂ im BS (BSV), **12** am 19.09. BS (BrS, CH, MaS, RZ) und je **13 Ind.** am 13.11. FB (VH) sowie am 14.11. = 6 vor Wartaweil (JSt) + 7 FB (MF). – Die Zahlen im Ammersee-Gebiet sind seit dem Jahr 2000 sprunghaft angestiegen (Abb. 13). Dies könnte u.a. auch mit den Bruten an zwei Inn-Stauseen mit inzwischen 25-30 Bp (Rödl et al. 2012) und auch mit der Besiedlung des Lech-Donau-Winkels zusammenhängen (Gajek & Heiser 2006).

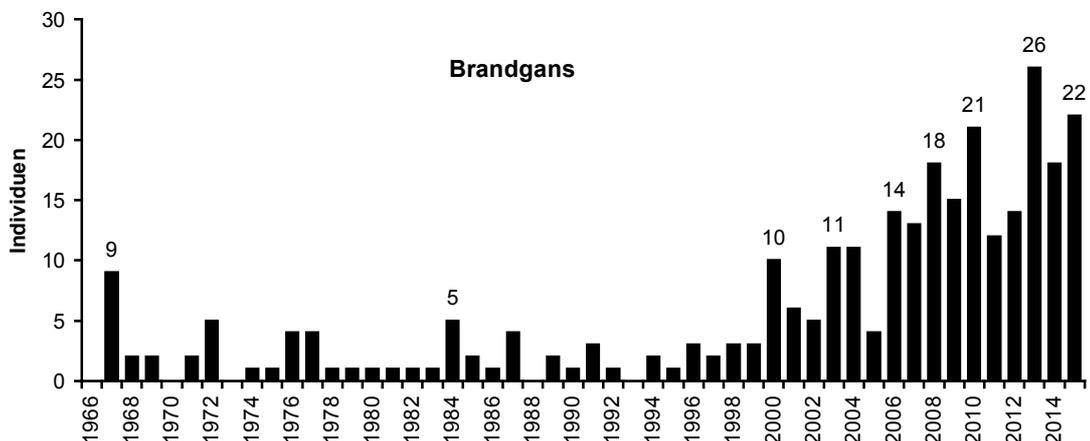


Abb. 13: Jahresmaxima der Brandgans seit 1966. Erstnachweis war ein farbig beringtes ♀ 1963

Rostgans: Nachdem sich wiederholt im April und Mai ♂♀ im WM aufhielten (CIM, JH, KaM, MaG), gab es wie im Vorjahr im Turm der Stadtpfarrkirche Weilheim eine Brut, die ähnlich endete wie da-

mals. JH schreibt dazu: „Die Feuerwehr konnte alle **12** pulli aus den Schneegittern des Kirchendaches befreien. Beide Altvögel flogen immer wieder das Dach an, wir sahen aber keine Möglichkeit der "Familienzusammenführung". Die Gössel wurden der Tierrettung Schongau übergeben.“ – Rostgänse waren in jedem Monat im Gebiet, u.a. **5** Ind. am 08.03. = 2 WM + 1 Schwattachfilz (UW) + 2 FWie-Süd (PiD, Jessica Schnell), maximal 10 Ind. am 11.09. = 6 FB + 4 NAM (WP), **6** am 17.10. = 3 HB (HS, JSt) + 3 FB (AnS, MF) und **5** am 24.10. BS (Bernhard Schuster). – Das seit 9 Jahren alljährliche Auftreten und den Anstieg unserer Zahlen zeigt Abb. 14, vielleicht bedingt durch den bayerischen Brutbestand von etwa 20 Bp bis 2009 (Rödl et al. 2012), 160-200 Bp in Deutschland (ADEBAR: Gedeon et al. 2014) und den Brutbestand in der Schweiz (Maumary et al. 2007).

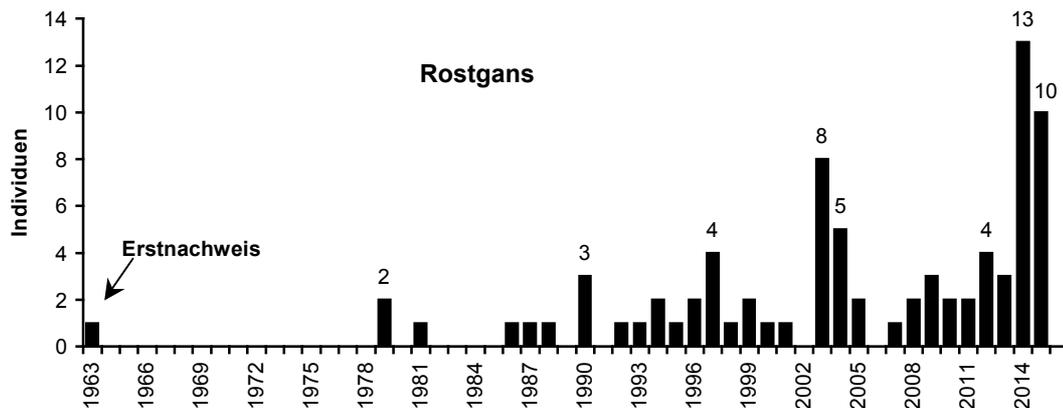


Abb. 14: Jahresmaxima der Rostgans seit dem Erstnachweis 1963

Mandarinente: Am 17.04. ♂♀ in Greifenberg auf einem Weiher im Industriegebiet, Kopula (eine Kollegin an PT, Bilder geprüft). – Beobachtungen sind bei uns nicht sehr häufig, aber in 17 der letzten 29 Jahre wurden Mandarinenten im Gebiet angetroffen, wie Abb. 15 ausweist, und 2004 sowie 2005 gab es je eine Brut.

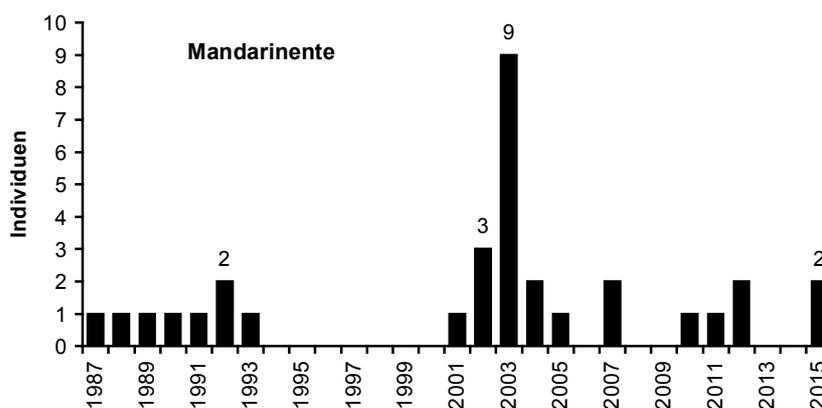


Abb. 15: Jahresmaxima der Mandarinente seit 1987

Schnatterente: Wie meist, gab es am großen Ammersee keine Brut, aber wieder in den Echinger Klärteichen: **7 Bruten** mit zusammen **42** pulli/juv. (SH). – In allen Monaten waren Schnatterenten im Gebiet, vor allem im Herbst. Die Schnatterente ist bei uns vor allem Durchzügler mit einem Maximum im September und Oktober mit im Mittel 128 bzw. 108 Ind. (Abb. 16) sowie Wintergast mit um die 40 Ind. Einge Zahlen aus dem **Winter: 91** Ind. am 18.01. = 65 in den Echinger Klärteichen (SH) + 26 FB (MF) und **75** am 14.02. = 23 Echinger Klärteiche (SH) + 52 am See (WVZ mit AnA, CN, HS, JM, JSt, KoW, MF, WBe). – Das Jahresmaximum mit 144 Ind. in FB + BS + Altwasser war schon am 18.08. (WB). Im **Herbst** waren im Gebiet u.a. **82** Ind. am 27.09. = 50 Dießener Bucht (Thomas Großmann) + 32 BS (RZ), **81** am 17.10. = 35 Echinger Klärteiche (SH) + 30 FB (WoF) + 16 BS (AnS) und **79** am 14.11. in FB + BS + Altwasser (MF). Auch weiter südlich vom See

waren manchmal Schnatterenten, so u.a. **10** am 08.03. im WM (UW) und **8** (3,5) am 15.03. im Schwattachfilz (Oliver Wittig).

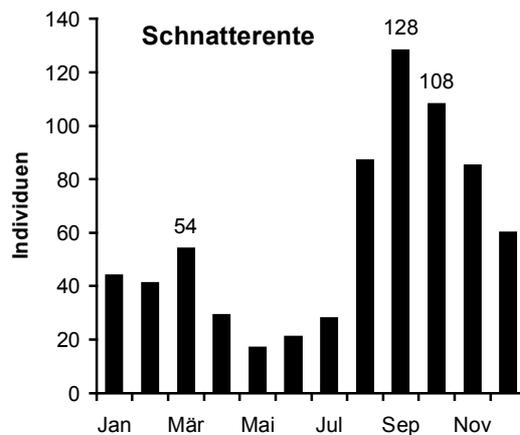


Abb. 15: Schnatterente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988–2015 (28 Jahre)

Pfeifente: Ist bei uns in geringer Zahl Wintergast und vor allem Durchzügler im Herbst (Abb. 16). Auch 2015 blieben im **Winter** einige Pfeifenten, und zwar u.a. in der FB **5** (2,3) am 06.01. (MF), **6** am 11.01. (FK) und **8** (4,4) am 13.01. (PBr). Ungewöhnlich im Sommer war **1** Ind. am 12.07. in den Echinger Klärteichen (SH). – Im **Herbst** trafen dann wieder unsere Durchzügler ein mit maximal 35 Ind. am 27.09. = 10 Dießener Bucht (Thomas Großmann) + 25 BS (CH) und im BS **33** am 11.10. (AK), **17** am 31.10. (RZ) und ≥ 30 am 02.11. (UBu, UZW).

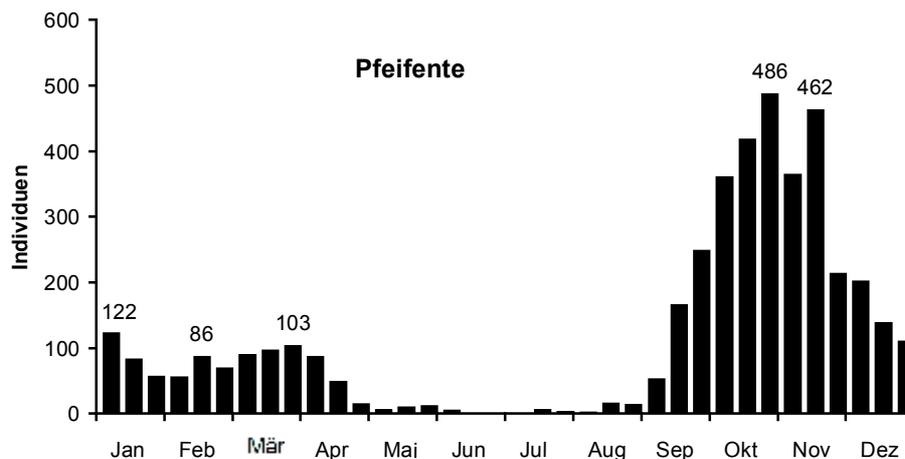


Abb. 16: Pfeifente, Summen der Dekadenmaxima 1988-2015 (28 Jahre)

Krickente: Wie meist wurde keine Brut entdeckt. Die Krickente ist bei uns vorwiegend Durchzügler im Herbst (mit Maximum im November) und Wintergast bis März gemäß Abb. 17. Der bevorzugte Aufenthaltsort sind die flachen Echinger Klärteiche. – Im **Winter** waren u.a. **64** Ind. am 06.01. im Gebiet = ≥ 60 Echinger Klärteiche + nur 4 FB (MF), **40** am 15.01. = 3 BS + 37 im Altwasser am Südeinde (BD) und **63** am 18.01. = 60 Echinger Klärteiche + 3 FB (AnS). – Im **Frühjahr** auf dem Zug rasteten **54** Ind. am See = 25 ungewöhnlich vor St. Alban (wohl Zugtrupp) + 2 Dießener Bucht + 27 FB (IW). – Im **Herbst** führte die Zuwanderung zu ca. **100** Ind. am 11.10. im BS (AK), ca. **40** am 08.11. ebenfalls im BS (PiD), **76** am 14.11. = 73 BS (MF) + 3 Dießener Bucht (KoW), **85** am 15.11. Echinger Klärteiche (SH) und schließlich zum Jahresmaximum von 116 Ind. am 13.12. = 115 Echinger Klärteiche (SH) + 1,0 BS (RZ) + 2 Pilsensee (EO). – Auch südlich des Sees wurden Krickenten angetroffen, so u.a. **11** (4,7) an flacher Uferstelle der Ammer N Weilheim (CIM) und im WM **26** am 05.04. (MaG) und noch **18** am 22.04. (KaM). – Früher war die Krickente in der eutrophen Zeit des

Ammersees viel häufiger bei uns (Abb. 18). Heute ist der See mesotroph, und es kommen nur noch weniger als halb so viele Krickenten zu uns. Vermutlich gibt es noch weitere Gründe für die Verminderung der Krickenten-Zahlen als die Abnahme des Trophiegrades.

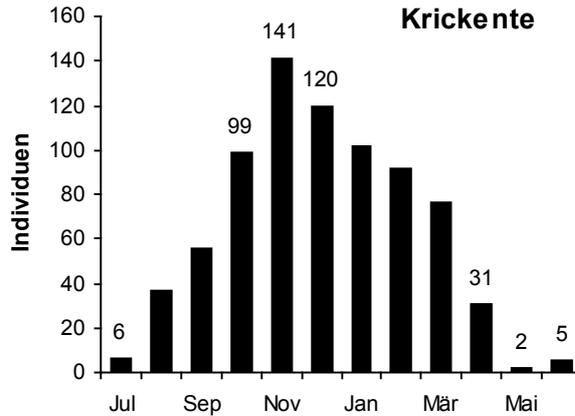


Abb. 17: Krickente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1987 bis 2015 (29 Jahre)

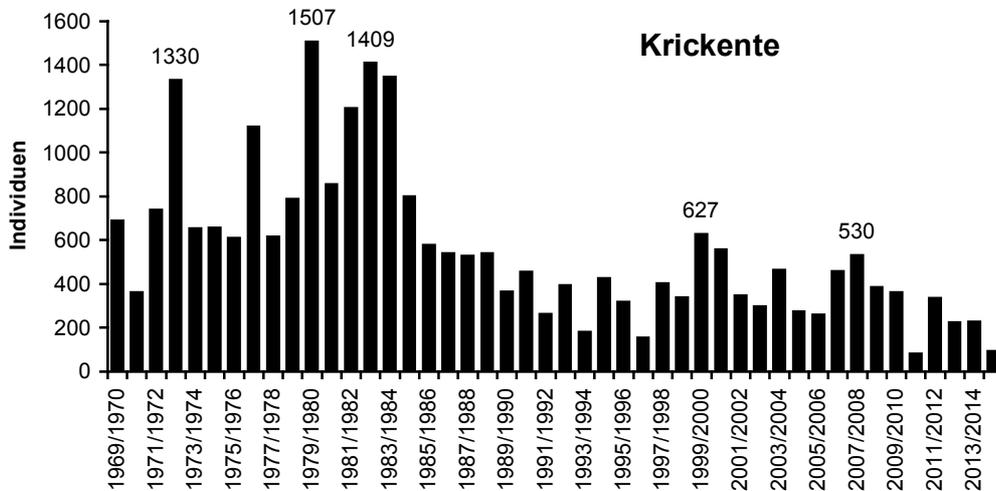


Abb. 18: Wintersummen September bis April der Krickente seit 1969/1070 (46 Winter)

Stockente: Nur 26 junggeführte ♀ mit zusammen 129 pulli konnten entdeckt werden (Vorjahr 38 / 184). Die Familien wurden an folgenden Stellen gesehen: **1** NA (Ruud Visser), **1** Wartaweil (JSt), **1** HB (JSt), **1** Kittenbach-Mündung Holzhausen (CN), **1** Echinger Bucht (JW), **1** Eistockweiher bei Breitbrunn (EO), **1** Pähler Brücke (Richard Roberts), **6** WM (CIM), **7** Echinger Klärteiche (SH), **3** Ampermoos (CN, SH) und **3** Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Die Stockente nutzt den Ammersee aber vor allem als Winterquartier mit Maximalzahlen im Dezember und Januar (Abb. 19). Einige **Gesamtzahlen**, die bei den Wasservogelzählungen ermittelt wurden: **1358** Ind. am 18.01. (WVZ), **1308** am 14.02. (WVZ) und Jahresmaximum **1780** Ind. am 12.12. (WVZ mit AnS, FWi, HS, JM, JSt, JW, KoW, MF, WBe). Bei den Zahlen zeigt sich über vier Jahrzehnte kein Trend, wie man den Wintersummen seit 44 Jahren entnehmen kann (Abb. 20). Es gibt ein gewisses Auf und Ab und etwa ein Jahrzehnt von 1990/1991 bis 1999/2000, in dem relativ wenige Stockenten am See waren. Die Ursache dafür kennen wir nicht.

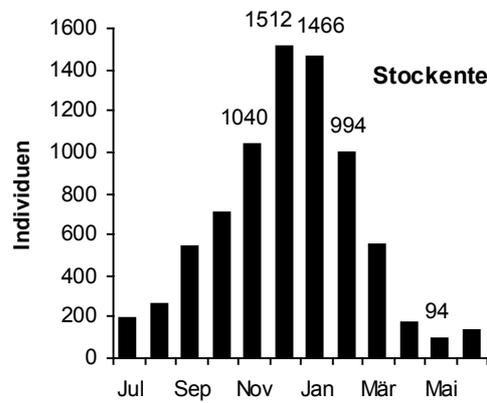


Abb. 19: Stockente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1987 bis 2015 (29 Jahre)

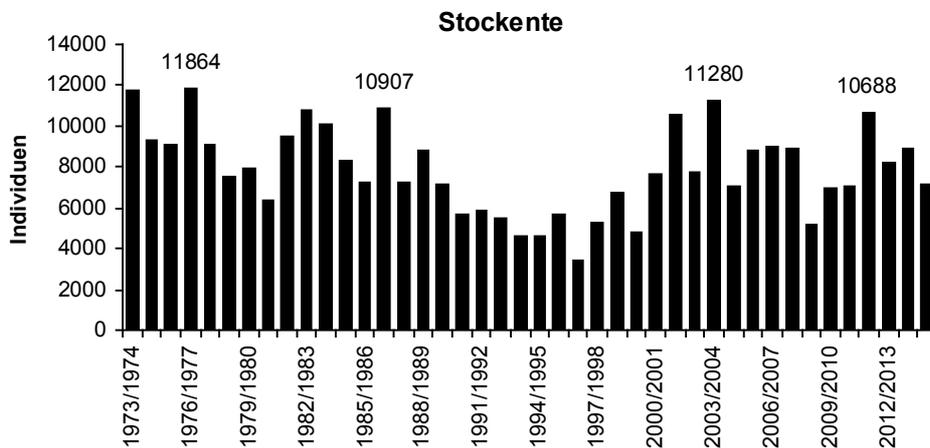


Abb. 20: Stockente, Wintersummen September bis April seit 1972 (44 Jahre)

Spießente: Die Zahlen waren 2015 wieder etwas größer, sie schwanken von Jahr zu Jahr stark. Fehlt im Sommer, ist nur zu den Zugzeiten im Gebiet, besonders im Herbst, sehr vereinzelt auch im Winter (Abb. 21). Im Januar waren u.a. **4** (1,3) Ind. am 13.01. im BS (NS, PBr) und **6** am 18.01. = 2 am Westufer (JW, MHa) + 4 FB (CH). – Der **Frühjahrszug** brachte diesmal das Jahresmaximum von 32 Ind. am 04.03. ungewöhnlich vor St. Alban (IW) und **19** Ind. vor Wartaweil am 06.03. (IW), wohl rastender Zugtrupp. – Im **Herbst** waren die Zahlen entgegen dem langjährigen Bild kleiner als im Frühjahr mit u.a. im BS **12** Ind. am 26.09. (CH), **11** am 11.10. (AK) und je **8** am 17.10. (WoF) so wie 21.10. (RZ).

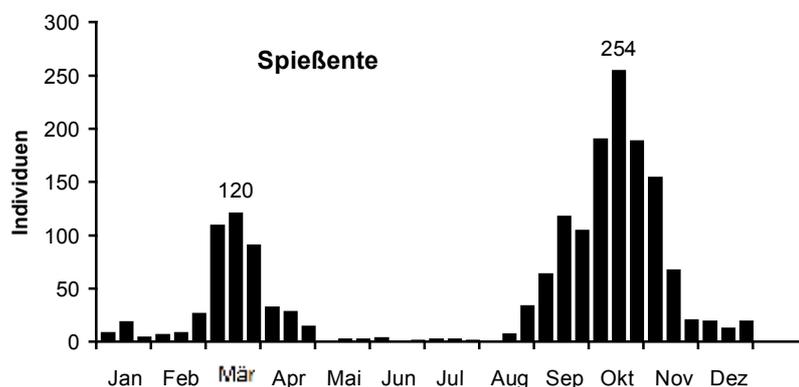


Abb. 21: Spießente, Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2015 (29 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Knäkente: Ist Langstreckenzieher und rastet bei uns im Frühjahr und Herbst (Abb. 22). Erste Beobachtungen im Jahr waren **11** Ind. am **08.03.** (Vorjahr 09.03.) = 1♂ BS (CH) + 10 (6,4) FB (JGue) und **10** am 09.03. = 4 (3,1) BS (ASc, JW) + 6 (3,1 + 1,1 balzend) NAM (UW). Weiter auf dem **Frühjahrszug** Jahresmaximum 32 Ind. am 19.03. als rastender Zugtrupp in Seemitte Stegener Bucht (CN, JGue), **24** am 12.04. = 14 (11,3) FB (WB) + ♂♀ Schwattachfilz (WR) und **22** am 18.04. = 20 (16,4) BS + ♂♀ in Graben RaistWie (MF). – **Herbstzug** mit u.a. im BS **11** Ind. am 22.08. (CH), **30** am 29.08. (CH) und **15** am 05.09. (MaG). Letzte Beobachtung im Jahr **2** Ind. am **06.10.** BS (BSV).

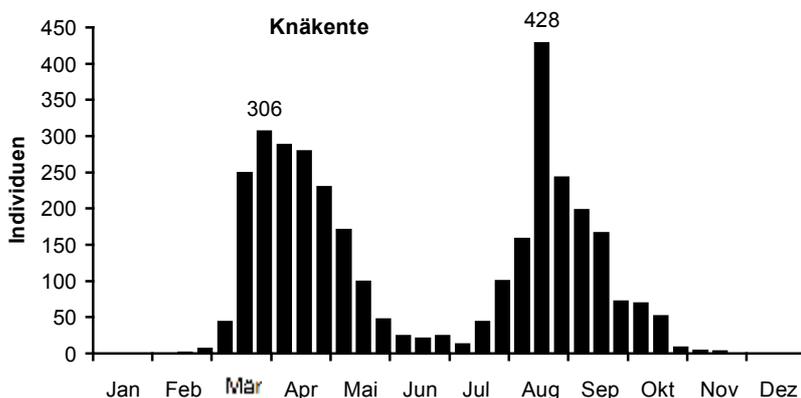


Abb. 22: Knäkente, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Löffelente: Die Zahlen waren niedriger als in den letzten 7 Jahren. Obwohl überwiegend Langstreckenzieher, waren einige Löffelenten Anfang des Jahres im **Winter** am See, u.a. **9** (4,5) Ind. am 18.01. FB (AnS) und **7** am 22.01. FB (WP). – Auf dem **Frühjahrszug** wurden u.a. gesehen: **8** (7,1) Ind. am 23.03. BS (SeB), **11** am 05.04. = 8 Ob. Filze (MaK) + 3 (2,1) BS (CH), **8** (5,3) am 06.04. BS (PBr) und **7** am 11.04. = 2 (1,1) Echinger Klärteiche (SH) + 3 FB + 2 BS (AnS). – Während des **Herbstzugs** rasteten wie meist (Abb. 23) mehr Löffelenten als im Frühjahr mit u.a. je **30** Ind. als Jahresmaximum im BS am 19.09. (CH), 26. und 27.09. (CH) sowie 11.10. (AK), weiter wurden angetroffen **29** Ind. am 17.10. = 1♀ Echinger Klärteiche (SH) + 28 wieder im BS (AnS), **26** am 12.11. BS (JGue) und **11** am 07.12. Bucht W NAM (JGue).

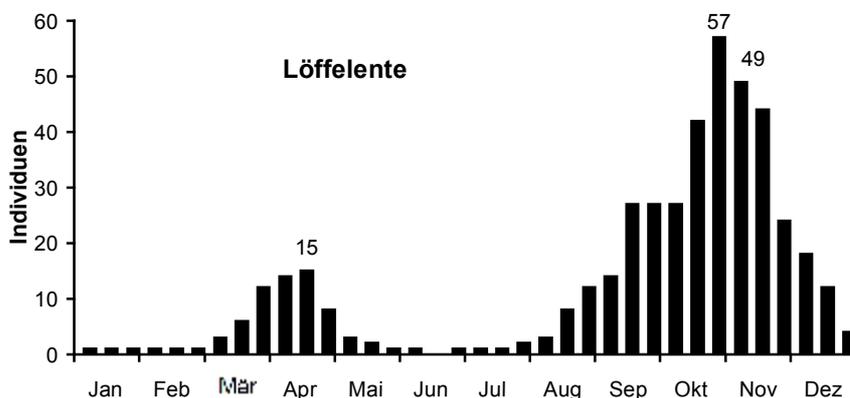


Abb. 23: Löffelente, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Kolbenente: **5 Bruten** mit zusammen 23 Pulli wurden entdeckt (Vorjahr 5/26) und die führenden ♀ an folgenden Stellen angetroffen: **2 FB** (JM, MF, OF, UW), **1 Dießener Bucht** (CN), **1 HB** (JSt) und **1 Stegen Dampfersteg** (JGue). – Die Zahlen am Ammersee haben nochmals zugenommen auf ein **neues Gebietsmaximum** von **1697** Ind. am 12.09., davon alleine 1222 in der FB und 379 Bucht W NAM (AnS, CN, HS, JSt, KoW). Der starke Anstieg der Zahlen am Ammersee in den letzten Jahren (Abb. 24) ist vermutlich neben der besseren Nahrungssituation auch eine Folge der überregionalen Entwicklung. Zitat aus Wahl et al. (2011): „Bei der Kolbenente hat sich seit Anfang der 1990er Jahre eine rasante Entwicklung vollzogen: Große Anteile der westeuropäischen Population überwintern und mausern mittlerweile auf den großen Seen nördlich der Alpen.“ – Die großen Zahlen sind bei uns aber nur in einem einzigen Monat am See, nämlich im September (Abb. 25) und fast ausschließlich in der FB mit reicher Unterwasservegetation. Da die Mauser um diese Zeit praktisch abgeschlossen ist (u.a. Köhler & Köhler 2009, Köhler et al. 2009), dürfte die FB kein Mauserplatz sein, sondern Zwischenrastplatz in Richtung Bodensee und Schweizer Seen? Ein Maximum im September mit derselben Phänologie wie bei uns wird auch in Sachsen-Anhalt gefunden (Tischler 2015). – Einige weitere Monatszahlen von 2015: Im Frühjahr waren maximal **54** Ind. am 11.04. am See (WVZ), im Herbst aber **958** Ind. schon am 26.08. am Süden = 938 FB + 20 BS (OF) und im Oktober nur noch **266** am ganzen See (WVZ).

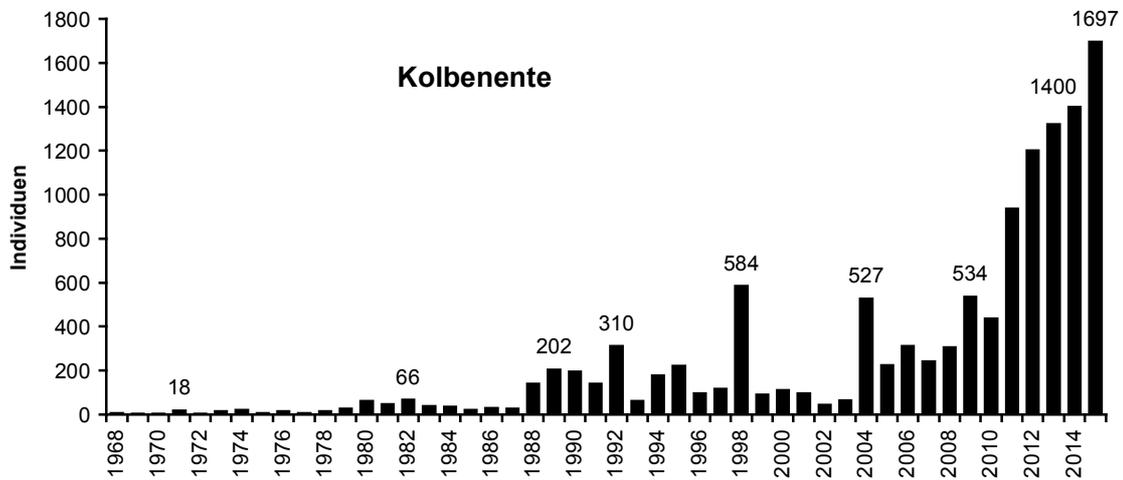


Abb. 24: Jahresmaxima der Kolbenente seit 1968

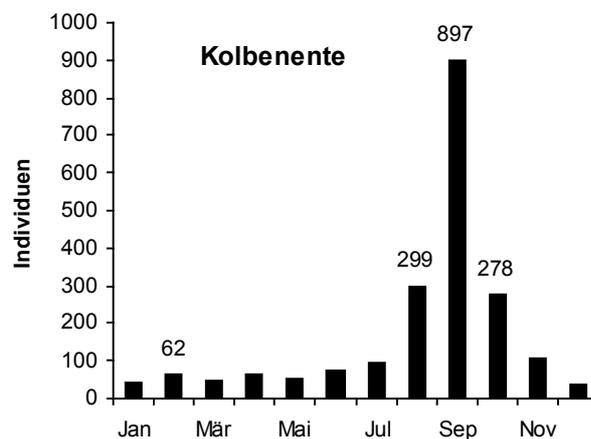


Abb. 25: Kolbenente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 2007 bis 2014 (8 Jahre)

Moorente: An 14 Tagen wurden Moorenten gesehen, aber meist nur eine, **3** Ind. (2,0 + 1 wbf.) waren es am 29.08. im BS (BrS, MaS) und **2** ♀ am 12.09. in der Bucht W der NAM (CN). – Seit 1997

kamen Moorenten in jedem Jahr an den Ammersee, früher fehlte sie in vielen Jahren (Abb. 26). In Deutschland gibt es wieder 2-9 BP (ADEBAR: Gedeon et al. 2014).

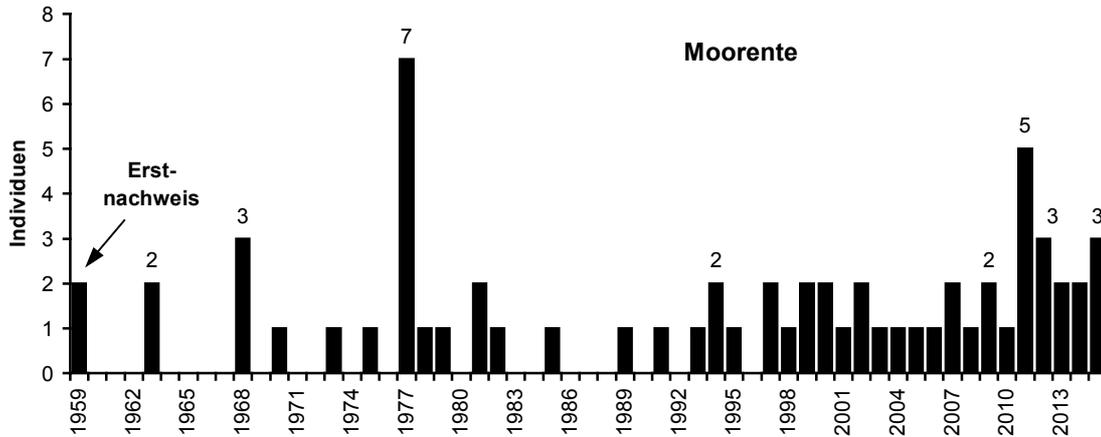


Abb. 26: Moorente, Jahresmaxima seit 1959 (Erstnachweis)

Tafelente: Wiederum wurde keine Brut entdeckt, wie bei uns meist (letzte Bruten waren 2006 und 2008). – Die Zahlen am See waren deutlich kleiner als im Vorjahr und etwa so hoch wie in den meisten Jahren der letzten zweieinhalb Jahrzehnte (Abb. 27, Wintersummen ergeben ein ganz ähnliches Bild). Immer wieder gibt es in einzelnen isolierten Jahren besonders hohe Zahlen, aber insgesamt keinen Trend. Einige Monatszahlen von 2015: Am Jahresanfang im **Winter** zählten wir **505** Ind. am 18.01. (WVZ) und **786** am 14.02. (WVZ mit AnA, CN, HS, JM, JSt, KoW, MF, WB, WBe). Größere Zahlen gab es erst wieder zum Jahresende mit maximal 1177 Ind. am 14.11. (WVZ mit CN, FWi, JM, JSt, JW, KoW, MF, MHa, WB, WBe) und **639** am 12.12. (WVZ). – Die Tafelente ist bei uns vor allem Wintergast mit den größten Zahlen im November und Dezember und nur wenigen Individuen zur Brutzeit (Monats-Mittelwerte in Abb. 28).

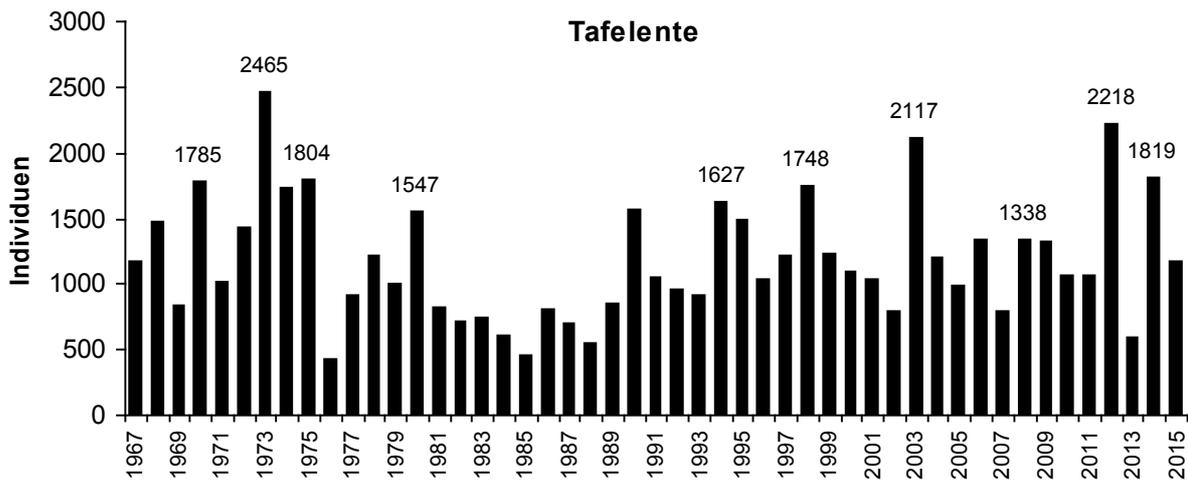


Abb. 27: Jahresmaxima der Tafelente am Ammersee seit 1967

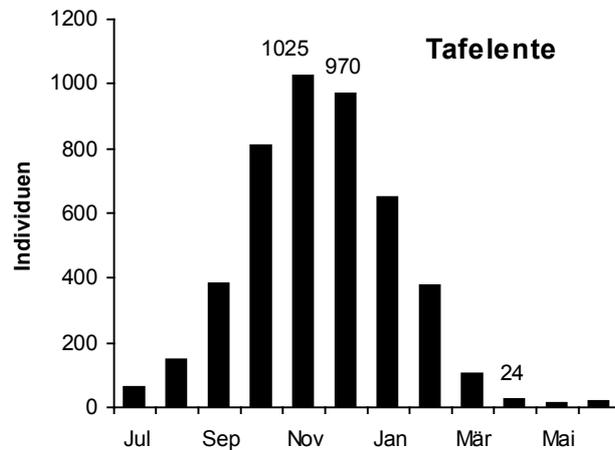


Abb. 28: Tafelente, **Mittelwerte** der Monatsmaxima seit 1988

Reiherente: Im Gebiet konnten **9 Bruten** nachgewiesen werden (Vorjahr 7), davon zwei am Südende des Ammersees in der FB: ♀ + 9 kleinen pulli am 19.05. (JM) und ♀ + 4 kleine pulli am 22.07. (IW), in den Echinger Klärteichen gab es **4 Bruten** mit zusammen **21** pulli/juv. (SH), ein ♀ führte 9 Pulli am 15.07. Seachtn (EO), ein ♀ 6 Pulli am 01.08. auf dem Aidenrieder Weiher (EO), und auch im WM führte ein ♀ 7 Pulli am 16.07. (CIM). – Die Gesamtzahlen am See sind weiterhin sehr niedrig, das Jahresmaximum von nur 2592 Ind. wurde im Winter am 18.01. ermittelt (WVZ mit AnS, CN, JM, JSt, JW, MF, MHa, SH, WB, WBe), weiter waren **2268** Ind. am 14.02. am See (WVZ), in den Folgemonaten viel weniger, erst wieder im Herbst **2153** Ind. am 14.11. (WVZ) und **1822** am 12.12. (WVZ). Gegenüber den Anfangsjahren der WVZ, als der Ammersee noch eutroph war, zeigen die Winterbestände der Reiherente einen klaren Abwärtstrend (Abb. 29), der sich auch in den letzten Jahren noch fortgesetzt hat. Wie schon mehrfach ausgeführt, könnte dafür auch eine sehr wahrscheinlich durch das Klima bedingte Verschiebung der Reiherenten-Winterbestände nach Nordosten bedingt sein, wie es kürzlich dokumentiert wurde (Lehikoinen et al. 2013). Danach haben in den vergangenen drei Jahrzehnten die Zahlen im Nordostbereich des Flyways (Finnland, Schweden) zugenommen und gleichzeitig im Südwesten (Schweiz, Frankreich) abgenommen.

Übereinstimmend damit zeigte in der Schweiz der Winterbestand seit Mitte der Neunzigerjahre eine abnehmende Tendenz (Keller & Burkhardt 2008). Insbesondere am Bodensee wurde jedoch (Klima-unabhängig) vermutet, dass „die Re-Oligotrophierung die Biomasse der Wandermuschel verringert hat und sich damit das Nahrungsangebot für die Reiherente allmählich verschlechtert“ (Keller & Burkhardt 2008). Das könnte auch für den Ammersee zutreffen, denn seit Jahren sehen wir in bestimmten Flachwasserbereichen kaum noch Wandermuscheln, wo sie früher häufig waren.

Anmerkung dazu von MF: „Für den Niedergang der Dreissena-Bestände im Ammersee waren sicherlich auch die starken Sommerhochwasser in den letzten beiden Jahrzehnten mitverantwortlich, die eine enorme Sedimentfracht in den See eingetragen haben. Im Gegensatz zum Bläßhuhn, das seine Ernährung zwischenzeitlich auf überwiegend pflanzliche Nahrung umgestellt hat, konnte die Reiherente einen solchen Nahrungswechsel offensichtlich nicht vollziehen und ist damit weit stärker vom Rückgang der Muscheln betroffen.“

Pilsensee: Maximal **25** Ind. am 14.03.(EO), **Echinger Klärteiche** maximal **54** Ind. am 13.08. (SH). – Auch abseits des Ammersees waren Reiherenten anzutreffen, so u.a. ca. **150** Ind. am 03.03. auf der Amper im Ampermoos (PBr), **22** (14,8) am 18.03. auf der Ammer Wielenbach-Unterhausen (WR) und **18** am 05.04. im WM (MaG).

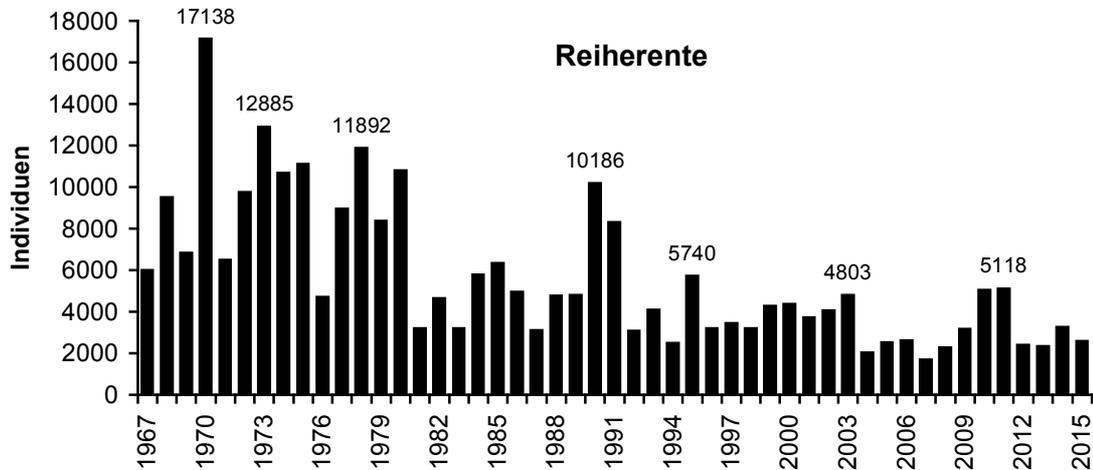


Abb. 29: Reiherente, Jahresmaxima seit 1967 (49 Jahre)

Bergente: Kam relativ zahlreich an den Ammersee und wurde meist in der Nordhälfte des Sees angetroffen mit u.a. **19** (7 vj., 12 vj.) Ind. am 03.01. vor Breitbrunn (IW), **19** am 06.01. = 0,1 Buch + 18 (7,11) Breitbrunn (MF), **33** am 18.01. = 22 Buch-Breitbrunn (JM, WBe) + 9 Ried-Breitbrunn (MF) + 2 FB (PiD, Jessica Schnell), **29** am 14.02. HB-Breitbrunn (WVZ), **24** am 20.02. Breitbrunn (OF), Jahresmaximum 35 Ind. (14, 18 + 3,0 vj.) am 14.03. Ried-Breitbrunn (HS, MF) und **26** (12, 14) am 11.04. ebenfalls Ried-Breitbrunn (HS, MF). – Im **Herbst** waren lediglich u.a. **13** Ind. am 14.11. (WVZ) und **15** am 12.12. (WVZ) am See. – Das Vorkommen am Ammersee mit stark schwankender Häufigkeit zeigt Abb. 30. Die große Zahl von 118 Ind. 1967 war damals (und wohl bis heute) die größte Zahl in Bayern (Wüst 1981). In den Jahren danach gab es noch mehrfach größere Zahlen, von 1974 bis 1987 aber fast keine Bergenten mehr am Ammersee. Erst in neuerer Zeit kamen sie wieder häufiger an den See.

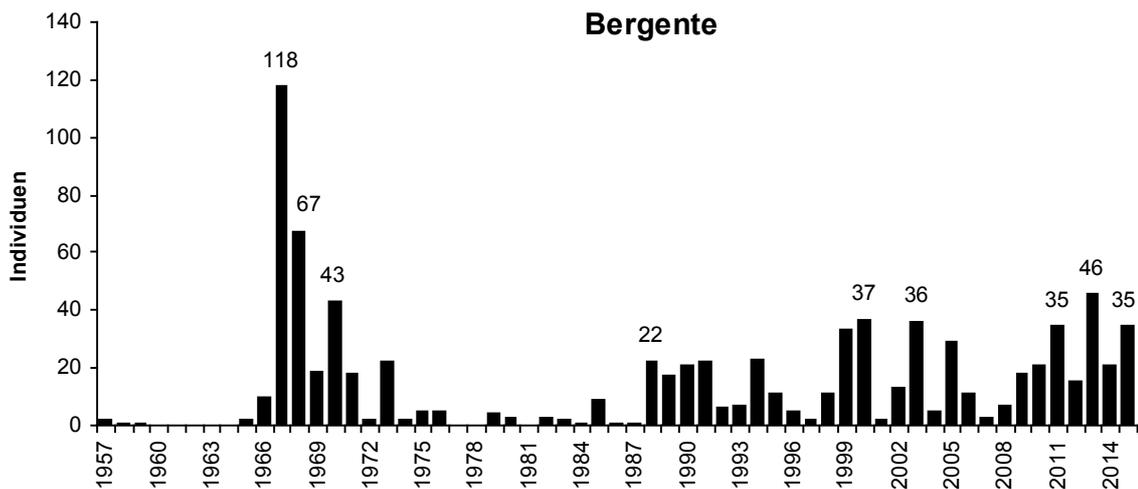


Abb. 30: Bergente, Jahresmaxima seit 1957

Eiderente: Das ad. ♀ des Vorjahrs wurde noch einmal am 15.01. in Dießen am Dampfersteg gesehen (MaG), dann gab es keine Meldungen mehr. Gemäß Abb. 31 gab es 1988 einen größeren und 1999 einen kleineren Einflug in Bayern, der jeweils auch am Ammersee zu beobachten war mit länger verweilenden Trupps in den Folgejahren. In neuerer Zeit kamen kaum noch Eiderenten an den See.

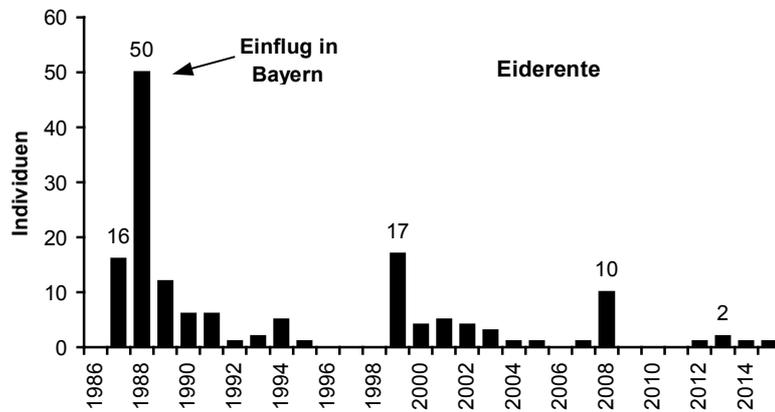


Abb. 31: Eiderente, Jahresmaxima seit 1987

Samtente: Bis Anfang April gab es sehr viele Beobachtungen, danach keine mehr. Gemeldet wurden u.a. **8** Ind. am 03.01. in der FB (IW), **8** dj. am 09.01. Dießener Bucht (IW), maximal 9 wbf. Ind. am 18.01. = 5 um die Schweden-Insel (CN) + 4 Dießener Bucht (CN, PBr) und nochmals **9** am 24.01. AAM (WBe). Vom 01.02. bis 07.03. wurden 14mal je **4** Ind. meist aus der FB gemeldet, am 06.02. in der FB „wirken gegenüber **schmarotzenden Steppenmöwen** sehr entspannt, können Beute gut verteidigen“ (JGue) und am 21.02. an der NAM „**erbeuten Kamberkrebse**. Verschlucken diese komplett, indem sie sich die Enden der Krebse kopfvoran vom Schnabel in den Schlund werfen“ (JGue). Bis zum 02.04. waren dann noch 8mal je **2** Ind. zu sehen. – Samtenten kamen früher wesentlich zahlreicher an den Ammersee als heute (Abb. 32), vor allem nach dem Einflug in Bayern und Mitteleuropa 1985.

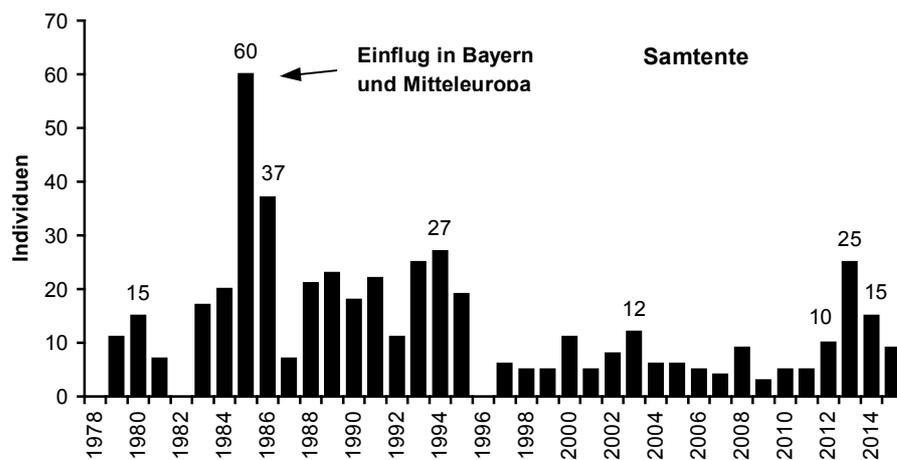


Abb. 32: Samtente, Jahresmaxima seit 1978

Schellente: Wie meist gab es keine Brut, 2010 war die bisher einzige am Ammersee. – 2015 kamen nur wenig mehr Schellenten als im Vorjahr als Wintergäste an den Ammersee. Einige Monatszahlen, ermittelt bei den WVZ: **251** Ind. am 18.01., Jahresmaximum 364 Ind. am 14.02. (AnA, CN, HS, JM, JSt, KoW, MF, WB, WBe) und **144** am 14.03. Vom 18.04. bis 11.09. wurde keine Schellente gesichtet. – Im Herbst waren dann wieder **30** Ind. am 14.11. am See (WVZ) und **136** am 12.12. (WVZ). – Die Schellenten-Bestände stiegen bei uns bis Anfang der 1990er Jahre an und nahmen seitdem wieder deutlich ab (Wintersummen in Abb. 33). Betrachtet man die Jahresmaxima seit 1987 (Abb. 34), so ergibt sich die Abnahme noch gleichmäßiger, und die Trendlinie besagt, dass die Abnahme signifikant ist und rechnerisch und durchschnittlich pro Jahr 33 Schellenten weniger an den Ammersee gekommen sind (-33,133x). Die Gründe dafür kennen wir nicht. Die Abnahme könnte wie bei der Reiherente (siehe dort) auch durch eine Verschiebung der Schellenten-

Winterbestände nach Nordosten durch die Klimaänderung bedingt sein (Lehikoinen et al. 2013). Ein Rückgang der Winterbestände seit Ende der 1990er Jahre in der Schweiz ist u.a. durch Maumary et al. (2007) und Keller & Burkhardt (2008) dokumentiert. – Pilsensee: Maximal **17** Ind. am 16.01. (EO).

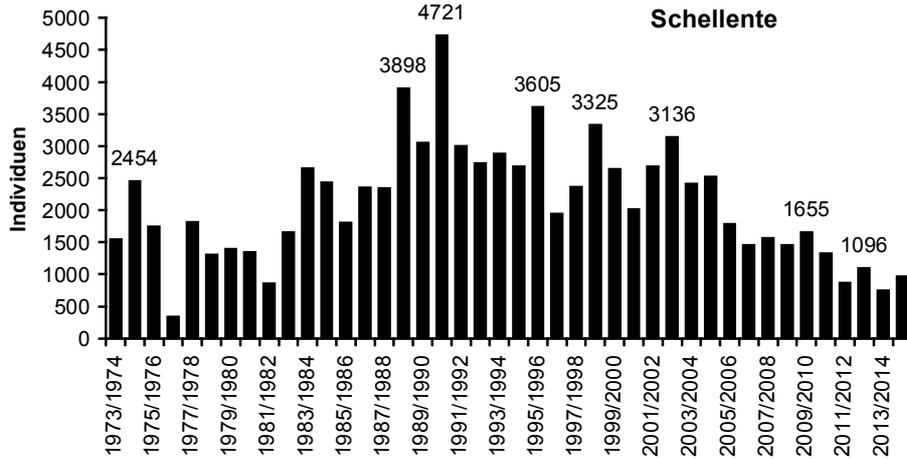


Abb. 33: Schellente, Wintersummen September bis April seit 1973/1974

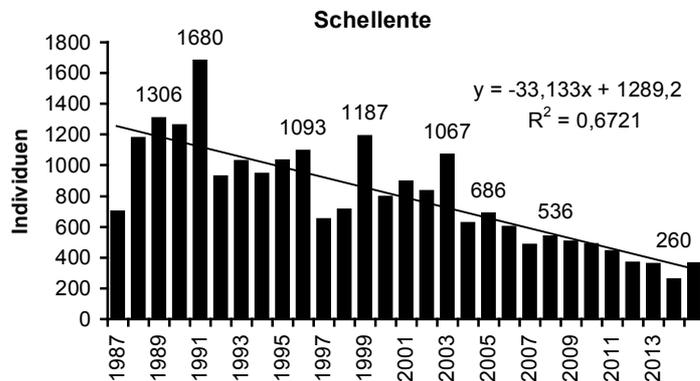


Abb. 34: Schellente, Jahresmaxima 1987 bis 2015 (29 Jahre) mit Trendlinie

Zwergsäger: Bei uns nach wie vor spärlich. Nach je **1** Ind. 5mal im Januar bis 13.01. (viele Beobachter) waren **3** Ind. am 15.01. in der FB (BD) und **2** am 24.03. im BS (BSV). Erst im Dezember vom 11.12. bis 30.12. kam wieder 5mal **1**♀ in den BS (ADS, BSV, CH) oder die FB (PBr). – Früher erschienen Zwergsäger bei uns regelmäßiger und mit größeren Zahlen (Abb. 35).

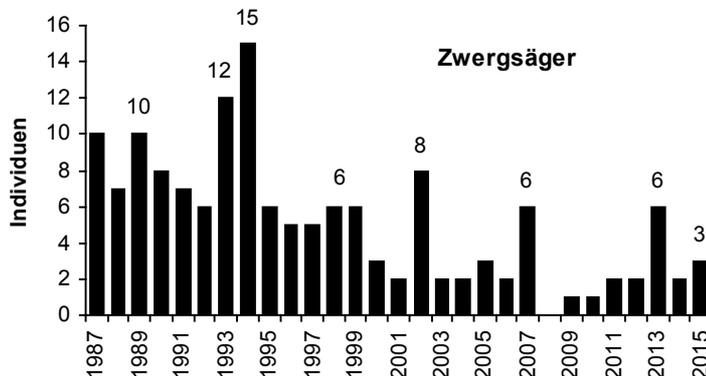


Abb. 35: Jahresmaxima des Zwergsägers seit 1987 (29 Jahre)

Gänsesäger: Im Gebiet konnten mind. **12 Familien** mit zusammen **81 pulli/größeren Jungen** entdeckt werden. Die jungeführenden ♀ wurden an folgenden Stellen gesehen, meist nicht identisch mit den Brutplätzen: **1 NA** (BD, BUR, CH), **1 FB** (EZ, RZ), **3 HB** (JSt, Norbert Frenz), **1 Utting** (Angela Maurer), **1 Schondorf** (JW), **1 Bucht Eching** (JW), **1 Stegen Dampfersteg** (JM, JuM), **2 Amper/Garnbach** (SH) und **1 HM** (IW). – Die Gesamtzahlen an Ammersee + Pilsensee waren relativ hoch mit dem Jahresmaximum 127 Ind. am Ammersee am 15.07. (WVZ mit JM, JSt, JW, PiD), weiter **86 Ind.** am 14.08., darunter ein dicht gedrängter Trupp von 70 Ind. Eching Bucht (JW) und **110** am 12.09. (WVZ). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen **1♀** am 26.09. (MF), **1 Ind.** am 24.10. (AL, SA) und **4 Ind.** am 23.11. (IW).

Mittelsäger: Nach dem Einflug im Vorjahr waren die Zahlen 2015 wieder klein. 8mal wurden Mittelsäger gemeldet: **1 wbf.** am 05.01. FB (IW), **1♀** am 06.01. Bucht W NAM (MF), **1♂** am 11.01. AAM (JGue), **1** am 23.11. überfliegend Kreuz Ried (IW), **2 wbf.** am 24.11. ziehend über den Höhenberg (JGue), **1♀** am 12.12. FB (MF), **1 wbf.** am 13.12. BS (WBe) und **2♀** am 27.12. BS (RZ). – Abb. 36 zeigt die Phänologie bei uns mit einem schwachen Durchzug im Frühjahr und einem stärkeren im November-Dezember, wo die erste Dezember-Dekade von den 33 Ind. im Jahr 2014 geprägt ist.

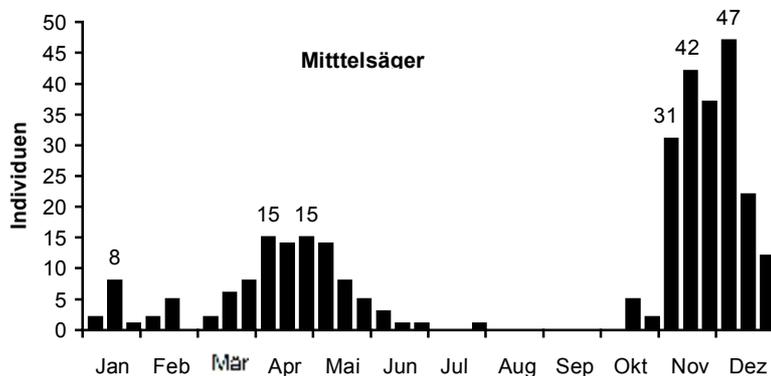


Abb. 36: Mittelsäger, Summen der Dekadenmaxima von 1987-2015 (29 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wachtel: In der Erfassungszeit für Wachtel-Bruten und -Reviere von Mitte Mai bis 2. Juli-Dekade (Südbeck et al. 2005) riefen in unserem Gebiet u.a. **3 AWie-Nord** und **-Süd** (IW), **1 Dießener Filze** (IW), **1 Dießener Wiesen** (IW), **2 Schiffland** (EZ, IW, PiD, RG, RZ, UW, Jochen Hüttli), **1 Ertlmühle E der Bahn** (UW), **2 Ob. Filze-Ost** (RG), **3 Ampermoos** (IW, SH), **1 Hechendorf Ortsrand SW** (MHa) und **1 Pflaumdorfer Moos** (PT).

Jagdfasan: Je **1 ad. ♀** wurde am 05.04., 26.04. und 21.09. im Schwattachfilz beobachtet (CIM), **1** weiteres ♀ am 22.04. auch im WM (KaM, MaG, WR). Keine weiteren Meldungen.

Zwergtaucher: Im Gebiet konnten **20 Familien** mit **39 pulli/juv.** gefunden werden, und zwar **1 BS**, hier Nestbau am 07.04. (JM, JuM) und **3 ad. + 1 dj.** am 22.07. (IW), **1 Bucht W NAM** (CN), **1 Tümpel Mitterfischen** (EO, UW), **3 Eching Klärteiche** (SH), **1 WM** (CIM), hier zuvor u.a. **8 ad. balzend** am 22.04. (KaM, MaG), **1 Raisting Forst auf Waldteich** mit schmalen Schilfrand (UW) und **12** in 7 Weihern auf den Ostmoränen, z.T. mit Zweitbruten (EO). – Die Zahlen am See waren etwas größer als im Vorjahr mit dem Jahresmaximum 21 Ind. am 22.11. als Trupp direkt an der NAM (JGue). Abb. 37 zeigt die Entwicklung der letzten 29 Jahre mit einem leichten Anstiegstrend. – Einige weitere Zahlen: **11 Ind.** am 26.02. = 10 NAM (JM, JuM) + 1 vor Turm Dießen (Wolfgang Fritsch), **11** auch am 09.03. = 4 BS + 7 NAM (UW) und **11** am 24.03. = 4 BS (MF) + 7 NAM (RZ), **14** am 12.09. (WVZ), **19** am 14.11. (WVZ mit CN, EO, MF, MHa) und **12** am 12.12. (WVZ). – In den **Eching Klärteichen** waren maximal **20 Ind.** am 11.09. (SH).

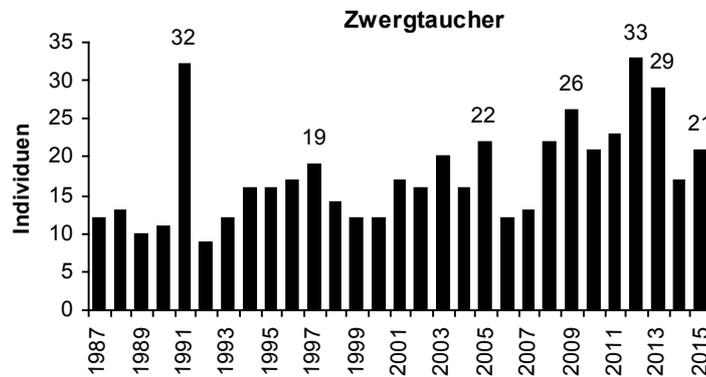


Abb. 37: Jahresmaxima des Zwergtauchers nur am Ammersee (ohne Umgebung) seit 1987 (29 Jahre)

Haubentaucher: Der BS ist mit seiner Schwimmblattzone schon immer ein **Brutzentrum** des Haubentauchers mit früher (1991) maximal 63 Bp gewesen. 2015 brüteten **23** Paare am 20.06. (JM, JuM). In der FB waren **4** Bp (JGue), **5** in der Dießener Bucht (JGue) und **1** bei Schondorf JW). Der Bruterfolg ist normalerweise immer sehr niedrig, vor allem auch im BS (Hechte?). 2015 wurden im Gebiet (vielleicht auf Grund des günstigen, relativ hohen Frühjahrswasserstands) aber immerhin **24 Familien mit 47 pulli / juv.** entdeckt, die sich an folgenden Stellen fanden: **3** im BS (JM, JuM, Matthias Fehlow), **5** FB (JGue, MF), **6** Buchten um die Schweden-Insel (CN, MF), **3** Dießener Bucht (KoW), **4** Wartaweil (JSt), **1** HB (JSt) und **3** Torfteiche WM (CIM, MaG). – Der Haubentaucher hat bei uns seine höchsten Rastbestände im Winter und zeigt im März einen kleinen Durchzugsgipfel (Abb. 38). Der niedrige Februar-Wert dürfte auch die Folge davon sein, dass in den drei Jahrzehnten der Ammersee dreimal völlig zugefroren war. Dann sind höchstens wenige Haubentaucher im Ammer-Zufluss. – Wieviele Haubentaucher am See sind, zeigen einige Monats-Zahlen, bei den WVZ gewonnen: Im Winter **492** Ind. am 18.01., März-Durchzug **568** am 14.03., im Herbst Jahresmaximum 576 Ind. am 17.10. (Zähler AnS, CN, FWi, HS, JM, JSt, JW, MHa, WB, WBe), **474** am 14.11. und **457** am 12.12. Die jahrzehntelange Entwicklung des Vorkommens anhand der Wintersummen September bis April ist in Abb. 39 wiedergegeben. Wie schon früher erwähnt, ist das Bild geprägt von starken zyklischen Zu- und Abnahmen im Abstand von etwas mehr als 10 Jahren. Was sich dahinter verbirgt, wissen wir nicht. – **Pilsensee:** Maximal **19** Ind. am 16.01. und **18** am 13.11. (EO).

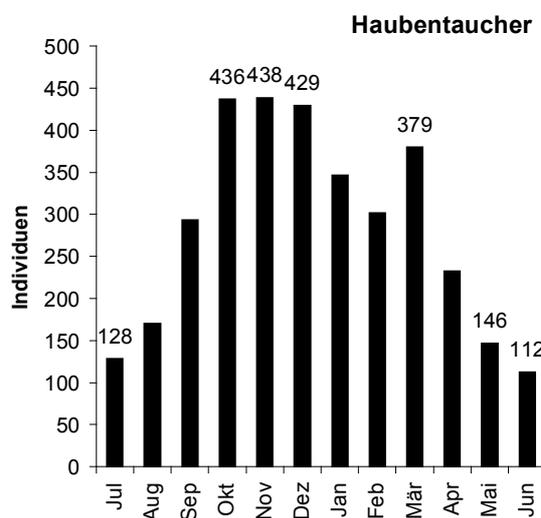


Abb. 38 : Haubentaucher, **gemittelte** Monatsmaxima September bis April bei den WVZ seit 1987 (29 Jahre)

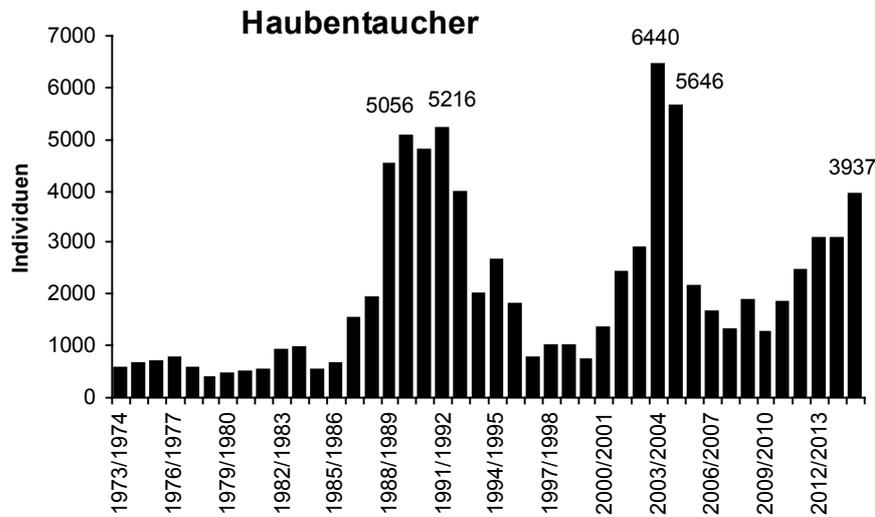


Abb. 39: Wintersummen des Haubentauchers bei den WVZ

Rothalstaucher: Weiterhin kamen nur wenige Rothalstaucher an den Ammersee, u.a. **5** ad. am 06.01. verteilt 1 Holzhausen + 2 Utting (MF) + 2 NAM (BrS, MaS, Thomas Hafen, Harkus Jais, Helmut Pfitzner), **5** auch am 11.01. = einzeln Holzhausen + Riederau + Dießener Bucht + 2 NAM (JGue), Jahresmaximum 7 Ind. am 14.02. (WVZ mit CN, EZ, HS, KoW, MF, RZ) und **6** am 14.03. (WVZ). Im Herbst kamen nur bis **3** Ind. am 12.12. = 1 FB (AnS) + 1 Dießener Bucht (MF) + 1 St. Alban (KoW). – Die Zahlen bei uns stiegen bis zu einem Maximum im Jahr 1990 an, dann nahmen sie relativ kontinuierlich ab (Abb. 40). Rothalstaucher halten sich außerhalb der Brutzeit überwiegend auf dem offenen Meer auf und haben in Europa stark abgenommen (Wahl et al. 2011), was sich vermutlich auch auf die Rast- und Winterbestände im Binnenland auswirkt.

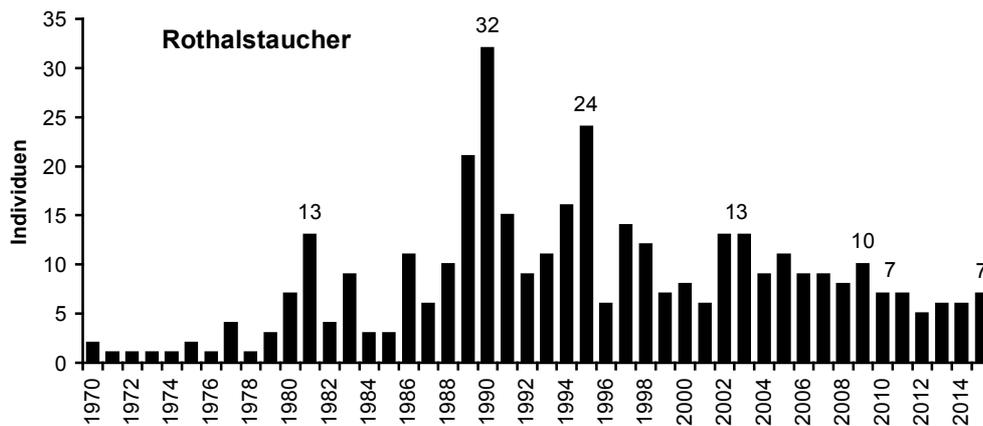


Abb. 40: Rothalstaucher, Jahresmaxima seit 1970

Ohrentaucher: Viele Male wurden einzelne gesehen, aber 7mal waren **2** Ind. am See, und zwar am 18.01. = 1 FB (AnS, CH) + 1 Riederau (MF), am 06.02. = 1 Breitbrunn + 1 NAM (JGue), am 10.03. NAM (RBa), 02.12. Turm Dießen (JM, JuM), 07.12. NAM (JGue), 08.12. Wartaweil (IW) und 31.12. NAM (BrS, MaS). – Der Einzug beginnt bei uns im Oktober, die Zahlen steigen bis Januar an und bleiben dann bis März im Allgemeinen fast konstant, also für drei Monate (Abb. 41). Im April gibt es einen Heimzugspfel.

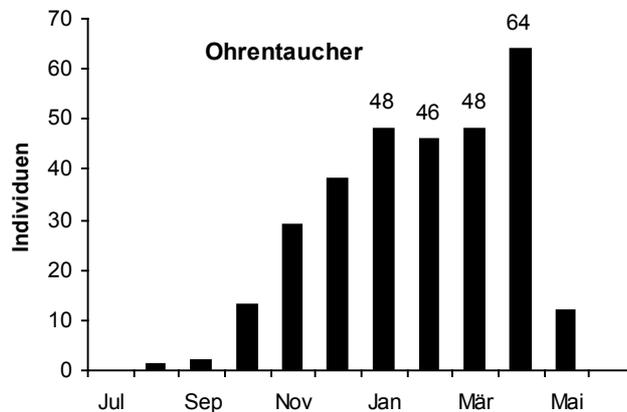


Abb. 41: Ohrentaucher, Summen der Monatsmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Schwarzhalstaucher: Außer im August wurden in jedem Monat Schwarzhalstaucher angetroffen, aber nach wie vor in kleinen Zahlen. Maximal waren es 10 Ind. am 23.03. = 7 FB + 3 HB (SeB), 6 im PK am 09.04. in der FB (HS) und 8 im Dezember (wo die Zahlen meist kleiner sind) am 07.12. = 7 Turm Dießen (AK, MaG) + 1 W NAM (JGue). – Der Schwarzhalstaucher zieht bei uns schwerpunktmäßig im Frühjahr durch mit einem deutlichen Peak im April (Abb. 42) und nur schwach angedeutet im Herbst.

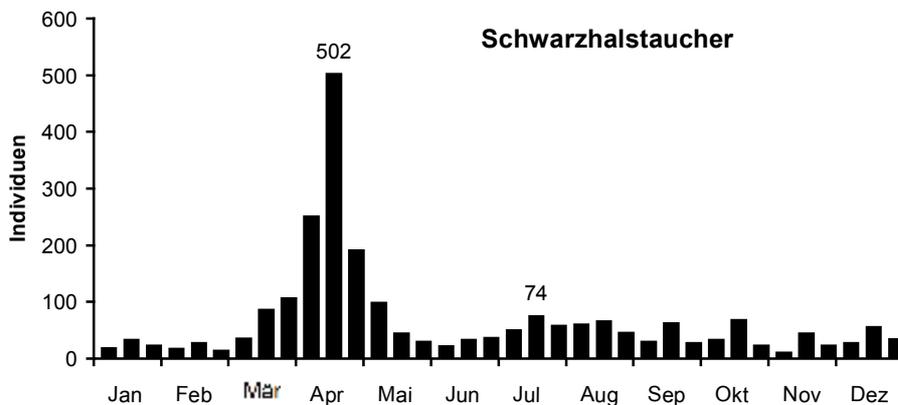


Abb. 42: Schwarzhalstaucher, Summen der Dekadenmaxima von 1983-2015 (33 Jahre) nach Wasservogelzählungen und Zufallsbeobachtungen

Prachtaucher: Wesentlich öfter beobachtet als Sterntaucher, aber ebenfalls mit kleinen Zahlen. Gesehen wurde der Taucher bis 11.04. und ab 11.11. mit meist 1-3 Ind., jedoch maximal 6 Ind. am 03.01. = 4 Kreuz Ried + 1 Breitbrunn + 1 FB (IW), 4 am 14.03. = 1 Stegener Bucht (IW) + 1 HB (HS, JSt, MF) + 2 äußere Dießener Bucht (MF) und nochmals 4 am 11.04. = 2 HB bis Breitbrunn (HS, MF) + 2 NAM (RBa). – Im Herbst 3 Ind. am 11.11. = 1 Wartaweil + 2 Dießener Bucht (IW) und 5 am 14.11. Wartaweil (JSt). Das Maximum liegt schon im November und damit früher als beim Sterntaucher Abb. 43). – 1 Ind. zog am 25.10. über die Südostmoränen (IW).

Sterntaucher: Beobachtet bis 11.04. und wieder ab 01.11. Nur 13 Daten liegen vor von meist 1 Ind., jedoch 3 am 18.01., beobachtet von Wartaweil (UZW) und St. Alban aus (IW), sicher dieselben und 4 Ind. am 06.03. vor Wartaweil (IW). Im Vergleich zum Prachtaucher erscheint der Sterntaucher bei uns etwas später und hat sein Maximum im April, der Prachtaucher schon im November (Abb. 43).

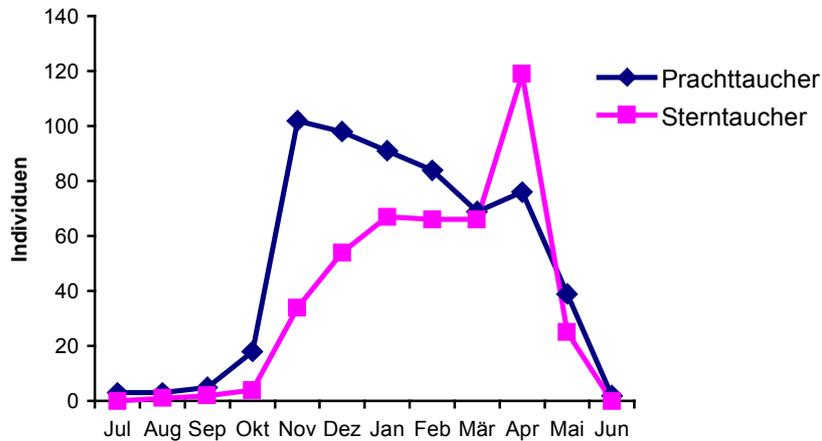


Abb. 43: Summen der Monatsmaxima von Pracht- und Sterntaucher von 1988-2015 (28 Jahre)

Eistaucher: Nur einmal konnte bei einer WVZ 1 Ind. beobachtet werden, und zwar am 12.12. in der äußeren HB (HS, MF). – Eistaucher kommen nur selten ins Alpenvorland, aber mittlerweile doch fast regelmäßig, das ist nichts neues. Wann sie am Ammersee waren, geht aus Abb. 44 hervor. Nur dreimal waren gleichzeitig 2 Ind. am See, sonst immer nur 1.

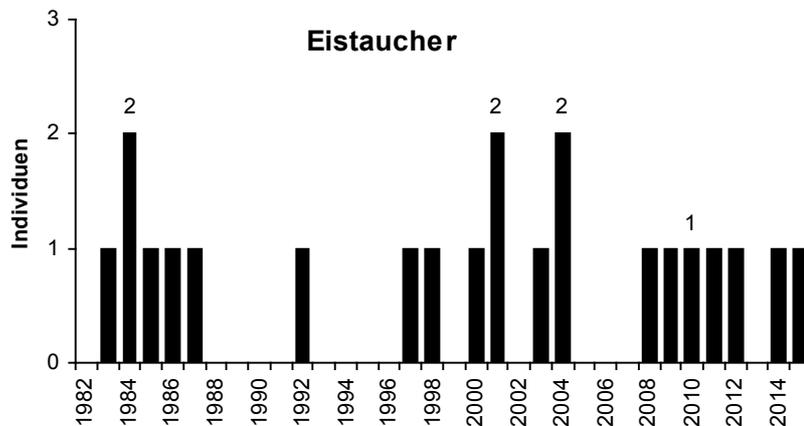


Abb. 44: Eistaucher, Jahresmaxima seit 1982

Kormoran: Die Zahl der Bp in unserer **Brutkolonie** am Altwasser am Südostende des Sees war mit **59 Bp** (WB, Matthias Ruff) etwa so hoch wie im Vorjahr (2014 = 60). Davon waren **56 Paare** erfolgreich und hatten ca. **110** flügge Junge (Abb. 45). Aus dem Diagramm geht außerdem klar hervor, dass der Anstieg der Zahl der Bp bis zu einem Maximum 2004-2006 führte. Seitdem schrumpfte die Kolonie unter Schwankungen kontinuierlich auf jetzt etwa die Hälfte. Dem steht in Bayern und Deutschland eine positive Bestandsentwicklung gegenüber (Rödl et al. 2012, ADEBAR: Gedeon et al. 2014). Ob es Ammersee-spezifische Gründe für die Abnahme bei uns gibt, wissen wir nicht.

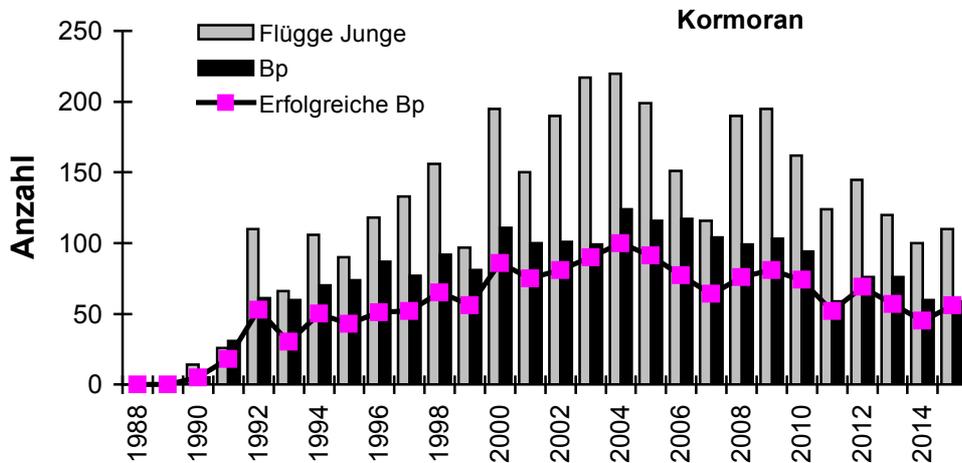


Abb. 45: Brutpaare (Bp), erfolgreiche Bp (Paare mit mindestens einem flüggen Jungvogel) und flügge Junge in der Kormoran-Brutkolonie am Südennde des Ammersees am Altwasser (alle Daten von WB). Die ersten Bruten fanden 1990 statt

Kormoran-Schlafplätze: Fast das ganze Jahr über ist nur der Schlafplatz am Altwasser (Südostende des Sees) besetzt. Lediglich bei Vereisung des Altwassers ziehen die Kormorane an die Mündung der Alten Ammer (AAM) um, und im Herbst und Winter übernachten einige auch an der Amper im Ampermoos. Das Jahresmaximum war mit **177** Ind. am 17.10. (WB) die kleinste Zahl an den Schlafplätzen seit 1985, also seit 31 Jahren (Abb. 46). Die früheren riesigen Rastzahlen im Herbst gibt es nicht mehr. – Einige weitere Zahlen: Im Winter sind immer die wenigsten Kormorane am See, so waren es nur **65** Ind. an den Schlafplätzen am 18.01. (CN, WB). Weiter wurden u.a. gezählt **129** am 14.03. (CN, WB) und **162** am Altwasser am 21.07. (WB). Am 06.02. rasteten einmal **110** Ind. an der NAM auf der Kiesbank (JGue). – **Ziehende Kormorane:** Erstaunlich oft zogen Kormorane über unser Gebiet und sogar in größeren Zahlen als am See waren. Im Frühjahr am 20.03. zogen **70** Ind. über die AWie (MaG), im Herbst begann es mit **14** Ind. schon am 01.08. über die Südostmoränen (MF), später waren es mehr, u.a. über die Südostmoränen **43** Ind. am 28.09. (CW), **58** am 24.10. (AL, SA) und **80** am 25.10. (IW). Maximal **260** (200 + 60) Ind. zogen am 29.10. über Raisting (UW) und **236** am 31.10. über das Gebiet = 79 Südostmoränen (AL, IW) + 27 RaistWie (AL, IW) + 80 AWie (RZ) + 50 (20 + 30) BS (RZ).

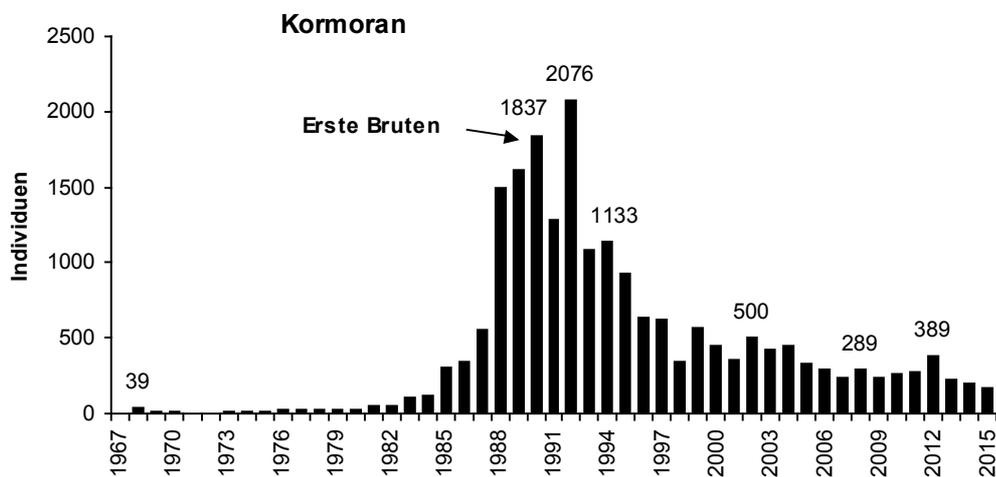


Abb. 46: Entwicklung der Jahres-Maxima an den Kormoran-Schlafplätzen Altwasser am Südennde des Ammersees + wenige Male im Winter AAM (Zahlen von WB)

Löffler: 1 Ind. kam im September an den See und wurde 6mal gesehen, und zwar am 05.09. am BS (BrS, MaS), 06.09. FB (KoG, PT), 10.09. BS (BrS, MaS), 11.09. BS (WP), 12.09. BS (AnS, KaM) und 17.09. nochmals BS (RZ). – Bisher kamen im Gegensatz zu 2015 alle Löffler zwischen Ende April und Anfang Juli in unser Gebiet (Abb. 47).

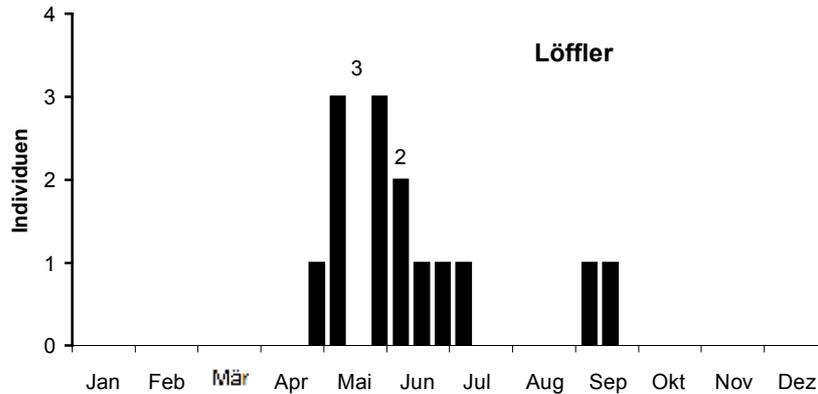


Abb. 47: Löffler, Summen der Dekadenmaxima seit 1988

Rohrdommel: 15mal wurde je 1 Ind. beobachtet, und zwar im **Winter** bis 15.03. an verschiedenen Tagen in der FB (CTo, JGue, OF) und im BS (CH, EO, EZ, RBa, RZ, Ariane Schade) sowie dreimal ungewöhnlich **im Juli** im BS am 10.07. (JM, JuM), 11.07. (CH) und 12.07. (WBe). – Im **Herbst** wurde wiederum 1 Ind. ab dem 20.09. gesehen, und zwar an verschiedenen Tagen im BS (CH, JM, JuM, RW, UW) und am 05.12. vor dem Turm Dießen (Gabriele Klassen). – Die Rohrdommel wird bei uns fast nur in der Winter-Jahreshälfte angetroffen (Abb. 48) mit einem Durchzugsgipfel im Oktober-November, einem gewissen Winterbestand mit einem Maximum im Januar, das aber nicht gehalten werden kann, denn sie wandert teilweise ab oder übersteht die Kälte nicht. Schon mehrfach wurden bei uns in strengen Wintern tote und völlig abgemagerte Rohrdommeln gefunden. Im März gibt es dann erneut einen kurzen Durchzugsgipfel.

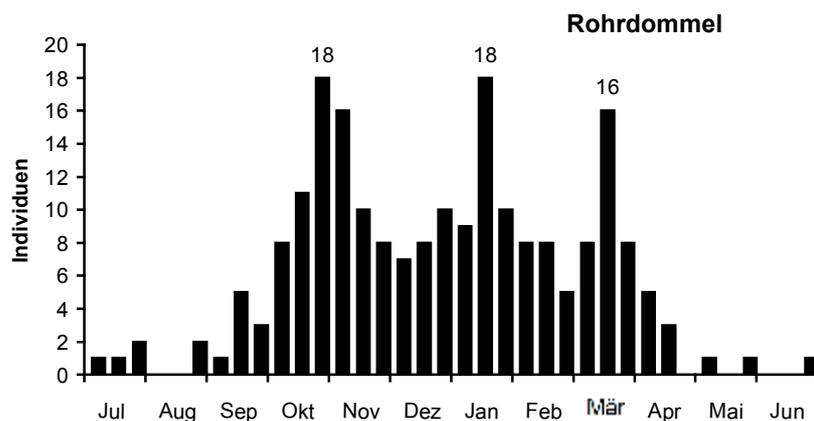


Abb. 48: Rohrdommel, Summen der Dekadenmaxima seit 1988 (28 Jahre)

Zwergdommel: Bei den Kartierungsarbeiten konnte IW auch 3 **Reviere** der Zwergdommel ermitteln, und zwar 2 am Südennde des Sees + 1 erstmals im HM. Das sind wieder so viele Reviere wie die 3 beim „Jahrhundert-Pfingst-Hochwasser“ 1999. Früher bis Ende der 1960er Jahre brütete die Zwergdommel noch regelmäßig u.a. am BS. Einige weitere Beobachtungen wurden 2015 gemeldet von je 1♂ am 13.05. BS (MaH), 14.05. NAM (KaM, MaG) und 15.05. FB (MaG, MaK) sowie 1 rufend am 19.05. Dießener Bucht (JGue). In Bayern und Deutschland zeigt die Zwergdommel einen deutlich positiven Bestandstrend (Weixler et al. 2014). – Fast alle Beobachtungen der letzten 28 Jahre

liegen bei uns in der Brutzeit (Abb. 49), die bei diesem Langstreckenzieher von Ende Mai bis Anfang August geht (Südbeck et al. 2005).

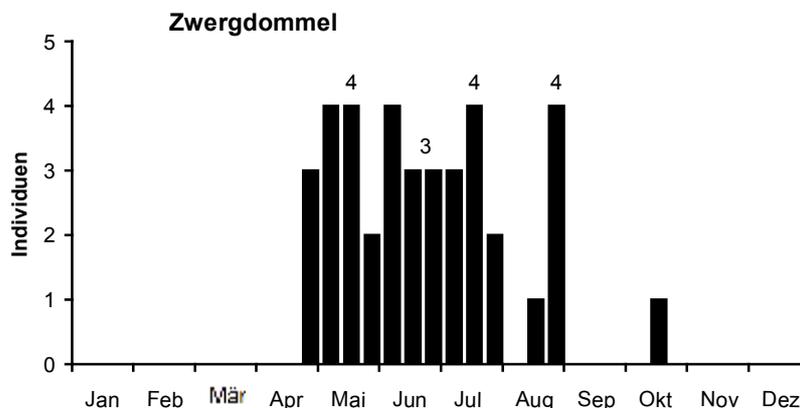


Abb. 49: Zwergdommel, Summen der Dekadenmaxima 1988-2015 (28 Jahre)

Nachtreiher: Wurde 9mal beobachtet, und zwar maximal 4 Ind. am 18.04. an der NA (CH), **1** am 19.04. NA (RW), **1** am 10.05. wieder NA (Stefan Riedl), nochmals **4** am 15.05. NAM, von Fischer aufgescheucht (MaG, MaK), **1** am 28.05. RaistWie überfliegend (IW), **1** am 29.05. Teich Ertlmühle (UW), **1** am 09.06. WM (CIM, TG), **1** dj. am 16.07. (CIM) und **1** ad. am 08.08. BS (JGue). – Die meisten Nachtreiher ziehen bei uns im Frühjahr durch (Abb. 50), wenige auch im Herbst (August).

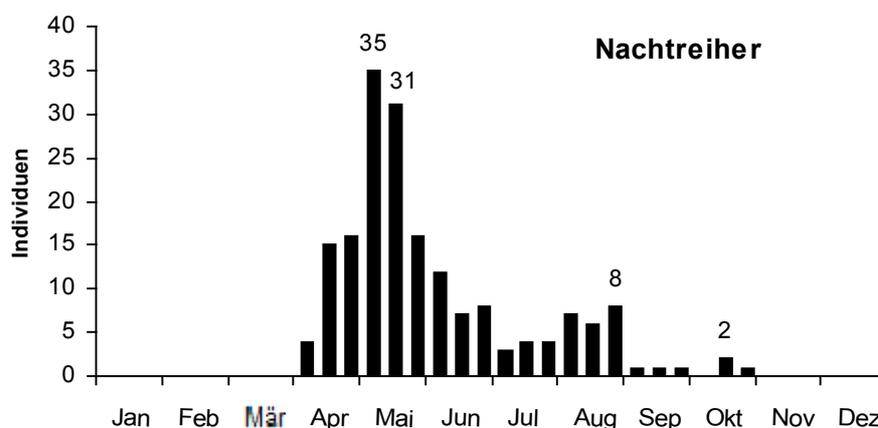


Abb. 50: Nachtreiher, Summen der Dekadenmaxima 1987-2015 (29 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen, alle Altersstufen

Kuhreiher: Nach 2009 erstmals wieder eine Beobachtung, und zwar **2** Ind. am 27.04. im BS (MaG, MaK, Knut Höltke, Gunter Strobel).

Silberreiher: Die Zahlen stiegen nochmals weiter an (Abb. 51). Aus den sehr zahlreichen Meldungen kann nur eine kleine Auswahl gebracht werden: Im Winter wurden **46** Ind. am 19.01. gezählt = 42 FB + 4 RaistWie (ASc, JWi), im März gab es ein **neues Gebietsmaximum** von **77** Ind. am 14.03., davon alleine 70 im WM (VH) + 7 NAM (AnS). Normalerweise bringt die Zuwanderung im Herbst bei uns die größeren Zahlen (Abb. 52). Auch 2015 gab es einen entsprechenden Anstieg, wie einige Beispiele zeigen: **67** Ind. am 19.09. = 9 FB + 58 RaistWie (RZ), **73** am 26.09. RaistWie in mehreren Trupps (RG), **75** am 21.10. = 42 BS + 33 RaistWie (RZ) und **56** am 14.11. = 1 Riederau (KoW) + 7 FB + 11 BS + 37 RaistWie (MF). – Silberreiher fliegen oft auf die Wiesen südlich des Sees bis ins WM, um Mäuse zu fangen. Oliver Wittig schreibt dazu am 05.12. (in ornitho.de): „Paarweise in den Raistingener Wiesen auf Mäusejagd. Teilweise sehr erfolgreich - eine Maus pro ca. 5 Minuten. Schnäbel waren vom Blut rötlich verfärbt“. – Man wundert sich auch immer wieder, wie die Silberreiher den Winter bei uns überstehen. Am 27.01. „stehen **13** Ind. im BS im Schneesturm auf dem Eis“ (CN). – **Zug:** Am 20.03. zogen **6** Ind. über die Südostmoränen (IW, MF).

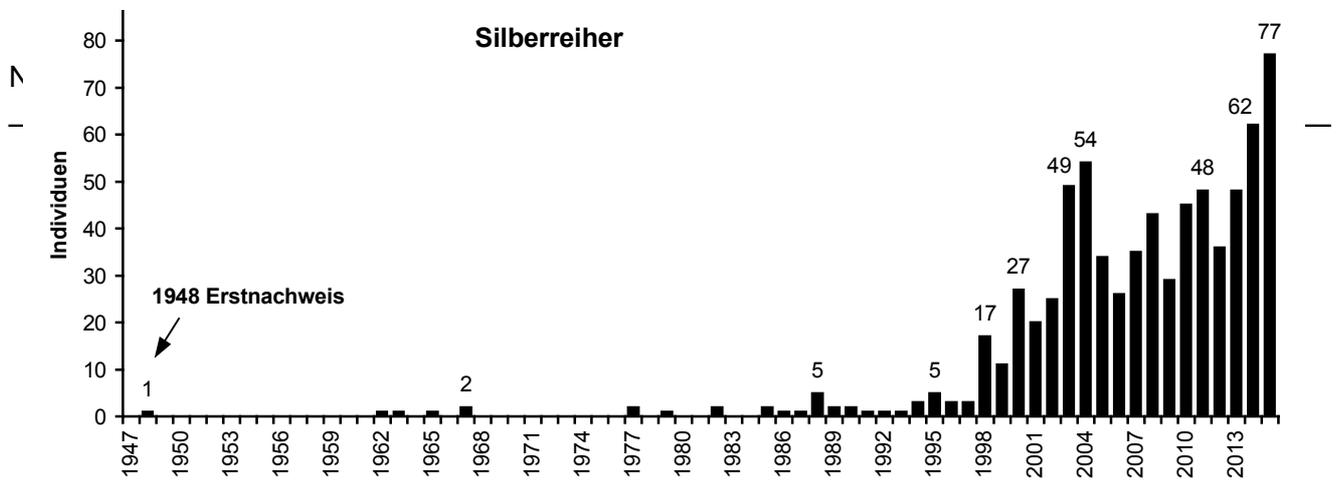


Abb. 51: Silberreiher, Jahres-Maxima seit 1948 (Erstnachweis)

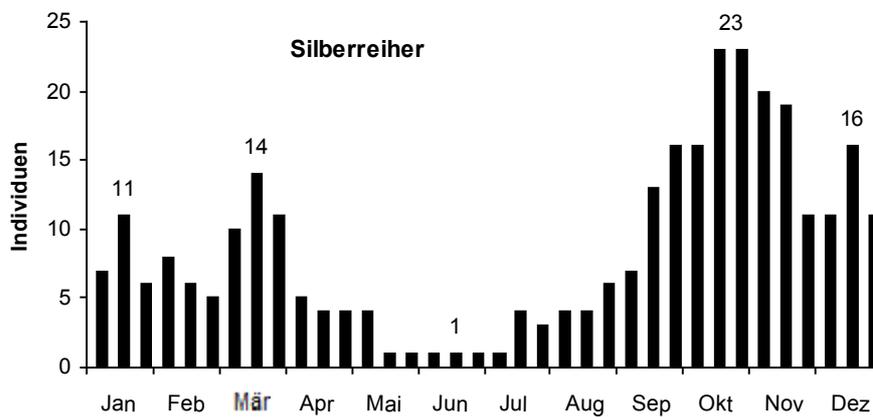


Abb. 52: Silberreiher, Auftreten im Jahreslauf: **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1995-2015 (21 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Purpurreiher: 10 Meldungen liegen vor, davon 9mal mit 1 Ind. Alle Daten: Je 1 Ind. am 18.04. BS (CH), ad. am 24.04. BS (IW, JM, JuM), am 06.05. BS (BD), 08.05. BS (BSV), 12.05. FB (IW), ad. am 14.05. BS (IW), am 16.05. BS 20:15 niedrig überfliegend → N (MaG), vj. am 20.05. NAM (JGue), maximal 5 Ind. am 24.05. im BS als Trupp aus größerer Höhe von SWS kommend und im Schilf landend (JGue, NL) = wie bisheriges Maximum 1965. Schließlich noch 1 Ind. am 10.07. Ampermoos einfliegend 22:00 Langer Weiher (JGue). – Purpurreiher erscheinen bei uns vor allem zur Brutzeit von Ende April bis Mitte Juli (Abb. 53), haben aber bisher nur einmal 2012 gebrütet.

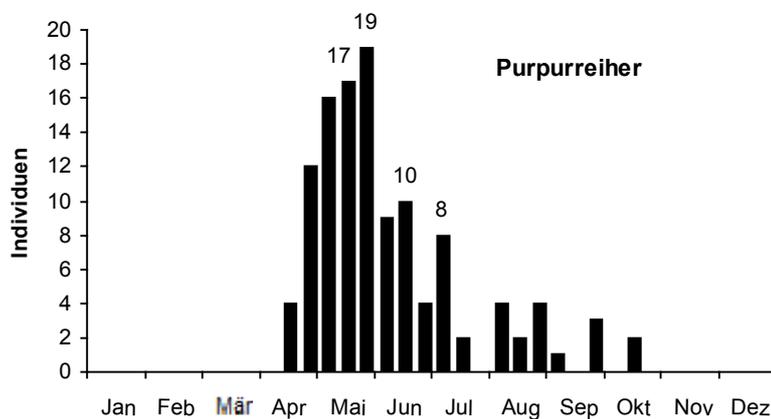


Abb. 53: Purpurreiher, Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2015 (29 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Graureiher: In der Brutkolonie bei Unterhausen gab es nur **11 Bp** (WR) (Vorjahr 16). In der kleinen Kolonie bei Schondorf war wenig Aktivität zu beobachten, und unter den Bäumen lag kein frisches Nistmaterial, aber deutliche Spuren von Raubsäugern waren vorhanden (geknackte Eier). Vermutlich nur noch **3** bis maximal **5** Bp. – Graureiher sind immer bei uns anzutreffen, meist im BS und in der FB, jedoch oft auch beim Mäusefang auf Wiesen. Am zahlreichsten sind Graureiher im Herbst bei uns (Abb. 54). Die größten gemeldeten Zahlen 2015 waren maximal 60 Ind. am 31.08. in der FB (ADS, PiD), **30** am 27.09. = 21 Dießener Bucht (Thomas Großmann) + 9 BS (RZ) und **43** am 13.11. = 2 Turm Dießen (Bernhard Schuster) + 7 RaistWie + 5 BS + 29 Pähler Wiesen (RZ). – Auch ziehende Graureiher wurden wieder beobachtet, so u.a. über die Südostmoränen **8** am 19.09 (MF), **4** am 25.09. (MF), **13** am 26.09. (IW) und **5** am 02.10. (MF).

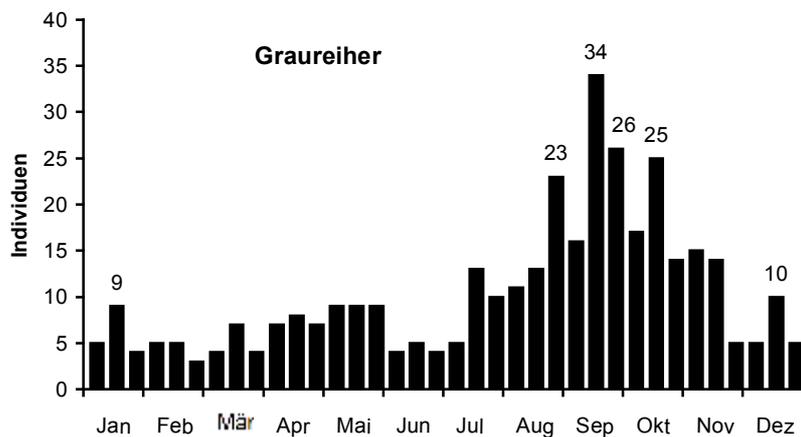


Abb. 54: Graureiher, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2007 bis 2015 (9 Jahre)

Seidenreiher: Lediglich zwei Beobachtungen von 2015 liegen vor, und zwar am BS je **1** Ind. am 19.04. (CH) und 16.05. (IW, RZ). – Phänologisch ähnelt der Seidenreiher sehr dem Purpurreiher (Abb. 53 bzw. 55). und kommt in unser Gebiet vorwiegend von Ende April bis Anfang Juni, wohl als Folge von Zugprolongation. In letzter Zeit nehmen aber auch Sommer- und Herbstbeobachtungen bei uns zu (Abb. 56), eventuell in Verbindung mit Ausbreitungstendenzen nach Norden (ADEBAR: Gedeon et al. 2014. In den Niederlanden 100-120 Bp 2009).

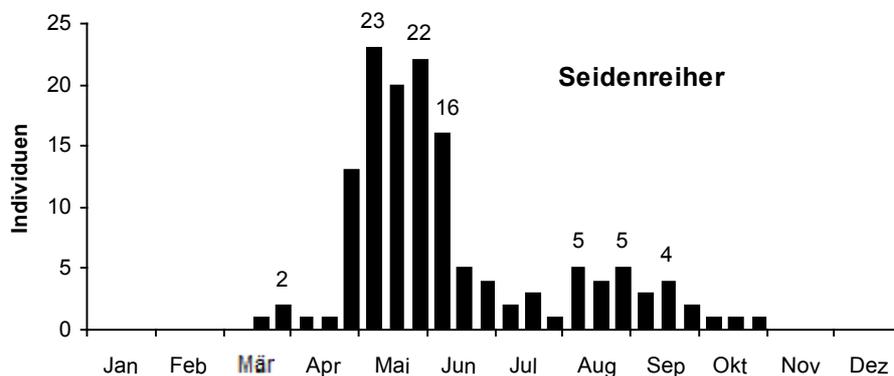


Abb. 55: Seidenreiher, **Summen** der Dekadenmaxima 1986 bis 2015 (30 Jahre)

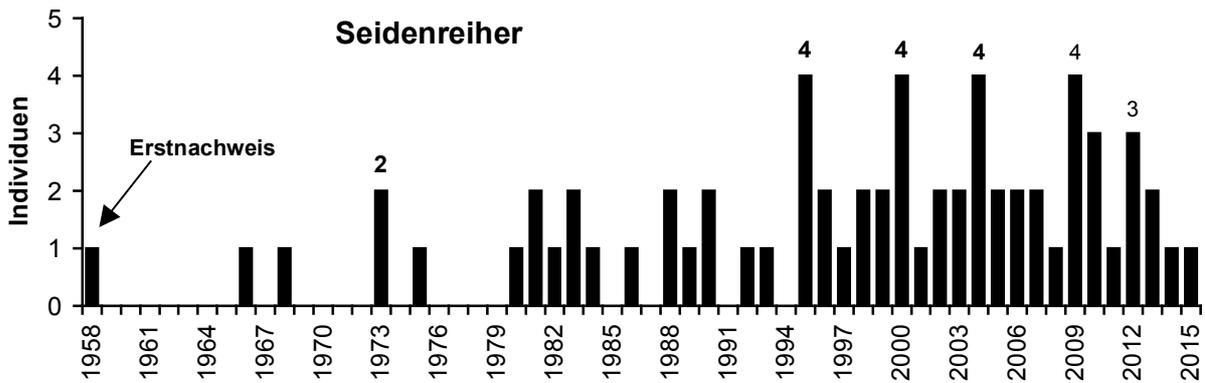


Abb. 56: Seidenreiher, Jahresmaxima seit 1958 (Erstnachweis)

Schwarzstorch: Die ersten im Jahr waren 1-2 Ind. am 20.03. auf den Südostmoränen (IW, MF). 18mal wurde je 1 Ind. aus dem ganzen Gebiet gemeldet, von Ost- und Westmoränen, Ebene, Ampermoos. Vermutlich gibt es einzelne Brutpaare bei uns, wofür auch die ständige Anwesenheit zur Brutzeit spricht (Abb. 57), der sich im Herbst ein deutlicher Durchzug anschließt. 2015 zogen 8 Ind. am 21.08. über die Südostmoränen (MF), und 1 Ind. zog am 07.09. über den BS (UW). – Abb. 58 zeigt die Zunahme der Beobachtungen bei uns und den Anstieg der Zahlen, sicher eine Folge der allgemeinen Zunahme in Europa (BirdLife International 2004) sowie insbesondere auch der Zunahme der Bruten und Vergrößerung des Brutareals in Bayern (Schneider 2012, Rödl et al. 2012) und in Deutschland (ADEBAR: Gedeon et al. 2014).

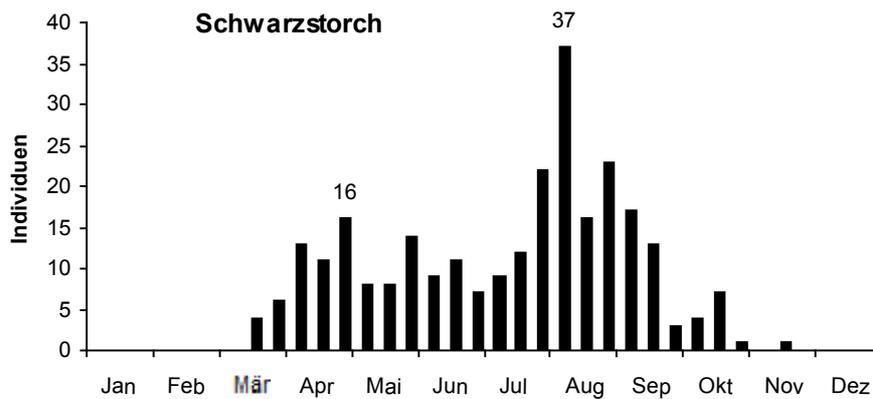


Abb. 57: Schwarzstorch, Summen der Dekadenmaxima seit 1986 (30 Jahre)

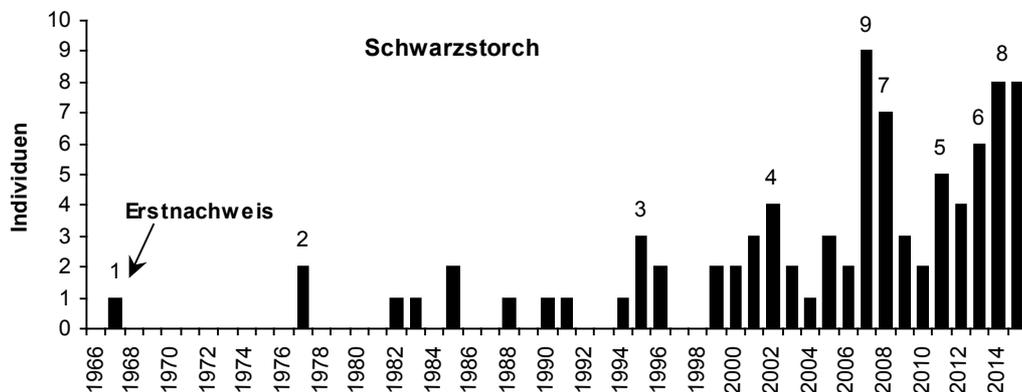


Abb. 58: Schwarzstorch, Jahresmaxima seit 1967 (Erstnachweis)

Weißstorch: Auch 2015 war der Bruterfolg wieder recht gut, in Raisting btüteten **9 Paare** und **aus 5 Horsten wurden 8 Junge flügge** (WBe). Am 10.05. beringte CK die **8** Jungen. 1 weiteres Jungtier hatte ein verkrüppeltes Bein, wurde von einem Tierarzt eingeschläfert, da keine Hilfe möglich war (RG). Die weiteren 4 Horstpaare in Raisting hatten keine flüggen Jungen (WBe). – Im **Horst Weilheim** waren 5 Küken am 13.05. (HiA), die jedoch am 22.05 nach Dauerregen und Kälte alle tot waren (CIM). Ab 14.06. baute das Paar einen neuen Horst auf einer Tanne nahe des alten (CIM). Aber für eine erfolgreiche Brut war es schon zu spät. – Im **Horst Kloster Polling** war **1** Bp, das offenbar **1** Junges durchbrachte, das zusammen mit einem ad. am 25.07. hinter einem Traktor auf dem Pollinger Feld nach Futter suchte (HiA).

Im Winter waren wie schon früher **2** nichtziehende Weißstörche dageblieben, diese waren u.a. am 08.02. am Futterplatz in Raisting; es war das Horstpaar aus Weilheim (WBe). Nach und nach kamen die heimischen Brutvögel zurück, und bald erschienen auch fremde Nichtbrüter. Die Gesamtzahlen stiegen an auf **36** Ind. am 08.05. = 8 Horstpaare in Raisting + 20 Nichtbrüter abends auf Schlafplätzen (WBe), **49** am 17.05. = 47 in Raisting + RaistWie + Fischen (WBe) + 2 Horst Weilheim (CIM) und maximal 58 Ind. am 10.06. = 9 Horstpaare Raisting + 40 Nichtbrüter, die außerhalb Raisting übernachteten (WBe). – Erstaunlich ist, von wie weit her manche der Nichtbrüter kamen. WBe konnte nach und nach durch **Ringablesungen** die Herkunft herausfinden. Die Bilanz Ende Mai: Unter 32 Nichtbrütern um Raisting waren 3 Einjährige aus Oberbayern, 4 aus Südwürttemberg, 3 aus Nordbaden, 3 vom Hochrhein, 1 aus Schweden (Entfernung 885 km!) und ein Vierjähriger aus Luzern. – Die Phänologie in unserem Gebiet mit ansteigenden Zahlen im Herbst geht aus Abb. 59 hervor. Nach Ende August sind die meisten Störche fast schlagartig abgezogen. Im Winter bleiben oder kommen einige Nichtzieher. Der hohe Wert in der mittleren August-Dekade ist durch einen Trupp von 120 Ind. bei Pähl am 13.08.2000 bedingt, der bis Portugal verfolgt werden konnte.

Bei **Zugplanbeobachtungen** zog je **1** Ind. über die Südostmoränen am 12.03. (IW) und 14.08. (MF).

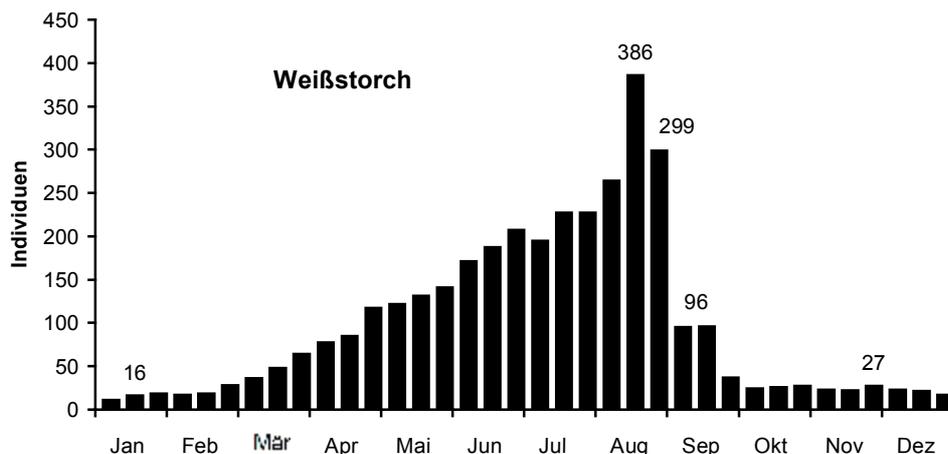


Abb. 59 : Weißstorch, Summen der Dakadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre)

Fischadler: Insgesamt sind 20 Daten gespeichert. Vom **Frühjahrszug** wurde 5mal je **1** Ind. gemeldet beginnend am 17.04. ziehend über den BS (BD, IW) und auch am 21.04. ziehend über den BS (IW, JM, JuM, PiD). Im Juni gab es keine Beobachtung, der **Herbstzug** begann mit **2** Ind. am BS am 05.07. (CH). Es folgten Einzelbeobachtungen, dann wieder **2** Ind. am 14.08. = 1 ziehend über die Südostmoränen (MF) + 1 an der NAM (CN, JM) und nach weiteren Einzelbeobachtungen erneut **2** Ind. am 13.09. = 1 ad. BS + 1 ziehend FB (JGue). Der letzte im Jahr zog am 17.09. über den Höhenberg (JGue). – Abb. 60 zeigt das phänologische Bild bei uns mit einem schwächeren Durchzug im Frühjahr und einem stärkeren im Herbst und nur einzelnen Individuen in manchen Jahren von Ende Mai bis Mitte Juli.

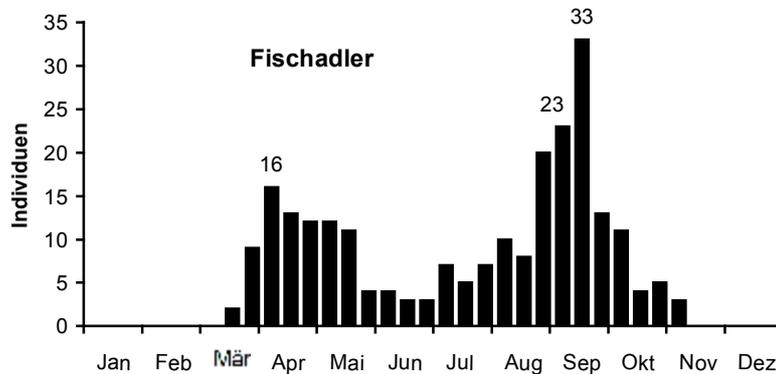


Abb. 60: Fischadler, Summen der Dekadenmaxima 1987-2015 (29 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wespenbussard: Erstbeobachtung im Jahr 3 Ind. am 02.05. = 2 BS (PiD) + 1 Ammer-Brücke Pähl (WB). – Bruten sind schwer zu erfassen. Bekannt wurden immerhin 3 Bp = 1 dj. am 30.07. im Stiller Tal (UW) und 2 Ind., davon 1 dj. mit Bettelrufen, am 26.08. ebenfalls im Stiller Tal (UW) sowie 1 Bp im NSG Magnetsrieder Hardt (JGue). 3 (2 ad. + 1 dj.) Ind. waren am 28.07. im WM (MaG). – 3 Ind. zogen am 03.05. über die RaistWie (CH). Die folgenden Daten dürften ebenfalls noch auf dem Zug befindliche Wespenbussarde betreffen: 6 Ind. am 10.05. = 5 Ammer Wielenbach-Pähl (CM) + 1 BS (CH, EZ, RZ), 5 am 17.05. Pähler Brücke (CH) und nochmals 5 am 18.05. BS abends überfliegend → N/NW (BSV). – Im **Herbst** wurden ziehend beobachtet über die Südostmoränen maximal 9 Ind. am 21.08. (MF) und 4 am 24.08. (MF), über den BS 5 am 09.09 (BSV) und über die FB 4 am 13.09. (JGue). Letzte Beobachtung im Jahr 2 Ind. am 26.09. = 1 BS (CH) + 1 dj. ziehend Südostmoränen (IW, SA). – Der Wespenbussard wird bei uns vor allem zu den Zugzeiten beobachtet, weil in der Brutzeit überwiegend sehr unauffällig, wobei der Wegzug deutlich stärker ist (Abb. 55).

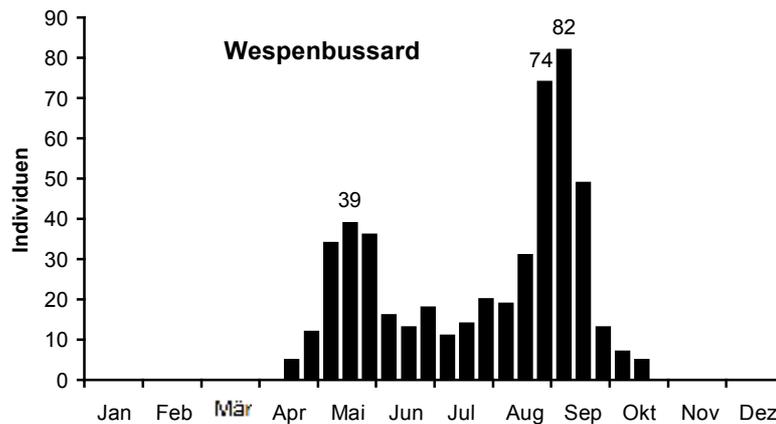


Abb. 61: Summen der Dekadenmaxima des Wespenbussards 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Steppenweihe*: Die letzte Beobachtung war 2012, aber in 2015 gab es 5 Meldungen: 1 vj. ♂ am 20.03. am BS (IW), 1 ad. ♀ am 24.03. jagend in den AWie (MF), 1 ad. ♂ am 17.09. über den Höhenberg ziehend (JGue), über die Südostmoränen ziehend 1 Ind. am 17.10. (IW) und 1 dj. am 25.10. (IW).

Kornweihe: Ist bei uns Wintergast. 2015 kamen ähnlich niedrige Zahlen in unser Gebiet wie in den Vorjahren. In den sieben Wintern 2001/2002 bis 2007/2008, gab es deutlich mehr bis doppelt so viele (Abb. 62). – Die meisten Daten stammen seit einigen Jahren von Synchronzählungen am Tag

vor den WVZ an ein bis drei Schlafplätzen. Diese Zählungen und einige dazwischen ergaben u.a. **22** Ind. am 16.01. (CN, JM, JW, SH) und **23** am 13.03. (CN, JM, JW, SH). Letzte Beobachtung nach Winterende **1** ad. ♀ am 18.05. am BS (BSV). – Die erste im **Herbst**, **1**♂, war schon am 19.08. im Ampermoos (CN). Weiter wurden gezählt u.a. **11** Ind. am 16.10. (CN, JM, SH), **21** am 15.11. (SH), maximal **31** Ind. am 04.12. (CN, JGue, JM, JuM, MHa, SH), **24** am 11.12. (JM, JW, SH) und nochmals **31** am 27.12. (Bernhard Schuster). – Tagsüber sind die Kornweihen weit verstreut im Gebiet vom Süden des Sees bis in die Ob. Filze (hier **1** ad. ♂ am 20.02.: UW), im und um das Ampermoos und u.a. wurden beobachtet **1**♂ am 01.01. W Hechendorf (MHa) und **1**♂ am 16.12. im Pflaumdorfer Moos (PT). – Einige Kornweihen konnten **ziehend** beobachtet werden, so **1**♂ am 05.04. in den Ob. Filzen (MaG), **1** Ind. am 09.04. AWie (IW) und bei Zugplanbeobachtungen über die Südostmoränen **1**♀ am 17.10. (MF) sowie **4**♀ am 25.10. (IW).

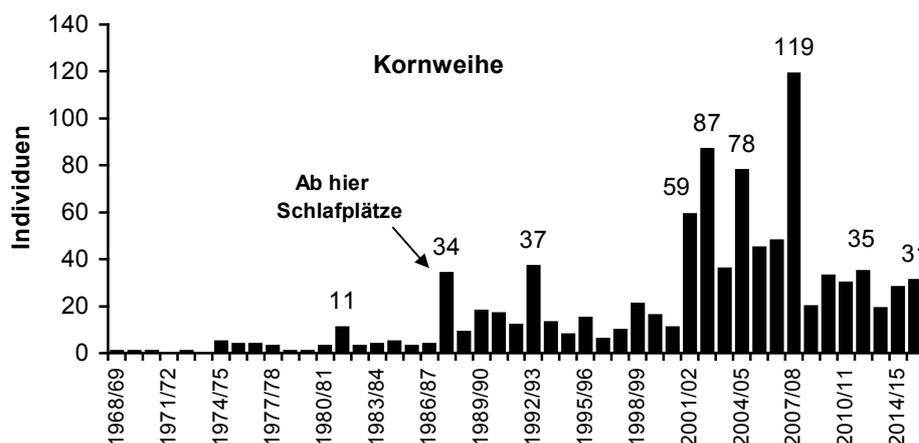


Abb. 62: Kornweihe, Wintermaxima, 1987/88 wurde der erste Schlafplatz entdeckt. Jetzt gibt es bis zu drei ungleich besetzte Schlafplätze, an denen in den letzten Jahren synchron gezählt wurde

Wiesenweihe: Wurde fünfmal beobachtet, und zwar im Frühjahr **1** ad. ♂ am 23.04. Schondorf (nach Schondorfer Ornithologen an JW), **1**♂ am 29.04. AWie (BD), **2** Ind. am 02.05. = **1**♂ am BS (CH, CT, PiD, Michael Metzger) + 1 wbf. kreist mehrfach Ampermoos (SH) und **1** K2 am 11.05. ziehend FB (IW). – Im Herbst lediglich **1** wbf. am 07.09. BS (UW). Dies entspricht der langjährigen Phänologie bei uns mit Überwiegen des Heimzugs (Abb. 63).

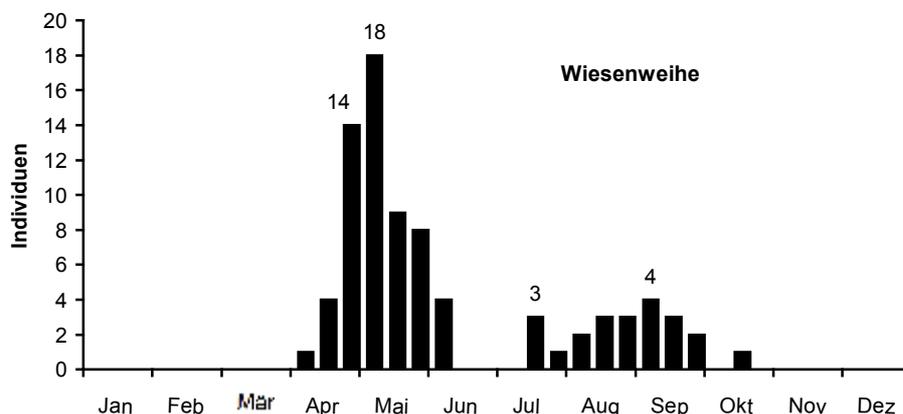


Abb. 63: Wiesenweihe, Summen der Dekadenmaxima 1988-2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Rohrweihe: Die erste Beobachtung im Jahr war **1**♀ am **14.03.** in den AWie (AnS). – Wie im Vorjahr gab es **2** besetzte Brutreviere am **Süden des Sees**, aber diesmal in den AWie und in der FB (Vorjahr AWie). Folgende Beobachtungen belegen das: In den AWie am BS ♂♀ balzend am 12.04. (CH), 18.04. (CH, IW) und 24.04. (IW), beim Nestbau am 27.04. (MaG, MaK, Knut Höltke, Gunter

Strobel) und mit besetztem Nest (C13a) am 01.05. (MaG, Siegfried Heer), 07.05. (MaG, UBU, UZW) und 11.05. (AK, MaG). Später waren am BS **1♂ + 1 dj.** am 11.07. (CH), **1 dj.** am 10.08. (JGue) und **2 dj.** am 06.09. (KoG, PT). – Am 12.05. bestand in der inneren FB ein zweites Revier (IW), zu dem aber weitere Daten fehlen. – **Herrschinger Moos:** Hier gab es wie schon mehrfach **2 erfolgreiche Bruten** mit **4** bzw. **2** flüggen Jungen (EO). – **Ampermoos:** ♂♀ balzfliegend am 20.04. (IW), **1♂** balzfliegend am 25.04. (IW), ♂♀ am 30.04., ab jetzt regelmäßig ♂ und ♀ gemeinsam oder einzeln jagend (SH). Tatsächlich fand im NE des Ampermooses eine erfolgreiche Brut mit **2** flüggen Jungvögeln statt (Karl Schweitzer, Naturschutzwächter FFB an SH). – Einige **Tageszahlen:** **4** wbf. am 26.08. am BS (OF), **7** Ind. am 13.09. = 4 ziehend + 1 dj. rastend FB + 1 dj. Bucht W NAM + 1 dj. AWie (JGue), **13** Ind. am 17.09. = 11 ziehend Höhenberg + **1♂** jagend SE Höhenberg (JGue) + **1♂** RaistWie (RZ), **5** am 19.09. = 1,1 + 1 dj. ziehend Südostmoränen (AK, MF, Anne Klupp) + ♂♀ BS (CH, RZ) und nochmals **5** am 26.09. = 4 ziehend Südostmoränen (IW, SA) + **1♀** BS (CH, RZ). Letztmals im Jahr **1 dj.** am **31.10.** RaistWie (AL, IW).

Habicht: Aus allen Monaten liegen Meldungen vor. Es konnte aber nur **eine Brut** und **1 Revier** auf den Südwestmoränen nachgewiesen werden: **1 Bp** mit **1** flüggen Jungvogel am 25.07. + **1 ad.** am selben Tag mit Revierflügen in altem Brutrevier. Hier starke Beeinträchtigung durch Orkanschäden und Störung durch Holzarbeiten. Im Sommer keine weiteren juv. zu hören (UW). – Meist wurden nur **1**, wenige Male auch **2** Ind. gesehen, jedoch einmal **4** Ind. am 17.10. = 2 ziehend über die Südostmoränen (MF) + 1 jagend über der Bucht W NAM (CN) + 1 abends im Ampermoos in Pappeln sitzend (CN). – Bei **Zugplanbeobachtungen** auf den Südostmoränen zogen weiterhin **1** Ind. am 18.09. (MF), **1♂** am 19.09. (MaK, MF, Anne Klupp), **2** am 02.10. (AK, MF, SA), **1** am 13.10. (AK, MF), **1** am 25.10. (IW) und **2** am 06.11. (MF, SA).

Sperber: Auf den Südwestmoränen Bischofsried bis Wessobrunn fand UW **4 Bp** mit zusammen mind **5** juv. In den Langen Böden konnten keine juv. gefunden werden, hier gab es starke Orkanschäden. Da Brutnachweise schwer zu erbringen sind, gibt es auch keine weiteren Brutnachweise, obwohl Sperber in allen Monaten und im ganzen Gebiet beobachtet wurden, meist einzeln. – **Zugbeobachtungen im Frühjahr:** **3** Ind. zogen am 06.03. über Mitterfischen (IW) und über die Südostmoränen **1** am 08.03. (JGue) und **3** am 12.03. (IW). – Die **Zugplanbeobachtungen** im Herbst waren wie immer wesentlich ergiebiger, über die Südostmoränen zogen u.a. **5** Ind. am 18.09. (MF), **7** am 19.09. (MaK, MF, Anne Klupp), je **5** am 11.10. (MF, SA) und 13.10. (AK, MF), **16** am 17.10. (IW, MF), **5** am 24.10. (AL, SA), **8** am 25.10. (IW) und **maximal 18** Ind. am 06.11. (MF, SA). – Das phänologische Bild bei uns wird von den Zugbeobachtungen geprägt, die einen deutlichen Wegzugipfel ergeben (Abb. 64).

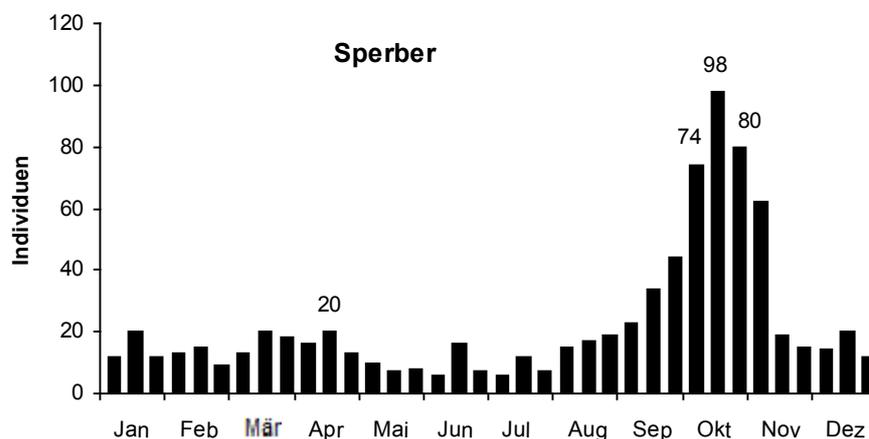


Abb. 64: Sperber, Summen der Dekadenmaxima 2000 bis 2015 (16 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen, die 2000 begannen

Rotmilan: Der Rotmilan ist Kurzstreckenzieher. Es gibt regelmäßige Überwinterungen z.B. im Harzvorland (Südbeck et al. 2005). Im Winter 2009/2010 gab es einen ersten Überwinterungsversuch bei uns (Wink 2010b). 2012 und 2013 überwinterte je **1** Ind. in unserem Gebiet nach Januar-Beobachtungen. 2015 gab es nun erstmals mehrere **Überwinterer** bei uns nach einem sehr milden Dezember und milden Januar mit u.a. je **3** Ind. am 04.01. = 2 Ertlmühle + 1 E Schatzberg (UW), RaistWie am 08.01. (UW), 09.01. (IW) und 15.01. (MaG), **3** auch am 18.01. = 2 RaistWie (CH) + 1 Ertlmühle (UW) und nochmals im Januar am 31.01. = 1 Dießener Wiesen + 1 AWie (SeB) + 1 Höhenberg (NS). Die Beobachtungen setzten sich im Februar fort. – **Bruten:** Auf den Südwestmoränen von Bischofsried bis fast Wessobrunn fand UW **4** erfolgreiche Bp + **1** Revier im April bei Dettenhofen sowie in der Ebene **1** Bp mit **2** Jungen in den Unt. Filzen. **2** weitere Bp mit je **1** ausgeflogenen juv. fand CF an der Autobahn bei Windach und bei Algertshausen SE Pflaumdorf. Auch in und um St. Ottilien waren täglich Rotmilane zu sehen und zu hören, in der Umgebung dürfte es eine Brut gegeben haben (PT). – **Zahlen** an einigen Tagen: **16** Ind. waren am 14.03. verteilt Dießen + FWie-Süd + Raist-Wie + Pähler Wiesen-Nord + Südwestmoränen (MF) und **20** ind. am 26.09. abends RaistWie (RZ). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. im **Frühjahr 8** Ind. am 06.03. = 7 über Mitterfischen + 1 über die Südostmoränen (IW), im **Herbst** zogen die ersten **5** am 18.09. über die Südostmoränen (MF) und hier weiter u.a. **9** am 25.09. (AK, MF), **8** am 26.09. (IW, SA), **14** am 11.10. (MF, SA), maximal 24 Ind. am 17.10. (IW, MF) und **13** am 06.11. (MF, SA). – Letzte Beobachtung im Jahr **2** Ind. am 30.12. RaistWie (WR), was erneut auf eine Überwinterung hindeutet.

Schwarzmilan: Die ersten dieses Langstreckenziehers waren **3** Ind. am **06.03.** = 2 in den RaistWie (UW) + 1 ziehend Mitterfischen (IW). – **Bruten:** UW fand **4** Bp mit je **1** juv. auf den Südwestmoränen Bischofsried bis E Wessobrunn (UW) + in der Ebene **1** Bp mit 2 Jungen AA/RaistWie + 2 Reviere Unt. Filze und WM. Auch am BS gab es **1** Bp nach folgenden Daten: **1** Ind. holt am 24.03. Zweige von der Insel (BSV), Nestbau beobachtet am 29.03. (CH), **5** Ind. am 03.04. mit Nestbau (CH, JM, JuM) + Kopula (Andrea und Markku Arends), weiterhin wurde Nestbau beobachtet (CH, JM, JuM, KaM, MaG, PBr). Keine weiteren Daten, daher wohl erfolglos. **1** Bp gab es weiter in den AWie/AA (HS, MF), **1** Bp im HM, hier ♂♀ am 08.05. am Horst (IW), **1** Bp Lichtfilz-Ost SW Grasla, hier **3** Junge im Horst am 12.06. (HiA mit Foto), **1** Bp auch im Ampermoos: ♂♀ am 22.04. am Nest in Pappeln an der Amper, brütet am 04.05. (SH), **1** Ind. am 15.04. mit Ast → Fichtengruppe Scheiblingshölzl NW Windach (Hartmut Lichti), also wohl **1** Bp, weiter ♂♀ am 17.06. W Finning mit **1** Küken im Horst (BSV, J. Varchmin mit Foto), juv. am 14.07. flügge (BSV, Klaus Janke). **1** Ind. am 09.04. „trällert täglich um St. Ottilien“ (PT), sicher Brut in der Umgebung. 2015 konnten im **Gebiet** damit mind. **13 Bp + 2** Reviere nachgewiesen werden (12 Bp 2014). – **Zahlen** an einigen Tagen: U.a. waren maximal 17 Ind. am 11.04. verteilt Südeinde des Sees bis Unt. Filze (MF), **11** kreisten am 08.05. am BS (MF), **10** waren am 24.05. auf und über einer frisch gemähten Wiese (UW) und **14** am 08.08. zuerst BS (JM, JuM), abends alle am **Schlafplatz** auf Bäumen AAM (JGue). – Auch einige **ziehende** Schwarzmilane wurden beobachtet, im Frühjahr je **1** Ind. am 12.03. über die Südostmoränen (IW) und am 18.03. über die FB (IW), im Herbst über die Südostmoränen **2** am 14.08. (MF, SA) und je **1** am 18.09. (MF) und 25.09. (AK, MF) = letzte Beobachtung im Jahr.

Raufußbussard: Wurde dreimal beobachtet, und zwar **1** ad. am 06.01. AWie (MF), **1** ad. ♀ am 18.01. W Dettenschwang (BSV) und **1** dj. am 12.12. RaistWie (MF). – Im Laufe der letzten 30 Jahre ergibt sich das phänologische Bild in Abb. 65: Die Zuwanderung beginnt frühestens im Oktober, die letzten ziehen im März ab. Den Winter über werden immer wieder einzelne Raufußbussarde gesehen, die Art ist aber weiterhin allenfalls ein sehr unregelmäßiger Wintergast im Ammersee-Gebiet.

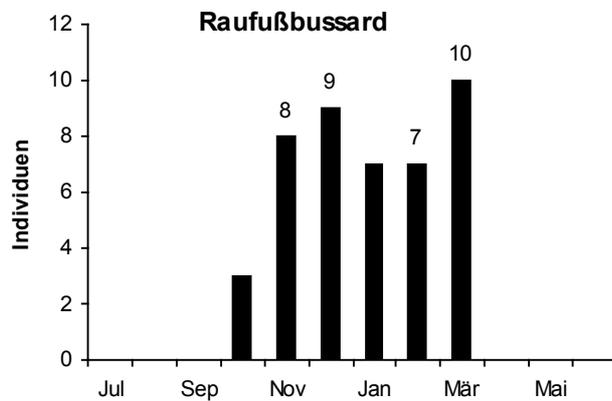


Abb. 65: Raufußbussard, Summen der Monatsmaxima 1986 bis 2015 (30 Jahre)

Mäusebussard: Nur wenige **Bruten oder Bruthinweise** wurden bekannt: **1** Bp AWie (HS, MF), **1** Bp Hang Wartaweil, hier ad. + **1** dj. mit Bettelrufen am 08.07. (JW), **1** Bp Ampermoos (IW, SH), hier mind. **1** Dunenjunge im Horst am 22.05. (SH), ♂♀ am 14.03. balzend NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (MF), 2 x ♂♀ Brutplatz anzeigend Pflaumdorfer Moos (PT). – Einige Zahlen pro Tag, u.a. im Winter **22** Ind. am 15.01. = 15 RaistWie + 7 WM (MaG) und **21** am 14.02. = 20 FWie-Süd bis Unt. Filze + 1 Breitbrunn (MF), weiter **48** Ind. am 08.03. = 7 RaistWie + 2 FWie-Süd (MF) + 17 WM in 12-h-Thermik aufsteigend (UW) + 2 Pähler Schlucht + 10 Pähler Wiesen-Süd gemeinsam kreisend + 10 Südostmoränen, davon 6 ziehend (JGue) und **42** am 14.03. = AWie – FWie – RaistWie – Unt. Filze – Pähler Wiesen – Südwestmoränen (MF). – **Zugbeobachtungen:** **35** Ind. zogen am 06.03. über Mitterfischen (IW), mind. **60** am 22.08. über den BS nach E (CH), über die Südostmoränen u.a. **27** am 02.10. (AK, MF, SA), **28** am 11.10. (MF), **68** am 17.10. (IW, MF) und maximal 79 Ind. am 06.11. (MF, SA). – Phänologisch wird das Bild bei uns durch die Zugbeobachtungen im Herbst geprägt, während im Frühjahr im März nur ein schwacher Durchzugsgipfel zu erkennen ist (Abb. 66).

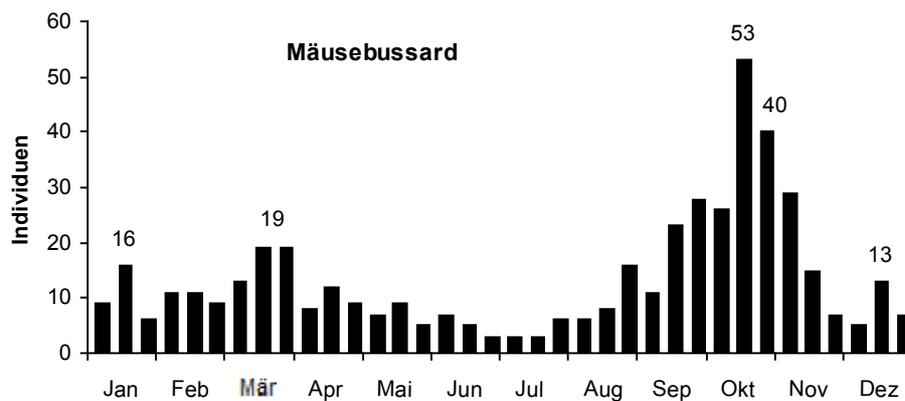


Abb. 66: Mäusebussard, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2003 bis 2015 (13 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Adlerbussard*: **1** dj. am 21.08. über den Südostmoränen (MF) = **Erstnachweis für unser Gebiet**. MF schreibt dazu: „1 dj. (helle Morphe) kreist mit 2 Wespenbussarden, ziehen dann gemeinsam nach SW ab; ähnlich groß, aber deutlich langflügeliger als Wespenbussarde, auffallend hell rötlich sandfarben, Schwanz hell, leicht rötlich, ganz fein gebändert, etwas langschwänziger als Mäusebussard, heller Kopf, dunkles Band quer über den Bauch, dunkle Carpalflecken, schwarze Handschwingspitzen deutlich abgesetzt von heller kaum gebänderter Innenhand, Armschwinge hell, nur sehr schwach gebändert, Hinterrand dunkel, aber nicht ganz so markant wie bei Altvogel, Flügeloberseite mit sehr auffälliger heller Hand, sehr hellem Kopf und Schwanz, Rest rötlich sandfarben mit 2 auffallend hellen Bändern auf den Armdecken, erinnert eher an Raufuß- als an Mäuse-

bussard, aber insgesamt sehr hell, warm rötlich-sandfarben. Segelt auffällig anders als MB mit leicht angehobenen Schwingen“.

Merlin: 30 Daten liegen vor. Im **Winter** war **1** vj. ♂ am 05.01. in den AWie (IW), **1** ♂ am 06.01. an der Rott (RZ), **1** ad. ♂ am 09.01. in den Pähler Wiesen-Nord (IW) und **1** ♂ am 21.02. jagend Breitbrunn (JGue). **2** ♀ zogen am 08.03. = 1 hoch über die Pähler Wiesen (JGue) + 1 über den BS (CH, MF, PiD, Jessica Schnell). Es folgte einige Male je **1** Ind. AWie, BS und Ostmoränen, jedoch ♂♀ am 21.03. AWie (IW, JGue) und ♂♀ am 24.03. BS (IW). – Im **Herbst** wurden u.a. beobachtet **1** am 17.09. ziehend über den Höhenberg (JGue), **2** Ind. am 18.09. = 1 ziehend über die Südostmoränen (MF) + 1 wbf. RaistWie (UW), **1** ♀ am 02.10. ziehend über die Südostmoränen (MF), **2** (♂ + wbf.) am 29.10. AWie (DaH, SeB), maximal 3 Ind. am 31.10. = 2 RaistWie (RZ) + ♀ Pähler Wiesen (AL, IW) und nochmals **2** am 22.11. = ♂ bei Schondorf (JGue) + ♂ FB (CH). – Bereits Anfang September beginnt die Zuwanderung bei uns (Abb. 67) mit einem deutlichen Durchzugsgipfel im Oktober/November, gefolgt von einem Wintervorkommen von **1** Ind. nicht in jedem Jahr (15 Ind. in 30 Jahren bedeutet 1 Ind. etwa alle 2 Jahre!) und Abwanderung der letzten bis Mitte April (Anfang Mai).

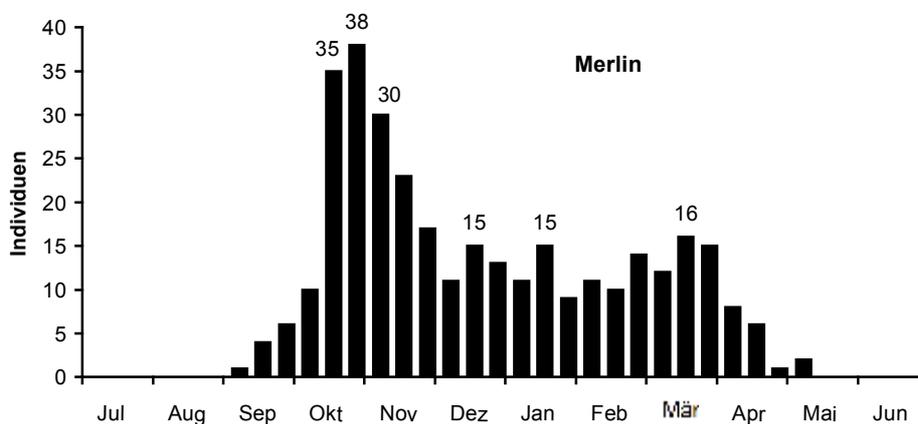


Abb. 67: Merlin, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2015 (30 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Rotfußfalke: Es gab 19 Beobachtungen. Die ersten im Jahr waren **2** Ind. am 02.05. = 1 ad. ♂ FB (IW, RW) + 1 ad. ♀ NA (BrS, MMA, MaS, Norbert Model). Im Mai kam es im südlichen Baden-Württemberg und Bayern zu einem starken Auftreten von Rotfußfalken (Team von ornitho.de), von dem auch wir etwas abbekamen mit u.a. **5** Ind. am 07.05. = 1,1 BS (BD, RZ, Norbert Frenz) + 0,3 Ammer Wielenbach-Pähl (RW), maximal 7 Ind. am 15.05. = 6 (1,0 ad. + 2,0 vj. + 0,3 vj.) RaistWie (IW) + 1,0 BS (MaG, MaK), **5** am 16.05. = 4 BS (UWe) + 1 RaistWie (UBu, UZW) und **6** am 17.05. Pähler Brücke (CH). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen immer einzelne Ind.: **1** ♂ K2 am 06.08. über die Südostmoränen (MF), **1** wbf. am 04.09. über den Höhenberg (JGue) und über die Südostmoränen je **1** dj. am 18.09. (MF), 25.09. (AK, MF), 26.09. (IW, SA), 02.10. (AK, MF, SA) und sehr spät am **17.10.** (AK, MF). – Rotfußfalken werden bei uns vor allem auf dem Frühjahrszug gesehen (überwiegend 1. und 2. Mai-Dekade, z.T. auch größere Trupps, Abb. 68) entsprechend dem bekannten Schleifenzug (Bauer et al. 2005). In den letzten Jahren treten einzelne Vögel aber zunehmend auch im Herbst auf (vor allem im Rahmen der Zugplanbeobachtungen erfasst).

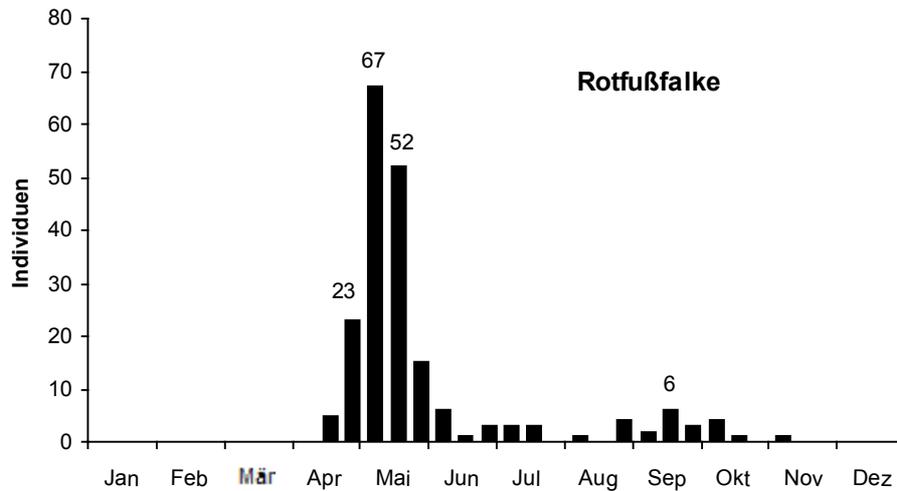


Abb. 68: Summen der Dekadenmaxima des Rotfußfalcken 1986 bis 2015 (30 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Baumfalke: Der erste war extrem früh schon am **23.03.** am BS (SeB), der zweite am 28.03. in Weilheim (GK). – **Bruten:** Auf den Südwestmoränen von Bischofsried bis Wessobrunn konnte UW 2015 kein Bp entdecken, lediglich **1** Revier bei Ziegelstadl, ein weiteres Revier bestand bei Aidenried (UW). **1** Bp gab es im Ampermoos, am 21.07. war **1** juv. flügge (SH), und am 25.08. flogen und riefen **4** Ind. zusammen, wohl eine Familie (SH). **1** Bp fand CF im Waldstück zwischen St. Ottilien und Pflaumdorf, am 11.07. war mind. **1** juv. im Horst erkennbar. – Über Verbreitung und Bestandsentwicklung bei uns, auch zur Brutbiologie und zum Verhalten, hat unlängst UW berichtet (Wink 2015). – Pro Tag wurden 2015 u.a. gesehen **5** Ind. am 25.04. = 3 BS (CH) + 1 Wartaweil (MHa) + 1 ziehend Ampermoos (IW), **5** am 27.04. Ammer-Brücke Pähl (IW), **6** am 07.05. = 2 BS (MaG) + 4 HB (Norbert Frenz), **5** am 09.05. = 1 BS (JuW) + 4 Stegener Bucht, fangen Eintagsfliegen (CN) und maximal 7 Ind. am 14.05. = 3 NA (CH) + 3 Wartaweil (KaM, MaG) + 1 Ammer-Brücke Pähl (PiD). – Über die Südostmoränen zog **1** Ind. am 06.08. (MF) und **1** dj. am 31.10. (AL, IW). – Die Phänologie bei uns im Jahreslauf mit einem starken Durchzugsgipfel im Frühjahr und einem schwächeren im Herbst (Abb. 69) entspricht genau dem Zugbild auf Helgoland (Dierschke et al. 2011), während es am Bodensee mit Herbst > Frühjahr seltsamerweise umgekehrt ist (Knötzsch 1999a).

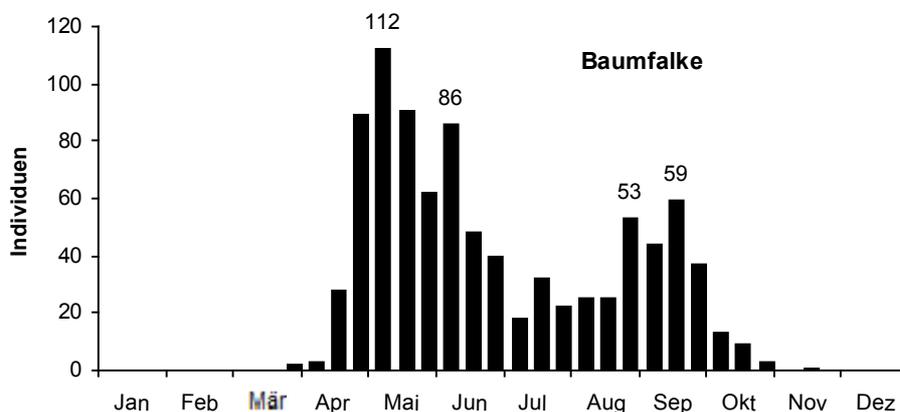


Abb. 69: Baumfalke, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Wanderfalke: Wurde oft und im ganzen Gebiet beobachtet. Meist einzeln, **2** Ind. im JK am 24.10. BS (JM, JuM, RZ), **2**♀ (ad. + dj.) am 14.11. FB (WB) und **2** ad. am 24.11. Höhenberg (JGue). – **1**♀ am 06.01. im Ampermoos „sitzt in Birke, sehr kräftiges Ind. mit im oberen Bereich rein weißer, un-

gebänderten Brust, sonst nur fein gebändert, auffallend breite weiße Wange, Rücken/Kopf relativ hell rauchig; phänotypisch *F.p.callidus*“ (MF). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen Wanderfalken wiederholt über die Südostmoränen, alle Daten von MF: Je **1** Ind. am 14.08., 25.09., 02.10., 13.10. und 04.11., jedoch **3** (2 + 1) am 06.11. – Einzelne bleiben bei uns im Winter, aber nicht in jedem Jahr, und deutlich ist ein Durchzug im Herbst zu sehen (Abb. 70).

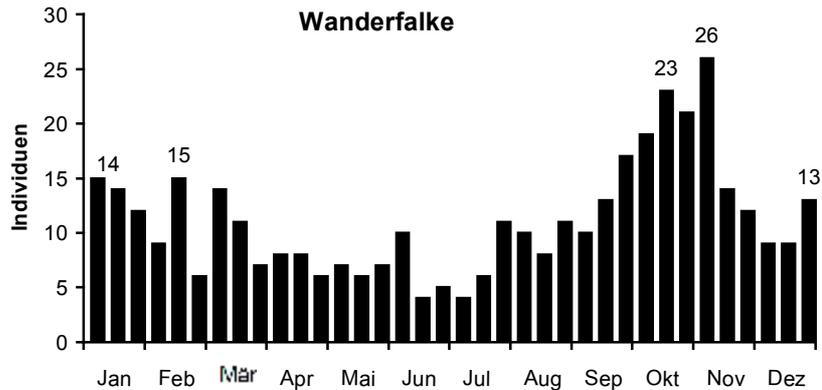


Abb. 70: Wanderfalken, Summen der Dekadenmaxima 1988-2015 (28 Jahre)

Turmfalke: Folgende **Bruten** oder Hinweise darauf wurden bekannt: ♂♀ am 20.03. Pähler Wiesen-Nord, Kopula (MaG), ♂♀ am 05.04. an Nistkasten in Stadl RaistWie (ARoe), ♂♀ am 19.04. Ampermoos-SW, Kopula, Nest wie jedes Jahr in Fichte (SH), ♂♀ am 31.05. Lichtenau, füttern, Nest auf Eiche (UW), **3** dj. am 01.07., von Elstern angegriffen, Beobachtungsturm Kottgeisering (Bernhard Schuster), ad. + **2** dj. am 26.08. Gut Waitzacker W Weilheim (UW) und **1** Bp Kirchturm St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen u.a. **3** Ind. einzeln und hoch am 20.03. (IW, MF), im Herbst **7** am 18.09. (MF), maximal 21 Ind. am 19.09. einzeln oder in kleinen Trupps hoch nach SW (AK, MF, Anne Klupp), **7** am 25.09. (AK, MF), **6** am 17.10. (AK, IW, MF, SA) und **11** am 06.11. (MF, SA).

Kranich: Im **Frühjahr** zogen nur wenige Kraniche über unser Gebiet, u.a. über die Südostmoränen **4** Ind. am 08.03. (JGue) und **5** am 18.03. (IW). Im **Herbst** aber kamen große Trupps, chronologisch u.a. **100** Ind. zogen am 26.10. über Raisting (UW), **60** rasteten am 27.10. auf den RaistWie (HM), alle folgenden ziehend: 410 Ind. am 31.10. = 200 um 17:00 N Eching + 90 um 17:30 Eching (VT) + 120 Weilheim (SA) = **neues Gebietsmaximum**, weiter **280** am 01.11. über Dießen (JGue) und **80** am 04.11. über die Südostmoränen (MF). – Die Zunahme der Zahlen bei uns in den letzten Jahren ist in Abb. 71 dargestellt. Sie verlief aber nicht kontinuierlich, denn in manchen Jahren zogen nur wenige Kraniche über unser Gebiet. Die Situation bei uns bestätigt den allgemeinen Trend, den MHa speziell für Bayern dargestellt hat (Hansbauer 2010) und ist sicher Folge der europaweiten Bestandszunahme und Ausbreitung des Kranichs mit einem derzeitigen Bestand in Deutschland von 7000-8000 Bp (ADEBAR: Gedeon et al. 2014) sowie einer neuen dritten Zugroute entlang des Alpenbogens von Ungarn über Österreich, Süddeutschland und die Schweiz, wo sich 2015 der Zug nahezu auf einen Tag, den 31.10., konzentrierte (König et al. 2016). So auch bei uns. Auch in Bayern gibt es inzwischen 10 Bp (15 Reviere) (Hansbauer 2016). – Phänologisch überwiegt bei uns der Herbstzug deutlich (Abb. 72).

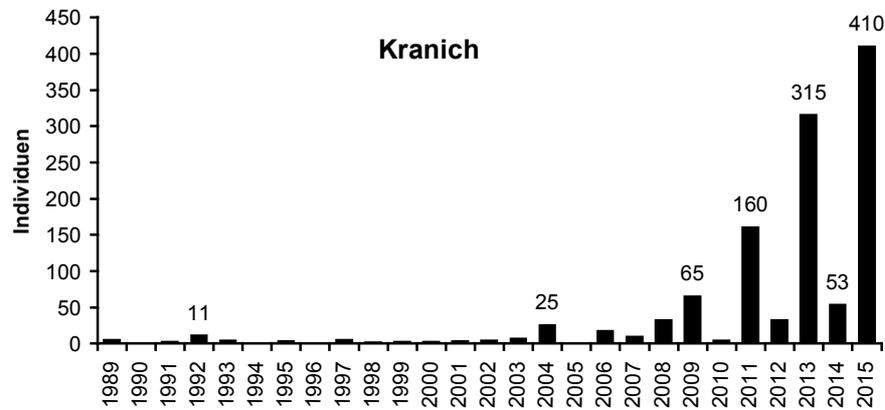


Abb. 71: Kranich, Jahresmaxima seit 1989 (1977 gab es einmal 35 Ind. im Ampermoos)

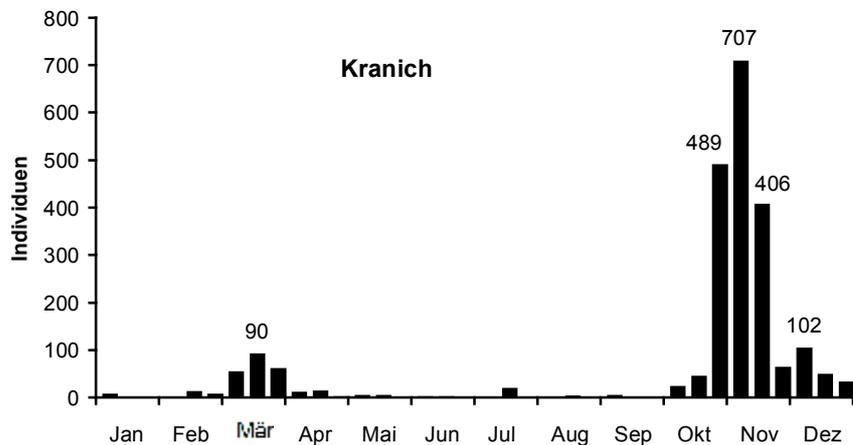


Abb. 72: Summen der Dekadenmaxima des Kranichs im Ammersee-Gebiet 1989–2015 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wasserralle: Wurde in allen Monaten festgestellt. Auch **Überwinterer** gab es: **5** Ind. rufend am 06.01. verteilt 1 FB + 1 Altwasser + 1 Dießener Bucht + 2 Holzhausen (MF) und **4** am 18.01. = 2 Schweden-Insel (CN) + 1 Kreuz Ried (MF) + 1 Utting (MHa). – **Bruten/Reviere:** Die Wasserralle gehörte zu den Zielarten, die IW umfangreich kartiert hat (Weiß 2015). Es ergab sich ein neues Maximum von **24-33 besetzten Revieren** (Tabelle), davon 10-15 am Ammersee-Südufer, 8-10 im Herrschinger Moos und 6-8 im Ampermoos (jeweils erste Zahl wahrscheinlich oder sicher brütend, zweite Zahl mögliche weitere Reviere). Die Wasserralle profitiert offenbar von nassen Habitatbedingungen, die zu größeren Flächen wasserständigen Schilfs führt. 2015 ergaben Dauerregen Ende März und im Mai sowie ein Ammer-Hochwasser im Mai einen hohen See-Wasserstand während der Brutsaison, ähnlich durch die Regenfälle auch am Pilsensee mit dem angrenzenden Herrschinger Moos, und im Ampermoos führte vermutlich auch die Erhöhung des Grundwasserstands durch den Bau einer Sohlschwelle zu günstigen Wasserständen. Zusätzlich dürfte es durch den weitgehend milden Winter eine geringere Wintersterblichkeit gegeben haben (alle Angaben aus Weiß 2015). – Am 26.07. waren im BS mind. **10 pulli** zu sehen (CH). Eine weitere Brut gab es im WM: **2** ad. + wohl nur noch **1** Küken am 28.07. (MaG). – Bei der WVZ am 17.10. wurden **5** Ind. gezählt = 2 HB (HS) + 2 Schweden-Insel (CN + 1 Riederau (MHa) und **7** am 25.10. = 6 BS (CH) + 1 Turm Dießen (WoF).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + HM + Ampermoos ¹⁾						
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015
8-14	3-5	2-4	10-15	7-9	4-10	24-33

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012) und Weiß (2015)

Wachtelkönig: 2014 wurde kein Wachtelkönig gehört, 2015 jedoch konnte IW bei der Brutvogel-Bestandserfassung **3-5 Reviere** ermitteln (Weiß 2015), davon 1-2 in den AWie und 2-3 im Ampermoos. Beim und nach dem extremen Pfingsthochwasser 1999 trat der Wachtelkönig für ein paar Jahre in größeren Zahlen bei uns auf (Tabelle). Seitdem ist er regelmäßig, aber in stark wechselnder und nur noch geringer Revier-Anzahl anzutreffen, wie die Zeitreihe in der Tabelle zeigt. IW schreibt dazu „Die Ammerseemoore stellen momentan offenbar nur suboptimale Habitats für den Wachtelkönig dar. Mögliche Gründe für die suboptimale Eignung des Ammerseegebietes dürften im Mangel an ausreichend geeigneten (wenigjährigen) Bracheflächen mit geringem Laufwiderstand zu suchen sein.“ (Weiß 2015). In den nördlichen Ammerwiesen und im Ampermoos war der Kurzzeit-Bracheanteil 2015 relativ hoch. **1** Ind. rief auch am 23.05. um 4:30 in den Dießener Wiesen (JGue, NL), aber bei den Kartierungen nicht mehr.

Anzahl Rufer/Reviere Ammermoos + Ampermoos ¹⁾												
1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2012	2015
9-13	23-29	8-9	5-6	18-21	3-8	3	5	2	1	1-2	1	3-5

¹⁾Nach folgenden Untersuchungen: Faas (2000a, 200b), Faas & Niederbichler (2001), Hoffmann (2007), Stellwag (2004a, 2004b, 2005), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012), Weiß (2015) und Daten aus der Ammersee-Datenbank.

Tüpfelralle: Beim Monitoring 2015 fand IW mit **12 Revieren** ein neues hohes Maximum für das Ammersee-Gebiet (Weiß 2015). Es liegt viermal höher als das bisherige Maximum im Jahr 2000 (Tabelle). 5 Reviere bestanden 2015 am Südufer des Sees und 7 im Ampermoos. In vielen Jahren konnte überhaupt kein Revier nachgewiesen werden (Tabelle). IW charakterisiert die Situation bei uns so: „Das Tüpfelsumpfhuhn kommt nur in sehr nassen Jahren als Brutvogel am Ammersee vor. Die Art hat sehr spezielle Habitatansprüche, die in normalen Jahren im Ammerseebecken nicht gegeben sind. Dazu gehört ein sehr hoher Wasserstand mit großflächigen, anhaltenden Überstauungen, die optimalerweise 10-20 cm tief sind. Genauso wichtig ist das große Schutzbedürfnis der Art, das sie in Brachebereichen mit Seggen und/oder nicht zu dichtem Schilf oder wie hier in einjährigen Brachebereichen in Streuwiesen findet. 2015 herrschten mit während der Brutzeit ab Mai hohem Wasserstand und vielen flach im Wasser stehenden Flächen sehr günstige hydrologische Bedingungen für die Art vor.“ (aus Weiß 2015). – Auch einige weitere Beobachter hörten Tüpfelralen: **1** Ind. ruft mehrmals im BS nahe Durchstich am 22.04. (KaM, MaG), **1** ruft am 22.05. um 23:15 innere Dießener Bucht (JGue) und **1** ruft am 10.07. im Ampermoos aus verschilfter Großseggenwiese (JGue).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos ¹⁾						
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015
1-2	3	0	0	0	0	12

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012) und Weiß (2015)

Kleines Sumpfhuhn*: Wurde 11mal beobachtet, meist im Frühjahr und immer am BS: **1♂** am 21.03. (CH, IW, JGue), **1♂** am 23.03. (SeB), **1 ad. ♀** am 25.03. (BD, Claudia Burger mit Foto), **1♂** am 28.03. (CH, IW, PaG, RZ), **1♂** am 04.04. und 12.04. sowie 26.04. (CH), **1♂** am 01.05. (MaG, Siegfried Heer), **1♂** am 24.05. (JGue, NL) und **1 wbf.** am 20.08. (Matthias Schleuning). – Das Kleine Sumpfhuhn zieht bei uns im Frühjahr und Herbst durch, im Frühjahr mit etwas größeren Zahlen (Abb. 73).

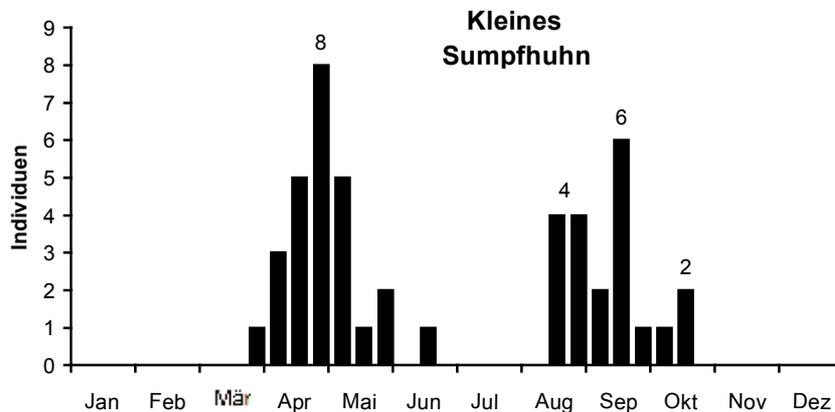


Abb. 73: Kleines Sumpfhuhn, Summen der Dekadenmaxima 1971 bis 2015 (45 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Zwergsumpfhuhn*: 1 ♀ sang am 12.06. in der Nacht ausdauernd im Gebiet, Tonaufnahme (IW) = **Erstnachweis** für unser Gebiet. Ob es zur Brut oder Revierbildung kam, ist bei dieser extrem heimlichen Art schwer zu beurteilen (Weiß 2015).

Teichralle: Eine Brut wurde von der Seachtn bekannt: ad. + 2 Küken am 23.08. (SeL). Auch am BS gab es wohl eine Brut, denn hier beobachtete JGue 1 dj. am 10.08. und UW 3 dj. am 07.09. In den Echinger Klärteichen, wo früher fast immer Bruten stattfanden, waren 2 juv. am 13.08. (SH), was ebenfalls für eine Brut spricht. – Im **Winter** wurden u.a. gesehen 1 vj. auf dem Dampfersteg Dießen (JGue), 1 am 12.01. Schondorf (CN), 7 Ind. am 18.01. = 5 Echinger Klärteiche (SH) + 1 FB (WB) + 1 Schondorf (JW) und 3 am 20.01. = 2 Schondorf auf dem Dampfersteg, eines am Lauf verletzt (CN) + 1 Weilheim (GK). Es folgten viele Beobachtungen von 1-2 Ind. das ganze Jahr über vor allem am Südufer, in den Echinger Klärteichen (SH), aber auch vereinzelt südlich des Sees, u.a. je 1 Ind. am 22.04. WM (KaM, MaG), am 12.04. Amper-Westufer (CN) und am 25.04. Schwattachfilz (RW). – In den Echinger Klärteichen waren maximal 7 Ind. am 13.12. (SH).

Blessralle: Im Gebiet konnten **43 Bruten/Familien** gefunden werden (Vorjahr nur 26), also eine hohe Zahl. Sie wurden an folgenden Orten gesehen: 2 im BS (JM, JuM), 2 FB (MF), 4 Buchten um die Schweden-Insel (CN), 1 Dießener Bucht (Angela Maurer), 3 Ufer Schondorf (JW); 7 Echinger Klärteiche (SH), 1 Schwattachfilz (CIM), 2 WM (CIM, UW), 3 in einem Altwasser N Weilheim (CIM), 1 Ammer N Weilheim (CIM), 1 Seachtn (SeL, UZW), 3 Bp gab es am Pilsensee (EO) und 13 Bp an fünf Weihern auf den Ostmoränen, in der Regel 2 Bruten je Bp (EO). – Blessralen sind aber vor allem Wintergäste am Ammersee mit einem Maximum von November bis Januar mit durchschnittlich 3600-3700 Ind. seit 1988. In manchen Wintern gibt es viel größere Zahlen, in anderen kleinere. 2015 wurden u.a. folgende Monatszahlen bei den WVZ ermittelt: Maximal 5632 Ind. am 18.01. (AnS, CN, JM, JSt, JW, MF, MHa, SH, WB, WBe), **4600** am 14.02., **3979** am 12.09., **3262** am 17.10. und **3188** am 14.11. – In der Anfangszeit der Zählungen Ende der 1960er Jahre waren die Zahlen hoch, dann 2 1/2 Jahrzehnte relativ niedrig, in den letzten 7 Wintern meist wieder hoch wie zu Anfang (Abb. 75). – **Pilsensee:** Maximal **26** Ind. am 14.03., ab Mai aber gar keine mehr (EO), **Echinger Klärteiche:** Maximal **20** Ind. am 14.06. (SH).

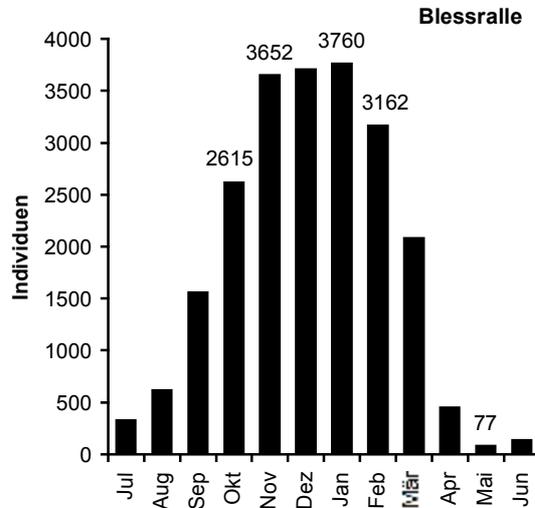


Abb. 74: Blessralle, **Mittelwerte** der Monatsmaxima seit 1988 (28 Jahre)

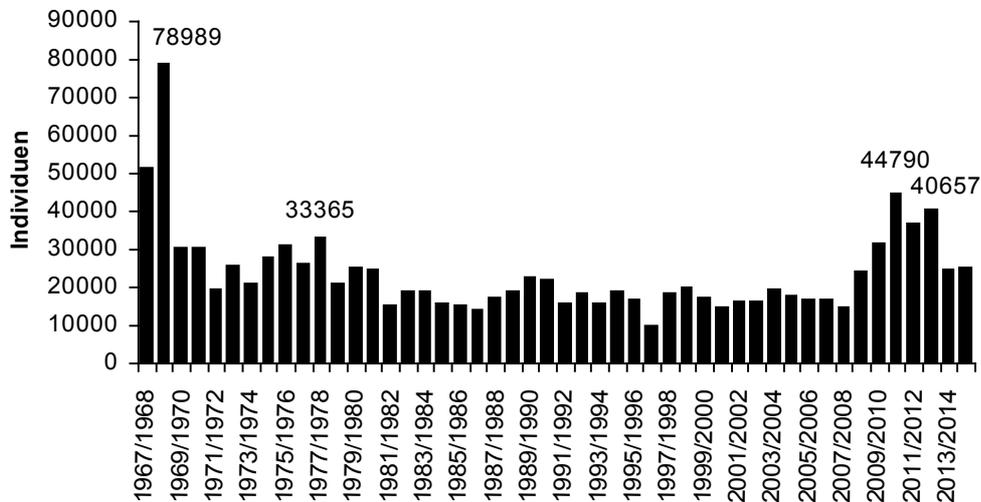


Abb. 75: Blessralle am Ammersee, Wintersummen September bis April seit 1967/1968 (47 Winter)

Austernfischer: 7 (2 ad. + 5 dj.) Ind. flogen am 01.08. in die FB und landeten auf Treibholz (MF) = **neues Gebietsmaximum.**

Kiebitzregenpfeifer: Wurde nur zweimal beobachtet, und zwar 1 Ind. am 01.05. am BS (MaG, Siegfried Heer) und 2 Ind. am 13.09. die FB überfliegend (JGue). – Phänologisch ist der Frühjahrszug bei uns schwach, der Herbstzug wesentlich stärker mit einem Vorgipfel im August (Abb. 76). Für Helgoland wird angegeben „Der Altvogelzug gipfelt im August, Jungvögel erscheinen ab Anfang September und sind am häufigsten ab Mitte September bis Mitte Oktober“ (Dierschke et al. 2011).

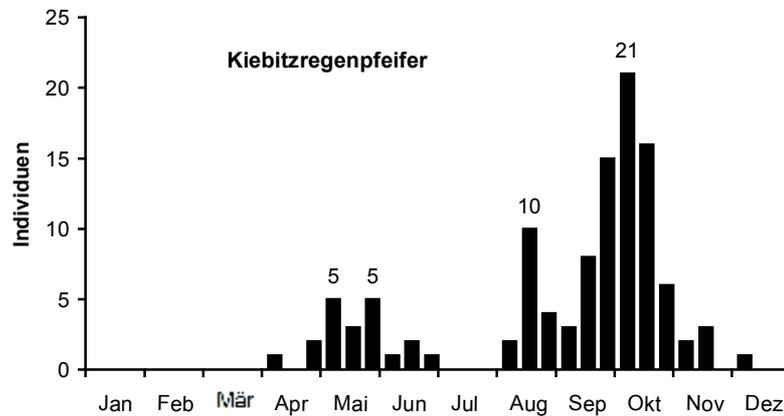


Abb. 76: Kiebitzregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Goldregenpfeifer: Wurde 7mal beobachtet, nur im Frühjahr, und zwar **7 Ind.** am 04.03. = 1 AWie-Süd + 6 RaistWie (IW), maximal 31 Ind. am 06.03. = 30 ziehend Südostmoränen (IW) + 1 RaistWie (UW), **3** am 08.03. = 1 rastend Pähler Wiesen + 2 ziehend Mitterfischen (IW), **13** am 12.03. ziehend Südostmoränen (IW), **16** am 23.03. Pähler Wiesen (BD), **1** am 29.03. RaistWie (CH) und noch **1** am 05.04. BS (CH). – Bei uns zogen Goldregenpfeifer bisher fast ausschließlich im Frühjahr durch (Abb. 77), so auch wieder 2015, während am Bodensee (Knaus 1999a) und in der Schweiz (Mau-mary et al. 2007) die Durchzugsgipfel für Heim- und Wegzug annähernd gleich sind mit im Herbst z.T. größeren Zahlen als im Frühjahr.

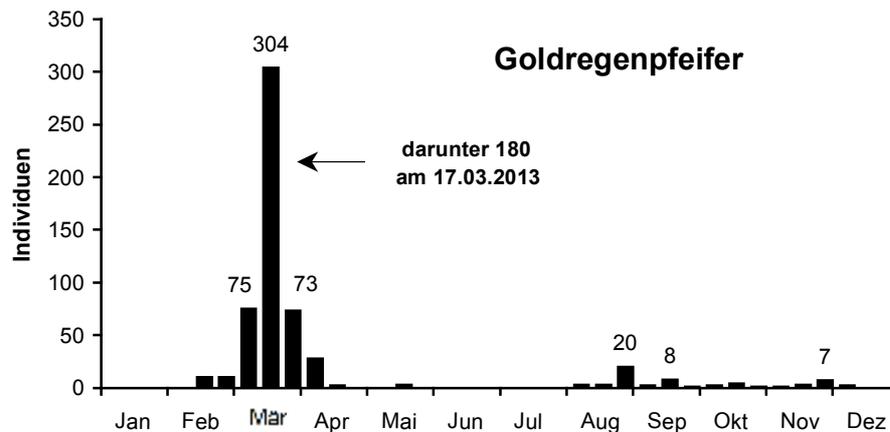


Abb. 77: Goldregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kiebitz: Der erste war am **14.02.** auf den AWie (MF), **5** waren es am 18.02. auf den Pähler Wiesen (KB). – **Bruten:** Die Bestandserfassung von IW ergab für das Ammermoos + Ampermoos mit **22-26 Revieren** etwas weniger Reviere als im Rekordjahr 2012, aber etwa so viele wie 2003-2009 (Weiß 2015 und Tabelle). Davon waren **8-9** Reviere in den **AWie**, die auch HS und MF bei ihrem Monitoring fanden. Mindestens 4 Paare hatten Bruterfolg. RG fand **6 ad. + 6** flügge juv. am 07.06. auf den AWie-Süd. Zur Situation hier in den AWie schreibt IW (Weiß 2015): „Zwei Faktoren dürften den positiven Ausgang des Brutjahres maßgeblich mitbestimmt haben. Erstens die nassen Bedingungen mit ausreichend wasserführenden Senken und entsprechend ausreichend Insektennahrung für die Jungvögel. Zweitens das Vorhandensein von lockeren, niedrigen Brachebereichen, die den Jungvögeln Schutz vor Prädatoren bietet. In den nördlichen Ammerwiesen jagen neben Raubsäugern (v.a. Fuchs) auch viele optisch orientierte potentielle Prädatoren in hoher Dichte (z.B. Rot-, Schwarzmilan, Rohrweihe, Mittelmeermöwe, Rabenkrähe).“ – Im **Ampermoos** ging die Revierzahl

mit **14-17** Revieren etwas zurück (2012 = 20-22), alle Reviere lagen in den gemähten Streuwiesen. Auch hier dürften **4** Paare Bruterfolg gehabt haben (Weiß 2015).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos ¹⁾						
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015
13	6	22	23-26	26	32-35	22-26

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012) und Weiß (2015)

Im **Schwattachfilz** gab es mindestens **4-5** weitere Bp, **11** Ind. waren hier am 15.03., die ♂ nist-muldeten, die ♀ saßen meist, es fanden vehemente Flugabwehrmanöver gegenüber Rotmilanen und Rabenkrähen statt (Oliver Wittig), am 05.04. ♂♀ brütend im Westen + 14,4 offenbar brütend im Südosten (MaG) und 7,6 Ind. brüteten oder balzten am 03.05. (IW). – Auch in den **Pähler Wiesen-Nord** gab es mind. **1** Bp, am 14.06. waren hier **2** ad. + **2** Küken nicht flügge + **8** weitere Ind. zu sehen (Christine Simon).

Folgende **Zahlen** wurden u.a. gemeldet: ~**100** Ind. am 25.02. AWie bei Mäharbeiten (KB), **302** am 03.03. = 300 RaistWie (WP) + 2 Ampermoos (CN), **262** am 04.03. = 100 AWie (RG) + ≥160 RaistWie (UW) + 2 Ampermoos (CN) und maximal 862 Ind. = bisher drittgrößte Zahl am 06.03. = 74 AWie (RZ) + 350 RaistWie (UW) + 438 ziehend Mitterfischen (IW). – Im Herbst rasteten u.a. lediglich maximal **70** Ind. am 05.07. am BS (CH) und **50** am 30.08. ebenfalls am BS (JM, JuM). – Die meisten Kiebitze kamen wieder auf dem **Frühjahrszug** durch unser Gebiet, der langjährigen Phänologie bei uns entsprechend (Abb. 78).

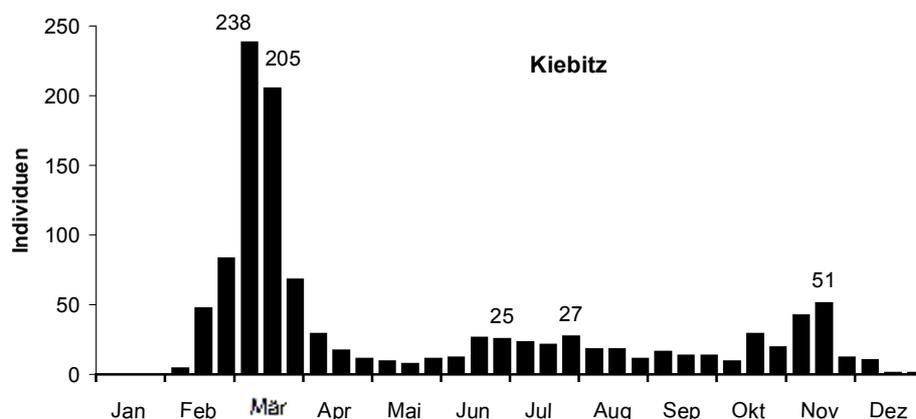


Abb. 78: Kiebitz: **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1986-2015 (30 Jahre) nach Zufallsdaten. Bisherige Höchstzahl **1757** Ind. am 14.03.1993

Flussregenpfeifer: Am 19.03. waren die ersten **2** Ind. am BS (JM, JuM), maximal 7 Ind. waren es am 04.04. am BS (CH). – **2 Bruten** gab es im Gebiet: Am BS begannen ♂♀ ab 12.04. Nestmulde drehend, balzend (CH), weiterhin an verschiedenen Tagen balzend und nestmuldend (CH, IW), auch Kopula (ADS, CH, DaH, IW, PBr, SeB, UBu, WP) bis 04.05., Brut aber offenbar erfolglos, da keine weiteren Meldungen. – Es gab dann aber unbemerkt eine Zweitbrut am BS, vielleicht auf der uneinsehbaren schrägen Rückseite der Kiesinsel, denn am 15.07. entdeckten JM und PiD zunächst **4** ad. + **1** Küken, ab 07.08. bis 12.08. waren dann immer wieder ♂♀ **mit 3 Küken** zu sehen (JM, JuM, SeL, UZW, VH), am 15.08. schon recht groß (AK). – Eine weitere erfolgreiche Brut fand auf einer Kiesfläche im **Gewerbegebiet nördlich Inning** statt: Hier erstmals **2** Ind. am 14.04. (CN), ♂♀ brüten am 24.04. (SH), haben **4 Küken** am 13.05. (SH), die am 25.05. 13 Tage alt sind (SH) und am 11.06. alle flügge (SH). – Als bayerischer und gelegentlicher Brutvogel im Ammersee-Gebiet wurde der Flussregenpfeifer in den letzten 30 Jahren von März bis Oktober bei uns angetroffen (Abb. 79), doch sieht man überlagert den Frühjahrs- und Herbstzug.

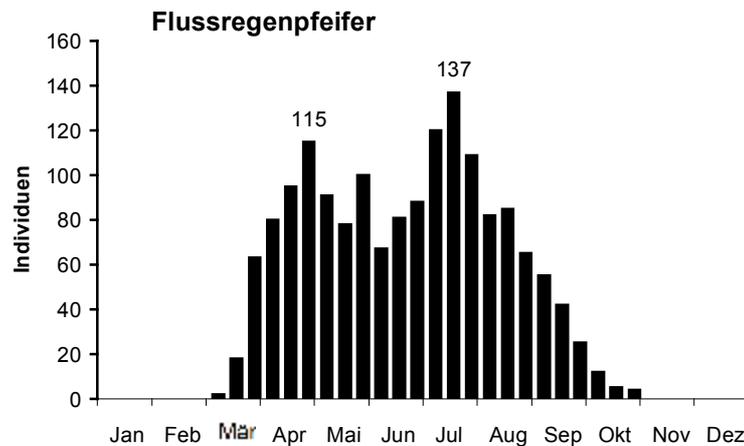


Abb. 79: Flussregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2015 (30 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Sandregenpfeifer: 13 Meldungen gab es mit nur einer Beobachtung im Frühjahr, aber mit 4 Ind. am 03.05. in den RaistWie als Jahresmaximum (CH, IW). – **Herbstzug:** Neben einzelnen Ind. wurden je 2 ad. gesehen am 21.08. am BS (DaH), 24.08. BS (UW) und 27.08. NAM (Wolfgang Hoppe, Doro Weniger). – Von diesem Kurz- bis Langstreckenzieher sind bei uns drei Durchzugsgipfel zu erkennen (Abb. 80), ein kleiner Vorgipfel von März bis Anfang April, gefolgt von einem deutlichen Frühjahrgipfel und einem stärkeren Herbstgipfel. Dies stimmt mit dem Bodensee überein, wo es heißt: „Der Heimzug erfolgt in zwei deutlich voneinander getrennten Wellen, die das unterschiedliche Zugmuster geographisch isolierter Populationen widerspiegeln“ (Knaus 1999b).

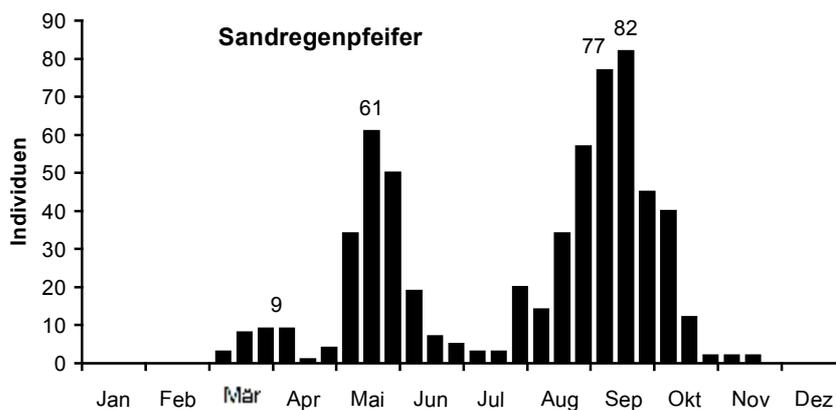


Abb. 80: Sandregenpfeifer: Summen der Dekadenmaxima 1987 bis 2015 (29 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Regenbrachvogel: 19 Meldungen liegen vor von meist 1 Ind., jedoch 3 am 04.04. = 1 AWie (CH) + 2 RaistWie (RG), 2 am 07.04. AWie-Süd (RG), 2 ziehend am 09.04. BS (BD), 2 am 13.04. Ampermoos-Süd (SH), 3 am 19.04. = 1 BS (CH) + 2 Ampermoos am Garnbach (SH) und maximal 4 Ind. am 26.04. NAM (Christine Moser). – Im Herbst gab es lediglich zwei Beobachtungen von 1 Ind. am 18.07. im BS (CH) und 1 am 08.08. FB, Schlafplatz auf Treibholz (JGue). – Das Durchzugsbild bei uns mit größeren Zahlen im Frühjahr zeigt Abb. 81. Im November/Dezember harrte einmal 1 Ind. ungewöhnlich lange in einem Brachvogel-Trupp aus.

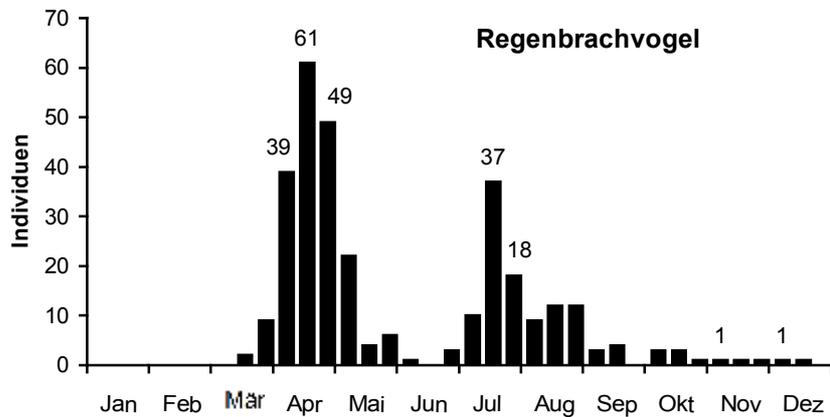


Abb. 81: Regenbrachvogel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Seeregenpfeifer: Ist bei uns sehr selten, aber nach 2014 gab es 2015 eine weitere Beobachtung von 1 ♀ am 27.04. am BS (CT). – Alle bisherigen Beobachtungen bei uns waren von Ende April bis Mitte Juni, also auf dem Heimzug (Abb. 82).

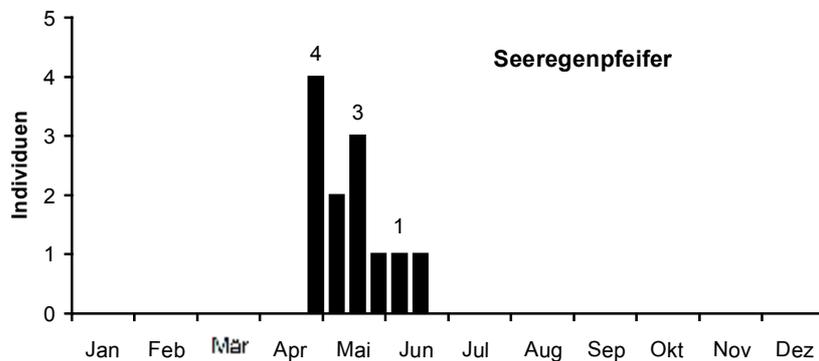


Abb. 82: Seeregenpfeifer, Summen der Dekadenmaxima von 1989 bis 2015 (27 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Mornellregenpfeifer*: Nach 2013 gab es wieder Beobachtungen: 1 ad. zog sehr früh am 01.08. über die Südostmoränen (MF) und 1 Ind. zog am 13.09. über die FB (JGue).

Großer Brachvogel: Der erste war am **26.02.** auf den AWie-Süd (RG, Helene Falk). – **Bruten/Reviere:** Die Bestandserhebungen von IW am Ammersee-Südufer und im Ampermoos (Weiß 2015) sowie parallel von SH als langjähriger Betreuerin der Brachvogel-Bruten im Ampermoos (Hoffmann 2015) erbrachten zusammen für beide Niedermoore ein **neues Maximum von 10-11 Revieren/Bp** (Tabelle). Im Einzelnen: Am **Südende des Sees** gab es **3** Revierpaare in den nördlichen AWie + **1** Paar in den Dießener Filzen + **1** mögliches Revier in den Dießener Wiesen (Weiß 2015). **3** Revierpaare in den nördlichen AWie fanden auch HS, MF und RG. Hier hatten **3** Paare Schlupferfolg (IW nach dem Verhalten) und **1** Paar hatte Bruterfolg: RG sah **9** Ind. am 07.06., davon **1** juv. flügge. – Auch in den **RaistWie** könnte eine Brut stattgefunden haben, hier balzte am 07.05. ein Paar (UW), am 08.05. waren 2,2 Ind. im Schiffland, davon **1** Paar mit Kopula (Wolfram Böhm), und am 08.06. waren hier **11** Ind. wahrscheinlich mit **3** flüggen Jungen, „war schwer zu sehen“ (RG). – Im **Ampermoos** ermittelte IW **6** Reviere (Weiß 2015), und SH fand alle **6** Gelege (Hoffmann 2015), ein neues Maximum für das Ampermoos nach 1-3 Revieren 2003 bis 2012 und 4 Revieren in 2014 (SH). Mind. **9** Küken schlüpften (SH), aber trotz Gelegeschutzmaßnahmen wurde nur **1** Jungvogel flügge (SH). Der Prädatorendruck ist hoch (vor allem Füchse, auch Wildschweine).

Das erfreuliche neue Brut-Maximum bei uns muss vor dem Hintergrund eines negativen Trends in Bayern (Rödl et al. 2012, von Lossow & Rudolph 2015) sowie in Deutschland (ADEBAR: Gedeon et al. 2014) gesehen werden. – Einige **Tageszahlen**: **22** Ind. am 25.03. = 13 AWie (CN, RG) + 9 Ampermoos (SH), maximal 31 Ind. am 11.04. = 2 RastWie (RZ) + mind. 5 Paare + 9 Durchzügler Ampermoos (SH) + 1 fliegt Ufer Ried-Breitbrunn nach N (HS, MF) + 9 fliegen Stegener Bucht → N (JW, KoW), **19** am 21.08. FB (DaH), **20** am 06.09. FB (KoG, PT), **18** am 12.09. Kreuz Ried um 7:05 abfliegend, wohl vom Schlafplatz (HS) und **19** am 13.09. wieder FB (JGue). Letzte Beobachtung im Jahr **6** Ind. am **12.11.** in den AWie (JGue). – Phänologisch sieht man bei uns angedeutet einen schwachen Frühjahrszug, darunter bis Juni unsere Brutvögel und danach alljährlich eine Zuwanderung mit einem Gipfel im September (Abb. 83). Sehr unregelmäßig blieben einzelne Ind. im Winter.

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos ¹⁾						
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015
2	2	2	5	3-4	5	10-11

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012), Hoffmann (2015) und Weiß (2015)

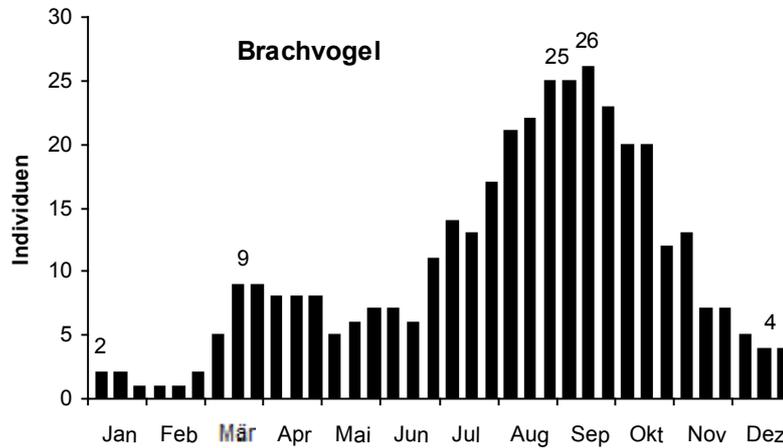


Abb. 83: Brachvogel, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Uferschnepfe: Wurde nur zweimal gesehen, und zwar **1**♀ am am 08.04. am BS (IW) und **1** Ind. im PK am 22.07. ebenfalls im BS (RZ).). – Uferschnepfen werden bei uns fast nur auf dem Frühjahrszug gesehen (Abb. 84).

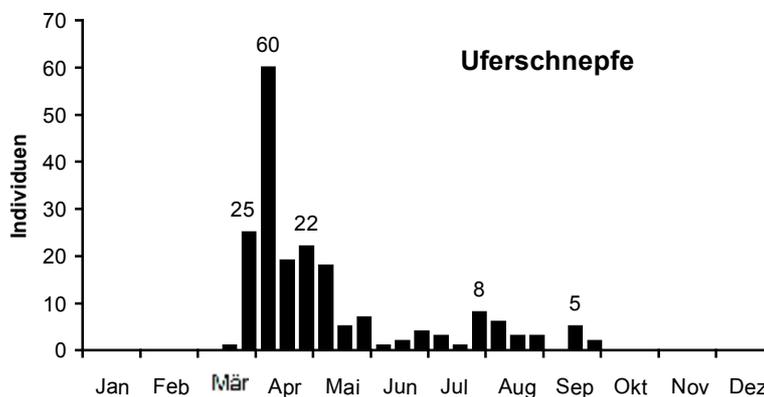


Abb. 84: Uferschnepfe: Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Waldschnepfe: Auf den Südwestmoränen gab es **4** Reviere mit balzfliegenden ♂ am 10.04. + 15.04. + 21.04. (UW), und CH meldete **5** Ind. balzend am 15.03. im Kerschbacher Forst. – Einige weitere Daten: **1** Ind. flog am 15.03. am Ostdamm der NA auf (WB) und **1** am 23.05. am Turm Dießen aus NSG kommend 21:45 ca. 50 m hoch über Dießen → Wald (JGue, NL).

Zwergschnepfe: Wurde dreimal beobachtet: **1** Ind. am 28.03. AWie (IW), **1** am 25.10. über die Südostmoränen ziehend (IW) und **1** am 01.11. fliegt und landet seeseits vor Turm Dießen (JGue). Zwergschnepfen werden bei uns spärlich (nicht jedes Jahr) zu beiden Zugzeiten angetroffen, im Herbst bis in den Dezember, und vereinzelt blieben sie im Januar (Abb. 85).

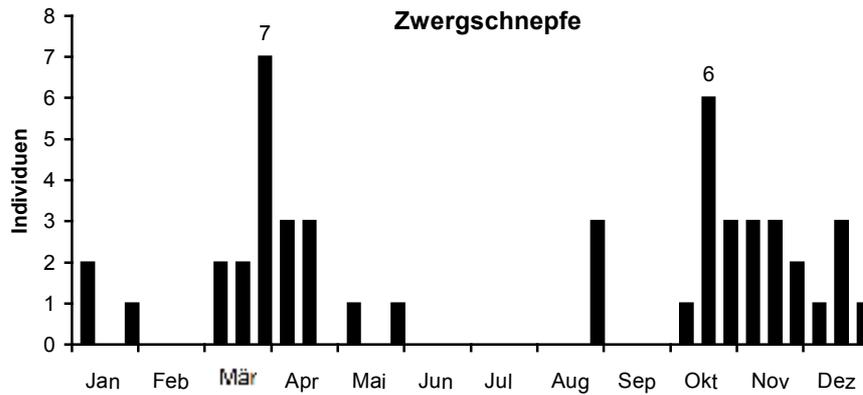


Abb. 85: Zwergschnepfe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Bekassine: Im Winter war je **1** Ind. am 26.01. in den RaistWie, aus Graben auffliegend (UW), am 01.02. NAM (WBe) und am 14.02. Ufer Ried-Breitbrunn (AnA, HS, MF). – **Reviere im Gebiet:** Durch die erneute Bestandserfassung von IW (Weiß 2015) nach 2012 haben wir wieder einen Überblick, wie er durch normale Zufallsbeobachtungen nicht erreicht werden kann. Am Ammersee-Südufer + Herrschinger Moos + Ampermoos fand IW **41–48 Reviere** (41 sichere + 7 mögliche) (Weiß 2015). Davon waren **8-11** Reviere am Südufer in den **AWie + Dießener Wiesen**. Der Bestand ist leicht zurückgegangen: Aus Weiß (2015): „Während der Bestand zwischen 1999 und 2006 zwischen 9 und 10 festen Revieren schwankte, konnten 2009, 2012 und 2015 nur noch 8 feste Reviere festgestellt werden.“ – Im **Herrschinger Moos** war nach 2012 auch 2015 ein Revier besetzt, eine Folge der gezielten Pflege der Brutfläche. – Im **Ampermoos** gab es mit **32-36** Revieren den größten Bestand bei uns. IW schreibt dazu: „Als Ursache für die in den letzten Jahren sehr günstige Bestandsentwicklung ist vor allem die gezielte Ausweitung der Streumahd in den nassesten Teilbereichen zu sehen. . . . 2015 herrschten sehr günstige, nasse Bedingungen mit flächigen dauerhaft überstauten Streuwiesenarealen und einem günstigen Mosaik aus gemähten Bereichen und Kurzzeitbrachen.“ (Weiß 2015). – Schon zur Brutzeit, aber vielleicht noch auf dem Zug rastend, waren **35 Ind.** am 07.04. im Ampermoos (IW). Am 11.10. zog **1** Ind. über die Südostmoränen (MF). – Phänologisch werden die einheimischen Bekassinen im Frühjahr von Durchzüglern überlagert, dagegen sind während des Wegzugs im Herbst über Monate rastende Bekassinen bei uns (Abb. 86).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + HM + Ampermoos ¹⁾						
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015
19	26	33	41-42	41-52	34-35	41-48

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012) und Weiß (2015)

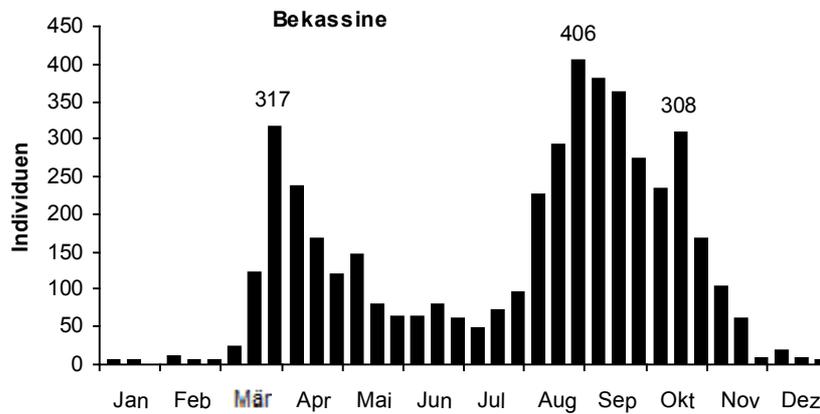


Abb. 86: Bekassine, Summen der Dekadenmaxima 1986 bis 2015 (30 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Thorshühnchen: Nach 2012 wieder eine Beobachtung von 1 Ind. am 11.01. an der NAM „immer wieder auffliegend und vor der Mündung im schwebstoffreichen Wasser der Ammer landend. Auf dem Wasser aufgrund des hohen Wellengangs kaum zu sehen. Beobachtet von 8:15 bis 8:40 Uhr“ (JGue). – Die bisherigen etwa 10 Nachweise bei uns waren meist im Oktober-November, zweimal im Januar und einmal im Juni (Abb. 87).

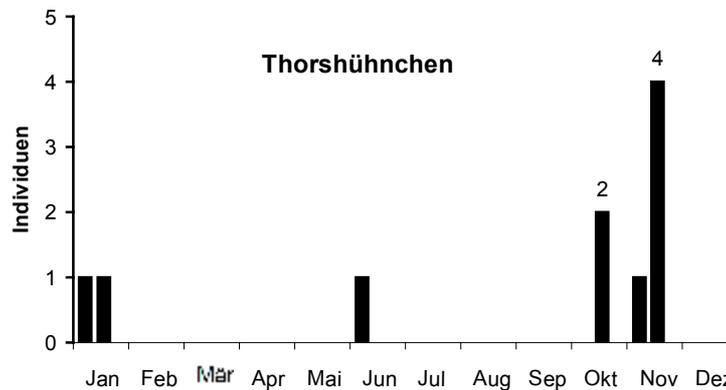


Abb. 87: Thorshühnchen, Summern der Dekaden-Maxima von 1972 bis 2015 (44 Jahre)

Steinwälzer: Lediglich dreimal wurde je 1 Ind. beobachtet: Am 03.05. RaistWie (CH, IW), 22.08. NAM (RZ) und 29.08. BS (BrS, CH, MaS). – Der Steinwälzer zieht bei uns (in kleinen Zahlen) vor allem im Herbst durch (Abb. 88).

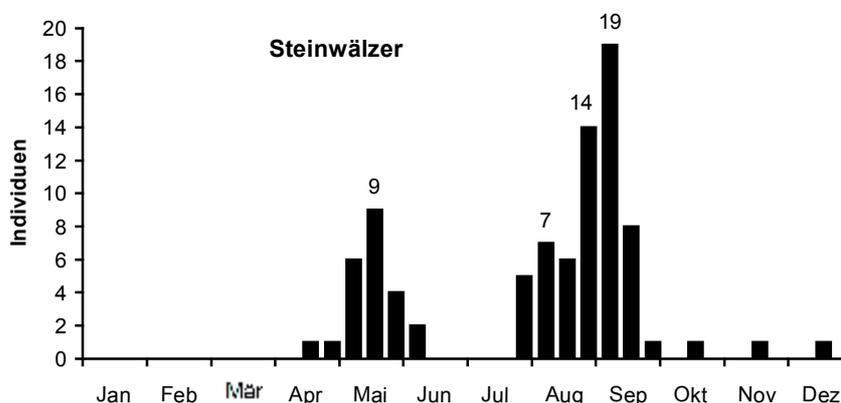


Abb. 88: Steinwälzer, Summen der Dekadenmaxima 1989 bis 2015 (27 Jahre) nach

Zufallsbeobachtungen

Flussuferläufer: Wird bei uns nur während der Zugzeiten beobachtet, brütet am Oberlauf der Ammer (Rödl et al. 2012). Auf dem **Frühjahrszug** (09.03. bis 21.05.) etwas zahlreicher als im Herbst mit u.a. **5 Ind.** am 18.04. BS (PiD) und maximal 16 Ind. am 06.05. = 15 AWie (PaG) + 1 BS (BD). – Während des **Herbstzugs** (16.07. bis 20.09.) waren die größten Zahlen **6 Ind.** am 12.08. = 5 NA im Trupp entlang fliegend (CN) + 1 BS (UZW) und **8** am 15.08.= 1 FB (AK) + 1 BS (CH) + 6 WM (CIM). – Der Herbstzug des Flussuferläufers ist am Ammersee meist deutlich stärker ausgeprägt als der Frühjahrszug (Abb. 89).

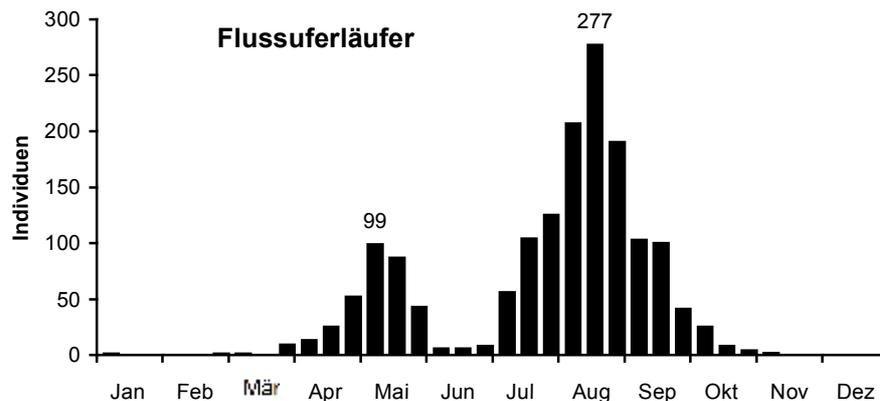


Abb. 89: Flussuferläufer, Summen der Dekadenmaxima 1984 bis 2015 (32 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Dunkler Wasserläufer: Es gab 21 Meldungen. Während des kurzen Frühjahrszugs (29.03. bis 19.05.) war meist nur **1 Ind.** im BS, jedoch **4** waren es am 05.04. (CH), **2** am 06.04., davon einer mit nur einem Bein (AK) und nochmals **2** am 07.04. (DaH, JM, JuM). – **Herbstzug** vom 22.07. bis 27.09. mit u.a. je **2 Ind.** am 15.08. NAM (CH) und 22.08. BS (CH, RZ) sowie maximal 5 Ind. am 29.08. BS (CH). Spät im November **3 Ind.** am **08.11.** „schwimmen im BS mit Reiherenten“ (PiD). – Der Frühjahrszug ist bei uns kurz mit kleineren Zahlen, der Herbstzug dauert länger, beginnt schon Mitte Juni mit Vorläufern und hat das Maximum im August-September mit etwas größeren Zahlen. Wie 2015 gab es bei uns schon mehrfach Beobachtungen Anfang November (Abb. 90).

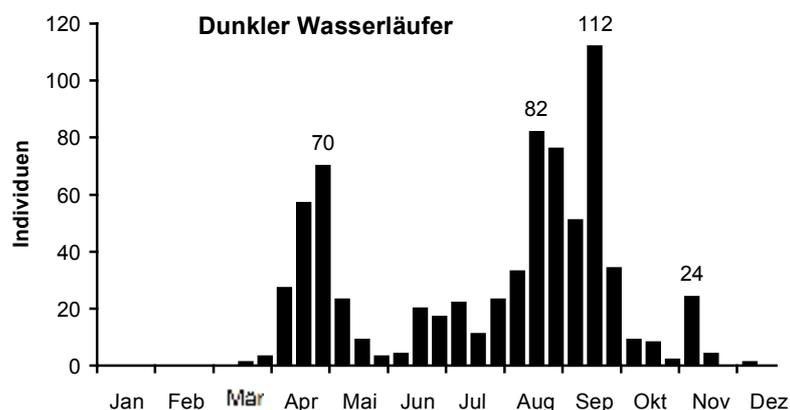


Abb. 90: Dunkler Wasserläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Rotschenkel: 11 Daten liegen vor zwischen 14.03. und 05.05. sowie 11.07. und 19.09. mit nur einmal **2 Ind.** am 07.08. im BS (VH), sonst immer einzelne. 2015 waren die Zugzeiten klar getrennt, langfristig gehen Heim- und Wegzug ineinander über (Abb. 91): Der Heimzug beginnt Mitte März und klingt spätestens Mitte Juni aus, der Wegzug beginnt kaum getrennt Ende Juni und ist Ende September zu Ende.

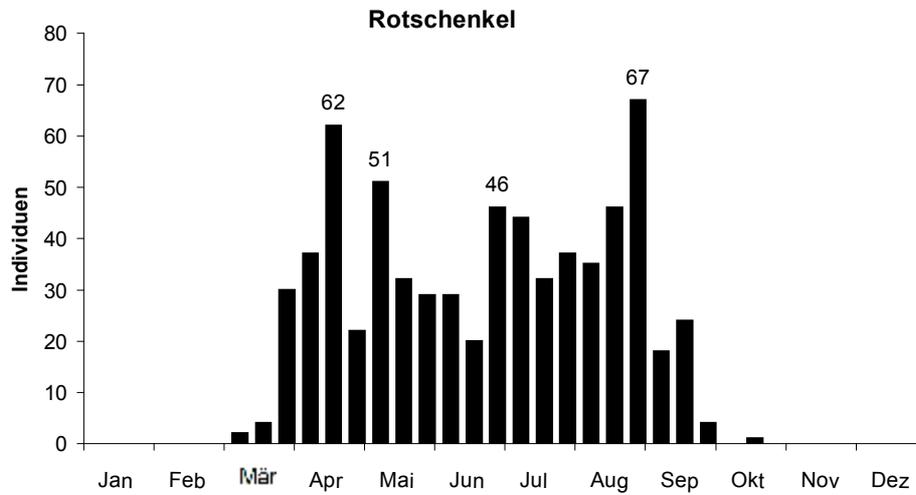


Abb. 91: Rotschenkel, Summen der Dekadenmaxima seit 1988 bis 2015 (28 Jahre)

Grünschenkel: Während des **Frühjahrszugs** wurden u.a. maximal je **4** Ind. gesehen am 21.04. am BS (ADS, PiD), am 24.04. BS (RG) und am 01.05. = 3 NAM (CH) + 1 Ampermoos (SH). – Auf dem **Herbstzug** waren u.a. am BS **5** Ind. am 01.08. (JM, JuM, Wolfgang Höll), **6** dj. am 10.08. (JGue), maximal 8 Ind. am 23.08. (JM, JuM) und nochmals **6** am 29.08. (CH). – Phänologisch zeigt sich bei uns (Abb. 92) ein kürzerer Frühjahrszug mit größeren Zahlen vor allem in der 3. April-Dekade und ein länger anhaltender Herbstzug offenbar mit einem Vorgipfel (Altvögel?) im Juli und ab August einem breiten Gipfel bis Mitte Oktober.

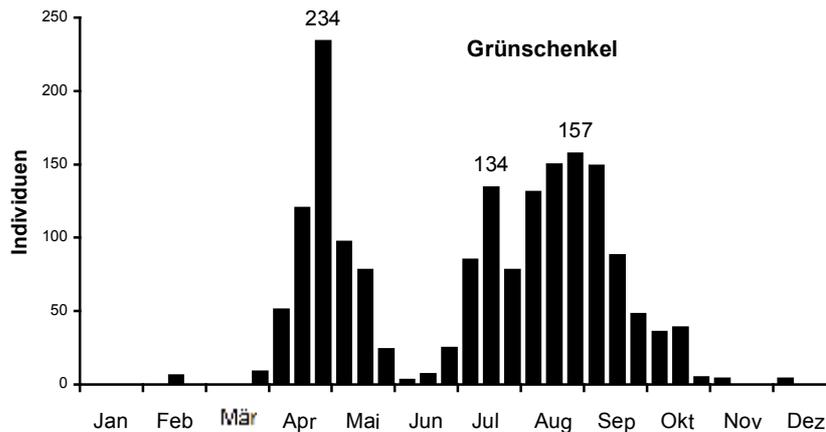


Abb. 92: Grünschenkel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Waldwasserläufer: Im Winter war **1** Ind. in den RaistWie, „pickt im Schnee“ (UW). Weitere Beobachtungen gab es zu den Zugzeiten, aber mit kleinen Zahlen. Im **Frühjahr** maximal 6 Ind. am 05.04. = 2 BS (CH) + 4 WM (MaG), **2** am 12.04. = 1 BS (CH) + 1 AWie (WB) und nochmals **2** am 18.04. BS (CH). – Im **Herbst** wurden maximal **3** Ind. am 28.07. beobachtet = 1 BS + 2 WM (MaG) und weiter je **2** am 30.08. BS (ADS) und 06.09. WM (MaG). Weitere Herbst / Winterbeobachtungen: **1** Ind. am 22.11. bei Buch in staunasser Wiesensenke (JGue) und **2** am 26.12. in den Echinger Klärteichen (EO). – Der Waldwasserläufer ist bei uns hauptsächlich Durchzügler im Frühjahr und Herbst, daneben aber auch vereinzelt Wintergast in geringer Anzahl (Abb. 93) und nutzt dann meist Entwässerungsgräben als Überwinterungshabitat (Wink 2010a).

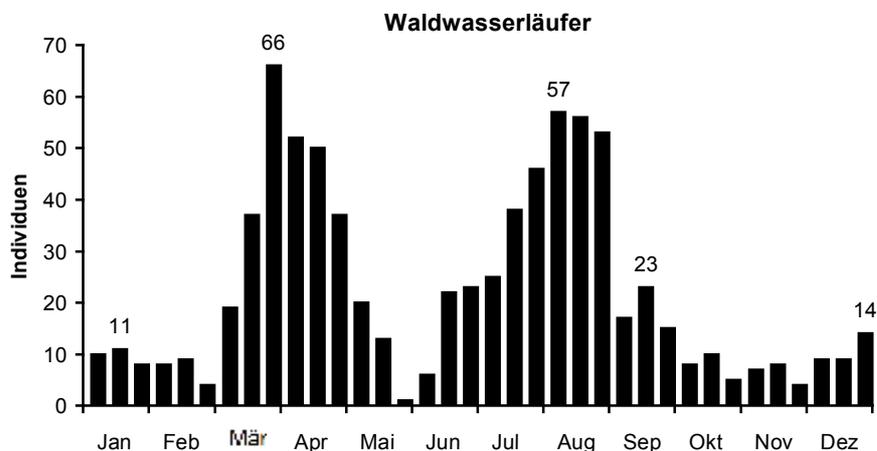


Abb. 93: Waldwasserläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Bruchwasserläufer: Auf dem **Frühjahrszug** kamen kleine Trupps zu uns, u.a. **10** Ind. am 25.04. = 8 Kompost Pähl (RW) + 2 Ampermoos (CN, SH), **18** am 02.05. überfliegend BS (CM) und **15** am 05.05. AWie (IW). – Der **Herbstzug** brachte etwas größere Zahlen, u.a. **18** Ind. am 03.07. N Eching (SH), **23** am 11.07. BS (CH), **19** am 25.07. = 4 Altwasser Pähl + 15 BS (RZ) und maximal 40 Ind. am 22.08. am BS (BrS, CH, MaS, RZ). – Die Daten von 2015 entsprachen wieder dem langjährigen phänologischen Bild bei uns mit einem kleinen Frühjahrs- und einem wesentlich stärkeren Herbstgipfel (Abb. 94).

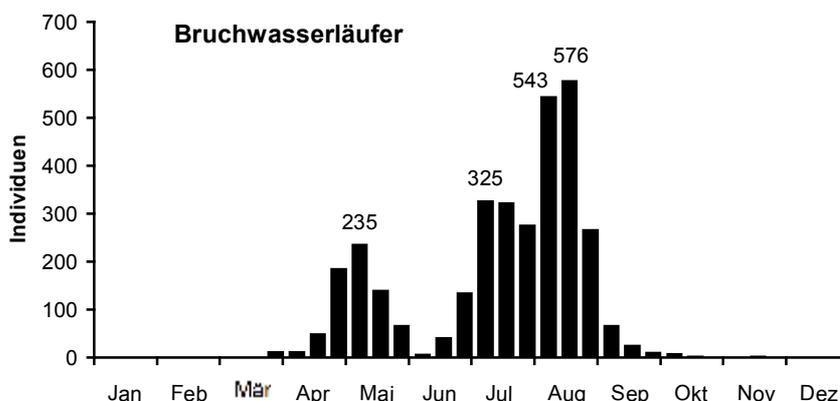


Abb. 94: Bruchwasserläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Kampfläufer: Der früheste war **1** Ind. ziehend am 06.03. Mitterfischen (IW). – Die meisten Kampfläufer kamen auch 2015 wieder während des **Frühjahrszugs** in unser Gebiet, so u.a. **≥20** Ind. am 09.04. NAM (BD), **16** am 24.04. BS (IW, JM, JuM, RG), **24** am 25.04. = 23 BS (CH) + 1 Kompost Pähl (RW) und maximal ~30 Ind. am 26.04. BS (CH). – Der schwächere **Herbstzug** brachte maximal **10** Ind. am 10.08. den BS überfliegend (JGue). – Der Langstreckenzieher zieht bei uns im Frühjahr deutlich zahlreicher durch (Abb. 95). In den letzten Jahren haben bei uns aber mit Ausnahme von 2012 insbesondere die Zahlen auf dem Frühjahrszug drastisch abgenommen (Abb. 96) – dem starken Rückgang in den Brutgebieten in Nordosteuropa entsprechend (z.B. BirdLife international 2004).

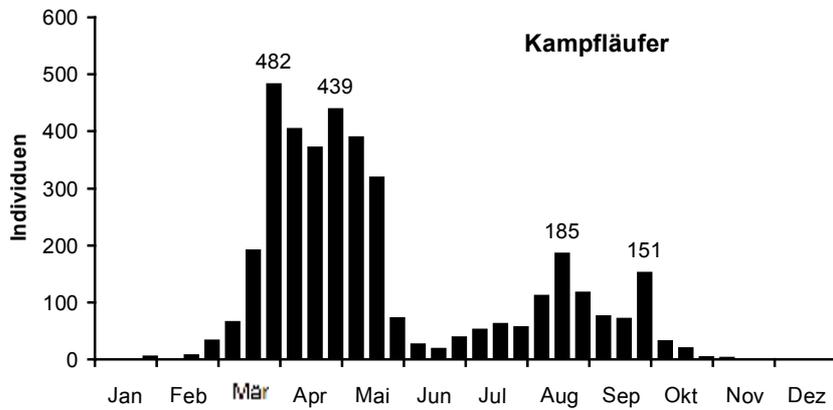


Abb. 95: Kampfläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

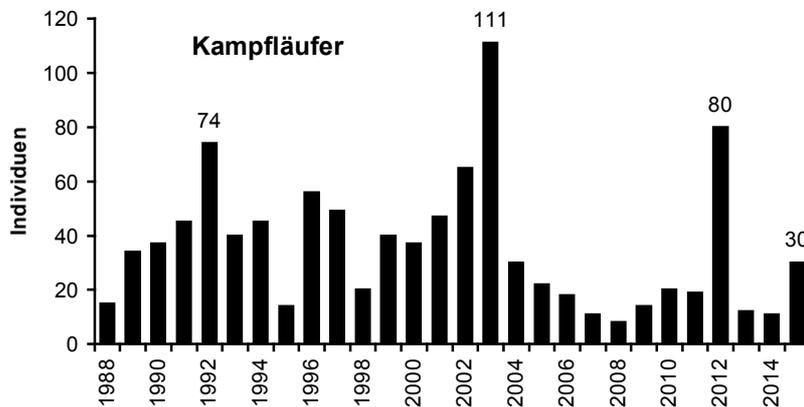


Abb. 96: Kampfläufer, Jahresmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre)

Knutt: Ist bei uns schon immer selten und fehlt im manchen Jahren. 2015 wurde zweimal je 1 ad. am BS beobachtet, und zwar am 07.07. (RZ) und 08.08. (JGue). Knutts ziehen bei uns fast nur im Herbst durch (Abb. 97). Die 2 Ind. im Diagramm im Februar wurden am 01.02.2003 auf den Ufersteinen in Herrsching von CN, FWi, SH, WBe bei einer Führung gesehen.

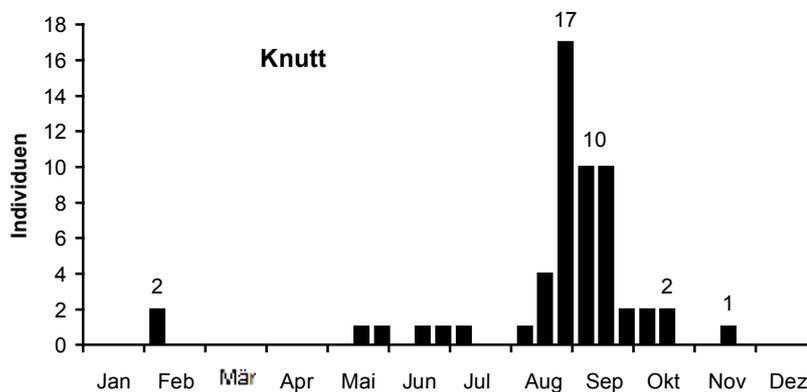


Abb. 97: Knutt, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Zwergstrandläufer: Wurde 10mal im Herbst beobachtet, alle Daten: **3** Ind. am 07.07. BS (RZ), je **1** Ind. am 02.08. NAM (CH), 10.08. BS (JGue), 15.08. Kreuz Ried (CH), 22.08. BS (BrS, CH, MaS, RZ), 23.08. BS (JM, JuM, PBr), 24.08. BS (UW), 25.08. BS (PWi), 13.09. NAM (JGue) und maximal 5 Ind. am 01.10. BS (IW). – Zwergstrandläufer ziehen bei uns im Herbst deutlich intensiver als im Frühjahr durch (Abb. 98).

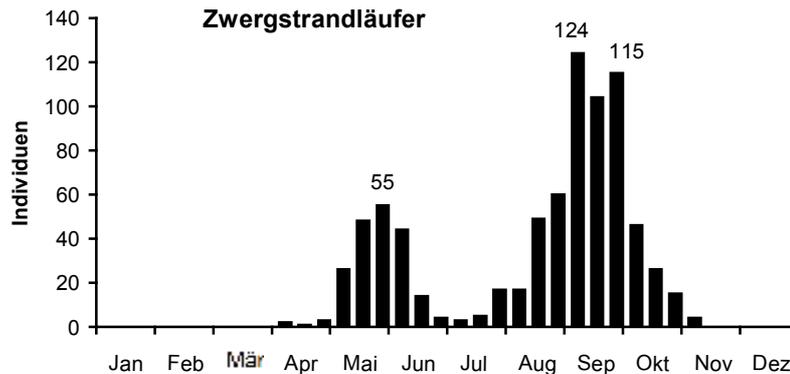


Abb. 98: Zwergstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Temminckstrandläufer: Wurde lediglich einmal im Frühjahr und zweimal im Herbst beobachtet, und zwar **1** Ind. am 14.05. BS (CH, IW), **1** am 08.08. BS (JGue) und maximal 6 Ind. am 20.09. NAM (RW). – Das phänologische Bild bei uns mit einem länger andauernden Herbstzug ist in Abb. 99 wiedergegeben.

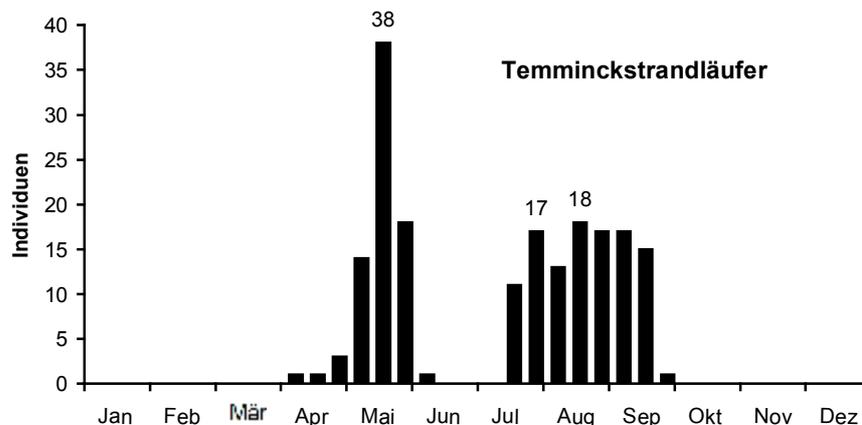


Abb. 99: Temminckstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Graubrust-Strandläufer*: Erster Nachweis seit 2011: **1** Ind. an der NAM (IW) = dritter Nachweis für unser Gebiet.

Alpenstrandläufer: Nur kleine Zahlen wurden gemeldet. Das Jahresmaximum von 8 Ind. am 02.04. am BS war ausnahmsweise während des **Frühjahrszugs** (BD, CH), wie auch u.a. **6** Ind. am 08.04. NAM (BSV). – Der **Herbstzug** vom 21.07. bis 17.10. brachte ähnlich kleine Zahlen von u.a. **5** Ind. im PK am 11.08. am BS (RZ, VH), **6** am 15.08. BS (RZ), **5** dj. am 27.09. BS (CH) und **7** am 01.10. = 6 NAM (WP) + 1 BS (IW). Am 09.10. zog **1** Ind. über den Höhenberg (JGue). – Langfristig gesehen zieht der Alpenstrandläufer bei uns überwiegend im Herbst durch mit Vorläufern ab Ende Juli / Anfang August (vorwiegend Altvogelzug) und einem Gipfel im September-Oktober (Abb. 100). Der Frühjahrszug ist normalerweise schwach.

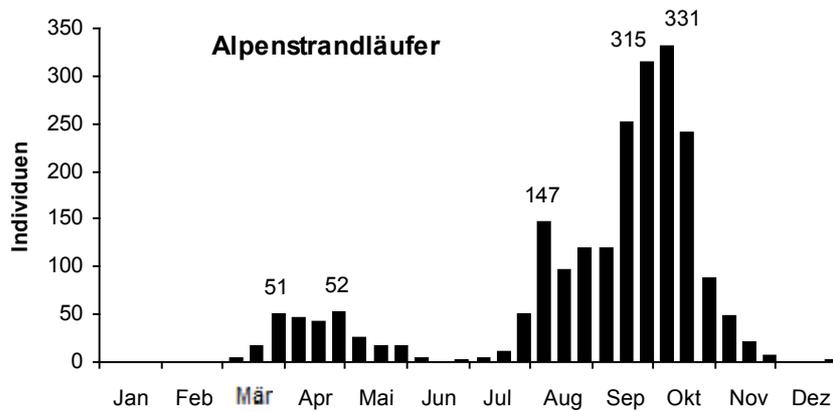


Abb. 100: Alpenstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Sichelstrandläufer: Es gab lediglich zwei Beobachtungen, eine im Frühjahr, eine im Herbst: **2** Ind. am 02.05. am BS (BrS, CH, CT, IW, MMa, MaS, PiD, RG, RW, WB, Michael Metzger, Norbert Model) und **1** am 11.09. NAM (WP). – Abb. 101 zeigt, dass der Sichelstrandläufer bei uns vor allem auf dem Wegzug erscheint.

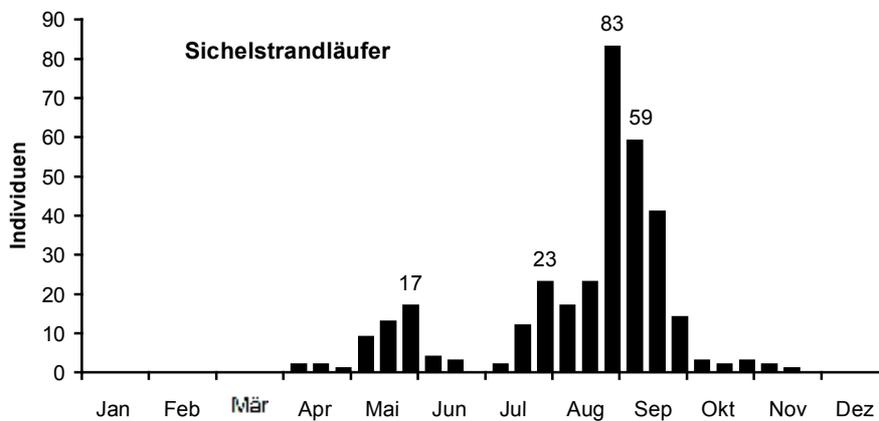


Abb. 101: Sichelstrandläufer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Dreizehenmöwe*: Wie in den letzten drei Jahren konnte auch 2015 wieder eine Dreizehenmöwe gesehen werden, und zwar **1** vj. Ind. am 18.01. „nur kurz in der FB kreisend“ (CH).

Zwergmöwe: Wie im Vorjahr kamen nur sehr wenige Zwergmöwen zu uns. Es gab einige **Winter** (Januar)-Beobachtungen von u.a. **3** Ind. am 03.01. = ad. + vj. Kreuz Ried + ad. FB (IW) und **3** am 06.01. = ad. HB + ad. + vj. Wartaweil (MF). Im **Frühjahr** wurden u.a. gemeldet **4** Ind. am 28.03. BS (CM), maximal 6 Ind. am 11.04. = 4 HB (HS, MF) + 1 FB + 1 BS (AnS) und **4** am 12.04. = 2 vj. BS (CH) + 2 ad. NAM (WB). – Im **Herbst** wurden u.a. beobachtet **5** dj. am 10.08. NAM (JGue) und **5** dj. am 12.09. = 3 Utting (MHa) + 2 Ried-Breitbrunn (HS). – Langjährig setzt der Frühjahrszug bei uns nach wenigen Vorläufern meist recht plötzlich Mitte April ein, schwächt sich dann nach einem Maximum Ende April kontinuierlich ab und geht in den schwächeren Herbstzug über (Abb. 102). Nach September kommen regelmäßig wenige Ind. bis Dezember durch unser Gebiet meist als Folge von Sturmtiefs aus Nordwesten. Im Gegensatz zu diesem Bild ist am Bodensee der Herbstzug wesentlich stärker als der Frühjahrszug (Knötzsch 1999b).

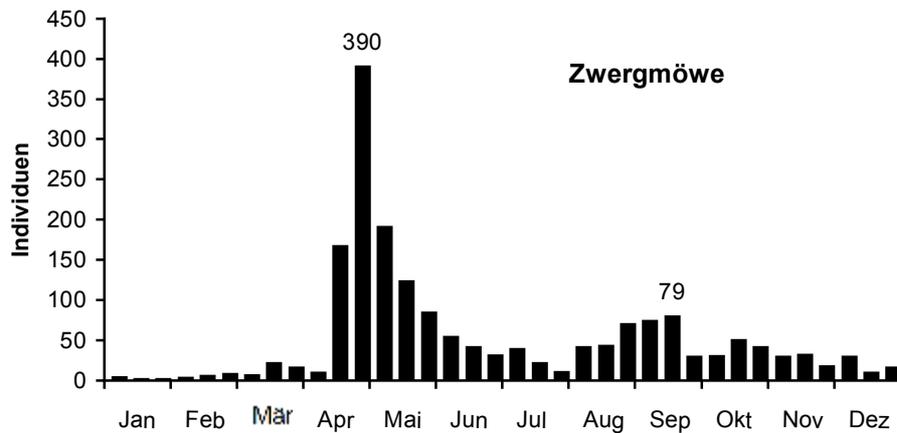


Abb. 102: Zwergmöwe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Lachmöwe: Auf dem Fluss-Seeschwalben-Floß befand sich wiederum eine Kolonie, aber es liegen keine genaueren Daten vor. In der FB brüteten **4** Paare auf Treibholz + **2** P. waren beim Nestbau am 20.05. (JGue). – Die Gesamtzahlen im Gebiet hielten sich im mittleren Bereich mit u.a. **946** Ind. am 11.01. Holzhausen-Riederau-St. Alban-Südbuchten und RaistWie (JGue), **~1000** am 04.03. RaistWie in Lachen (UW), maximal 1822 Ind. am 08.03. = **~600** NAM (JGue) + **350** RaistWie auf Wasserlache (MF) + **500** WM (UW) + **372** ziehend Mitterfischen (IW), **1500** am 12.04. AWie + BS (CH) und **≥800** am 24.05. Schlafplatz Seefläche vor Wartaweil (JGue, NL). – **15** Ind. zogen am 26.10. über die Südostmoränen (IW).

Beringte Lachmöwen: Es ist erstaunlich, wie viele beringte Lachmöwen 2015 an den Ammersee kamen und nach Recherchen von MaS und WBe ein Bild ihrer Wanderungen und Herkunft ermöglichen. Ohne Beringung würden wir von alledem nichts wissen. 10 Lachmöwen konnten abgelesen werden, 1 kam aus Deutschland, 8 kamen aus Ost- und Nordeuropa, eine aus Italien:

- 1) Farbring AF248, beringt in **Hamburg** Binnenalster (BrS, MaS, WBe am 15.02. Dießen).
- 2) Weißer Ring links mit schwarz Z12L (N. Museum Prag), beringt als adult am 09.05.2014 in **Tschechien** (immer in Dießen: WBe am 06.01. + CH am 31.01. + WoF am 19.12. + WBe am 24.12. + BrS, MaS am 25.12. + CH am 27.12. + BrS, MaS, WBe am 31.12.).
- 3) Alu-Rinks links PRAHA ET 06.145 aus **Tschechien** (WBe am 05.12. Dießen).
- 4) Ring PRAHA ES 36751, beringt 2003 in **Tschechien** (BrS, MaS am 31.12. Dießen).
- 5) Metallring links ***6.751, **Tschechien** (WBe am 24.12. Dießen).
- 6) Weißer Ring mit schwarz YATP aus **Serbien** (CN am 16.01. und 02.02. Schondorf + WBe am 24.12. Dießen + BrS, MaS am 25.12. Dießen + WBe am 27.12. HB).
- 7) Grüner Ring, weiße Schrift 13P1 aus **Polen**, der beringte Lauf verletzt, wird nachgezogen (CN am 18.01. Dießen).
- 8) Ring FN 17775 aus **Polen**, beringt 2002 (BrS, MaS am 02.01. und 04.01. Dießen).
- 9) Gelber Ring rechts mit IFCB aus **Italien** (WBe am 05.12. Dießen).
- 10) Metallring links 6409094 aus **Schweden**, beringt 2003, jetzt also im 13. Lebensjahr (WBe am 24.12. Dießen).

Schwarzkopfmöwe: Die erste im Jahr war **1** ad. im PK am 08.03. an der NAM (JGue). Später gab es wie schon in früheren Jahren Bruten auf dem Fluss-Seeschwalben-Floß im BS, wobei es ein Auf und Ab gab: Am 09.05. brüteten **2** Paare (CH, PaG), ebenso am 10.05. (CH) und 11.05. (PBr), **3** Schwarzkopfmöwen brüteten am 14.05. (CH), und am 23.05. waren es **vermutlich 4 Bp** (CH), doch am 30.05. nur noch 1-2 (CH). Bei einer Kontrolle am 13.06. fand CK **2** Nester auf dem Floß, **1** Küken war geschlüpft. Kurz danach waren aber keine Schwarzkopfmöwen (auch keine Lachmöwen und Fluss-Seeschwalben) mehr auf dem Floß. Die Gründe dafür sind uns nicht bekannt. Am 25.06. war die letzte Schwarzkopfmöwe im BS (JM, JuM). – Anwesend waren u.a. **7** Ind. am 11.04. im BS (EZ, RZ), maximal 8 Ind. am 12.04. BS (CH), **8** (5 ad. + 3 K3) am 17.04. auf den nassen RaistWie

(DaH, IW, SeB) und 7 am 24.05. Schlafplatz Seefläche vor Wartaweil (JGue, NL). – Die Schwarzkopfmöwe ist bei uns in manchen Jahren Brutvogel und alljährlich Sommergast (Abb. 103). Ganz vereinzelt wurde sie auch im Winter angetroffen.

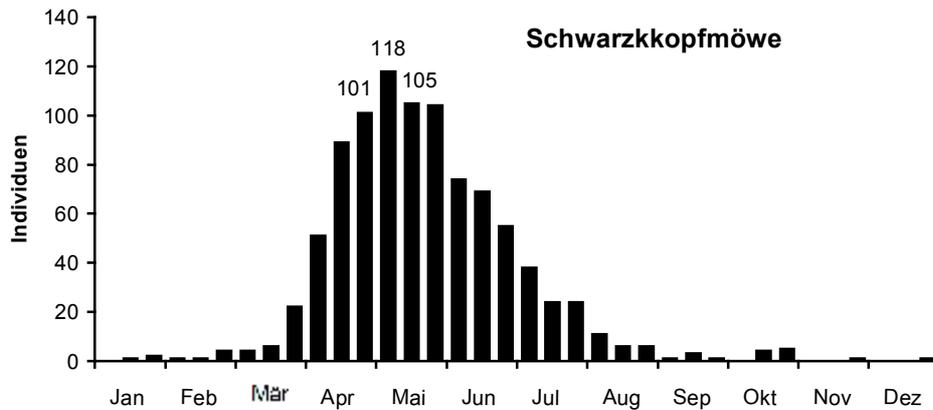


Abb. 103: Schwarzkopfmöwe, Summen der Dekaden-Maxima 1988 bis 2015 (28 Jahre)

Sturmmöwe: Nach wie vor sind die Winterzahlen viel niedriger als in früheren Zeiten (Abb. 104) mit u.a. maximal 92 Ind. am 05.01., davon 53 RaistWie, der Rest am See Riederau-St. Alban-Dießener Bucht und FB (IW), **81** am 11.01. = 63 RaistWie, die anderen wieder am See Riederau-St. Alban- und Dießener Bucht (JGue), **75** am 04.03. = 35 RaiWie, die anderen BS-AWie-Dießener Bucht (IW) und **65** am 14.03. bei der WVZ rund um den See. – Im **Herbst** waren lediglich maximal **19** Ind. am See (WVZ). – Auch zwei **beringte Sturmmöwen** kamen an den Ammersee: **1** ad. mit grünem Ring H07, beringt 2012 in **Ungarn**, war in Dießen am 19.01. (WP) und 24.01. (WBe) und **1** Ind. mit rotem Ring T 888 aus **Polen** war am 31.12. ebenfalls in Dießen (WBe). – Die Abnahme des Winterbestands bei uns in den letzten 31 Jahren zeigt Abb. 104. Sie könnte zusammenhängen mit einem allgemeinen Rückgang. Zitat aus Wahl et al. (2011): „Der Rastbestand im deutschen Wattenmeer ist rückläufig. ... Die Möwen-Schlafplatzzählungen (seit 2003/04) im Winter zeigen in den letzten Jahren ebenfalls einen Rückgang.“ – Die Sturmmöwe kommt als Wintergast an den Ammersee mit dem Maximum meist im Januar (Abb. 105), wie auch wieder 2015.

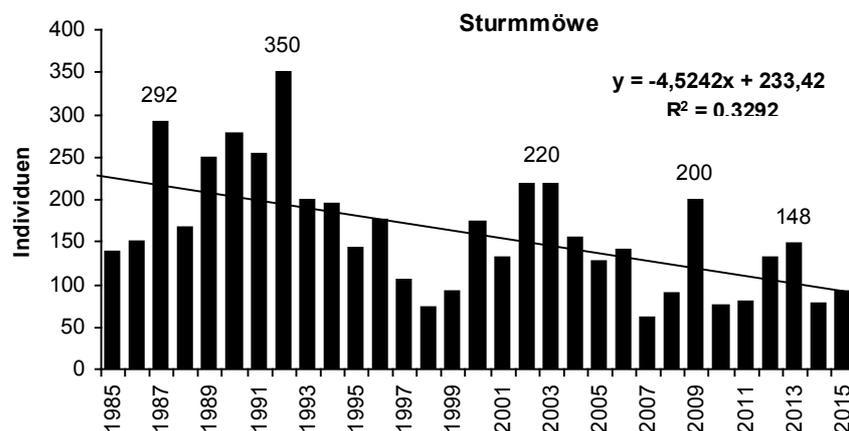


Abb. 104: Sturmmöwe, Jahresmaxima 1985 bis 2015 (31 Jahre) mit Trendlinie

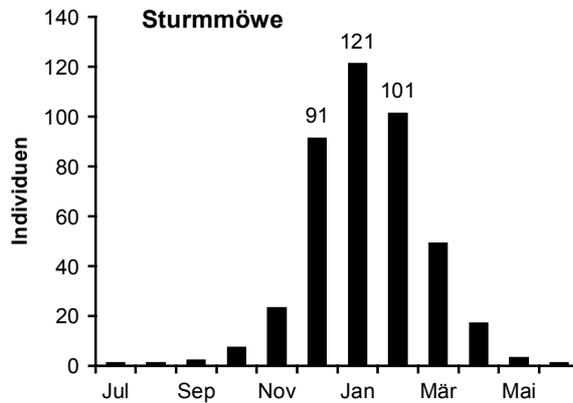


Abb. 105: Sturmmöwe, Winteraufenthalt am Ammersee, **Mittelwerte** der Monatsmaxima von 1988 bis 2015 (28 Jahre)

Mantelmöwe: Erste Beobachtung seit 2008: 1 ad. am 18.01. äußere HB (MF).

Silbermöwe: Wurde nur in kleinen Zahlen beobachtet mit u.a. 4 Ind. am 04.03. = 2 ad. St. Alban + 2 BS (IW) und nochmals 4 am 12.12. = 3 St. Alban + 1 Utting (MF). – Die bei uns altbekannte "**o-missus**"-Silbermöwe mit weiß 13P1 auf grünem Ring aus **Polen** wurde erneut beobachtet, und zwar am Anfang und am Ende des Jahres: In Dießen am 18.01. (BrS, IW, MaS, PBr) und 31.01. (CH) sowie in St. Alban am 27.12. (WBe). Diese bemerkenswerte Möwe wurde am 03.05.2006 als ad. bei Wloclawek in Polen im Brutgebiet beringt, ist jetzt mind. 10 Jahre alt und seit Beringung **in 6 Wintern am Ammersee gewesen** (WBe), eine erstaunliche Tatsache! – Der Einflug der Silbermöwen im Herbst beginnt bei uns manchmal schon im (Juli) August und hat langjährig sein Maximum im Januar (Abb. 106).

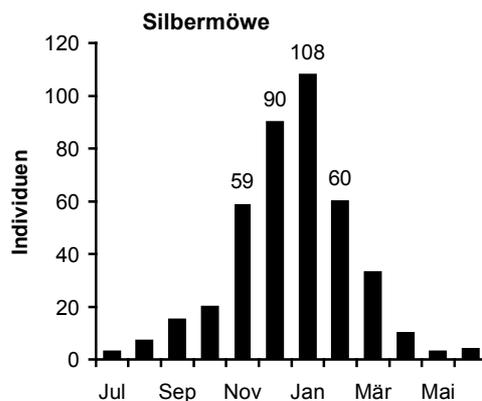


Abb. 106: Silbermöwe, Summen der Monatsmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre)

Mittelmeermöwe: Es gab 3 Bp: 1) Ein Paar brütete auf dem Fluss-Seeschwalben-Brutfloß im BS unterhalb der Plattform auf der Floßbasis (BD, DaH, IW, JGue, MaG, PBr, SeB, WP), jedoch offenbar ohne Erfolg. – 2) Am 08.03. balzten in der FB 3 Paare auf Treibholz und verhielten sich territorial (JGue), hier brütete 1 Paar am 20.05. auf Schwemmholz + 2 Paare waren anwesend ohne Nest (JGue), schließlich in der FB 4 ad. + 1 dj. am 01.08. (MF) und ♂♀ + 1 dj. am 07.08. (JGue). – 3) 1 Paar brütet auf der Fischadler-Plattform in den AWie am 22.04. (CK), 27.05. (Wolfgang Kufner), 14.06. (WaH) und hatte 1 pullus am 20.06. (HS). – Langfristig gab es meist ab Juni eine deutliche Zuwanderung bei uns mit einem Maximum im Juli (Abb. 107). 2015 war es anders, nach 56 Ind. am 24.05. am Schlafplatz auf Pfosten St. Alban (JGue, NL) sanken die Zahlen, und die Zuwanderung setzte erst ab August ein mit u.a. 60 Ind. am 19.08. Riederau (IW), 82 am 12.09. um den See (WVZ) und maximal 110 Ind. am 12.12. (WVZ mit AnS, FWi, HS, JM, JSt, KoW, MF, WBe). Da in Abb. 107 *Mittelwerte* verwendet werden, wirkt sich der abweichende Verlauf 2015 kaum auf das

Bild aus. – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen **3** Ind. einzeln am 18.09. (MF), **2** am 25.09. (MF), **2** am 25.10. (IW) und **4** am 23.11. (IW). – **Nahrung:** **1** Ind. am 14.12. im BS „fängt stoßrauchend und frisst 4 Krebse in 15 min“ (WBe).

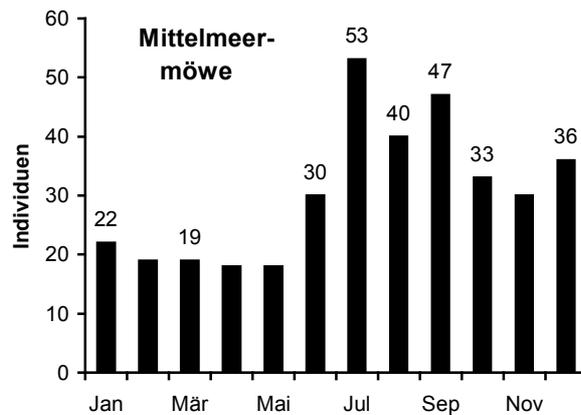


Abb 107: Mittelmeermöwe im Ammersee-Gebiet. **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre), meist bei WVZ, ergänzt durch Zufallsbeobachtungen

Steppenmöwe: Beobachtet bis 19.05. und im Herbst ab 12.11. Im **Winter** u.a. maximal 23 Ind. am 11.01. = 21 RaistWie (JGue) + 2 ad. Dießener Bucht (CH, JGue), **8** am 18.01. = 6 Dießener Bucht (MF) + 2 FB (CH) und **6** am 14.03. = 3 St. Alban + 3 Dießener Bucht (CN). – Im **Herbst** wurden u.a. angetroffen **11** Ind. am 12.12. = 7 St. Alban + 1 Utting + 1 ad. FB (MF) + 2 ad. Ried-Breitbrunn (HS, MF). – **Zug:** **1** ad. zog am 23.11. über die Südostmoränen (IW). – Die Steppenmöwe ist bei uns Wintergast mit dem Maximum im Januar (Abb. 108). Einige Ind. bleiben bis Mai und vereinzelt im Sommer am See.

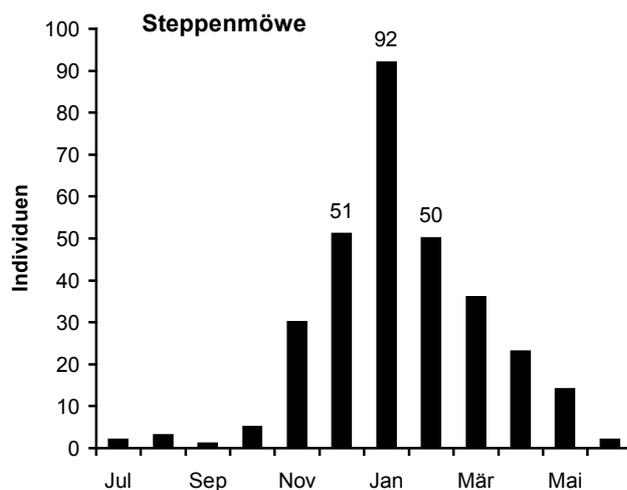


Abb. 108: Steppenmöwe, Summen der Monatsmaxima 1999 bis 2015 (17 Jahre). 1999 war der Erstnachweis

Heringsmöwe: Wurde 17mal gemeldet. Vom 06.02. bis 24.05. stets **1** Ind. an verschiedenen Stellen: NAM (CM, JGue, RZ), BS (BSV), Dießener Bucht (AK), überschwemmte RaistWie (IW, JGue, NL), am 22.05. **1** ad. am Schlafplatz Schwimmponton Bierdorf (JGue) und am 24.05. **1** vj. am Schlafplatz auf Pfosten St. Alban (JGue, NL). – Im Herbst je **1** Ind. vom 13.09. bis 08.12. in der FB (CH, IW, JGue) oder an der NAM (CH). Am 01.10. war es eine ad. Baltische = *fuscus*-Typ in der FB (IW). **2** di. waren am 12.12. am See = 1 St. Alban + 1 Dießener Bucht (MF).

Zwergseeschwalbe*: Wurde fünfmal beobachtet: **1** Ind. am 01.05. FB, erst jagend, dann → N (MaG, Siegfried Heer), **1** am 02.05. FB (BrS, CH, CM, CT, IW, MaS, PiD, Michael Metzger, Norbert Model), **1** am 24.06. FB (WB), **1** ad. am 22.07. BS (IW, RZ) und **1** ad. im PK am 26.07. FB (CH). – Alle bisherigen Beobachtungen bei uns waren von Ende April bis Ende August (Abb. 109). Es dürfte sich dabei um nicht scharf getrennten Heim- und Wegzug handeln, denn der Heimzug des Langstreckenziehers geht im Binnenland bis Anfang Juni, der Abzug aus dem Wattenmeer beginnt bereits ab Mitte Juni (Südbeck et al. 2005).

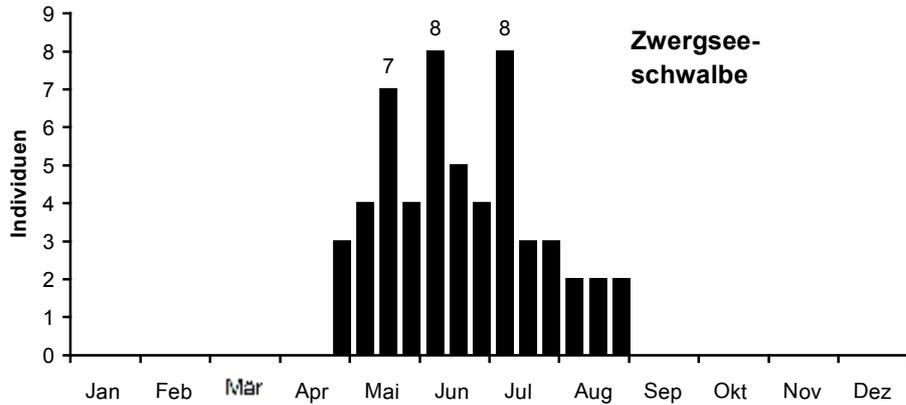


Abb. 109: Zwergseeschwalbe, Summen der Dekaden-Maxima 1988 bis 2015 (28 Jahre)

Lachseeschwalbe*: Nach 2013 erneut ein Nachweis von **1** ad. Ind. am 15.08. im BS (AK mit Foto in ornitho.de).

Raubseeschwalbe: Nur wenige Ind. zogen durch bei lediglich 6 Meldungen: Im Frühjahr **1** Ind. am 03.05. NAM (IW, MMe), im Herbst **1** ad. am 07.08. NAM (JGue), maximal 3 Ind. am 21.08. BS (DaH, JM, JuM), **1** am 23.08. BS (Arnold Schuchter), nochmals **3** am 13.09. NAM (JGue) und **2** am 21.09. BS (Bernhard Schuster). – Die Daten von 2015 entsprachen wieder der langjährigen Phänologie bei uns mit dem Auftreten vor allem im Herbst und einem prägnanten Durchzugsgipfel Ende August und September (Abb. 110). Auf dem Frühjahrszug wird die Raubseeschwalbe nur sehr unregelmäßig beobachtet.

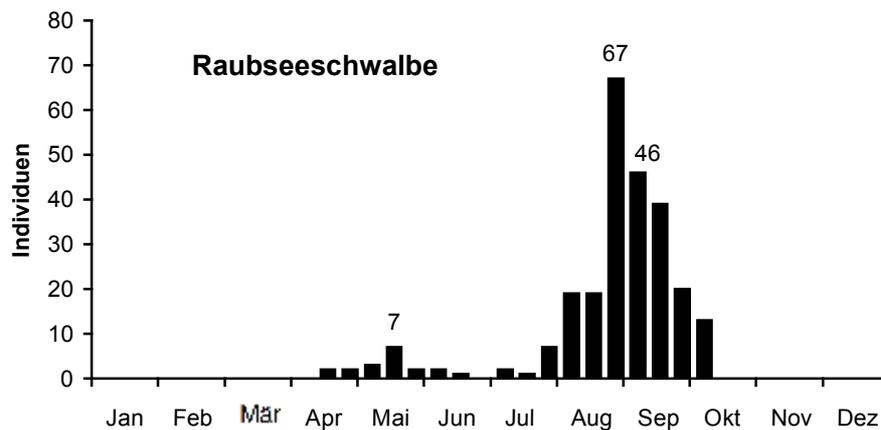


Abb. 110: Raubseeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Weißbart-Seeschwalbe: 14 Beobachtungen wurden gemeldet von im **Frühjahr** u.a. **7** Ind. am 17.04. BS (BD, DaH, IW, PiD, SeB), **6** am 25.04. BS (BrS, CH, IW, KPE, MaG, MaS, RW, SeL), **6** auch am 27.04. BS (WP), **5** am 11.05. Stegener Bucht-West (IW) und maximal 8 Ind. am 22.05. = 5 Dießener Bucht + 3 FB (IW). – Im **Herbst** wurde lediglich je **1** Ind. beobachtet am 11.07. AAM (JGue) und 02.08. BS (CH). – Wie Abb. 111 zeigt, zieht die Weißbart-Seeschwalbe (wie auch die

Weißflügel-Seeschwalbe und im Gegensatz zur Raubseeschwalbe) bei uns fast ausschließlich im Frühjahr durch. Einzelne erscheinen aber mitunter bis September.

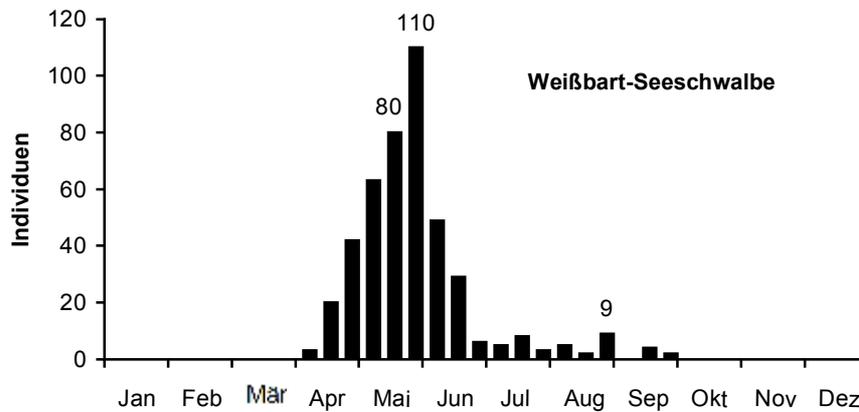


Abb. 111: Weißbart-Seeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Weißflügel-Seeschwalbe: Wurde lediglich fünfmal beobachtet, und zwar zweimal auf dem Frühjahrs- und dreimal auf dem Herbstzug: Je **1** Ind. am 13.05. FB (IW, MaH) und 14.05. FB (CH, KaM, MaG, Barbara & Gerhard Gack, Monika Magold), jedoch maximal 3 Ind. am 27.08. NAM (Josefine Bethke), **1** dj. am 29.08. FB (BrS, CH, MaS) und **1** am 30.08. BS (JM, JuM). – Die Weißflügel-Seeschwalbe zieht bei uns normalerweise fast ausschließlich im Frühjahr durch (Abb. 112). Nur einzelne kommen unregelmäßig noch bis Anfang Oktober an den Ammersee. Die außergewöhnlich hohe Zahl im Diagramm in der zweiten Mai-Dekade resultiert aus dem damaligen Einflug nach Mitteleuropa (z.B. Tautz & Krätzel 2010), bei dem bei uns **66** Ind. am 13.05.1997 gezählt wurden.

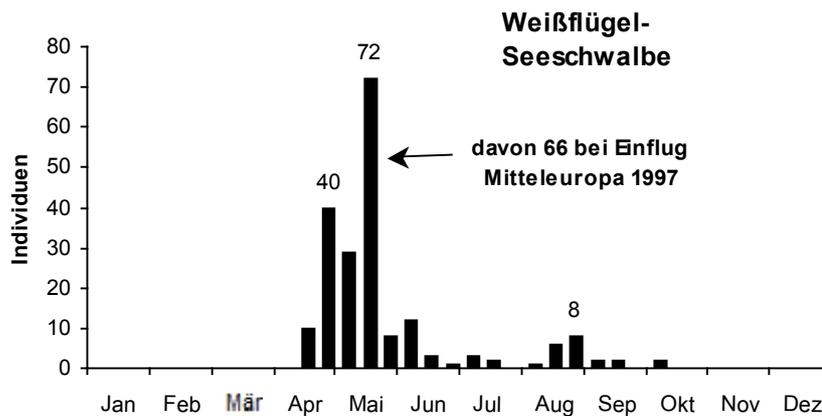


Abb. 112: Weißflügel-Seeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen.

Trauerseeschwalbe: Die erste im Jahr war am **20.04.** im BS (DiS, IW). Vom **Frühjahrszug** wurden u.a. gemeldet **30** Ind. am 01.05. = 18 FB (Siegfried Heer) + 12 BS (CH), **27** am 08.05. = 15 HB (IW) + 12 NAM (PiD), **23** am 11.05. = 20 Echinger Bucht (CN) + 3 FB (PBr), **25** am 31.05. = 22 Stegener Bucht (JM, JuM) + 3 FB (IW) und maximal 51 Ind. am 01.06. FB (IW). – Der **Herbstzug** brachte u.a. **15** Ind. am 02.08. im BS (CH), ca. **20** am 19.09. FB (CH) und **29** am 21.09. = 8 Breitbrunn + 4 Kreuz Ried + 5 Wartaweil + 12 FB (IW). Die letzten im Jahr waren **3** Ind. am **27.09.** in der FB (CH). –

Übereinstimmend mit dem langfristigen phänologischen Bild bei uns (Abb. 113) wurde auch 2015 wieder der größte Trupp im Frühjahr erfasst.

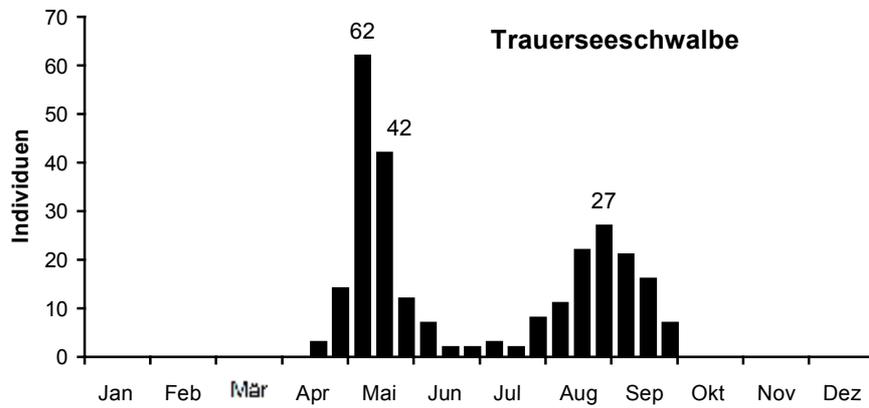


Abb. 113: Trauerseeschwalbe, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Brandseeschwalbe: Nach 1 Ind. im Vorjahr eine erneute Beobachtung: 2 Ind. waren am 19.05. an der AAM, flogen dann auf die Seefläche nach Norden (JGue). – Frühjahrs- und Herbstzug sind bei uns nicht klar zu trennen (Abb. 114), der Heimzug des Langstreckenziehers endet Anfang Juni, der Wegzug beginnt schon Ende Juni (Südbeck et al. 2005). Nicht in jedem Jahr ziehen Brandseeschwalben bei uns durch. Früher kamen sie öfter und mit etwas größeren Zahlen (Abb. 115). Die Abnahme hängt wohl auch mit der Abnahme der Brutbestände in Deutschland (Sudfeldt et al. 2013, ADEBAR: Gedeon et. al. 2014) und in Nord- und Osteuropa zusammen (BirdLife International 2004).

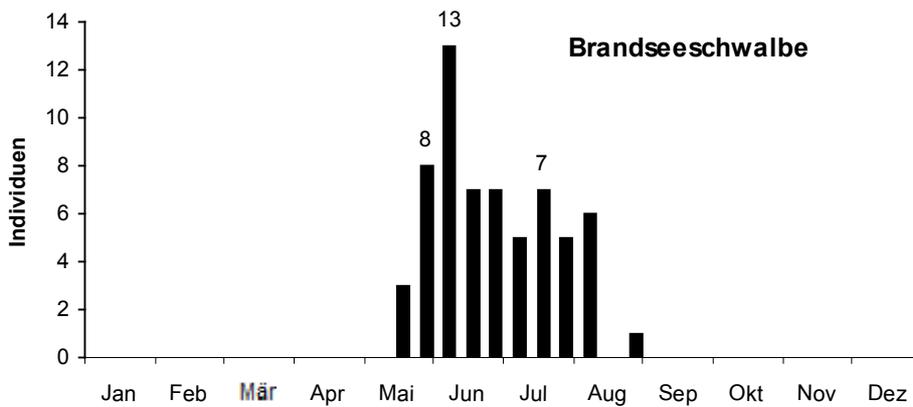


Abb. 114: Brandseeschwalbe, **Summen** der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen.

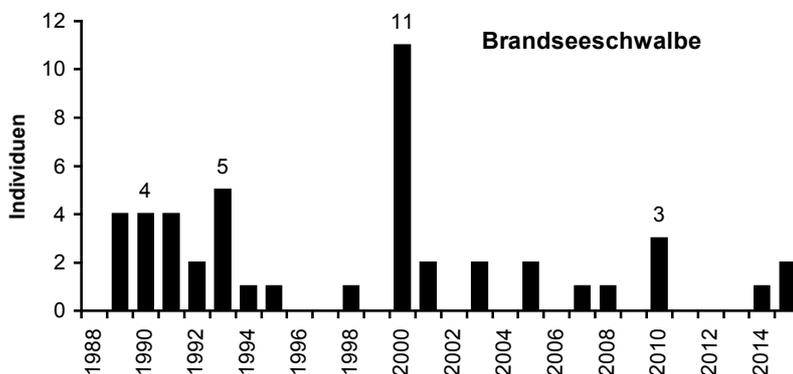


Abb. 115: Brandseeschwalbe, **Jahresmaxima** seit 1988 (28 Jahre)

Fluss-Seeschwalbe: Die erste war am **07.04.** im BS (DaH), am 09.04. waren es schon **14** in BS + NAM (PBr, RZ). Laufend nahmen die Zahlen zu, auch die Zahl der Bp auf dem Brut-Floß. Die Kontrollen von CK ergaben **20** Bp am 19.05., **73** am 25.05. und maximal 78 Gelege am 06.06., eine **neue Höchstzahl** wie auch die **156** Ind., die zu den Gelegen gehörten. Doch dann endete alles ohne Erfolg wie schon einmal 2013: Die Fluss-Seeschwalben begannen abzuwandern, am 27.06. waren nur noch **40** Bp auf dem Floß (und wenige Lachmöwen-Bp), nur **1** Küken war da, und es fand sich eine Fluss-Seeschwalben-Rupfung auf dem Floß (Wanderfalke?) (CK). Am 10.07. war das Floß leer (JM, JuM). Über die Gründe für den völligen Brutausfall kann man nur spekulieren (Nahrungsmangel? Greifvogelstörungen?). 2013 gab es ebenfalls einen totalen Brutausfall, 2014 dagegen ein normales Brutergebnis (57 Bp, 51 flügge Junge). – 2015 blieben aber noch Flusseeeschwalben da, u.a. je **20** Ind. am 22.07. BS + FB (IW) und 26.07. BS + NAM (CH). Die letzten **6** Ind. waren am **13.09.** an der NAM (WB).

Küstenseeschwalbe*: Neun Beobachtungen gab es, und zwar **1** Ind. am 11.04. NAM (MF), **1** ziehend am 22.04. Kreuz Ried (IW), **2** Ind. am 03.05. BS (PaG), **1** am 08.05. FB (PiD), **1** am 17.05. FB (CH), **1** am 20.05. NAM (JGue), **1** ad. am 28.05. FB (IW), im Juni-Juli keine, dann je **1** dj. in der FB am 02.08. (CH) und 26.09. (CH). – Die meisten der bisherigen Beobachtungen bei uns waren von Mitte April bis Mitte August (Abb. 116). Einzelne Ind. erschienen auch im Herbst, die von Mitte Oktober wurden durch Herbststürme verfrachtet (**1** Ind. 1990, **3** Ind. 2003).

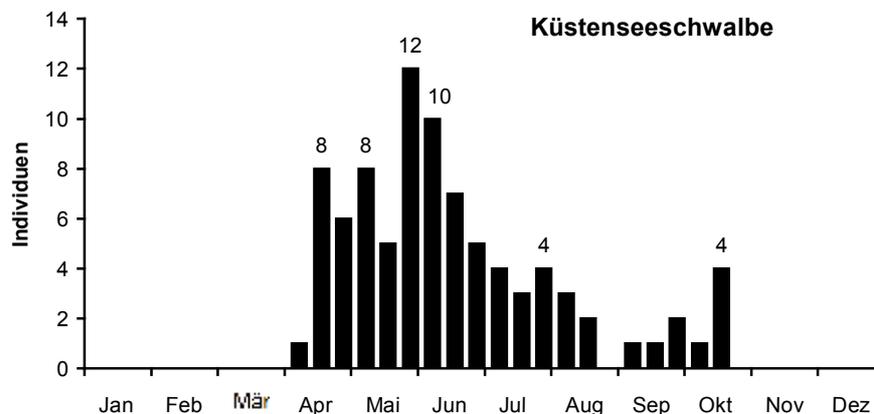


Abb. 116: Küstenseeschwalbe, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Hohltaube: Erste Beobachtung im Jahr **2** Ind. am **06.02.** Rieder Wald (JGue). – **Brutzeit:** Balzrufe Ende Februar bis Ende April (Mitte Mai) werden gewertet: **2** NSG Seeholz (UW), **1** Eichbühl (SH), **2** Stiller Wald (UW), **1** Burggraben in Altbuchenwald mit Schwarzspecht-Höhlen (UW) und **1** Seachtn (UBu, UZW). – **Zugbeobachtungen:** Im **Frühjahr** zogen u.a. **24** Ind. am 08.03. = 17 RaistWie (MF) + 3 Mitterfischen (IW) + 4 Südostmoränen (JGue) und **3** am 20.03. über die Südostmoränen (IW, MF), im **Herbst** zogen über die Südostmoränen u.a. **20** Ind. am 21.08. (MF), je **11** am 02.10. (MF) und 06.10. (MF) sowie **13** am 17.10. (MF), und maximal 37 Ind. zogen am 25.10. = 8 BS (CH) + 29 Südostmoränen (IW). Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. ziehend am **23.11.** über die Südwestmoränen (MF). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 117) zeigt einen breiten Frühjahrsgipfel (Zug + einheimische Brutpopulation) und einen deutlichen Herbstgipfel Ende September bis Mitte Oktober basierend vorwiegend auf Zugdaten.

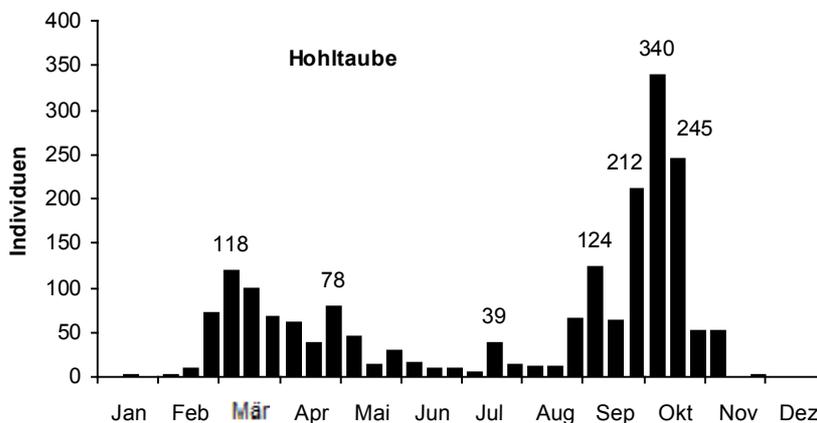


Abb. 117: Hohltaube, Summen der Dekadenmaxima 2000 bis 2015 (16 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsbeobachtungen

Türkentaube: Ist Standvogel. Es gab nur wenige Meldungen (16), und rufende/balzende lediglich 1 Aidenried (JSt), 1 Schonorf (JW), 2 Unterhausen (UW) und ♂♀ Weilheim (GK). – Die Türkentaube kommt jedoch bei uns offenbar noch verbreitet vor, anwesend waren sie auch an folgenden weiteren Orten: 2 Dießen (JGue), 1 Raisting (UW), 4 St. Alban (JGue), 2 Herrsching (MF), 1 Utting (MHa), 1 Breitbrunn (JGue), 1 Kreuz Ried (JGue) und 2 WM (CIM). – Die Türkentaube zeigt in Deutschland und Mitteleuropa einen Abnahmetrend, auch in Bayern (BirdLife International 2004, Südbeck et al. 2007, Rödl et al. 2012). Im Ammersee-Gebiet scheint die Art zuletzt ebenfalls deutlich abgenommen zu haben.

Ringeltaube: Wieder gab es eine Januar-Beobachtung von 10 Ind. am 31.01. in Schondorf (CN). **Brutzeit:** Balzrufende/Reviere ab Anfang Februar bis Ende April (meist ohne systematische Untersuchung) wurden weit verbreitet gemeldet: 1 NA (JW, PBr, Alexander Klose), 5 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), 1 Aidenried (MF), 1 Dießen (UW), 1 Ertlmühle (UW), 1 AA-Ost (MF), 2 Holzhausen (MHa), 4 NSG Seeholz (MaG, UW, Rudi Dobner), 1 Alte Villa Utting (MHa), 1 Schondorf (JW), 1 Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km², 1 Kiental (MF), 1 Pähler Schlucht (JGue), 8 Burggraben-Bayerdießen-Raistinger Forst-Stiller Wald-Stiller Tal (UW), 4 NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (MF), 1 Hanget bei Windach (JW), 9 Kartierung um Seachtn (UBu, UZW), 3 Flachtenbergmoor Ostmoränen (PiD) und 1-2 Bp St. Ottilien (PT). – Beeindruckend ist immer wieder das Zuggeschehen. Der **Frühjahrszug** ist wesentlich schwächer als der Herbstzug (Abb. 118, 119), u.a. zogen 254 Ind. am 12.03. über die Südostmoränen (IW), 290 am 13.03. = 160 AWie (MaG, Rudi Dobner) + 30 Ertlmühle (UW) + 100 Seachtn (JPa) und 969 am 14.03. = 62 Pähler Wiesen (MF) + 7 Kiesgrube Raisting (MF) + 400 FB (MF) + 500 Riederau (MHa). – Der Ringeltauben-Zug im **Herbst** mit Trupps von Tausenden aber übertrifft den Frühjahrszug bei weitem. Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen 2015 u.a. über die Südostmoränen 5111 Ind. am 02.10. (AK, MF, SA), 5791 am 06.10. (MF) und maximal 25 957 Ind. am 11.10., Zugbeginn erst kurz vor 11:00, größte Trupps 7000 + 8000 (MF, SA). Intensive Zugtage waren auch der 17.10. mit 24 887 Ind. = 1450 ziehend am Hang vor dem Schatzberg (CN) + 40 AWie (WB) + 23 447 Südostmoränen (AK, IW, MF, SA) und der 24.10. mit 25 099 Ind. = 100 ziehend W Schatzberg (UW) + 500 NE Andechs (NS) + 24 499 Südostmoränen (AL, SA). – Der Herbstzug erfolgt (bei uns) in einem sehr schmalen Zeitfenster mit großen Zahlen in den ersten beiden Oktober-Dekaden (**Mittelwerte** in Abb. 118), während der Frühjahrszug kaum zu sehen ist und erst erkennbar wird, wenn man ihn in anderem Maßstab gesondert darstellt (Abb. 119). – Die letzte im Jahr zog am 24.11. über den Höhenberg (JGue).

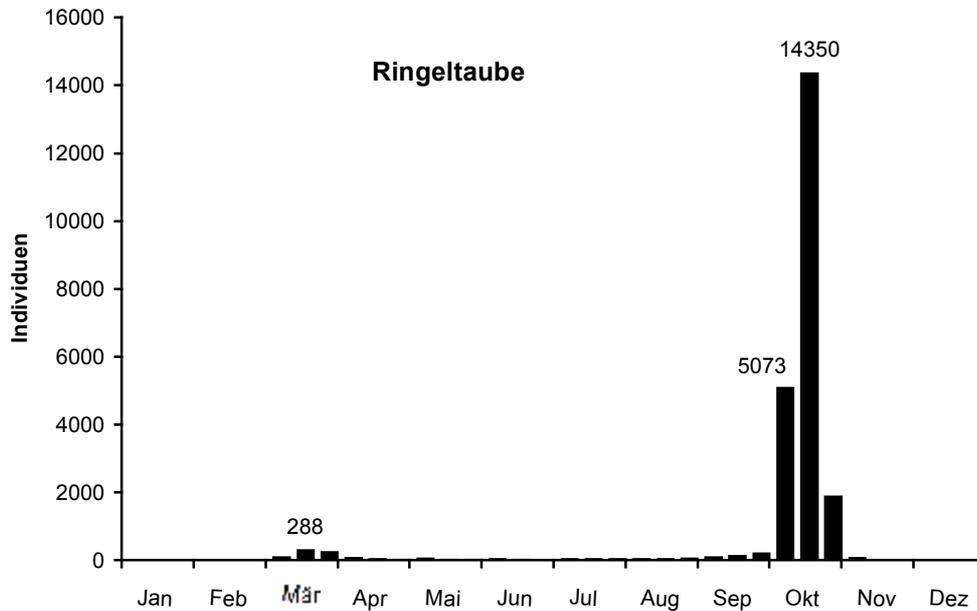


Abb. 118: Ringeltaube, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2000 bis 2015 (16 Jahre) vor allem nach Zugplanbeobachtungen

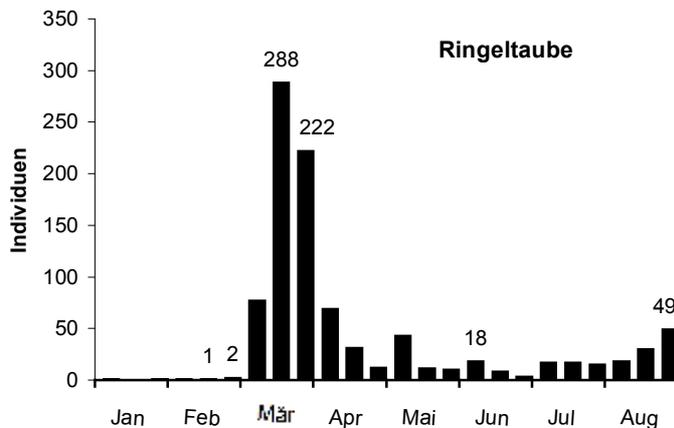


Abb. 119: Ringeltaube, Frühjahrszug, linker Teil aus Abb. 118 von Januar bis August in anderem Maßstab

Kuckuck: Der erste war am **07.04.** an der Ertlmühle (UW) (Vorjahr 09.04.). – Zur Brutzeit weit verbreitet angetroffen. **Rufende** ♂ („**Reviere**“) ohne systematische Suche, gewertet ab Mitte April bis Anfang Juni (gemäß Südbeck et al. 2005): **4** AWie (IW), **2** FWie (MW, UW), **2** Turm Dießener Bucht (JGue, NL), **3** Dießener Wiesen (IW), **1** Ertlmühle, hier wird **1** dj. am 22.08. von Bachstelze gefüttert (UW), **2** RaistWie (MW, UW), **1** NSG Seeholz (UW), **1** N Utting (JW), **1** Schondorf (CN, JW), **1** Weingarten (JW), **1** Ufer Eching (JGue), **3** HM (IW), **8** gesamtes Ampermoos (CN, IW, MW, SH), **1** Unt. Filze (UW, WR), **1** Ammer Wielenbach-Pähl (CM), **2** WM (CIM), **1** Au Weilheim (GK, HiA), **1** S Seefeld (BD), **1** Wieswaldfilz (MW, UW), **1** Dettenhofer Filz und Hälsle (MW, UW), **1** Ochsenfilz (MW, UW), **1** Ortsrand-SW Hechendorf (MHa), **1** Seachtn (UBu, UZW), **1** W Mesnerbichl (JuW, MD) und **3** NSG Magnetsrieder Hardt (JGue). – Am 12.05. warf in Kottgeisering ein Kuckuck **4** junge Bachstelzen aus einem Nest auf dem Firstbalken eines Hauses (Rolf Schurian).

Turteltaube: Ist Langstreckenzieher und bei uns zumeist nur Durchzügler, kein Brutvogel, denn „in Höhenlagen über 500 m nur lokal verbreitet“ (Rödl et al. 2012). Wurde 2015 fünfmal beobachtet, immer 1 Ind., und zwar am 18.04. BS (CH), 25.04. NA (KPE, MaG), 02.05. BS (CH, CT, PiD, Michael Metzger), 13.05. Ertlmühle (UW) und 04.09. SE Höhenberg (JGue). Die Daten entsprechen wieder unserem langjährigen phänologischen Bild mit dominierendem Frühjahrszug (Abb. 120).

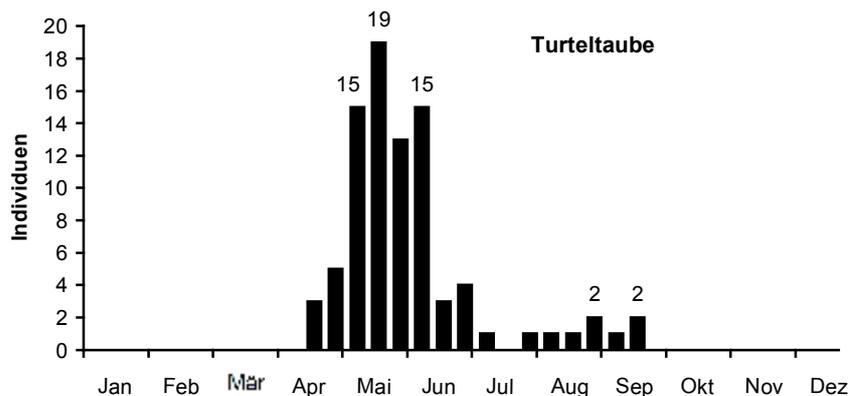


Abb. 120: Turteltaube, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Schleiereule: Zwei Beobachtungen liegen vor: 1 Ind. am 11.06. umherfliegend Ampermoos-SW (IW) und 1 Ind. am 04.12. Ampermoos-West niedrig über der Straße im Suchflug 22:30 (JGue). Wird bei uns selten nachgewiesen, denn „die Schleiereule fehlt im voralpinen Hügel- und Moorland“ (Rödl et al. 2012).

Raufußkauz: 1 Ind. am 05.07. auf den Südwestmoränen, „Kontrolle im April negativ. Der halbe Wald liegt danieder nach Orkan Niklas“ (UW).

Sperlingskauz: Auf den Südwestmoränen konnten 2 **Reviere** nachgewiesen werden (BD, UW). Weiter wurde 1 Ind. am 03.04. im Kerschbacher Forst beobachtet (CH) und 1 ruft hier am 07.04. (ASc), also sicherlich 1 weiteres Revier.

Waldohreule: „Ist in Bayern lückig verbreitet“ und „spärlicher Brutvogel in Bayern“ (Rödl et al. 2012). Vor diesem Hintergrund sind bei uns 2015 einige **Rufende und Brutnachweise** zu sehen: 1 Ind. ruft am 13.01. Pflaumdorfer Moos (PT), 1 ruft am 03.03. NSG Flachtenbergmoor (PiD), 1 ruft am 28.04. aus Fichte Krankenhauspark Seefeld (BD), 1 juv. bettelt am 05.05. AWie, also 1 Bp (IW), 1 Bp auch im Wäldchen am BS, vom 07.05. bis 31.05. immer wieder 5 und sogar 6 **Ästlinge** zu sehen, sehr schwer, alle zu entdecken (BrS, BSV, CH, EZ, IW, JM, JuM, MaG, MaK, MaS, MW, PaG, RZ, SeL, UW, Doris Mebs), 1 Bp Dießener Wiesen, 2 bett. juv. (IW, JGue, NL), 1 Bp SW Schatzberg, 2 juv. rufend in altem Brutrevier (UW), 1 Bp SW Achselschwang, 2 dj., ununterbrochen Bettelrufe (BSV, Klaus Janke), 1 Bp SW Hechenwang, mind. 1 juv. mit Bettelrufen (JGue), 1 Bp Ampermoos, 2 flügge juv. Wirtgraben (IW, SH) und 1 Bp S Seachtn, ad. abfliegend von Nest + rufende Junge im Nest (JPa).

Sumpfohreule: Eine Beobachtung gab es von 1 Ind. am 06.02. Dießener Wiesen jagend am späten Nachmittag und in Schilfbrache landend (JGue).

Uhu: 1 Ind. rief am 19.11. am Hang oberhalb Mitterfischen (Marc Pérez Osanz). Sowohl auf den Südost- wie auf den Südwestmoränen gab es in den letzten Jahren Nachweise, auch vereinzelt Bruten (Wink 2008a).

Waldkauz: An einigen Stellen wurden wieder **rufende / balzende** Ind. festgestellt, Revierbildung ab September bis Dezember, Balz ab Dezember (Südbeck et al 2005): 1 Schondorf Landheim (CN), 7

Reviere Südwestmoränen (UW), **1** Mesnerbichl (UW), **1** NSG Flachtenbergmoor (ASc, CH, PiD) und **1** um St. Ottilien allnächtlich (PT).

Ziegenmelker: **1** Ind. am 02.11. NA (UBu, UZW), sehr spät, wohl Folge des ungewöhnlich warmen Herbstes.

Mauersegler: Die ersten **2** Ind. waren am **18.04.** am BS (PiD). Von einheimischen (brütenden) Mauerseglern wurde nicht viel bekannt. Der Brut-Erfassungszeitraum beginnt mit der zweiten Mai-Dekade. Ab diesem Zeitpunkt wurden beobachtet **3** Ind. am 04.06. Schondorf „in wildem Revierflug“ (JW), **16** am 04.06. Hechendorf (MHa), **6** am 21.06. Stegen Dampfersteg (JM, JuM), **15** am 04.07. Weilheim = 10 Bahnhof + 5 Firmengelände (CIM), hier wieder **10** am 12.07. Bahnhof / Hochlandhalle, ein Einflug sicher erkannt, vermutlich mehr besetzte Nester (HiA) und **2-4** Bp St. Ottilien, abnehmend (PT). – Die meisten Mauersegler werden während des Zugs beobachtet, 2015 im **Frühjahr** u.a. **210** Ind. am 06.05. = 60 AWie + 150 FWie (BD), **1055** am 19.05. = 15 über der Ammer Weilheim (CIM) + 240 Stegener Bucht + 800 Dießener Bucht bis AWie (JGue) und noch **200** am 23.05. = 100 Dießener Bucht (JGue, NL) + 100 BS (PiD). – Im **Herbst** waren es u.a. maximal 1745 Ind. am 01.08. = 1722 ziehend über die Südostmoränen, größter Trupp 578 (MF) + 23 BS (JM, JuM, RZ) und **701** am 14.08. Südostmoränen (MF). Die letzten **2** Ind. zogen am **19.09.** über die Südostmoränen (MF). – Die Zahlen ergeben bei uns ein klares Zugbild (Abb. 121) mit normalerweise größeren Zahlen im Frühjahr.

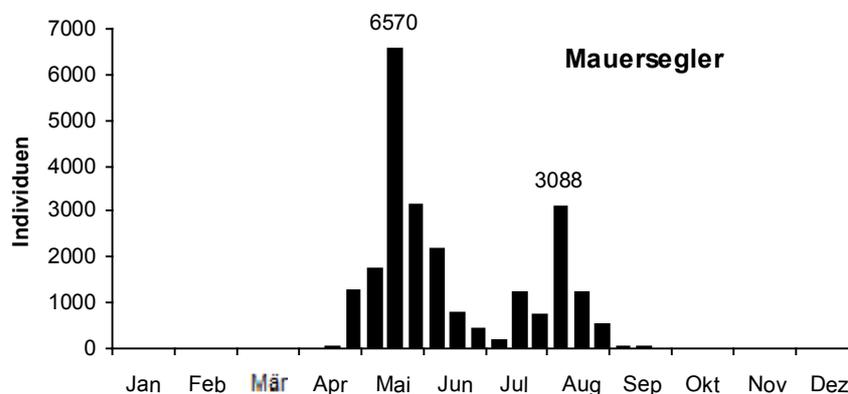


Abb. 121: Mauersegler, Summen der Dekaden-Maxima 1988 bis 2015 (28 Jahre)

Eisvogel: Oft und in allen Monaten beobachtet. – **Brutzeit:** Am 14.03. waren **2** Ind. an der NA, das ♂ balzend (PiD, Jessica Schnell), **2** Ind. machten am 21.03. Verfolgungsflüge an der NAM (JGue), **1** fängt am 09.04. ein Fischchen im BS und fliegt zum Kleinen BS am Altwasser, vielleicht zur Steilwand? (RG), ♂♀ waren am 24.03. an der AA-Nord (MF) und **1** Ind. fängt an den Torfteichen im WM ein Fischchen, frisst es aber nicht, sondern fliegt damit weg (CIM), vielleicht ein Hinweis auf eine Brut. – Ständig waren am BS, an der NAM und in der FB Eisvögel anzutreffen, viele Mal auch rund um den See. Dabei ergaben sich u.a. folgende Zahlen: **4** Ind. am 06.01. = **1** Inseln Echinger Bucht (MF) + 3 gleichzeitig in der FB (Thomas Hafen, Markus Jais, Helmut Pfitzner), **6** am 18.01. = 1 FB (AnS, WB) + 1 Wartaweil (IW) + 1 Camping St. Alban (MF) + 2 Ufer Riederau-Holzhausen (MHa) + 1 Amper (CN), **5** am 14.03. = 2 NA (PiD) + 1 Dießener Bcht (CN) + 1 Wartaweil (JSt) + 1 HB (HS, MF), **6** am 12.09. = 1 NA + 1 BS (AnS) + 1 HB (HS) + 1 Buch-Breitbrunn (JM, WBe) + 1 Stegener Bucht (JM, JW, WBe) + 1 Ertlmühle (UW), maximal 10 Ind. am 17.10. rund um den See (WVZ mit AnS, CN, HS, JM, MHa, WBe) und **7** am 14.11. (WVZ). – **1** Ind. zog am 22.10. über die Südostmoränen (IW). – **1** Eisvogel wurde am 02.10. tot in Kottgeisering gefunden, war beringt mit Metall R 188031, **Tschechische Rep.**, beringt am 11.01.2015, Entfernung 238 km. Die Finder Magnus Stummbaum (9 Jahre) und Jakob Lütt (7 Jahre) brachten den Fund zu KoW. – Wie Abb. 122 zeigt, sind die wenigsten Eisvögel im Februar im Gebiet, nach der Brutzeit wandern Eisvögel an den See

mit einem Gipfel von September bis November, die aus nördlicheren Bereichen Deutschlands und von Brutvögeln aus Nord- und Osteuropa stammen könnten, die größtenteils Zugvögel sind (Bauer et al. 2005).

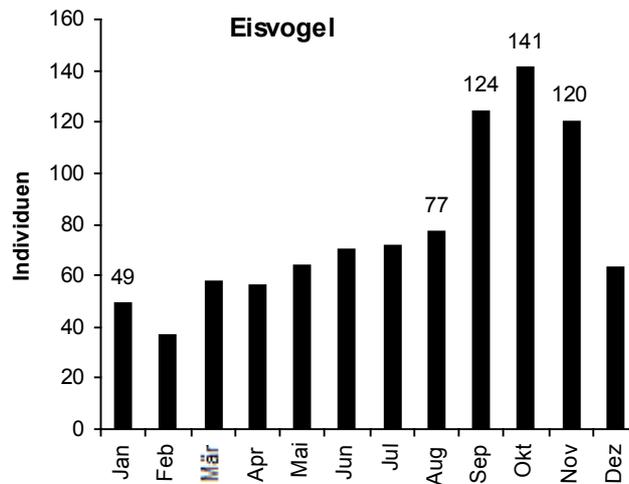


Abb. 122: Eisvogel, Summen der Monatsmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) im Gebiet

Bienenfresser: Wurde 8mal mit z.T. großen Zahlen beobachtet, und zwar **1** ind. am 17.05. Pähler Brücke (CH), **1** am 26.05. SE Weilheim (RW), **6** am 02.06. = 2 Breitbrunn (Norbert Nathrath) + 4 AWie ziehend → NW (IW), **2** am 07.06. Ampermoos ziehend → N (IW), **8** am 03.07 NE Weilheim, zusammen mit Mauerseglern Insekten fressend (Jakob Müller), **27** am 04.09. ziehend Höhenberg (JGue), **4** am 17.09. gemeinsam mit Rauchschnalben ziehend Höhenberg (JGue) und maximal 56 Ind. am 21.09. Kreuz Ried hoch ziehend 10:15 → SW über See (IW) = **neues Gebietsmaximum**. – Obwohl von den letzten 28 Jahren noch nicht ausreichend viele Daten für ein gutes phänologisches Bild vorliegen, zeigt Abb. 123, dass Bienenfresser in beiden Zugzeiten durchziehen mit zunehmender Beobachtungsfrequenz (entsprechend der Zunahme in Deutschland und Mitteleuropa).

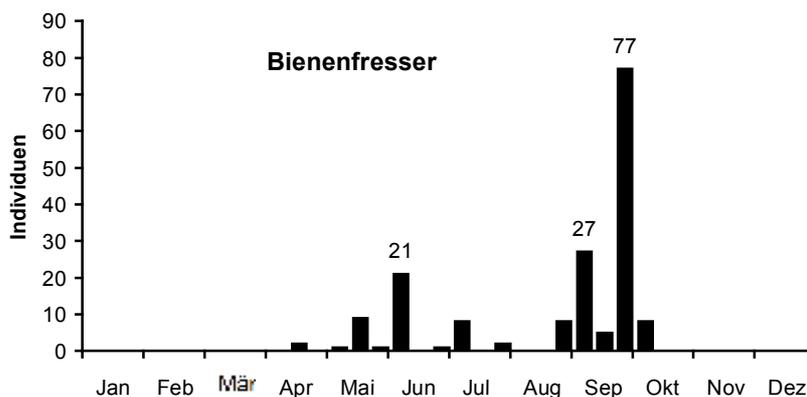


Abb. 123: Bienenfresser, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Grauspecht: Die weite Verbreitung in unserem Gebiet belegen wieder zahlreiche Beobachtungen. Zur Brutzeit **Rufende/Balzende/Reviere** ab Mitte Februar bis Ende Juni: **2** NA (BSV, EZ, PiD, RZ), **1** AA S Straße (MF), **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** AA-Ost (WP), **1** Ertlmühle (UW), **1** Aidenried/FWie (AnS, RG), **4** NSG Seeholz (BSV, UW), **1** HB (HS, MF), **1** Schondorf-Süd (CN), **1** Unt. Filze-Ost (RG), **1** Lichtenau (UW), **5** Südwestmoränen Bischofsried bis Wessobrunn (UW), **1** WM (UW), **1** Pähler Schlucht (JGue), **1** Seachtn (UBu, UZW), **1** Ampermoos-Süd (PBr, SH), **1** Eichbühl/Ampermoos (SH), **1** Ampermoos Höllbach (SH) und **1** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH). – Ab Juli bis Jahresende viele weitere Beobachtungen.

Wiedehopf: Wurde fünfmal beobachtet, und zwar je 1 Ind. am 11. und 12.04. Mesnerbichl (HS), 06.05. Ampermoos-Süd (SH), 07.05. EKI (JW, Hans Hofinger) und 08.05. Herrsching (Nachbar an WBe). Zuletzt hat die Beobachtungsfrequenz wohl wieder etwas zugenommen, was mit einer leichten Erholung der immer noch nur geringen Brutbestände in Mitteleuropa zusammenhängen könnte (MF). – Phänologisch überwiegt bei uns der Frühjahrszug deutlich (Abb. 124).

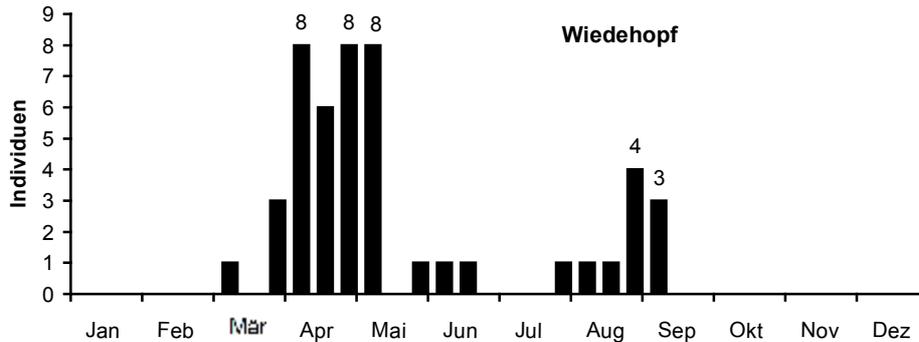


Abb. 124: Wiedehopf, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Wendehals: 11mal wurde je 1 Ind. beobachtet, auch rufend zu Beginn der Brutzeit, aber einen Brutnachweis gab es nicht. Der Verbreitungsschwerpunkt ist in Nordwestbayern, und das Brutareal hat sich verkleinert (Rödl et al. 2012). Vermutlich betreffen alle unsere Nachweise von 2015 Durchzügler: Je 1 Ind. am 10.04. Raisting-SW (ARoe), 12.04. NAM (BD) und 16.04. Ammer Unt. Ammerhof (BD), 2 Ind. singend am 22.04. HM (IW), weiter je 1 Ind. rufend am 02.05. NA (CH, CT, PiD, WB, Michael Metzger), 07.05. NA (UBu, UZW) und 01.08. Südostmoränen (MF) sowie je 1 Ind. beobachtet am 15.08. NA (CH), 25.08. Ertlmühle (UW), 04.09. Höhenberg (JGue) und 05.10. Kottgeisering-Siedlung im Garten (Bernhard Schuster mit Foto). – Beim Wendehals überwiegt bei uns der Frühjahrszug stark (Abb. 125).

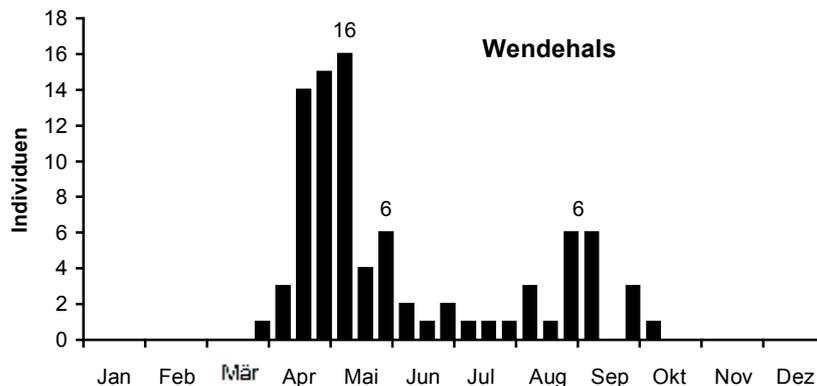


Abb. 125: Wendehals, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Grünspecht: Ebenfalls weit verbreitet, aber mehr in der Ebene. **Rufende/Balzende/Reviere** ab Mitte Februar bis Ende Juni: 1 NA (AnS, MF), 1 Ertlmühle, hier Bp + 1 juv. am 15.06. (UW), 1 Dießen um Dampfersteg (MF), 1 Herrsching (HS, MF), 2 NSG Seeholz (MF), 1 N Utting (JW), 1 Alte Villa Utting (MHa), 1 Schondorf (JW), ♀ + 1 dj. am 18.06. Raisting-SW (ARoe), 1 Schiffland (MF), 1 Unt. Filze N Ob. Ammerhof (Oliver Wittig), 1 Schatzberg (UW), 1 Eching-Süd (JW), 1 Greifenberg (JW), 2 Hanget Windach (JW), 1 Au Weilheim (GK), 1 Pflaumdorfer Moos (PT) und 2 Bp Gelände St. Ottilien, 1 km², zunehmend (PT). – Der Grünspecht zeigt deutschlandweit einen Zunahmetrend (Sudfeldt et al. 2012), auch in Bayern (Rödl et al. 2012).

Schwarzspecht: Ist naturgemäß weniger zahlreich (größere Reviere/höhere Lebensraumsprüche). – **Rufende/Reviere** März bis Mai: **1** NSG Seeholz (MaG, Rudi Dobner), **1** Rieder Wald (HS, MF), **1** Hang W Riederau (Angela Maurer), **1** Mitterfischen (IW), **8** Südwestmoränen (UW), **1** bei Abtsried (BD), **1** NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (MF) und **2** SW Hechendorf (MHa).). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen **4** Ind. einzeln am 18.09. (MF), **1** am 19.09. (MaK, MF, Anne Klupp), **1** am 17.10. (AK, MF) und **1** am 22.10. (IW).

Dreizehenspecht: **1** Ind. ruft am auf der Südwestmoräne (MF). Über das Vorkommen hier und im Alpenvorland hat bereits UW berichtet (Wink 2012b).

Buntspecht: Trommelnde und balzende Ind. (**Revierinhaber**) wurden ab Januar an folgenden Orten festgestellt: **4** NA (PBr), **4** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1** km² (HS, MF), **1** Aidenried (AK, JGue), **2** Wartaweil (JSt), **2** um Ertlmühle, hier **3** dj. am 28.07. (UW), **1** beim Turm Dießen, hier ♂♀ + mind. **2** bett. juv. in Weide am 22.05. (JGue), **6** NSG Seeholz (MaG, MF, UW, Rudi Dobner), **1** Alte Villa Utting (MHa), **1** Utting (MHa), **3** Schondorf (CN, JW), **2** HB (MF), **1** Rieder Wald (MF), **2** Unt. Filze (Oliver Wittig), **2** Schatzberg (UW), **2** Raisting Forst (UW), **3** Hanget Windach (JW), **2** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf **1** km² (SH) und mind. **1** Bp Klostergarten-Wald St. Ottilien (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen über die Südostmoränen u.a.

3 Ind. am 02.10. (AK, MF, SA), **2** am 17.10. (AK, MF) und **3** am 23.10. (IW, MF).

Mittelspecht: Im **NSG Riederauer Seeholz** am Westufer des Ammersees (65 ha Laubwald, 1974 entdeckter Bestand) bestanden weiterhin **mind. 5** **Reviere** (BSV, MaG, PiD, UW, Jessica Schnell). Weitere Beobachtungen im Seeholz: **6** Ind. am 15.02. (CH) und **9** am 21.02. = **1** Süd + **8** Nord überwiegend rufend (MF). – Beobachtungen abseits des Seeholzes: **1** quäkt am 12.03. ausdauernd Hanget Windach (JW), **1** am 14.03. Schondorf quäkend in Eichen (CN) und **1** am 20.04. NA (DiS).

Kleinspecht: Ab Mitte Februar wurden an folgenden Orten **revieranzeigende Ind.** registriert: **3** NA (JW), **3** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1** km² (HS, MF), **1** AWie-Süd (IW), **1** AA-Nord (MF), **4** NSG Seeholz (UW), **1** Unt. Filze (UW), **1** AA/Schiffland (MaG, UW), **3** Ampermoos (CN, SH) und **1** WM (MaG).

Pirol: Der erste im Jahr sang am **02.05.** an der NA (CH, CT, PiD, Michael Metzger). – Ohne systematische Ermittlung wurden folgende **singende ♂/Reviere** ab Mitte April bis Anfang Juli gefunden: **2** NA (RZ, Jochen Hüttl), **4** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1** km² (HS, MF), **1** Ertlmühle (UW), **1** Baggersee Raisting (UW), **1** Unt. Filze (RW), **1** Schwattachfilz, hier **1**♂ + **1** dj. am 11.07. (UW), **1** Pähler Brücke (CK, Richard Roberts), **1** Ammer Unt. Ammerhof (UW), **2** Ammer Wielenbacher bis Pähler Brücke (CM), **1** WM (CIM, UW), **1** Höllgraben/Ampermoos (SH) und **1** Ampermoos-SW (IW). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** am **24.08.** ziehend über die Südostmoränen (MF).

Elster: Wie meist wurden nur wenige **Bruten** gemeldet: ♂♀ am 06.05. beim Nestbau Ertlmühle, hier **1** dj. am 24.08. (UW), ad. + **3** dj. am 23.06. in der Umgebung des Nestes Schondorf (JW) und **1** Bp St. Ottilien (PT). – Die Elster ist aber im ganzen Gebiet verbreitet, und viele Daten wurden gemeldet u.a. mit folgenden Zahlen: **13** Ind. am 06.01. = **7** Ampermoos-Süd + **1** RaistWie + **1** NA + **4** Pähler Wiesen (alle MF), **18** am 16.01. E Kottgeisering (JM, SH), **13** am 05.12. und **18** am 27.12. Turm Kottgeisering (Bernhard Schuster). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen **1** Ind. am 18.09. (MF), **1** am 19.09. (MaK, MF, Anne Klupp) und **4** am 25.10. (IW).

Neuntöter: Der Erste im Jahr war **1**♂ am **26.04.** im Pflaumdorfer Moos (PT). – Zum **Brutbestand:** Auf den Südwestmoränen Bischofsried bis Wessobrunn fand UW **23** BP/Reviere + **10** in der Ebene Dießener Filze bis Schwattachfilz. Dazu kommen noch folgende Reviere, oft an alten Siedlungsstellen: **1** Lichtenau, hier ♀ + **2** dj. am 12.07. (UW), **1** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA,

1 km² (HS, MF), 2 Dießener Wiesen (Weiß 2015), 1 WM, hier 3 ad. + 2 dj. am 14.07. (UW), 3 um Mesnerbichl (UW), 1 Egelsee/Südostmoräne, hier ♂♀ + 4 dj. am 01.07. (SGr), 1 Inning Gewerbegebiet (SH) und 1 Ampermoos-Südrand, hier ♂ + 2 flügge juv. am 11.08. (CN). **Im Gebiet** gab es also (bei nicht vollständiger Abdeckung) zusammen wohl mind. **44 Bp / Reviere**, etwas mehr als im Vorjahr (Abb. 126). Die hohe Siedlungsdichte bei uns bis 2007 hat UW dokumentiert (Wink 2008b). Seitdem gab es einen Rückgang, der sich jedoch in den letzten 5 Jahren nicht fortgesetzt hat. – Letzte Beobachtung im Jahr 1♀ am **03.10.** RaistWie (RZ).

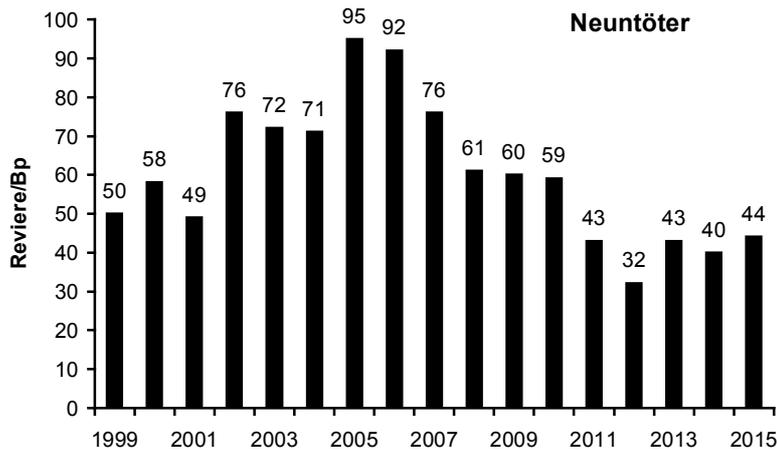


Abb. 126: Neuntöter, Reviere/Bp im Ammersee-Gebiet seit 1999 (16 Jahre)

Raubwürger: Kommt heute nur noch als Wintergast in unser Gebiet, UW hat darüber berichtet (Wink 2008c). 1981 war der letzte Brutnachweis im WM (Strehlow 1987). Folgende Überwinterungsplätze waren 2015 im **Januar-Februar** bei uns zumindest zeitweise besetzt: 1 AWie (BD, JM, JuM, WBe), 1 Dießener Wiesen (AK, MaG, MaK, PBr, RZ, Josef Wildgruber, Bernadette Wimmer), 1 Rott (RZ), 1 W St. Johann (UW), 1 RaistWie (BrS, MaS), 1 RaistWie-Süd (WR), 1 HM (CN, EO, PBr), 1 W Schatzberg, „Wiese voller Mäusespuren“ (UW), 1 Ampermoos-SE (BrS, JGue, MaS, Thomas Hafen, Markus Jais, Helmut Pfitzner), 1 SE Kottgeisering (JM, SH), zusammen also mind. **10 Überwinterungsplätze**. Letzte Beobachtungen nach dem Winter 2 Ind. am **09.03.** = 1 Rott (RZ) + 1 AWie (MF). – Der Einzug im Herbst begann mit 1 Ind. am **27.09.** Rott-Wiesen (UW). Nach 17 Oktober-Daten (meist noch Zug) waren im **November** an 8 Stellen Raubwürger: 1 AWie (BrS, JGue, KaM, MaG, MaS, MF), 1 RaistWie (BrS, IW, MaS, UW, UZW, Norbert Frenz), 1 Unt. Filze ((IW, RZ), 1 Ob. Filze (UW), 1 Pähler Wiesen (IW), 1 SE Schatzberg (UW), 1 N Finning (Hartmut Lichti) und 1 Ampermoos-NW (SH, Bernhard Schuster) und im **Dezember** schließlich waren **10 Überwinterungsplätze** meist an anderen Stellen besetzt = 1 AWie (CH, JW), 1 Aidenried/FWie (CH, RZ), 1 Rott-Mündung (RZ), 1 RaistWie (RZ, Jochen Hüttel), 1 Pähler Wiesen-Nord (MF), 1 HM (PBr), 1 SE Schatzberg (UW), 1 Ampermoos-NW an Amper (Bernhard Schuster), 1 W Seachtn (PBr) und 1 Südostmoränen (IW). Das phänologische Bild bei uns (Abb. 127) zeigt den Beginn des Einflugs im September mit Durchzugsspitze Mitte Oktober, danach den relativ konstanten Winterbestand bis Mitte Januar. Ende Januar geht der Bestand schlagartig und regelmäßig auf die Hälfte zurück, wahrscheinlich Schneefucht in strengen Wintern. Ab Mitte März folgt rasch der Abzug.

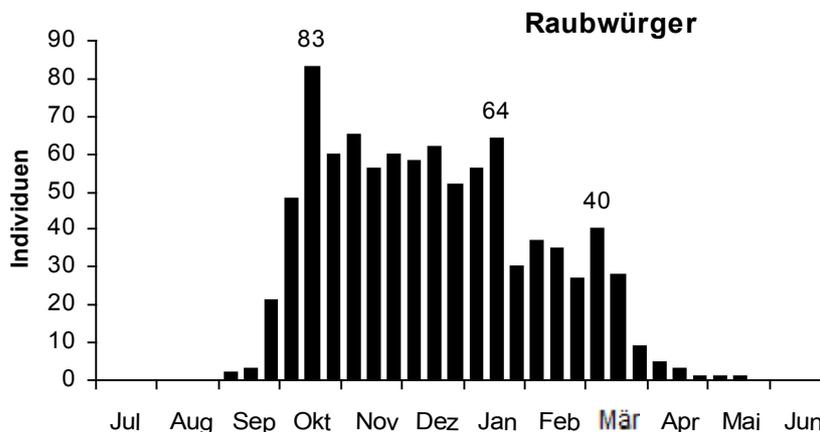


Abb. 127: Raubwürger, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre)

Eichelhäher: Nur wenige **Bruthinweise**, die allerdings kein realistisches Bild der Brutvorkommen im Gebiet ergeben: ♂♀ am 24.03. Aidenried (MF), ♂♀ am 09.04. Hanget Windach (JW), 1 Revier Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF) und ♂♀ füttern am 13.06. mind. 1 flüggel. juv. Rehberg W Windach (Jürgen Skarda mit Foto). – Von **43** Ind. am 17.09. waren 40 SE Höhenberg und 3 Stegener Bucht (JGue). – Sehr viel größere Zahlen wurden wieder bei **Zugplanbeobachtungen** erhalten, u.a. zogen über die Südostmoränen **114** Ind. am 19.09. (MaK, MF, Anne Klupp), maximal 131 Ind. am 25.09. (AK, MF), 102 am 26.09. (IW, SA), **103** am 02.10. (AK, MF, SA) und **81** am 17.10. (IW). – Über fast drei Jahrzehnte wird das phänologische Bild bei uns (Abb. 128) vom Zugeschehen mit Frühjahrs- und Herbstgipfel geprägt, das im Wesentlichen auf unregelmäßig stattfindende Invasionen zurückzuführen ist. Dies gilt insbesondere für den Frühjahrs- und Herbstgipfel, der durch einen starken Einflug im Jahr 2005 mit **1005** Ind. und ca. **1000** Ind. geprägt wurde. Ansonsten ist der Frühjahrszug meist wenig auffällig.

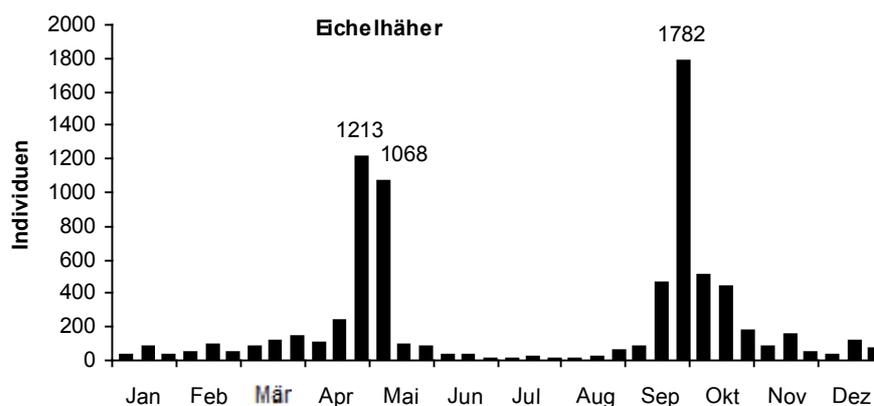


Abb. 128: Eichelhäher, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Tannenhäher: Während der Brutzeit sind Tannenhäher sehr heimlich und deshalb nicht so leicht zu bemerken. UW fand jedoch auf den Südwestmoränen mindestens **6** Reviere. Zur Brutzeit waren **2** Ind. am 03.04. auch auf den Ostmoränen im Kerschbacher Forst (CH). Auf den Moränenzügen beiderseits des Ammersees gibt es kleine Brutpopulationen (in Rödl et al. 2012 und ADEBAR: Geleon et al. 2014). – Auch ziehende Tannenhäher wurden beobachtet, so u.a. über die Südostmoränen **4** Ind. am 02.10. (AK, MF, SA) und **2** am 06.10. (MF). – Im phänologischen Bild bei uns (Abb. 129) sieht man nach der Brutzeit einen starken Anstieg der Beobachtungen Anfang Juni, weil die Tannenhäher dann mehr herumstreifen und auch gern in die Ortschaften an die Haselnuss-Sträucher kommen. Danach gehen die Zahlen etwas zurück, aber von August bis Oktober ist ein zweiter deutlicher Gipfel zu sehen, wohl Jungvogelzug nach Süden (Bauer et al. 2005) und Zug aus nördlichen Bereichen.

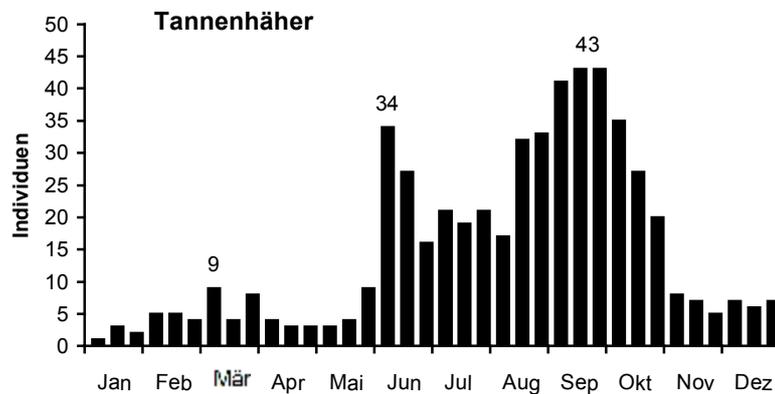


Abb. 129: Tannenhäher, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Dohle: Wurde oft und aus jedem Monat gemeldet. **Bruten:** Dohlen an Kirchtürmen, Scheunen und anderen Orten deuten auf den Fortbestand bekannter alter Brutvorkommen hin: **4 Bp** mit $3 \times 3 + 1 \times 4$ Jungen FWie in Nistkästen Stadl Schutzgemeinschaft Ammersee (CK), **2 Ind.** Kirchturm Mitterfischen (MF), **10** Kirchturm Raisting (MF), **30 Ind.** am 04.06. Satellitenschüsseln Raisting, mind. **15** juv. unter zwei Schüsseln werden gefüttert, Nester nicht einsehbar (UW), **12** Utting am und im Turm St. Leonhard (Angela Maurer), ≥ 25 Schondorf am Kirchturm aufliegend und landend (BSV), **32 Ind.** am 19.04. überfliegen Kiental, kommen vom Turm Andechs (MF), **6 Ind.** am Turm Gut Waitzacker W Weilheim (UW), **2 Bp** Kirchturm St. Ottilien (PT), ♂♀ am 10.05. in Buchen Stiller Wald (UW) und mind. **1** Wald-Bp Pflaumdorfer Moos (PT). – Einige gemeldete **Zahlen:** **70 Ind.** am 20.02. Unt. Filze auf frisch über Schnee geodeltem Acker (UW), **100** am 01.08. Pähler Wiesen-Nord (MF) und **48** am 01.11. Kloster Andechs (Jan Brinke). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen u.a. **90 Ind.** am 09.10. (AK, MF, Anne Klupp), **53** am 17.10. (AK, MF) und **57** am 06.11. (MF, SA).

Saatkrähe: Durch die umfangreiche Zusammenstellung von HiA über die Saatkrähen in Bayern 2015 (Abold 2015) sind wir auch über das Ammersee-Gebiet gut informiert. Bei uns gab es **399 Bp** an folgenden Orten: **98** Hechendorf (EO), **5** Alte Villa Utting, **22** Herrsching, **68** Dießen mit St. Alban, **200** Weilheim und **6** Polling. – Einige größere Trupps wurden gemeldet, u.a. **120 Ind.** am 15.01. = 50 RaistWie + 70 WM (MaG), **92** am 25.04. Schwattachfilz (RW), **78** am 02.05. = 43 WM + 35 Schwattachfilz (CIM), **150** am 23.05. RaistWie (MW, UW), **85** am 21.06. Kiesgrube Wielenbach (CIM) und maximal 220 Ind. am 01.08. Pähler Wiesen-Nord (MF). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen u.a. im Frühjahr **4 Ind.** am 20.03. (IW, MF), im Herbst **17** am 17.10. (AK, MF), **52** am 23.10. (IW, MF) und **11** am 11.11. (IW).

Rabenkrähe: Folgende **Bruten** wurden bekannt: **1** NA (MF), **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** Ertlmühle (UW), **1** Dießener Filze, Nest auf Hochspannungsmast (UW), **1** AA-Ost (UW), **2** NSG Seeholz (UW), **1** Schondorf (CN), **1** NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (MF), **1** Seachtn (UBu, UZW), **1** Amper, hier werden am 06.06. **4** flügge Junge gefüttert (SH), **3** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH) und mind. **5 Bp** Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Einige gemeldete Zahlen: **139 Ind.** am 14.03. FWie-Süd bis W Ob. Ammerhof (MF), **120** am 08.04. Hang W Dießen (JW, Alexander Klose), **85** am 21.05. Ochsenberg + Wieswaldfilz (MW), **70** am 22.09. Höhenberg (PBr, PiD) und maximal 214 Ind. am 14.11 = 93 RaistWie + 14 Ufer HB-Breitbrunn + 107 FWie (alle MF). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen u.a. **23 Ind.** am 22.10. (IW) und **46** am 24.10. (AL, SA). – **1** Ind. war am 23.08. markiert mit **982** (CIM) aus dem Markierungsprogramm des MPI Seewiesen von 2010.

Kolkkrabe: Lediglich eine **Brut** wurde nachgewiesen: 1 Bp Schatzberg, ab März am Nest in Fichte, am 26.04. werden Nestlinge gefüttert, am 13.05. Nest jedoch zerstört (UW). Mehrfach wurden ♂♀ an anderen Stellen beobachtet, so dass weitere Bruten vermutet werden können, und zwar am 20.03. Schwattachfilz (MaG), 21.03. Ostmoräne beim Friedauer (G. Huber), 03.04. SW- Ortsrand Hechendorf (MHa), 05.04. Lichtenau (ARoe) und 24.05. NSG Magnetsrieder Hardt (JGue). – Einige **Tageszahlen:** **9** Ind. am 12.04. = 7 BS (CH) + 1 kreisend SW Drößling (HS) + 1 ruft SE St. Ottilien (PT), **11** am 17.09. (Trupp mit 7) SE Höhenberg (JGue), **16** am 25.09. Südostmoränen (AK, MF) und maximal 18 Ind. am 28.09. = 12 E Andechs „am Waldrand im Spiel mit dem Ostwind“ (PWi) + 6 Südostmoränen (CW). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen **3** Ind. am 21.08. (MF), **5** am 25.09. (AK, MF) und **9** am 25.10. (IW). – Die Phänologie bei uns ist in Abb. 130 wiedergegeben und zeigt im April-Anfang Mai eine besonders große Beobachtbarkeit wohl wegen des auffälligen Balzbetriebs, also keinen Durchzugsgipfel, und einen „Gipfel“ von Mitte September bis Ende Oktober, der ebenfalls kaum zugbedingt sein dürfte, da die Zugzahlen klein sind und der Kolkkrabe nicht über größere Strecken zieht. Es gibt nur eine gewisse Dismigration ab September und Wiederfunde von nestjung beringten Kolkkraben bis zu etwa 100 km (Glutz von Blotzheim & Bauer 1993).

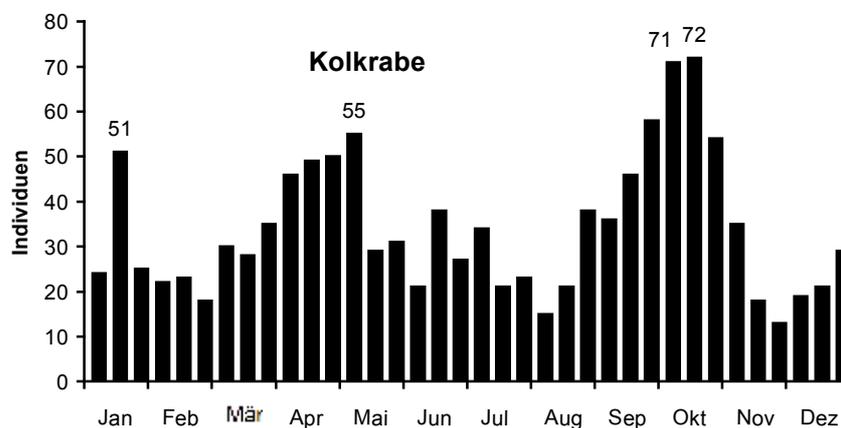


Abb. 130: Kolkkrabe, Summen der Dekadenmaxima 1995 bis 2015 (21 Jahre)

Beutelmeise: Beobachtungen gab es nur zu den Zugzeiten. Die ersten **2** Ind. wurden am **09.04.** gesichtet = 1 BS (MaG) + 1 NAM (IW), danach einige einzelne bis letztmals im Frühling **1** Ind. am 25.04. BS (KPE, MaG). Erst der Herbstzug ab 28.07. mit **2** Ind. am BS (MaG) brachte wieder Beobachtungen mit u.a. je **3** Ind. am 27.09. BS (CH), 01.10. NA (IW) und 04.10. BS (CH), **3** auch am 17.10. = 1 ziehend über die Südostmoränen (IW, MF) + 2 (1 ad und 1 JK) Ufer in der Bucht W NAM (CN) und maximal 6 Ind. am 25.10. ziehend am BS (CH). Letzte Beobachtung im Jahr **2** Ind am **03.11.** am Inneren Wachfleckengraben RaistWie (Norbert Frenz). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 131) zeigt einen kleinen Frühjahrsgipfel mit darunter den Einheimischen bis Ende August (während der Brutzeit 2015 aber keine einzige Beobachtung) und einen starken Wegzug-Gipfel im Oktober. Insgesamt hat die Beutelmeise nach der starken Zunahme vor allem in den 80er Jahren zuletzt in Bayern wieder stark abgenommen. Die deutlich rückläufige Beobachtungsfrequenz am Ammersee scheint diesen Trend zu bestätigen (MF).

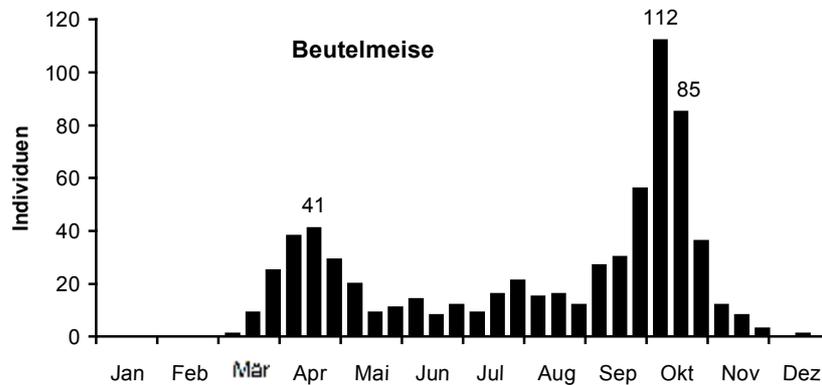


Abb. 131: Beutelmeise, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Blaumeise: Aus dem ganzen Gebiet gibt es zahlreiche Meldungen. Bei systematischen Untersuchungen wurde in einigen Bereichen die Anzahl **sing. ♂/Reviere** ermittelt: **12** NA (MF), **28** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **23** NSG Seeholz (MF), **19** Ammer Pähler bis Fischener Brücke, 3 km (MF), **4** Kiental (MF), **10** Pähler Schlucht (JGue), **5** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH) und mind. **20** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Seit 9 Jahren werden bei uns **Zugplanbeobachtungen** gemacht und dabei z.T. erstaunliche Zahlen wandernder Blaumeisen gefunden: Der Zug im **Frühjahr** ist schwach, über die Südostmoränen zogen **14** Ind. am 12.03. (IW) und **2** am 20.03. (IW, MF), im **Herbst** dagegen erfolgte starker Zug im Oktober, u.a. zogen **95** Ind. am 06.10. über die Südostmoränen (MF), maximal 397 Ind. am 09.10. = 298 Südostmoränen (AK, MF, Anne Klupp) + 99 Höhenberg (JGue), über die Südostmoränen weiter **134** am 11.10. (MF, SA), **185** am 17.10. (IW) und **198** am 25.10. (IW). – Die Blaumeise ist bei uns Standvogel. Es gibt aber einen regelmäßigen Zug eines Teils der Jungvögel nordischer Populationen, in manchen Jahren auch größere Invasionen aus Ost- und Nordeuropa mit dem Höhepunkt des Durchzugs in Mitteleuropa September-Oktober (Bauer et al. 2005). Das dürfte auch bei uns die Ursache für den eindrucksvollen Oktober-Gipfel sein (Abb. 132).

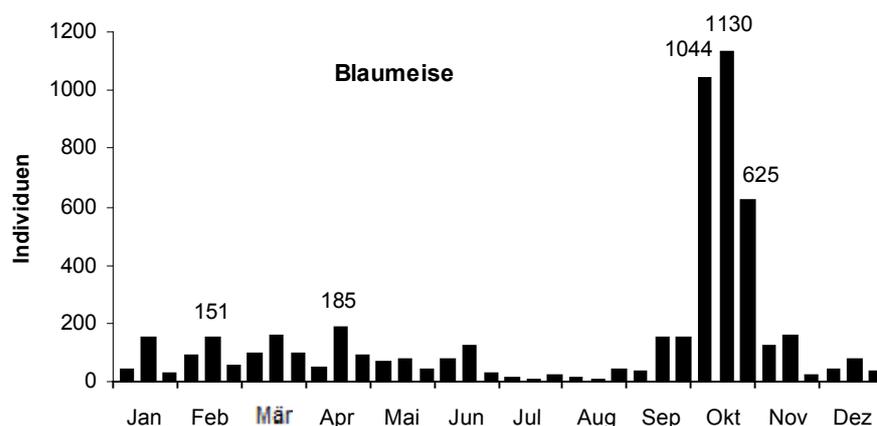


Abb. 132: Blaumeise, Summen der Dekadenmaxima 2007 bis 2015 (9 Jahre)

Kohlmeise: Auch von der Kohlmeise wurden systematisch einige **sing. ♂/Reviere** ermittelt, und zwar **14** NA (MF), **34** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **15** Wartaweil-Aidenried (JGue), **13** Ammer Pähler bis Fischener Brücke, 3 km (MF), **15** NSG Seeholz (MF), **7** Kiental (MF), **15** Pähler Schlucht (JGue), **15** NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (MF), **8** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH) und **20-35** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Wie bei der Blaumeise wurde auch bei der Kohlmeise seit 2007 ein deutliches Zuggeschehen entdeckt. Bei

Zugplanbeobachtungen zogen 2015 über die Südostmoränen im **Frühjahr** nur wenige, nämlich **4** Ind. mit Invasionsrufen am 12.03. (IW) und **1** am 20.03. ebenfalls mit Invasionsruf (IW, MF), im **Herbst** dagegen war der Zug stärker, und zwar wie bei der Blaumeise im Oktober, u.a. zogen **35** Ind. am 25.09. über die Südostmoränen (AK, MF), **80** am 09.10. = 76 Südostmoränen (AK, MF, Anne Klupp) + 4 Höhenberg (JGue) und wieder über die Südostmoränen **62** am 16.10. (MF), **44** am 17.10. (IW), **43** am 22.10. (IW), maximal 175 Ind. am 25.10. (IW) und **20** am 04.11. (MF). – Das phänologische Bild ist ähnlich wie das der Blaumeise, aber offenbar mit noch etwas engerem Zeitfenster und etwas späteren Peak sowie meist größeren Zahlen (Abb. 133). Bei uns ist die Kohlmeise Standvogel, aber es gibt Wanderungen vom Evasionstyp und in Nord- und Osteuropa abhängig vom Nahrungsangebot fas alljährliche Wanderungen in größerer Zahl (Bauer et al. 2005).

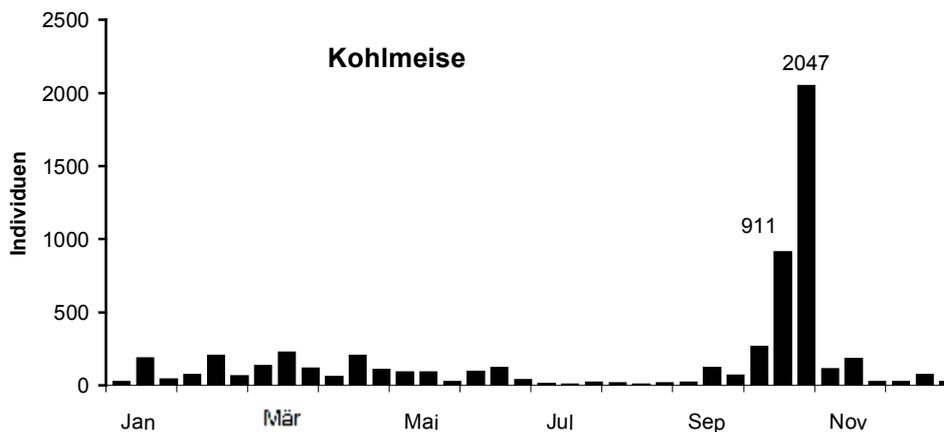


Abb. 133: Kohlmeise, Summen der Dekadenmaxima 2007 bis 2015 (9 Jahre)

Haubenmeise: Ist überwiegend (Nadel)Waldbewohner und vor allem auf den Moränenzügen zu finden. Es gab lediglich 11 Meldungen, auch einige **sing. ♂ / Reviere** wurden beobachtet = **2** Schatzberg (UW), **2** NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (MF) und **1** Bp Klostersgarten St. Ottilien (PT). Gesehen wurden Haubenmeisen u.a. auch an folgenden Orten: **1** am 03.01. Seefeld (BD), **3** Ind. am 13.01. Burggraben (UW), **1** am 10.02. Stiller Tal-Nord (UW), **1** am 19.02. Hart (UW), **1** am 23.08. Seachtn (SeL) und in Aidenried **1** singt am 03.01. (Michael Schödl) und **1** beobachtet am 18.11. (UZW). – Am 19.09. zog **1** Ind. über die Südostmoränen (MF, MaK, Anne Klupp).

Tannenmeise: Von der Tannenmeise gibt es erheblich mehr Daten, und folgende **sing. ♂/Reviere** ab Mitte März wurden u.a. gemeldet: **6** NSG Seeholz (BSV), **6** Kiental (MF), **3** Schatzberg (UW), **7** NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (MF), **4** Westgrenze NSG Magnetsrieder Hardt (JGue), **1** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH) und **1** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Wiederum zogen viele Tannenmeisen über unser Gebiet, im Frühjahr bei **Zugplanbeobachtungen** nur wenige, und zwar über die Südostmoränen **9** Ind. am 12.03. (IW) und **2** am 20.03. (IW, MF), im **Herbst** dagegen war der Zug wie in den Vorjahren stärker, vor allem im Oktober, mit über die Südostmoränen ziehend u.a. **12** Ind. am 02.10. (AK, MF, SA), maximal 115 Ind. am 06.10. (MF), **16** am 09.10. (AK, MF, Anne Klupp), **31** am 17.10. (IW), **14** am 24.10. (AL, SA) und **30** am 25.10. am BS (CH). – Phänologisch dominiert der extrem starke Einflug von 2014 (2572 Ind. am 18.10.) das Bild bei uns (Abb. 134). Bei der Tannenmeise gibt es offenbar häufiger als bei anderen Meisen Wanderungen vom Evasionstyp (Bauer et al. 2005). Der Herbstzug endet bei uns meist abrupt mit der 3. Oktober-Dekade.

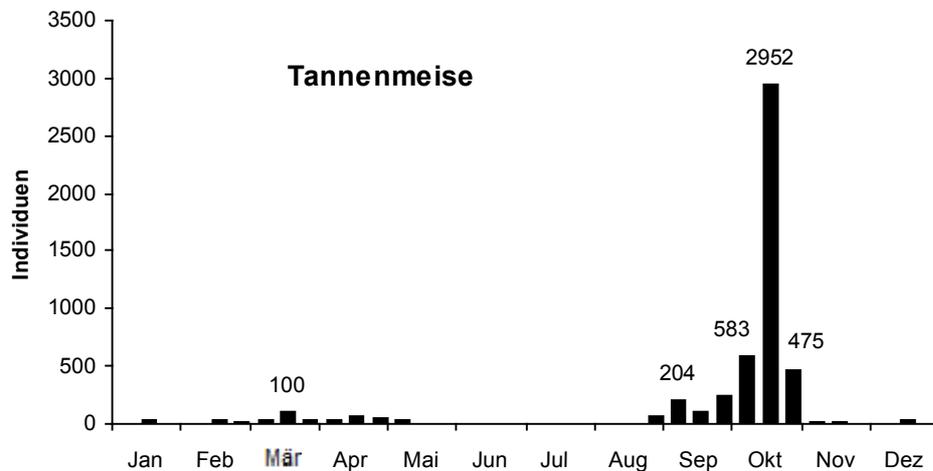


Abb. 134: Tannenmeise, Summen der Dekadenmaxima 2000 bis 2015 (16 Jahre)

Sumpfmeise: Ist im Gebiet offenbar weit verbreitet. Ohne systematische Untersuchungen gefundene **Reviere = sing.** ♂ ab Ende Februar: **7** NA (BSV), **6** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** Aidenried (JGue, MF), **2** Ertlmühle (UW), **3** Schondorf auf ca. 5 ha Siedlungsfläche (CN), **1** Weingarten Südrand (JW), **1** HB (HS, MF), **1** Ufer Ried-Breitbrunn (HS, MF), **1** bei Erdefunkstelle (MF), **4** Ammer Pähler bis Fischener Brücke, 3 km (MF), **4** Altwasser N Ob. Ammerhof (PW), **2** NSG Seeholz (BSV), **1** Pähler Schlucht (JGue), **2** Kiental (MF), **3** Schatzberg + **2** Ziegelwiesengraben (UW), **1** NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (MF), **1** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH) und **3** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Auch ziehend wurden einzelne beobachtet, und zwar über die Südostmoränen **2** Ind. am 25.09. (AK, MF) und je **1** am 06.10. (MF), 22.10. (IW) und 23.10. (IW).

Weidenmeise: Wurde öfter als in den Vorjahren gemeldet. Ist wahrscheinlich häufiger auf den Höhen, die aber selten aufgesucht werden. Früher auch im Seebecken weiter verbreitet. **Sing.** ♂/Reviere ab Anfang März nach Zufallsbeobachtungen: **2** NA (BSV), **1** nördlich Schondorf (CN), **1** Schondorfer Moos (CN), **1** Weingarten-Südrand (JW), **1** WM (MaK), **1** Burggraben (UW), **1** Beeremoos (UW), **1** Grafrath im Garten (SH) und **2** Pflaumdorfer Moos (PT). – Am 25.09. zog **1** Ind. über die Südostmoränen (AK, MF).

Kurzzehenlerche*: Dritter Nachweis für unser Gebiet: **1** Ind. am 01.10. ziehend an der NA (IW).

Heidelerche: Die erste zog am **21.02.** über die FB (JGue). Im Frühjahr zogen über die Südostmoränen weiter **4** Ind. am 08.03. (JGue) und **9** am 20.03. (IW, MF) – Alle weiteren Beobachtungen waren im Herbst, dabei nur einmal **1** Ind. am 01.10. *rastend* am BS (WP), alle übrigen ziehend bei **Zugplanbeobachtungen**, über die Südostmoränen u.a. je **11** Ind. am 02.10. (AK, MF, SA) und 06.10. (MF), **52** am 11.10. (MF, SA), nochmals **11** am 13.10. (AK, MF), maximal 77 Ind. am 17.10. (IW, MF), **13** am 22.10. (IW) und **73** am 25.10. = 48 Südostmoränen (IW) + 25 BS (CH). Die letzte zog am **24.11.** über den Höhenberg (JGue). – Phänologisch dominiert bei uns der Herbstzug vorwiegend im Oktober (Abb. 135), der Frühjahrszug fällt kaum ins Gewicht.

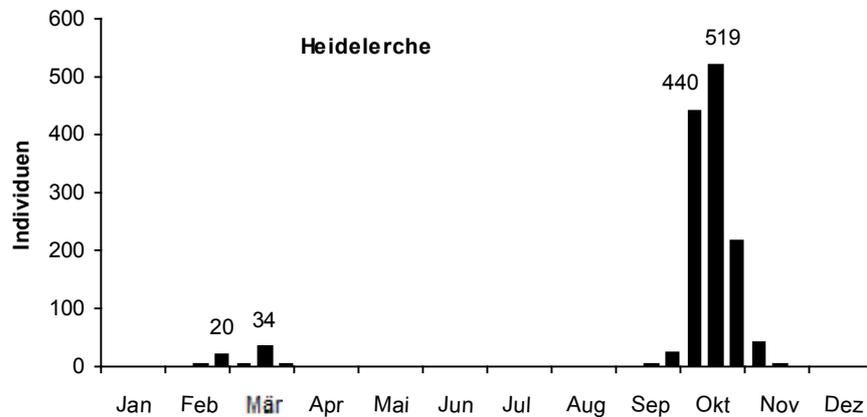


Abb. 135: Heidelerche, Summen der Dekadenmaxima 1995 bis 2015 (21 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Ohrenlerche*: Es gab zwei Daten von ziehenden Ohrenlerchen über die Südostmoränen, und zwar **1 Ind.** am 23.10. (IW, MF) und **2 Ind.** am 25.10. (IW). – Die Ohrenlerche tritt bei uns sehr selten und nicht in jedem Jahr auf, die Zugplanbeobachtungen deuten jedoch auf ein sehr spärliches, aber (fast) regelmäßiges Auftreten auf dem Herbstzug hin. Die wenigen Beobachtungen waren bisher im Winter bis März, teils rastend, teils ziehend, und im Oktober ziehend (Abb. 136).

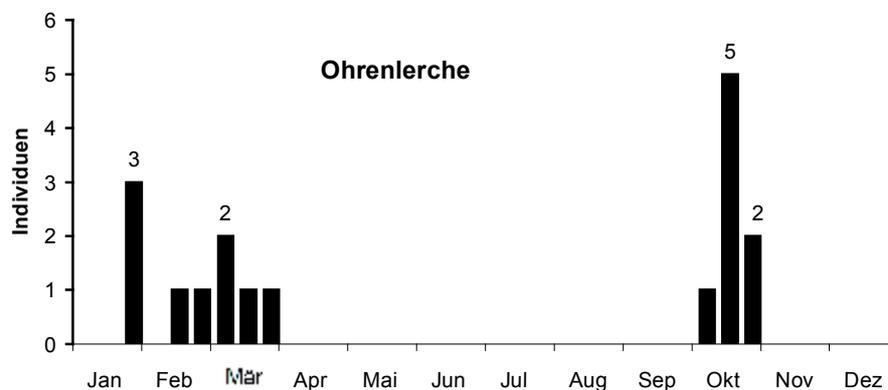


Abb. 136: Ohrenlerche, Summen der Dekadenmaxima 1978 bis 2015 (38 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Feldlerche: Die ersten **5 Ind.** waren am **16.02.** auf Feldern E Finning (CN). – Nach drei Jahren hat IW wieder die Reviere in Ammersee-Süd bis RaistWie und im Ampermoos erfasst (Weiß 2015). Insgesamt fand er hier **9-13 Reviere** (siehe kleine Tabelle). IW schreibt: „In Ammersee-Süd mit nur noch **2-3** Revieren geht der Rückgang der Feldlerche drastisch weiter, nach dem bisherigen Minimum in 2012 ist der Bestand erneut niedriger, während er im Ampermoos mit **7** Revieren gegenüber der letzten Untersuchung 2012 gleich geblieben ist“ (Weiß 2015). Besonders stark ist der Rückgang im intensiv bewirtschafteten Grün- und Ackerland der RaistWie. „Auf trockeneren Streuwiesen im Ampermoos konnte sich die Feldlerche aber inzwischen trotz suboptimaler Eignung mit wenigen Paaren etablieren, vereinzelt auch in den nördlichen Ammerwiesen und Raistinger Wiesen.“ (Weiß 2015). – Aus dem Gebiet wurden jedoch viele weitere vermutliche **Reviere = sing.** ♂ gemeldet: **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **3** RaistWie Schiffland (KaM, MaG), **2** RaistWie bei Unt. Ammerhof (MF, UW), **3** W Erdefunkstelle (UW), **1** Unt. Filze (UW), **4** Ob. Filze (BD), **2** Schwattachfilz (RW), **7** Südwestmoränen = 1 Ochsenberg + 2 Dettenhofer Filz und Hälsle + 4 W Dettenhofen (MW), **5** Felder E Finning (CN), **1** bei Seachtn (UBu, UZW), **1** Ortsrand SW Hechendorf (MHa), **3** S Drößling (BD) und **6** um Bäckerbichl (JGue). – Beeindruckende Zahlen gab es wieder zu den Zugzeiten. Im **Frühjahr** u.a. **125** Ind. am 02.03. = 25 Pähler Wiesen + 100 RaistWie (IW), **150** am 03.03. Ob. Filze (BD), **≥120** am 04.03. RaistWie auf feuchten Stellen

(UW) und **34** ziehend am 12.03. über die Südostmoränen (IW). Die Zahlen im **Herbst** waren wie üblich meist größer, so rasteten **50** Ind. am 05.10. N Andechs (SGr), **74** am 09.10. SE Höhenberg (JGue) sowie ≥ 50 bei der Erdefunkstelle (UW) und zogen bei **Zugplanbeobachtungen** u.a. über die Südostmoränen maximal 546 Ind. am 11.10., größter Trupp 400 (MF, SA), **60** am 22.10. (IW), **105** am 24.10. (AL, SA) und **407** am 25.10. = 257 Südostmoränen (IW, SA) + 150 BS (CH). – Die letzten **2** Ind. zogen am **23.11.** über die Südostmoränen (IW). – Abb. 137 zeigt das Zuggeschehen bei uns mit zwei ausgeprägten Zuggipfeln (**Mittelwerte!**). Die bekannte sehr frühe Rückkehr des Kurzstreckenziehers ab Mitte Februar ist klar zu sehen.

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos ¹⁾						
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015
26	25	12-15	9	21-26	12-17	9-13

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012) und Weiß (2015)

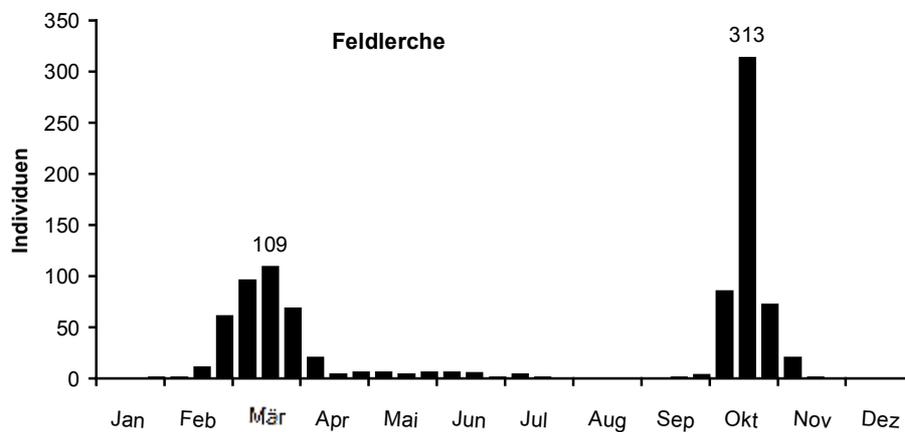


Abb. 137: Feldlerche, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Uferschwalbe: Die ersten im Jahr waren **25** Ind. am 02.04. in der FB (CH). – Auf dem Zug waren im **Frühjahr** u.a. **20** Ind. am 19.05. in der Stegener Bucht (JGue) und **50** am 20.05. in der FB (JGue). Es gab keine Brutnachweise mehr. – Während des Herbstzugs ab August zogen u.a. **83** Ind. am 24.08. über die Südostmoränen (MF) und maximal 180 Ind. waren am 20.09. über dem BS (RW). – Als letzte im Jahr zogen **5** Ind. am **26.09.** über die Südostmoränen (IW, SA). – Nach unserem langjährigen phänologischen Bild sind die Zahlen auf dem Herbstzug im Allgemeinen wesentlich größer als im Frühjahr, und der Zug erfolgt im Herbst in einem relativ engen Zeitfenster (Abb. 138).

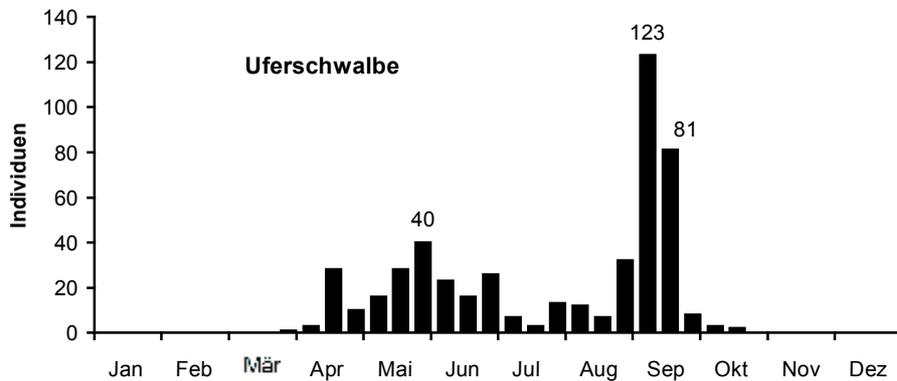


Abb. 138: Uferschwalbe, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Rauchschwalbe: Erstbeobachtungen **2** Ind. am **15.03.** = 1 RaistWie (EZ, RZ) + 1 NA (PiD, Jessica Schnell). – **Bruten** werden aus unserem Gebiet nur wenige gemeldet, 2015 gab es etwa **10** Bp auf dem Gelände St. Ottilien, abnehmend (PT), **5** besetzte Nester in Stall Hechenwang (BSV), ad. + **3** pulli am 24.06. im Nest Bahnhof Herrsching (Werner Kaufmann), **4** pulli werden am 03.07. in Pferdestall Ort Windach gefüttert (Ulrich Kreuzer), weiter **36** Ind. am 28.06. = 11 ad. + **16** dj. WM + 4 ad. + **5** dj. Schwattachfilz (CIM) und **10** flügge juv. am 01.07. auf Stromleitung, Bruten in Stall W Wengen (UW). – Auf dem **Frühjahrszug** wurden u.a. angetroffen: **400** Ind. am 02.04. BS (CH), **450** am 17.04. = 200 BS (IW) + 180 FB + 70 HB (DaH, IW, SeB), **500** am 18.04. = 200 FB (MF) + 300 BS (Jessica Schnell) und **930** am 20.05. = 900 FB + 30 RaistWie (JGue). – **Herbstzug mit Zugplanbeobachtungen:** **732** Ind. am 24.08. = 682 Südostmoränen (MF) + 50 RaistWie (WR), **1550** am 13.09. FB (JGue), maximal 5600 Ind. zogen am 17.09. über den Höhenberg (JGue), **>1000** am 20.09. BS ins Schilf einfallend (RW), **2565** am 26.09. Südostmoränen (IW, SA) und **2310** am 17.10. = 2245 Zugstau um den Ammersee (CN, HS, JM, JSt, MHa, WBe) + 65 ziehend Südostmoränen (IW, MF). Letzte Beobachtung im Jahr **2** Ind. am **25.10.** BS ziehend (CH). – Graphisch lassen sich bei der Rauchschwalbe nur die Monatsmaxima darstellen (**Mittelwerte** in Abb. 139), die Dekaden streuen zu stark. Man sieht ein zahlenmäßiges Überwiegen des Herbstzugs.

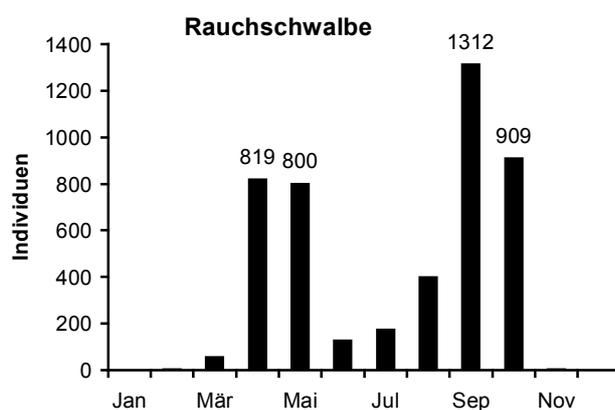


Abb. 139: Rauchschwalbe, **Mittelwerte** der Monatsmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre)

Mehlschwalbe: Die ersten im Jahr waren **15** Ind. am **02.04.** in der FB (CH). – Als Außenbrüter und dank Kunstnestern sind Mehlschwalben-Bruten leichter zu erfassen, deshalb wurden mehr **Bruten** als bei der Rauchschwalbe gemeldet: In **Raisting** an verschiedenen Stallwänden und einer Sägewerkwand waren **57** Kunstnester besetzt mit je mind. 2 juv., das sind ca. **114** Junge (UW), am Hang in **Aidenried** am 03.06. an einer Stallwand **23** Bp. in 10 Lehnestern + 13 Kunstnestern mit zusammen ca. **26** pulli nicht flügge (UW), **35** besetzte Nester am 12.07. in **Hechenwang**, Erstbrut

(z.T.?) ausgeflogen, Zweitbrut im Gange (BSV), am 24.06. In Herrsching 5 pulli am Bahnhof (Werner Kaufmann) und ca. 5 Bp St. Ottilien (PT). – Im Mai waren (z.T. wohl 25.10.noch auf dem Zug) u.a. 610 Ind. am 19.05. am See = 500 Stegener Bucht + 10 Dießener Bucht (JGue) + 100 NAM (MW) und 1300 am 20.05. FB / NAM (JGue).). – Im Herbst zogen bei **Zugplanbeobachtungen** u.a. über die Südostmoränen 815 Ind. am 21.08. (MF) und maximal 2174 Ind. am 24.08. (MF), über den Höhenberg 2147 am 17.09. (JGue) und wieder über die Südostmoränen 1287 am 19.09. (AK, MF, Anne Klupp), 1586 am 25.09. (AK, MF) und letztmals 3 am 02.10. (AK, MF, SA). – Bei uns überwiegt der Herbstzug zahlenmäßig stark mit einem zeitlich schmalen Gipfel im September (Abb. 140).

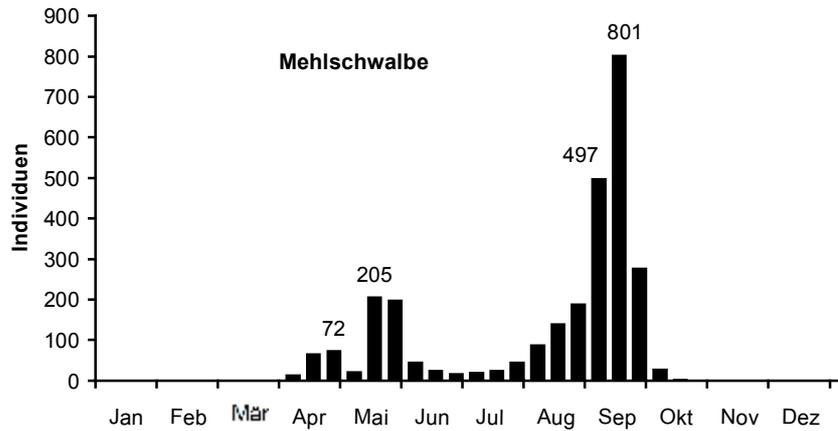


Abb. 140: Mehlschwalbe, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2000 bis 2015 (16 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Bartmeise: Wurde sehr oft in fast allen Monaten beobachtet, auch zweimal im Winter: 4 Ind. am 14.01. auf LBV-Grundstück Utting (Ulrich Kreuzer) und 2 am 18.01. AWie (CN). – Wie im Vorjahr hat es wieder 3 Bruten gegeben, davon 2 am BS und 1-2 weitere in den AWie, wie IW bei seinen Kartierungen „nebenbei“ ermittelte (Weiß 2015). Folgende Daten unterstützen die Ergebnisse: 5 (2,3) Ind. am 28.03. im BS (CH, IW), 4 Ind. am 08.05. = ♂♀ AWie-West (MF) + 2 BS (BSV), ♂♀ am 11.05. am BS: „offensichtlich werden Junge im Nest gefüttert, innerhalb 30 min ♂ mind. 4x, ♀ 2x am Schilfrand“ (AK, MaG), am 17.05. und 23.05. ♂♀ futtersammelnd am BS (CH) und ♀ + 2 juv. am 27.06. BS (CH). – 4 Ind. waren im Spätherbst am 12.11. am BS (JGue). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 141) zeigt die Anwesenheit zur Brutzeit und im Herbst zusätzlich herumstreifende Trupps und Durchzügler von Oktober bis Anfang November sowie unregelmäßig auch einige überwinterte Ind.

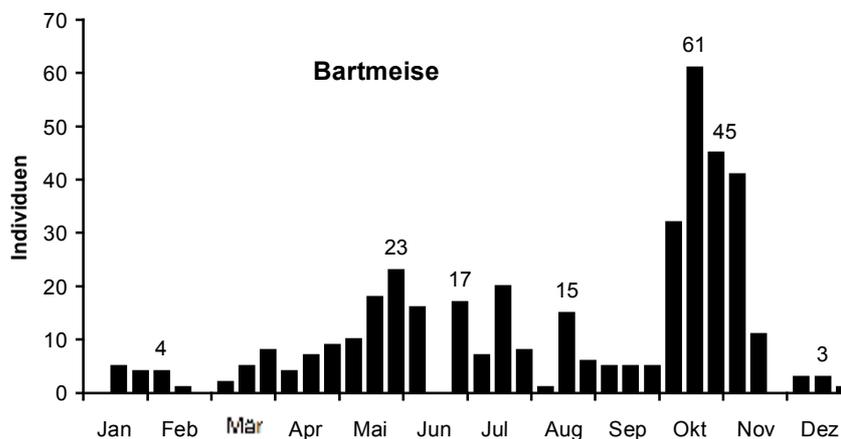


Abb. 141: Bartmeise, Summen der Dekadenmaxima 1992 bis 2015 (24 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Schwanzmeise: Das ganze Jahr über waren Schwanzmeisen an vielen Orten anzutreffen, aber 2015 gab es keine Nestfunde. Zur Brutzeit ab März wurden jedoch oft Paare gesehen, doch hat die Schwanzmeise keinen lauten Reviergesang und ist am Brutplatz sehr heimlich (Südbeck et al. 2005). Beobachtet wurden u.a. 2 x ♂♀ NA (MF), ♂♀ AA-Nord (MF), 2 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km², hier am 08.05. 1 futtertragend (HS, MF), 2 balzend Aidenried (MF), ♂♀ Ertlmühle (UW), ♂♀ Echinger Klärteiche (MF), 2 x ♂♀ am 08.03. Ammer-Dämme Pähler bis Fischener Brücke, 3 km (MF), 3 balzend HB (MF), 2 x ♂♀ Ufer Ried-Breitbrunn (HS, MF), 6 = Familie mit flüggen Jungen am 09.05. Strandbad Eching (CN), 3 x ♂♀ Altwasser Ob. Ammerhof (Oliver Wittig), ♂♀ balzend Kiental (MF), 8 ad. + 7 dj. am 09.06. Weilheim-Nord (CIM), ♂♀ NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (MF), ♂♀ Pflaumdorfer Moos (PT), ♂♀ St. Ottilien (PT). – Ein ungewöhnlich großer Trupp von 45 Ind. am 25.09. „Finning im Garten durchstreifend“ (Klaus Janke). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen u.a. 11 Ind. am 17.10. (IW, MF), 7 am 22.10. (IW) und je 8 am 25.10. (IW) und 06.11. (MF, SA).

Waldlaubsänger: Langstreckenzieher, Heimzug Anfang April bis Mitte Juni (Südbeck et al. 2005). Deshalb sind folgende **sing.** ♂ vermutlich nur zum Teil Revierinhaber, zum Teil noch Durchzügler: 1 am 16.04. N Hartschimmel (UBu, UZW), 1 am 19.04. Kiental (MF), 1 am 21.04. FWie (IW), 1 am 26.04. NA (CH, Christine Moser), 1 AAM (IW), 1 am 20.05. in Buchenwäldchen nahe Landheim-Sporthalle Schondorf (CN) und 2 am 02.07. Kiesgrube Blumberg bei Aidenried (Ethelbert Babl). Nach den Geländestrukturen zu urteilen waren einige der Sänger, vor allem im Bereich der Buchenwälder auf den Moränenhängen, echte Revierinhaber und gehörten zum (nur noch sehr lückigen) Brutbestand.

Berglaubsänger: Je 1 ♂ sang am 09.04. an der NA (IW) und am 02.05. Weilheim-Ost (RW). Da der Heimzug des Langstreckenziehers von Mitte April bis Ende Mai dauert (Südbeck et al. 2005) und der Laubsänger in Bayern vor allem im Alpenraum und nur sehr lokal im voralpinen Hügel- und Moorland brütet (Rödl et al. 2012), waren es trotz Gesang sicherlich Durchzügler.

Fitis: Ist Langstreckenzieher. Der erste war am 04.04. an der NA (CH). – **Reviere** in einigen Bereichen (**sing.** ♂ ab Anfang April bis Anfang Juni) u.a. 21 NA (MF), 5 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), 2 um Turm Dießen (JGue), 1 Ertlmühle (UW), 2 Kiesgrube Raisting (MF), 1 Ob. Filze (UW), 2 Unt. Filze (UW), 4 Weilheim entlang Ammer (GK), 4 Westgrenze NSG Magnetsrieder Hardt (JGue) und 4 Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km². – Über die Südostmoränen zogen u.a. 5 Ind. am 21.08. (MF) und 2 am 25.09. (AK, MF). – Letzte Beobachtung im Jahr 1 Ind. ziehend am 06.10. Südostmoränen (MF).

Zilpzalp: Der erste war am 06.03. am BS (IW). – Verbreiteter Brutvogel, von dem ohne systematische Kartierungen u.a. folgende **sing.** ♂ ab Ende März bis Ende Mai gemeldet wurden: 27 NA (MF), 14 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), 2 um Turm Dießen (JGue), 5 Kiental (MF), 8 Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH), 3 Hanget Windach (JW) und 4 Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – **Zahlen:** 30 Ind. waren am 09.09. an der NA, starker Durchzug (BSV), 20 am 01.10. ebenfalls NA (IW) und mind. 25 am 17.10. Echinger Klärteiche (SH). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen nur wenige Ind.: 3 am 19.09. (MF) und je 2 am 25.09. (MF), 01.10. (IW), 02.10. (MF) und 11.10. (MF). Letzte Beobachtung 1 am 22.12. BS (CH).

Gelbbräuen-Laubsänger*: Vierter Nachweis: Bei Zugplanbeobachtungen auf den Südostmoränen am 25.09. „fällt 1 Ind. gegen 11:25 für 2-3 min in Heckenzeile unterhalb ein, ruft ca. 25-30 mal laut und zieht dann ach SW ab, Beobachtung korrespondiert mit größerem Einfluss in Mitteleuropa“ (MF).

Feldschwirl: Ist Langstreckenzieher, der erste sang am **19.04.** an der NA (CH). Bei der Erfassung der Schilf- und Wiesenbrüter hat IW auch die Feldschwirl-Reviere kartiert (Weiß 2015) und fand **81** sichere Reviere + 98 weitere mögliche. Davon waren **39** sichere Reviere in den Dießener Wiesen + AWie + FWie + Dießener Filze + in einem Teil der RaistWie, **2** im HM und **40** im Ampermoos. Interessant ist, dass südlich der RaistWie-Nord nur **1♂** am 20.05. in den Unt. Filzen sang (MW), sonst in den oft aufgesuchten Gebieten Ob. Filze, Schwattachfilz und WM keiner.

Schlagschwirl: Eine weitere Beobachtung: **1♂** sang am 24.05. um 19:00 am Ziegelwiesengraben E Schatzberg (JGue, NL). – Alle bisher im Ammersee-Gebiet beobachteten Schlagschwirle wurden durch ihren Gesang entdeckt und zeitlich meist während des Heimzugs des Langstreckenziehers von Anfang Mai bis Anfang Juni (Südbeck et al. 2005), dokumentiert durch Abb. 142. Ob jemals in unserem Gebiet eine Brut stattgefunden hat, können wir nur vermuten, wissen es aber nicht sicher, die teilweise längere Besetzung von Revieren in früheren Jahren deutet aber darauf hin. Zuletzt im Gebiet nur noch selten beobachtet. In Bayern gibt es immerhin einen (abnehmenden) Bestand von über 290 Revieren (Rödl et al. 2012).

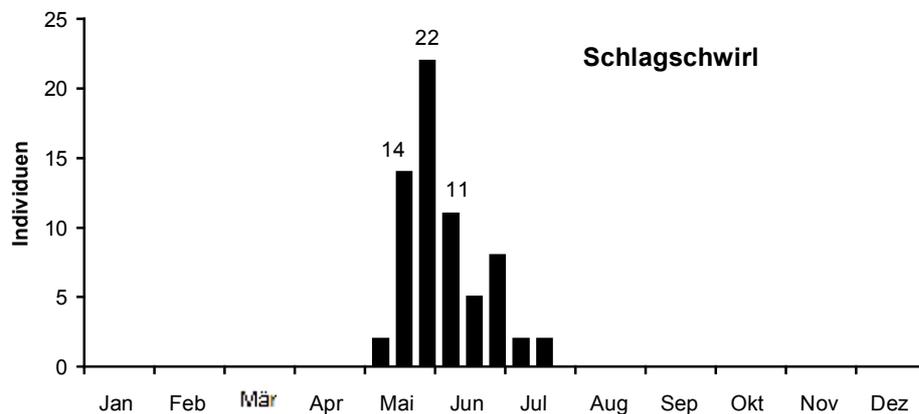


Abb. 142: Schlagschwirl, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Rohrschwirl: Der erste sang am **09.04.** am BS (MaG, RZ, Ariane Schade). Bei seiner Bestandserfassung hat IW auch die Rohrschwirle erfasst (Weiß 2015). Für das Ampermoos, Herrschinger Moos (HM) und Ampermoos fand IW **32-43 Reviere** (Tabelle). „Der Gesamtbestand konnte sich im Vergleich zum bisherigen Rekordjahr 2012 nicht ganz halten, bleibt aber weiterhin auf hohem Niveau“ (Weiß 2015). Am Ammersee-Südufer waren alle **15-19** Reviere in den **AWie**. „Die Reviere konzentrieren sich vor allem auf die Uferschilfbestände des Großen Binnensees, der Mündung der Neuen Ammer sowie um die Schwedeninsel. Kein einziges Revier befand sich an der jahrweise gut besiedelten Alten Ammermündung . . . Als Altschilfspezialist besiedelt der Rohrschwirl im Ammerseegebiet vorzugsweise wasserständige, zumindest zeitweise überstaute und zweischichtig aufgebaute Schilfbestände mit ausgeprägtem Knickhorizont“ (Weiß 2015). – Im **Herrschinger Moos** (HM) gab es **14-21** Reviere. „Die Verteilung war noch dicht gedrängter als 2012 in Altschilfbeständen um den Fischbach und Weißsee“. – Im **Ampermoos** schließlich waren **3** Reviere (bisher 0-2) (Weiß 2015). – Letzte Beobachtung im Jahr war **1** Ind. am **24.07.** am BS (PiD).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ampermoos + HM + Ampermoos ¹⁾						
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015
15	21	13-14	17	22-28	36-43	32-43

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012) und Weiß (2015)

Seggenrohrsänger*: Zwei neue Nachweise: **1** Ind. am 24.04. AWie „kurz singend, gut gesehen“ (IW) und **1** am 25.04. Ampermoos „sehr schön gesehen“ (IW).

Schilfrohrsänger: Der erste war am **11.04.** am Turm Dießen „immer wieder kurz singend“ (CN). – Auch der Bestand des Schilfrohrsängers wurde 2015 wieder von IW erfasst und mit **77-93** Revieren (Tabelle) im Ammermoos/Ammersee-Südufer + Ampermoos ein neues Maximum gefunden (Weiß 2015). Die Hauptbesiedlung mit **74-89** Revieren lag in den nördlichen **AWie** und **Dießener Wiesen** (hier nur wenige) und bedeutet für das Ammersee-Südufer ein neues Maximum. In den FWie konnte dagegen erneut kein festes Revier kartiert werden. – Im **Ampermoos** wurden **3-4** Reviere gefunden, hier zeigt die kleine Population starke Schwankungen. Zur Gesamtsituation im Ammersee-Gebiet schreibt IW (in Weiß 2015): „Der Bestand des Schilfrohrsängers im Gesamtgebiet markiert 2015 das Maximum des Monitorings im dreijährigen Turnus. . . . Das Vorkommen der Art im Ammerseegebiet ist das landesweit bedeutsamste und von zentraler Bedeutung für den Erhalt des Schilfrohrsängers in Bayern, die nördlichen Ammerwiesen beherbergen allein 12,5-21% des bayerischen Gesamtbestandes der Art (Rödl et al. 2012) . . . Um den Bestand der Art lokal zu erhalten, muss dem Schilfrohrsänger allerdings ausreichend zweistufig aufgebauter Landschafts-Lebensraum zur Verfügung stehen. Sehr positiv wirken sich auch angrenzende Kurzzeitbrachen und schilffreie Brachestrukturen aus.“ – Letzte Beobachtung im Jahr war **1** dj. am **17.10.** in den AWie (CN).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos ¹⁾						
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015
53	63	65	47	48-63	55-67	77-93

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012) und Weiß (2015)

Sumpfrohrsänger: Der Langstreckenzieher kommt spät, die ersten **2** Ind. sangen am **08.05.** in den Dießener Wiesen (IW). Ab Mitte Mai wurden dann weitere **Reviere (sing. ♂)** aus einigen Bereichen gemeldet: **1** NA (MaG, MaK), **5** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **19** Dießener Wiesen (IW), **5** Dießener Filze (IW), **1** Turm Dießen (JGue, NL), **5** FWie (IW), **18** RaistWie (IW), **2** Kiesgrube Raisting (UW), **2** um Unt. Ammerhof (PiD), **1** Pähler Brücke (PiD), **2** Unt. Filze (MW), **1** Ob. Filze (UW), **4** HM (IW), **51** im gesamten Ampermoos (IW), **1** Schondorfer Moos E Hechenwang (CN), **4** Mesnerbichl + Umgebung (UW), **1** Seachtn (UBu, UZW), **1** nahe St. Ottilien (PT) und **1** St. Ottilien in Schilfwildnis Klostersgarten (PT). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** am **31.08.** Warnruf BS (BSV).

Teichrohrsänger: Ist ebenfalls Langstreckenzieher, der erste im Jahr war **1** Ind. am **17.04.** am BS (DaH, IW, SeB). – Die Verbreitung bei uns zeigen folgende **Reviere / sing. ♂**, die von Mitte Mai bis Ende Juni meist durch Zufallsbeobachtungen ermittelt wurden: **21** AWie (IW), **9** FB (IW), **6** um Turm Dießen (JGue), **3** St. Alban bis Campnig (UW), **1** S Schondorf (JW), **2** Bucht Eching (JGue), **14** HM (IW), **3** Stiller Wald-Süd in Schilf (UW), **1** Seachtn (UBu, UZW) und **14** Ampermoos = 1 an Graben N Langer Weiher (SH) + 5 am Langen Weiher (SH) + 8 in Schilff an Amper N Inninger Bach (JGue). – Letztmals im Jahr **2** Ind. am **29.10.** BS (DaH, SeB).

Drosselrohrsänger: Der erste dieses Langstreckenziehers sang am **17.04.** im BS (BD, DaH, IW, SeB). – Bei der Bestandserfassung durch IW ergaben sich **2-3** Reviere (Tabelle), und zwar **2** am Großen Binnensee, ein weiterer Einzelsänger wurde an der Schwedeninsel kartiert (Weiß 2015). **2** singende ♂ am BS wurden auch von CH, PiD und UW gemeldet, **3** singende ♂ hörte MW am 19.05. = 2 am BS + 1 NAM. Früher war der Drosselrohrsänger viel häufiger, noch 1975 wurden in FB, BS und an der Schweden-Insel mind. 10 Reviere gefunden (Nebelsiek & Strehlow 1978). Über die heutige Situation schreibt IW (Weiß 2015): „Der langfristigen Abnahme der Art im Ammerseegebiet dürften sowohl regionale als auch überregionale Ursachen zugrunde liegen. Neben zunehmenden Verlusten auf dem Zug und in den Überwinterungsgebieten ist am Ammersee in erster Linie der massive Rückgang der aquatischen Röhrichtbestände in den 1960er bis 1980er Jahren für

diese Entwicklung verantwortlich.“ – Die letzte Beobachtung im Jahr war **1** Ind. am **09.09.** am BS (BSV).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos ¹⁾						
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015
1-4	3	1-2	2-3	1-4	2	2-3

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012) und Weiß (2015)

Gelbspötter: Ist Langstreckenzieher, der erste sang am **28.04.** an der NA (BD). – Die Art ist offenbar (noch) relativ gut bei uns verbreitet, wie folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Anfang Mai bis Mitte Juni zeigen: **5** NA (KaM, MaG, PiD, Barbara & Gerhard Gack, Monika Magold), **6** AWie (MF), **1** Raisting-Sölb (RG), **2** Ertlmühle (UW), **1** Turm Dießen (JGue), **2** Baggersee Raisting (KaM, MaG, Barbara & Gerhard Gack, Monika Magold), **1** Raisting-SW (ARoe), **3** Camping St. Alban (UW), **1** Bucht Eching (JGue), **3** Ammer-Dämme Wielenbach bis Pähl (CM), **2** Ammer Unt. Ammerhof (UW), **2** Ob. Filze (UW), **1** Schwattachfilz (UW), **2** Weilheim Au + Ammer (GK), **1** Weilheim-SE (RW), **1** Weilheim, Kirche St. Pölten (IW) und **2** Ampermoos = 1 W EKT (SH) + 1 N EKT (SH). – Letztmals im Jahr **1** Ind. am **10.08.** BS (JGue). – Die Daten müssen vor dem Hintergrund gesehen werden, dass Deutschlandweit der Bestand des Gelbspötters 1991–2010 um 1-3% pro Jahr abgenommen hat (Sudfeldt et al. 2012).

Mönchsgrasmücke: Die erste sang am **18.03.** an der NA (IW). – Von der sehr häufigen Art wurden u.a. folgende **sing. ♂** gemeldet, die ab Anfang April bis Anfang Juni als **Revierinhaber** gewertet werden können: **20** NA (MF), **16** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **3** FB (JGue), **2** Turm Dießen (JGue), **3** NSG Seeholz (UW), **1** Ertlmühle (UW), **9** Kiental (MF), **1** Weilheim Zentrum (HiA), **10** Westgrenze NSG Magnetsrieder Hardt (JGue), **8** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH), **12** auf den Südwestmoränen = 1 Burggraben + 2 Ziegelwiesengraben (UW) + 4 Schatzberg + 3 NE Schatzberg + 2 SW Wengen (Jochen Hüttli) und mind. **10** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zog stets nur **1** Ind., und zwar über die Südostmoränen am 18.09., 19.09., 25.09., 06.10. und 13.10. (alle Daten MF et al.). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **06.11.** NA (Karo Wenzel).

Gartengrasmücke: Langstreckenzieher, die erste sang am **22.04.** an der Ertlmühle (UW).). – Als Revierinhaber werden **sing. ♂** ab Mai bis Mitte Juni gewertet. Gefunden wurden u.a.: **21** NA (MF), **4** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **3** Ampermoos Inninger Bach (MW) und **3** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH). – **1** Ind. zog am 14.08. über die Südostmoränen (MF, SA). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **05.10.** Ertlmühle (UW).

Klappergrasmücke: Die erste im Jahr war am **17.04.** an der NA (ADS, BD, IW, PiD). – Folgende **sing. ♂** ab Ende April bis Mitte Juni wurden gemeldet, vermutlich vielfach noch Zugbeobachtungen, denn der Heimzug des Langstreckenziehers dauert von Anfang April bis Ende Mai: **1** Ertlmühle (UW), **1** Dießen Fischerei (CN), **2** Turm Dießen (UZW), **1** Schondorf (CN), **1** Gärten Kaaganger (CN), **1** WM (KPE, MaG), **5** Ampermoos (IW), **2** Westgrenze NSG Magnetsrieder Hardt (JGue), **1** am Kloster St. Ottilien (PT). Länger besetzte Reviere sind bei uns kaum noch nachzuweisen. – Zur Zeit des Herbstzugs wurden u.a. beobachtet **2** Ind. am 19.08. Schondorf (JW), **5** am 04.09. = 1 HB + 4 SE Dröbling (JGue) und **2** am 13.09. Aidenried (JGue). Je **1** Ind. zog über die Südostmoränen am 24.08. (MF) und 18.09. (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **03.10.** NA (CN, Christine Moser). – Phänologisch ergeben sich bei uns zwei klare Zuggipfel (Abb. 143), wobei im Frühjahr die (wenigen) Einheimischen überlagert werden.

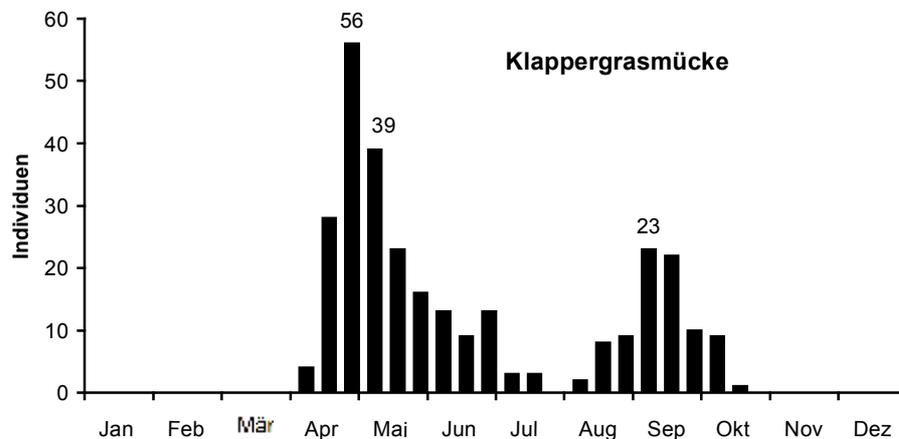


Abb. 143: Klappergrasmücke, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Dorngrasmücke: Fünf Meldungen gab es, viermal Frühjahr/Brutzeit und einmal Herbst, und zwar **1** singt am 30.04. RaistWie (IW), **1** Ind. am 02.05. Turm Dießen (CH, CT, PiD, Michael Metzger), **1** singt am 05.05. AWie (IW), **1** singt am 09.05. im Gewerbegebiet Inning, „ab jetzt regelmäßig zu hören“ (SH) und **1** am 15.08. BS (AK).

Wintergoldhähnchen: Ist Teilzieher, einige blieben deshalb auch im **Winter** oder waren nordische Gäste. Beobachtet wurden im Januar **4** Ind. am 01.01. Wald E Breitbrunn (MHa), **1** am 06.01.

Echinger Klärteiche (MF) und **2** am 28.01. NA (JM, JuM). Im Februar weitere. – **Reviere** (sing. ♂) ab Mitte März: **1** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** Alte Villa Utting (MHa), **4** Kiental (MF), **5** NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (MF), **3** um Seachtn (UBu, UZW), **4** Südwestmoränen = 1 Eschenbach + 2 Erlwiesfilz (MW) + 1 Schatzberg (Jochen Hüttl), **1** Pflaumdorfer Moos (PT), **1** Flachtenbergmoor (PiD) und **1** St. Ottilien (PT). – **Zugrast:** **10** Ind. am 12.10. SE Höhenberg (JGue) und **12** am 14.10. = 3 Höhenberg (PiD) + 9 NA (Bernhard Schuster). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen u.a. **8** Ind. am 02.10. (AK, MF, SA), nochmals **8** am 11.10. (MF, SA), maximal 83 Ind. am 17.10. (IW) und **9** am 25.10. (IW, SA).

Sommergoldhähnchen: Ist überwiegend Kurzstreckenzieher (selten auch Winternachweise), erste Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **07.02.** NSG Seeholz (JuW, MD). – Folgende **Reviere** (sing. ♂) ab Anfang April bis Mitte Juni sind bekanntgeworden: **2** NA (BD, IW), **1** Aidenried (JGue, MF), **1** Holzhausen (MF), **4** Kiental (MF), **2** um Seachtn (UBu, UZW), **1** Flachtenbergmoor (PiD), **1** Seefeld (BD), **1** Ampermoos Inninger Bach (MW), **2** NSG Magnetsrieder Hardt (JGue), **3** Südwestmoränen = 1 Eschenbach + 1 NSG Dettenhofer Filz und Hälsle + 1 Ochsenberg (MW) und **2** Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen im Frühjahr **3** Ind. am 12.03. (IW) und im Herbst wenige Male einzelne sowie je **2** Ind. am 18.09. (MF), 19.09. (MaK, MF, Anne Klupp) und 26.09. (IW, SA). – Letztmals im Jahr **1** Ind. am **06.11.** NA (Karo Wenzel).

Kleiber: Der Kleiber ist Standvogel und ganzjährig territorial. Es gab Beobachtungen von vielen Orten, davon **singend / revieranzeigend** ab Februar u.a. **8** NA (JW, Alexander Klose), **7** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **2** Aidenried (JGue, MF), **2** Ertlmühle (UW), **10** NSG Seeholz (BSV, MF), **3** Alte Villa Utting (MHa), **5** Schondorf (JW), **6** HB (HS, MF), **7** Ammerdämme Pähler bis Fischener Brücke, 3 km (MF), **5** Pähler Schlucht (JGue), **4** NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (MF) und **3** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SW auf 1 km² (SH). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen auch wenige Kleiber über die Südostmoränen: **1** am 18.09. (MF), **2** am 19.09. (MaK, MF, Anne Klupp), **1** am 25.09. (AK, MF) und **1** am 06.10. (MF).

Waldbaumläufer: Jahresvogel. Lediglich 19 Daten sind gespeichert, darunter **sing.** ♂ ab Mitte Februar: **1** NA (ADS, PBr), **2** NSG Seeholz (KaM, MaG, Rudi Dobner), **1** Kiental (MF), **1** Pähler Schlucht (JGue), **2** NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (MF), **1** Wald NE Pflaumdorfer Moos (PT) und **2** St. Ottilien = **1** Klostergarten-Wald + **1** Schulweiher (PT). – **3** Ind. waren am 25.10. an der NA = **1** *familiaris* + **2** *macrodactyla* (WoF).

Gartenbaumläufer: Ist ebenfalls Jahresvogel, wird häufiger als Waldbaumläufer beobachtet, da in den Hauptbeobachtungsbereichen häufiger. – Gemeldete **sing.** ♂ / **Reviere** ab Ende Februar u.a. **5** NA (MF), **8** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1** km² (HS, MF), **1** Aidenried (AK, JGue, MF, PBr), **3** HB (HS, MF), **2** Ufer Ried-Breitbrunn (HS, MF), **8** NSG Seeholz (PiD), **2** Ertlmühle (UW), **2** Schondorf (JW), **11** Ammer-Dämme Pähler bis Fischener Brücke, **1** km (MF), **1** Kiental (MF), **4** Schatzberg (UW), **1** Raistingrer Forst (UW), **1** WM „fliegt zum Nest unter Hausdach“ (CIM), **1** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf **1** km² (SH), **2** Bp Gelände St. Ottilien, **1** km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zog je **1** Ind. über die Südostmoränen am 18.09. (MF) und 02.10. (AK, MF, SA).

Zaunkönig: Ist Teilzieher, hat in Deutschland 1999-2010 leicht abgenommen (Sudfeldt et al. 2012). Bei uns gab es 2015 viele Beobachtungen, auch **sing.** ♂ / **Reviere** ab 2. März-Dekade bis Ende Mai, u.a. **9** NA (MF), **1** Ertlmühle (UW), **15** NSG Seeholz (UW), **5** HB (HS, MF), **2** Pähler Schlucht (JGue), **2** Kiental (MF), **5** Hanget Windach (JW) und **3** Gelände St. Ottilien, **1** km² (PT).

Star: Ist Teil- und Kurzstreckenzieher. So waren im Winter zahlreiche Stare im Gebiet wohl wegen des milden Winters, u.a. **350** Ind. am 18.01. = ca. 300 FB (WB) + 50 AA-Nord „an schneefreiem Boden unter Bäumen“ (CN) und ca. **130** am 22.01. in Raisting (WR). – Folgende **sing.** ♂ / **Bruten** wurden u.a. bekannt: **6** NA (MF), **13** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, **1** km² (HS, MF), **14** Raisting-Sölb (RG), **5** Ertlmühle (UW), **4** N Holzhausen (MF), **4** Bp füttern bettelnde juv. in Höhlen NSG Seeholz (UW), **3** Ammer-Dämme Pähler bis Fischener Brücke, **3** km (MF), **2** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf **1** km² (SH) und ca. **10** Bp Gelände St. Ottilien, **1** km² (PT). – Von 2015 liegen sehr viele Daten vor, hier kann nur eine kleine Auswahl gebracht werden. Trupps im **Frühjahr:** **5500** Ind. am 04.03. = 1500 AWie-Süd (IW) + ~4000 RaistWie (UW), **2321** am 08.03. = 2000 Ob. Filze (UW) + 200 RaistWie (RZ) + 48 Pähler Wiesen-Nord (MF) + 73 ziehend Mitterfischen (IW) und **1500** am 22.03. Schondorf abends, Vorsammelplatz vor Schlafplatzflug ins Uferschilf (CN). – **Herbst** u.a. **2030** Ind. am 10.07. Schlafplatz wahrscheinlich Schilf Inninger Bach (JGue), **2000** am 13.08. Ampermoos-NW in mehreren Gruppen 19:45-20:15 nach S (CN) und **maximal 8100** Ind. am 09.10. = 700 RaistWie (UW) + 7400 SE Höhenberg (JGue). – Bei **Zugplanbeobachtungen** schließlich zogen u.a. **682** Ind. am 06.03. über Mitterfischen (IW) und über die Südostmoränen **503** am 02.10. (AK, MF, SA), **1049** am 11.10. (MF, SA) und **401** am 23.10. (IW, MF). – Fasst man alle Zahlen der letzten 28 Jahre zusammen, so ergibt sich das phänologische Bild in Abb. 144 (**Mittelwerte!**) mit zwei deutlichen Zuggipfeln und beim Wegzug etwas größeren Zahlen.

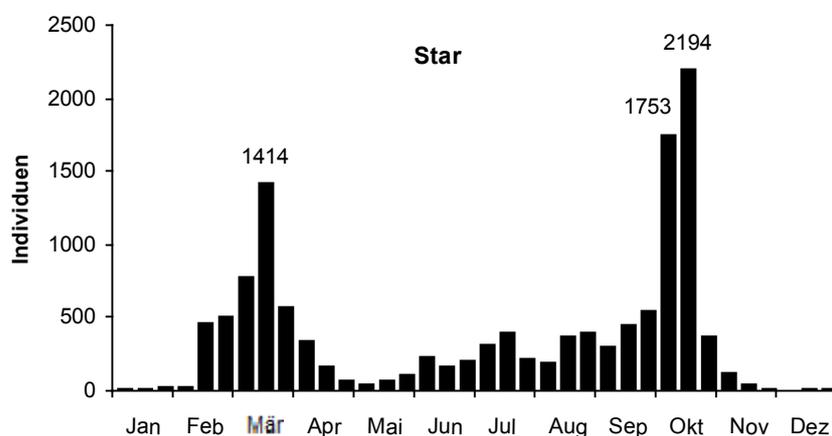


Abb. 144: Star, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2015 (28 Jahre)

Wasseramsel: Am 06.01. sangen **2♂** im Abstand von ca. 400 m an der NA (MF), danach wurde hier weiterhin an verschiedenen Tagen **1** singendes ♂ beobachtet (ASc, BD, CTo, JW, PiD, RZ, SeB, Jessica Schnell), doch ob im alten Nistkasten an der Fischener Brücke wieder gebrütet wurde, geht aus den Daten nicht hervor. An anderen Orten gab es aber singende ♂ oder Bruthinweise: **1** singt am 11.02. an der Windach W der Echinger Klärteiche (JM, JuM), **Nestbau** am 26.02. und 08.03. an der Ammer Nähe Kinschbach (UW), **1** singt am 15.03. Ammer Wielenbach (Oliver Wittig) und **2 ad. + 3 dj.** Angerbach Weilheim (RW). – Bis zum Jahresende gab es viele Beobachtungen an den bekannten Stellen, auch singende ♂.

Misteldrossel: Ist Teilzieher, und es gab viele Beobachtungen im **Januar**, u.a. **7** Ind. am 05.01. an der NA (IW), **8** am 12.01. = 3 Ertlmühle (UW) + 5 (1 singt) NA (BD) und **10** am 18.01. = 2 Schondorf (JW) + 1 HB (MF) + 1 singt Wartaweil (JSt, MF) + 1 BS (CN) + 5 NA (Gabriele Klassen). – Folgende **sing. ♂ (Reviere)** ab Ende Februar wurden gemeldet: **1** NA (JM, JuM, MF), **1** Aidenried (RZ, UZW), **1** Wartaweil (JSt), **1** HB (HS, MF), **1** Holzhausen (MF), **3** NSG Seeholz (MF), **1** Rieder Wald (HS, MF), **1** Kiental (MF), **2** Windach Hanget (JW), **1** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH), **4** NSG Dettenhofer Filz und Hälsle (MF), **4** um Seachtn (UBu, UZW), **2** Flachtenbergmoor (PiD) und **4** Südostmoräne (IW, MF). – Im **Herbst** waren u.a. **90** Ind. am 04.09. SE Drößling (JGue) und **50** am 24.09. auf dem Höhenberg (PiD, SGr). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen im **Frühjahr** u.a. **31** Ind. am 08.03. über Mitterfischen (IW) und über die Südostmoränen **33** am 12.03. (IW), **21** am 18.03. (IW) und **16** am 20.03. (IW, MF). Im **Herbst** war der Zug stärker mit u.a. **51** Ind. am 26.09. (IW, SA), maximal 91 Ind. am 02.10. (AK, MF, SA), **89** am 06.10. (MF), **75** am 09.10. (AK, MF, Anne Klupp), **73** am 11.10. (MF, SA) und **51** am 17.10. (IW). – Bis zum Jahresende waren wieder bis zu **≥10** Ind. an der NA an den zahlreichen Misteln. – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 145) zeigt wenige Ind. im Winter, im März einen schwachen Durchzug, darunter unsere Brutvögel, und im Herbst einen markanten Zuggipfel konzentriert hauptsächlich in den ersten beiden Oktober-Dekaden, der sich vor allem bei den Zugplanbeobachtungen ergibt.

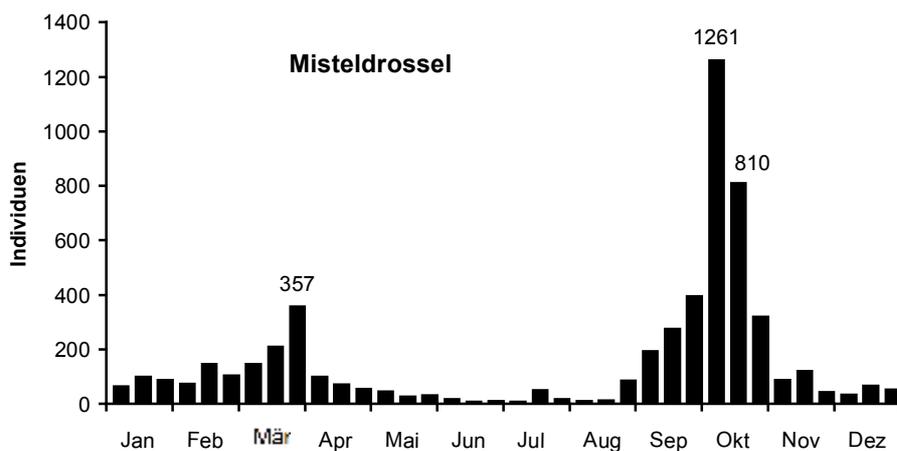


Abb. 145: Misteldrossel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Ringdrossel: Wurde fünfmal beobachtet, und zwar **1♀** am 17.04. am BS (IW), **3** Ind. am 06.10. ziehend über die Südostmoränen (MF), **1** dj. am 12.10. rastend in Feldgehölz SE Höhenberg (JGue), **2** am 13.10. ziehend über die Südostmoränen (MF) und **1** am 24.11. mit Wacholderdrosseln ziehend über den Höhenberg, extremes Spätdatum (JGue). – Die Ringdrossel wird bei uns selten zu beiden Zugzeiten beobachtet, im Frühjahr meist rastend, oft bei Schneefall, im Herbst meist ziehend (Abb. 146). Während im Frühjahr wohl oft Schneeflüchter aus den Alpen zu beobachten sind, könnte es sich bei den Durchziehern im Herbst vor allem auch um nordische Ringdrosseln handeln, da diese in der Regel wie andere Drosseln von NE nach SW ziehen (MF).

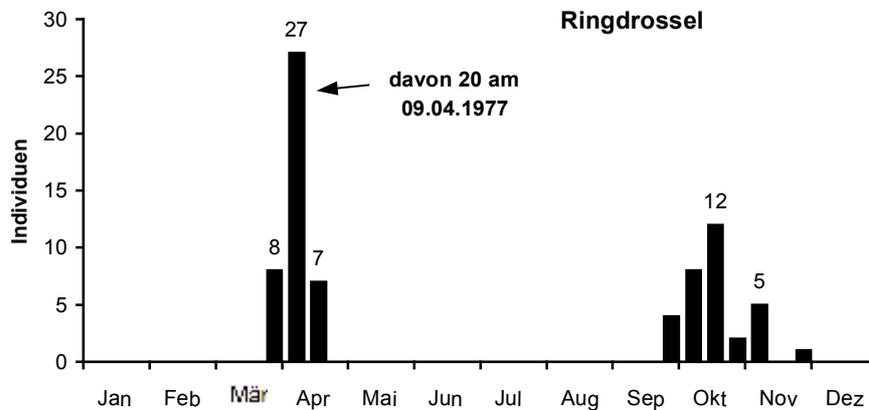


Abb. 146: Ringdrossel, Summen der Dekadenmaxima 1977 bis 2015 (39 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Amsel: Ist Teilzieher mit größerem Standvogelanteil. So waren u.a. **14** Ind. am 01.01. in Raisting „alle in unserem kleinen Garten“ (WR). – Ab Mitte März wurden u.a. folgende besetzte **Reviere** (**sing.** ♂) gemeldet: **8** NA (MF), **13** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **2** HB (HS, MF), **3** Ertlmühle (UW), **5** Kiental (MF), **3** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH) und **20-25** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen im Frühjahr lediglich **3** Ind. am 18.03. (IW), im **Herbst** aber viel mehr, u.a. **23** am 01.10. (IW), je **51** am 06.10. (MF) und 11.10. (MF, SA), **32** am 13.10. (AK, MF) und **24** am 25.10. (IW). – Am 05.12. flogen in Machtlfing **11** Ind. nach 15:25 nacheinander Richtung Wald ab, vermutlich zum Schlafplatz (Matthias Luy).

Wacholderdrossel: Ist Kurzstreckenzieher, im Süden auch mit Standvogelanteil, regelmäßig gibt es Wintergäste (Südbeck et al. 2005). So waren bei uns im **Januar** u.a. **30** Ind. am 05.01. im Schwattachfilz (IW) und **178** am 18.01. = 120 AA-Nord (CN) + 17 HB (MF) + 6 Dießener Bucht (PiD, Jessica Schnell) + 35 NA (Gabriele Klassen).). – Nur in einigen Bereichen wurden ab Anfang April **Brutreviere** / **sing.** ♂ ermittelt: **4** NA (JW, RZ, Alexander Klose), **7** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **4** Ertlmühle, **3** Junge am 05.07. ausgeflogen (UW), **2** Campnig St. Alban (UW), **2** brüten W Unt. Ammerhof (Karo Wenzel), **2** Schatzberg (UW), **2** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH), **16** Ind. mit Nestbau Seachtn (UBu, UZW), **4** um St. Ottilien (PT) und **2** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Immer wieder wurden **größere Trupps** beobachtet, u.a. **70** Ind. am 28.07. Ertlmühle (UW), **150** am 13.09. Ampermoos auf gemähter Streuwiese (CN), **384** am 31.10. = 164 Südostmoränen (AL, IW) + 170 Pähler Wiesen (AL, IW) + 50 AWie (RZ) und **200** am 02.11. Weilheim bei Obstplantage (GK). – Beeindruckend waren auch wieder die Zahlen ziehender Wacholderdrosseln bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst**, u.a. zogen über die Südostmoränen **91** Ind. am 11.10. (MF, SA), **73** am 22.10. (IW), **329** am 25.10. (IW, SA), maximal 408 Ind. am 04.11. (MF) und **385** am 06.11. (MF, SA). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 147, **Mittelwerte!**) zeigt Wintertrupps bis Ende März, überlagert vom Heimzug, ab Anfang April unsere Einheimischen und ab September einen deutlichen Herbstdurchzug (Zugmaximum spät im November), der in den Winterbestand von Nichtziehern und Gästen übergeht.

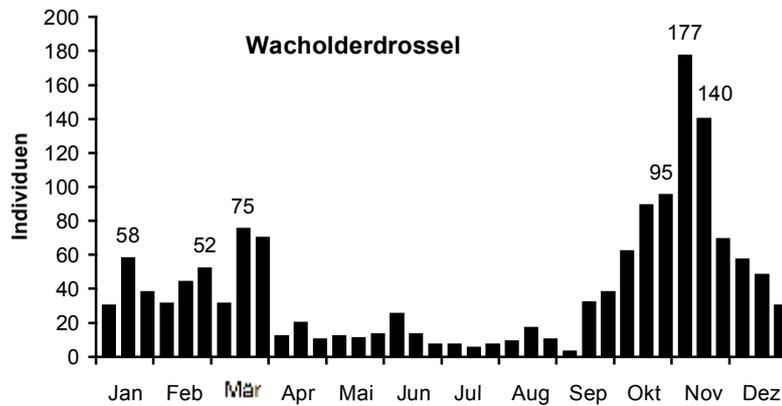


Abb. 147: Wacholderdrossel, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 1993 bis 2015 (23 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Grauschnäpper: Ist Langstreckenzieher, am **25.04.** sangen schon die ersten **5** am der NA (KPE, MaG). – Folgende **Revierzahlen (sing. ♂)** ab Anfang Mai bis Mitte Juni wurden gemeldet: **5** NA (UZW), hier ad. + **2** dj. am 06.07. (WP, Matthias Fehlow), ad. + **3** dj. flügge am 29.07. (JM, JuM) und Bettelrufe von mind. **3** dj. am 12.08., die gefüttert werden (SeL), **4** Reviere Brutvogelmonitoring

AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **4** Aidenried (JGue), **4** um Turm Dießen (JGue), **1** Ertlmühle (UW), ♂♀ Raisting brüten am Haus (ARoe), **1** Schondorf (CN), hier **3** dj. am 07.06. (JW), **1** brütet Brücke Pähl (PiD), **1** E Echinger Klärteiche (SH), **1** Painhofen (JW), **1** Seefeld (BD), **2** Weilheim St. Pölten (IW), ♂♀ brüten am alten "Gmünder Hof" Weilheimer Feld (Ethelbert Babl) und **1** Bp St. Ottilien Klostersgarten-Wald (PT). – Wenige Grauschnäpper wurden ziehend beobachtet, und zwar über die Südostmoränen **2** Ind. am 06.08. (MF) und **1** am 14.08. (MF, SA). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **03.11.** NA (Norbert Frenz).

Singdrossel: Ist Kurzstreckenzieher, die erste im Jahr war **1** Ind. am 20.02. S Raisting (UW). – Ab Mitte März konnten dann, meist ohne systematische Erhebungen, u.a. folgende **Revierzahlen (sing. ♂)** gefunden werden: **4** NA (BSV, JGue), **2** FB (JGue), **4** NSG Seeholz (BSV), **2** Schatzberg (UW), **5** Hanget Windach (JW), **11** Ampermoos um Inninger Bach (PBr), **1** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH), **3** um Seachtn (UBu, UZW) und mind. **3** Bp, abnehmend, Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoränen u.a. **40** Ind. am 26.09. (IW, SA), **30** am 02.10. (AK, MF, SA), **40** am 06.10. (MF), maximal 133 Ind. am 11.10. (MF, SA), **22** am 17.10. (IW), **27** am 23.10. (IW, MF) und **21** am 25.10. (IW). – Letztmals im Jahr **1** am **24.11.** ziehend Höhenberg (JGue).). – Phänologisch sind bei uns zwei Zuggipfel zu sehen, wobei beim März-Gipfel z.T. auch anwesende Revierinhaber überlagert werden (Abb. 148).

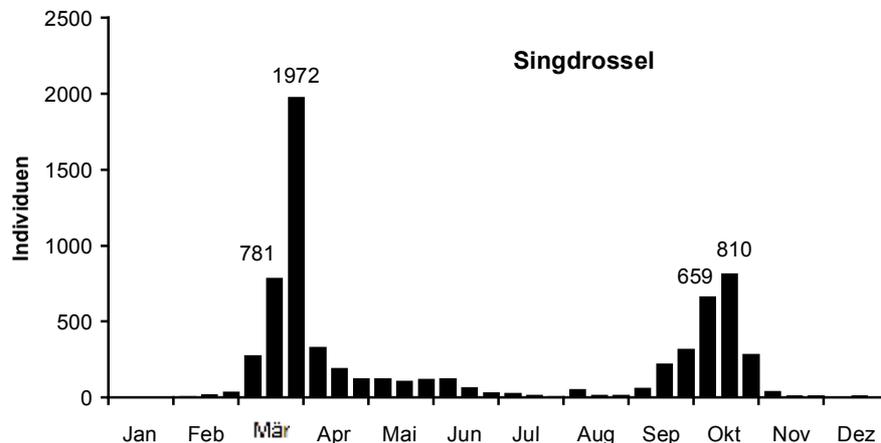


Abb. 148: Singdrossel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufalls- und Zugdaten

Rotdrossel: Ist Kurz- und Mittelstreckenzieher aus Nordosteuropa, wird bei uns nur während der Zugzeiten gesehen, lediglich ausnahmsweise einzelne im Winter (Abb. 149). – Während des **Frühjahrszugs** wurden nur wenige Ind. beobachtet (mangels Zugplanerfassungen), und zwar u.a. ≥ 20 am 15.03. Ob. Filze (Oliver Wittig) und im Pflaumdorfer Moos **2** ziehend am 21.03. (PT), **20** am 04.04. (PT) und ≥ 10 am 05.04. (KoG). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen über die Südostmoränen u.a. **11** Ind. am 09.10. (MF), **29** am 25.10. (IW) und maximal 70 Ind. am 06.11. (MF). – Unsere Zahlen der letzten drei Jahrzehnte ergeben zwei Zuggipfel mit ziehenden und rastenden Ind. (Abb. 149).

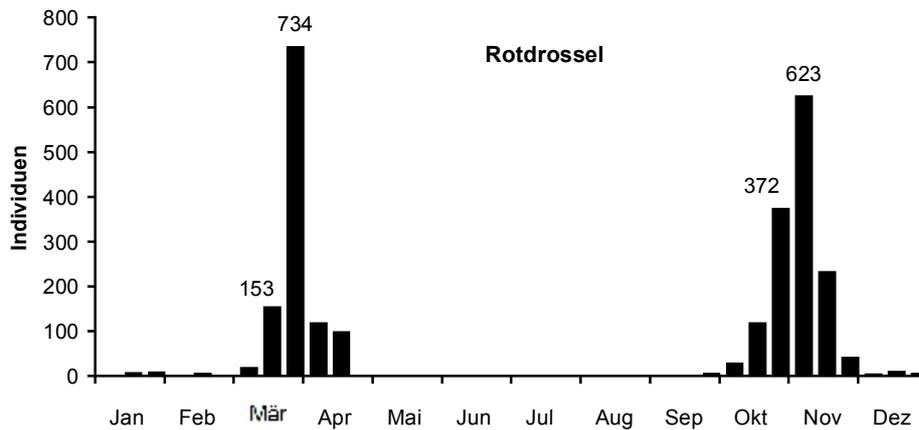


Abb. 149: Rotdrossel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsdaten

Zwergschnäpper: Ist bei uns sehr seltener Durchzügler. Zwei neue Nachweise kamen 2015 dazu: 1♂ ohne Rot am 24.05. NSG Magnetsrieder Hardt, wahrscheinlich vj. Durchzügler (JGue) und 1 wbf. am 09.09. NA, Brust warmes beige, Schwanzzucken + -stelzen (BSV). – Die wenigen bisherigen Nachweise bei uns waren zu beiden Zugzeiten (Abb. 150).

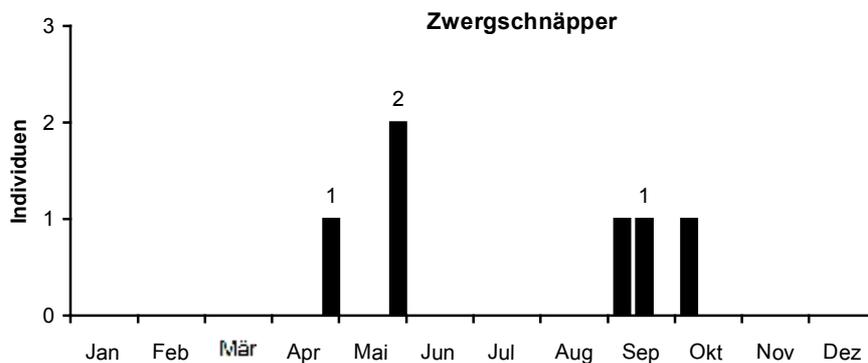


Abb. 150: Zwergschnäpper, Summen der Dekadenmaxima 1985 bis 2015 (31 Jahre) nach Zufallsdaten

Trauerschnäpper: Langstreckenzieher, Erstbeobachtung 1 Ind. am **03.04.** NA (CH). – **Bruten:** Bei uns gibt es schon lange eine Nistkasten-Population in Kästen, die von CK beiderseits der Ammer im Auwaldbereich zwischen Brücke Fischen und der Wielenbacher Eisenbahnbrücke aufgehängt wurden und betreut werden. 2015 gab es hier **11 erfolgreiche Bp** + **4 Bp** ohne Erfolg (CK). – Alle weiteren Meldungen lagen überwiegend in den Zugzeiten, so im **Frühjahr** u.a. **7** Ind. am 18.04. = 1♂

Raisting (WR) + 1♂ Weilheim Zentrum (HiA) + 1 schwarzes ♂ Schondorf (CN) + 1 Turm Dießen (RW) + 3 NA (PiD) und auch noch zur Brutzeit ab Ende April 4 (2,2) am 04.05. NA (WP) und 2 am 18.05. NA (BSV). – Zur Zugzeit im **Herbst** wurden u.a. angetroffen 15 Ind. am 19.08. an der NA (IW), 7 dj. zogen am 21.08. über die Südostmoränen (MF), weiter wurden gemeldet 19 Ind. am 06.09. = 2 Ertlmühle (UW) + 2 St. Ottilien (KoG) + 15 NA (KoG, PT) und 17 am 07.09. = ca. 10 NA + 4 RaistWie + 3 Ertlmühle (alle Daten UW). – Letzte Beobachtung im Jahr 1 Ind. am 27.09. BS (CH). – Unsere Daten der letzten 28 Jahre (ohne die Nistkastenpopulation) ergeben das phänologische Bild in Abb. 151 mit zwei Gipfeln für Heim- und Wegzug, im Frühjahr wohl teilweise mit Einheimischen, insbesondere Mai/Juni.

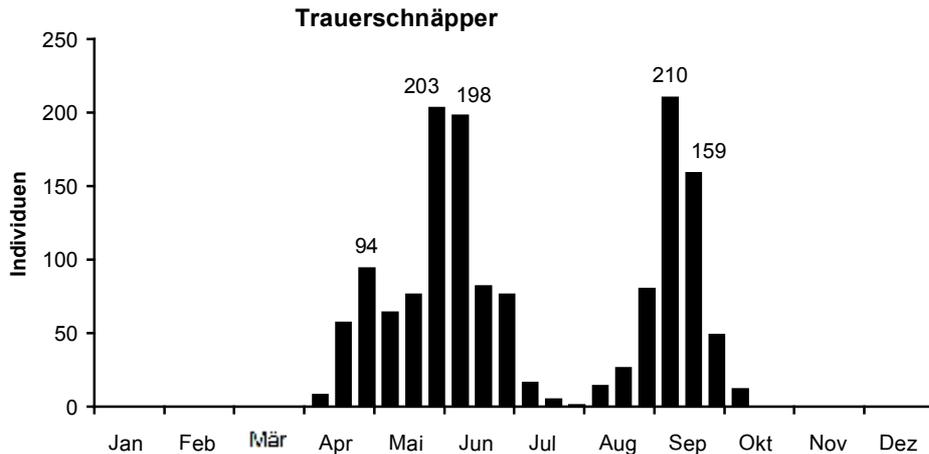


Abb. 151: Trauerschnäpper, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsdaten, ohne Bp in den Nistkästen

Braunkehlchen: Erstbeobachtung des Langstreckenziehers im Jahr 2 Ind. am 21.03. RaistWie (CH, IW, JGue). – Auch der Bestand des Braunkehlchens wurde nach drei Jahren erneut durch IW erfasst (Weiß 2015). Im Ammermoos / Ammersee-Südufer (AWie + RaistWie + Dießener Filze) + im Ampermoos konnte IW **62-74 Reviere** nachweisen, also eine große Zahl (Tabelle). IW schreibt dazu (Weiß 2015): „Nach einer leichten Abnahme des Gesamtbestandes von 1999 bis 2003 wurde seitdem in drei Untersuchungen eine deutliche Zunahme des Bestands dokumentiert, und zwar sowohl im Ammer- als auch im Ampermoos. Nach einem positiven Ausnahmejahr in 2009, dessen Ursachen wohl außerhalb des Brutgebietes zu suchen sind, hat sich der Bestand seitdem stabilisiert.“ (Tabelle). – Von den insgesamt 62-74 Revieren waren **44-53** am **Ammersee-Südufer** bis RaistWie. In Weiß (2015) heißt es: „Bis auf ein Einzelrevier lagen alle Braunkehlchenreviere in Schutzgebieten auf gepflegten Streuwiesen . . . Das Braunkehlchen stellt hohe Ansprüche an eine heterogene Raumstruktur mit einem möglichst großen Angebot an Grenzlinien (vgl. Bauer et al. 2005, Weiß 2008). . . . Auch die mit niedrigen Einzelbüschen und Gräben strukturreichen Dießener Filze sind dicht besiedelt. . . . Die höchsten Siedlungsdichten werden in mit einem hohen Anteil an kleinflächigen, aber grenzlinienreichen Bracheelementen erreicht.“ Diese Bedingungen lagen 2015 auf den AWie vor, die wegen des Wetters zum größten Teil nicht gemäht werden konnten (Weiß 2015). – Im **Ampermoos** „bleibt der Bestand des Braunkehlchens mit **18-21** Revieren in 2015 auf hohem Niveau stabil . . . Bevorzugt werden nach wie vor die Rand- und Grenzbereiche am Westrand des Gebietes besiedelt.“ (Weiß 2015). – Darüber hinaus wurden wenige weitere **Reviere / sing.** ♂ von Ende April bis Ende Juni gemeldet: 1 Unt. Filze-Ost (EG) und 1 Westgranze NSG Magnetsrieder Hardt (JGue). Auch ♂♀ am 07.05. beim Eglsee (BD) dürfte 1 Bp gewesen sein. – ♂♀ fütterten 3 flügge juv. am 08.07. im Schiffland (CK, RG, Helene Falk) und 2 ad. + 4 juv. flügge waren am 08.08. S Kottgeising (CN). – Unser Bestand hat sich stabilisiert, bayernweit ist er aber stark rückläufig (Rödl et al. 2012, von Lossow 2015), auch bundesweit (ADEBAR: Gedeon et al. 2014). – Einige Zahlen: Auf den RaistWie waren 19 Ind. in einem Trupp am 21.08. (DaH) und 14 am 22.08. (RZ). – Wenige Braunkehlchen zogen auch bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst**: 1 am 21.08. über die Südostmoränen (MF), 1 dj. am 16.09. über den Höhenberg (PBr, PiD), 3 dj. am

19.09. Südostmoränen (MaK, MF, Anne Klupp) und **1** am 22.09. SE Schatzberg (UW). – Letzte Beobachtung im Jahr **4** Ind. am **17.10.** ziehend FWie (AnS).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos ¹⁾						
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015
46	44	40	59	81-93	63-71	62-74

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012) und Weiß (2015).

Schwarzkehlchen: Ist Teil- und Kurzstreckenzieher. Die ersten, **3** (2,1) Ind., waren am **06.03.** in den RaistWie (UW). – Der erste Brutnachweis in unserem Gebiet war 1990 (Strehlow 1992 und 1997). Inzwischen gibt es wesentlich mehr Bp, wie IW bei der Bestandserfassung 2015 mit insgesamt **26-29 Revieren** erneut bestätigt hat (Weiß 2015). Zur Entwicklung schreibt IW: „Im Jahr 2003 führte der Bestandszuwachs in allen drei Untersuchungsgebieten zu einem beträchtlichen Anstieg der Gesamtpopulation, der sich auch 2006 fortsetzte (Stellwag & Niederbichler 2006). 2009 kam diese Entwicklung im Süden und der Mitte des Ammerseebeckens zum Stillstand, während der Bestand im Ampermoos weiter anwuchs. 2012 und 2015 konnte kein weiterer Anstieg der Gesamtpopulation festgestellt werden.“ (Weiß 2015). Die kleine Tabelle zeigt die Entwicklung der Revierzahlen. – Die Verteilung im Gebiet war folgendermaßen: **14-15** Reviere waren am **Südende des Sees** = 2 FWie + 3 AWie + 1 Dießener Wiesen + 1 Dießener Filze + 1 Dießener Filze westl. der Bahn + 6 RaistWie-Nord + -Süd. – Im **Herrschinger Moos** war nur noch **1** Revier. „Nach der ersten Brut des Schwarzkehlchens im Herrschinger Moos 1996 und folgender Zunahme (auf 4 Reviere) ist der Bestand in 2015 wieder deutlich gesunken“. (Weiß 2015). – Im **Ampermoos** jedoch war der Bestand mit **11-13** Revieren wieder recht hoch, wenn auch etwas niedriger als im Maximaljahr 2012 (13-15 Reviere). – In anderen Bereichen wurden brutanzeigend lediglich beobachtet ♂♀ am 09.05 Unt. Filze (UW) und ♂♀ + 2 dj. am 02.08. Lichtenau (UW). – **1**♂ zog am 25.09. über die Südostmoränen (AK, MF) und die letzten im Jahr waren **4** Ind. am **15.10.** = 1♂ Pähler Wiesen + 3 Ind. RaistWie (IW).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + HM + Ampermoos ¹⁾						
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015
8-9	8	16-18	25	27-34	27-30	26-29

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012) und Weiß (2015)

Rotkehlchen: Hat in Deutschland 1999-2010 um 1-3% pro Jahr abgenommen (Sudfeldt et al. 2012). Vor diesem Hintergrund erscheint es wichtig, die Rotkehlchen im Auge zu behalten, insbesondere Revierinhaber. – Von diesem Teilzieher waren einige im **Winter** bei uns, und zwar u.a. **3** am 11.01. = 1 Holzhausen + 1 Dießen (JGue) + 1 NA (FK), **2** am 18.01. NA (WB) und **3** am 28.01. = 1 Ertlmühle (UW) + 2 BS (JM, JuM). – Einige **sing.** ♂ (**Revierinhaber**) von Ende März bis Ende Mai wurden gemeldet: **7** NA (JW, Alexander Klose), **3** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** Schondorf, „füttern, Nest in Nisthilfe unter Schuppendach ca. 3 m hoch“ (JW), **3** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH), **9** Kiental (MF), **6** Hanget Windach (JW), **4** Magnetsrieder Hardt (JGue) und **5** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen nur wenige Rotkehlchen, über die Südostmoränen u.a. **3** am 25.09. (AK, MF), je **2** am 02.10. (AK, MF, SA), 06.10. (MF) und 09.10. (MF) sowie **1** am 17.10. (IW).

Nachtigall: Vier Beobachtungen wurden mitgeteilt, drei im Frühjahr, wohl alle noch vom Zug, der von Ende April bis Mitte Mai dauert (Südbeck et al. 2005), eine im Herbst, und zwar **2** Ind. am 25.04. NA (CH), **1** singt am 26.04. NA (RG, Christine Moser) und **1** singt am 19.05. Stegen Damp-

fersteg, „sehr wahrscheinlich Durchzügler“ (JGue) sowie im Herbst **1** rastend am 10.08. AA (JGue).

Blaukehlchen: Erstbeobachtung des Mittel- und Langstreckenziehers im Jahr **2♂** singend am **28.03.** AWie (IW). – IW hat bei der Bestandserfassung von Schilf- und Wiesenbrütern auch das Blaukehlchen untersucht und am Ammersee-Südufer + HM + Ampermoos **26-34 Reviere** gefunden (Weiß 2015), ein neuer Maximalbestand (siehe kleine Tabelle). – Die Gebiete im Einzelnen: Am **Ammersee-Südufer** gab es mit **7-11** Revieren etwas weniger als 2012 (10-14 Reviere). Die 7 sicheren Reviere waren folgendermaßen verteilt: 1 NAM + 2 BS + 4 AWie-Nord. IW schreibt: „Auffällig ist die weitgehende Verlagerung der Blaukehlchenreviere ins Uferschilf, während die Reviere an schilfbestandenen Gräben geräumt wurden. . . . Blaukehlchen benötigen Altschilfbrachen, einjährige Brachen wie in 2015 reichen der Art als Habitat nicht aus.“ (Weiß 2015). – Im **Herrschinger Moos** (HM) gab es einen Anstieg von bisher 1-2 Revieren auf **8-12** Reviere, weil erstmals vom Boot aus kartiert wurde. IW schreibt dazu: „Die Reviere verteilen sich recht dicht gereiht entlang des nördlichen Fischbaches und am Weißsee sowie im zentralen Bereich des Pilsensee-Uferschilfes Erstmals wurde 2015 aufgrund der Unbegehrbarkeit des alten Anglerpfades entlang des Fischbachs sowie entlang des Uferschilfes am Pilsensee-Südufer die Kartierung vom Boot aus durchgeführt. . . . Teilbereiche wie der zentrale nördliche Bereich um den Fischbach waren zuvor der Kartierung überhaupt nicht zugänglich. Diese Änderung dürfte den Großteil des Bestandssprunges erklären.“ (Weiß 2015). – „Im **Ampermoos** konnte das Blaukehlchen 2015 mit **9-11** Revieren einen neuen Maximalbestand erreichen. . . . Neu ist 2015 eine starke Besiedlung entlang der Amper mit 5-6 Revieren, auch in bisher unbesiedelten Bereichen. Ursächlich hierfür dürfte die Anhebung des Wasserstandes der Amper durch den Neubau einer Sohlschwelle südlich von Grafrath sein.“ (Weiß 2015). – Weitere Reviere an anderen Stellen des Gebiets wurden nicht gemeldet. Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **04.10.** am BS (CH).

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + HM + Ampermoos ¹⁾						
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015
12-13	9-10	(11-14)	(17)	10-20	16-23	26-34

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012) und Weiß (2015)

Hausrotschwanz: Kurz- und Mittelstreckenzieher. Im milden Winter gab es eine Beobachtung: **1** ad. ♂ am 15.01. RaistWie an Stadl (MaG, UW). – **Sing.** ♂ / **Reviere**, die im April-Mai gemeldet wurden und auf einen noch guten Bestand bei uns deuten: **1** Turm Dießen, ♀ füttert hier am 22.05. mind. **2** dj. (JGue), **2** RaistWie (MF), **1** Ertlmühle (UW), **2** Erdefunkstelle (MF), **1** Raisting (WR), **2** Ob. Filze, hier **3** dj. + **4** dj. am 27.05. (UW), ♂♀ mit Revier Schondorf (CN), **4** flügge dj. am 28.05. SW Schatzberg (UW), **2** singen auf Stadldächern Lichtenau (UW), ♂♀ balzend SW-Ortsrand Hechendorf (MHa), **1** singt Seefeld (BD) und mind. **5** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – **3** Ind. zogen am 21.03. über das Pflaumdorfer Moos (PT) und **8** rasteten am 02.04. in der FB (CH). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen nur wenige Ind., u.a. **1** am 19.09. über die Südostmoränen (MF), **1** am 21.09. Höhenberg (IW), über die Südostmoränen weiter **4** am 02.10. (AK, MF, SA), **3** am 06.10. (MF), **2** am 23.10. (MF) und nochmals **2** am 04.11. (MF). Am 04.10. gab es einen Zugstau mit **13** dj. am Siedlungsrand Andechs (EW). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **06.11.** ziehend Südostmoränen (MF, SA).

Gartenrotschwanz: Ist bei uns viel seltener als der Hausrotschwanz und als Brutvogel fast völlig verschwunden, ist im Alpenvorland insgesamt nur noch sehr lückig verbreitet (Rödl et al. 2012). Von dem Langstreckenzieher wurden die ersten **2** am **12.04.** im Gebiet beobachtet = 1 Ertlmühle (UW) + **1♂** in Weilheim Zentrum (HiA). Nach einigen Daten im April, die wohl alle von Durchzüglern stammen, auch wenn gesungen wurde, dürften es ab Anfang Mai Einheimische sein. Aber wegen der Seltenheit gibt es nur eine Beobachtung von **1** singendem ♂ am 03.06. Weilheim-SE (RW). – Erst ab 22.08. gab es weitere Daten meist von einzelnen Ind., **2** wbf. am 04.09. HB (JGue) und **2**

am 19.09. ziehend über die Südostmoränen (MF). – Letzte Beobachtung im Jahr 1♂ am **04.10.** an der NA (EW).

Steinschmätzer: Wird bei uns nur auf dem Zug beobachtet. **Frühjahrszug** vom 12.04.–27.05. mit u.a. **8** Ind. am 25.04. Unt. Filze (RW), **47** Ind. am 03.05. = 33 RaistWie + 9 Pähler Wiesen + 5 Schwattachfilz (IW) = **neues Gebietsmaximum** und **13** am 06.05. = 2,1 Ampermoos (SH) + 6 RaistWie + 4 Pähler Wiesen (IW). – **Herbstzug** (20.08.– 02.10.) mit kleineren Zahlen, u.a. **6** Ind. am 17.09. = 5 Höhenberg (JGue) + 1 RaistWie (RZ) und **5** am 22.09. = 4 Höhenberg (PBr, PiD) + 1 RaistWie (RZ). – Nur einzelne wurden ziehend beobachtet, über die Südostmoränen **1** dj. am 24.08 (MF) und je **1** am 19.09. (MaK, MF, Anne Klupp) sowie 02.10. (AK, MF, SA). – Das phänologische Bild bei uns zeigt zwei klar getrennte Zuggipfel mit ähnlichen Zahlen im Frühjahr und Herbst (Abb. 152).

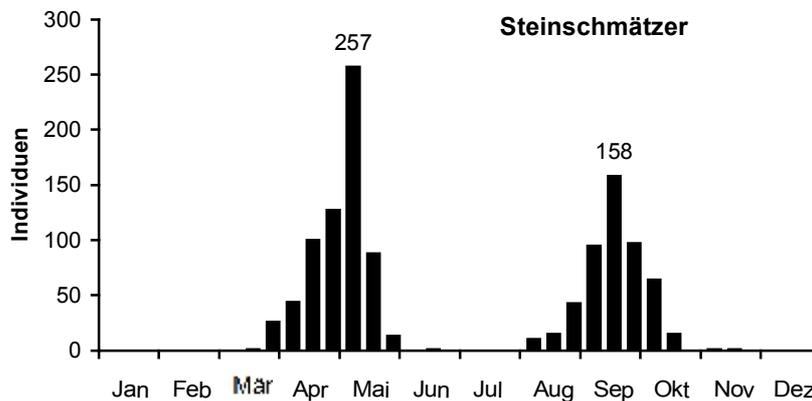


Abb. 152: Steinschmätzer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsdaten

Heckenbraunelle: Ist Teilzieher, Kurzsteckenzieher. Es gab wieder eine Winterbeobachtung von **1** Ind. am 15.01. am Turm Dießen (MaG). – In der Brutzeit wurden dann u.a. folgende **Reviere** (sing. ♂) ab Mitte März gemeldet: **8** NA (MF), **5** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** Aidenried (JGue), **1** Turm Dießen (JGue), **2** N + E Echinger Klärteiche (SH), **8** Kiental (MF), **1** Stiller Wald (UW), **2** Kerschbacher Forst (PiD), **1** Pflaumdorfer Moos (PT), **2** Magnetsrieder Hardt (JGue), **2** Brutvogelmonitoring Ampermoos-SE auf 1 km² (SH) und **1** Bp St. Ottilien Freisportanlage, abnehmend (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen Heckenbraunellen oft, so u.a. über die Südostmoränen **22** Ind. am 26.09. (IW, SA), **33** am 02.10. (AK, MF, SA), **23** am 06.10. (MF), **maximal 36** Ind. am 09.10. = 21 Südostmoränen (AK, MF, SA) + 15 Höhenberg (JGue) und **30** am 25.10. Südostmoränen (IW). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. am **11.11.** ziehend Südostmoränen (IW). – Phänologisch sieht man unseren Brutbestand bis Juni (Abb 153), überlagert von Durchzüglern vor allem im März-April, und dank der Zugplanbeobachtungen einen markanten Durchzugsgipfel Ende September-Anfang Oktober mit dem intensivsten Zug in der 1. Oktober-Dekade.

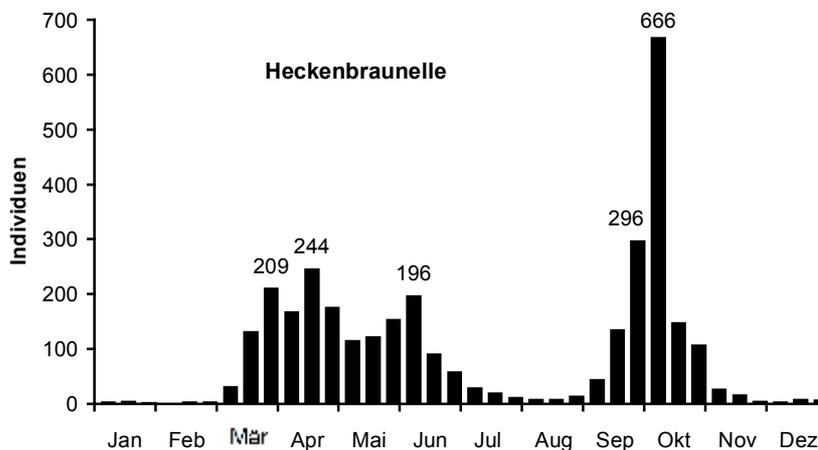


Abb. 153: Heckenbraunelle, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen

Haussperling: Nur wenige Bruthinweise wurden gemeldet, wie meist: Mind. **1** Bp Ertlmühle (UW), **5** dj. am 04.06. Hechendorf Ortsrand SW (MHa) und mind. **20** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bundesweit zeigt der Haussperling einen Abwärtstrend (Wahl et al. 2011, Sudfeldt et al. 2012), 2005-2013 in Bayern jedoch einen positiven Trend (Rödl et al. 2015). Der Haussperling kommt bei uns noch in vielen Orten vor, wie folgende Beispiele zeigen: **15** Ind. am 06.01. Schondorf Dampfersteg (MF), **65** am 16.01., davon 50 Raisting = 5 Ort + 15 Hühnerhof + 30 Hecke neben Bäckerei und 15 Aussiedlerhof mit offener Silage Unt. Filze (UW), **20** am 06.02. Dießen Dampfersteg (JGue), **30** am 10.02. Lachen SW Raisting (UW), **30** am 21.02. N Holzhausen (MF), **40** am 14.03. HB (HS, MF), **50** am 23.07. Ampermoos bei Inning (PBr), **56** am 02.08. Weilheim-Nord auf Schotterweg (CIM), **20** am 17.09. Stegen Dampfersteg (JGue), **20** am 10.10. Hechendorf Ortsrand SW (MHa) und **17** am 19.11. Ertlmühle (UW). – **2** Ind. zogen am 02.10. über die Südostmoränen (MF).

Feldsperling: Nur aus einigen Bereichen wurden Hinweise zu Revieren oder Bruten gemeldet: **2** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **4** RaistWie (MF, UBu, UZW), **5** Ertlmühle (UW), ♂♀ Erdefunkstelle (MF), **2** x ♂♀ Kiesgrube Raisting (MF), **2** x ♂♀ Pähler Wiesen-Nord an Scheune (MF), ♀ + **1** dj. Nistkasten Ammer Unterhausen (CIM), **8** ad. + **12** dj. am 23.08. WM (CIM), **4** Grafrath, sammeln Nistmaterial (SH) und mind. **50** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). In Bayern hat der Bestand 2005-2013 stark zugenommen (Rödl et al. 2015). – Immer wieder wurden größere **Zahlen** angetroffen, u.a. **33** Ind. am 19.02. Ertlmühle (UW), **51** am 14.03. Satelliten Raisting (MF), **50** am 23.07. Ampermoos-Süd (PBr), **30** am 15.08. Schwattachfilz (CIM), **50** am 17.10. RaistWie (RZ) und **60** am 31.10. Kompost Pähl (AL, IW). – Im Frühjahr zogen **3** Ind. am 20.03. über die Südostmoränen (IW, MF). Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen etwas mehr, u.a. wieder über die Südostmoränen **6** Ind. am 18.09. (MF), **24** am 02.10. (AK, MF, SA), **12** am 06.10. (MF), **10** am 09.10. (AK, MF, Anne Klupp), **16** am 17.10. (IW) und **14** am 25.10. (IW).

Brachpieper: Wurde 10mal beobachtet, davon zweimal im **Frühjahr** je **1** Ind. ziehend am 21.04. BS (IW) und 07.05. Ampermoos (IW). – Im **Herbst** je **1** Ind. auf dem Höhenberg rastend am 01.09. (PiD) und 22.09. (PBr, PiD). Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über den Höhenberg maximal je 4 Ind. am 04.09. (JGue) und 17.09. (JGue) sowie **1** am 21.09. (IW) und über die Südostmoränen **2** am 18.09. (MF), **2** am 19.09. (MaK, MF, Anne Klupp) und **2** am 25.09. (AK, MF). – In Mitteleuropa und auch in Deutschland gibt es einen dramatischen Bestandseinbruch beim Brachpieper (Sudfeldt et al. 2013, ADEBAR: Gedeon et al. 2014). Unsere wenigen Daten ergeben, über 28 Jahre summiert, zwei deutliche Durchzugsgipfel mit häufigerem Auftreten beim Wegzug und einem Maximum im September (Abb. 154).

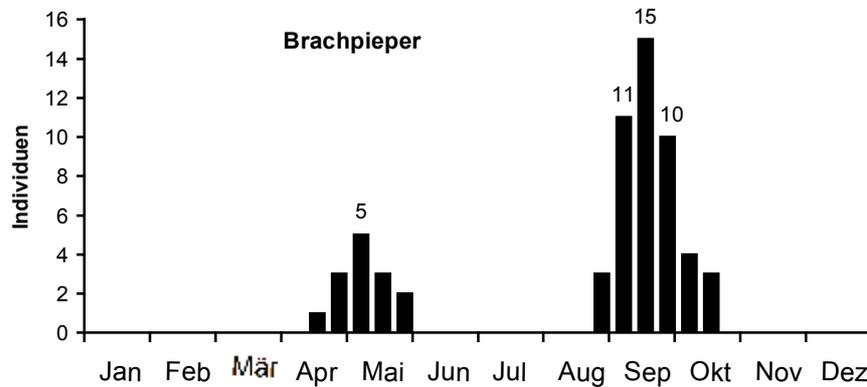


Abb. 154: Brachpieper, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Spornpieper*: Bei **Zugplanbeobachtungen** 2 Ind. am 13.10. über die Südostmoränen „einzeln über Kopf ziehend“ (AK, MF). 2009 war der Erstnachweis bei uns, seitdem wurden alle Spornpieper ziehend im Herbst und in einem engen Zeitfenster von Ende September bis Anfang November festgestellt (Abb. 155).

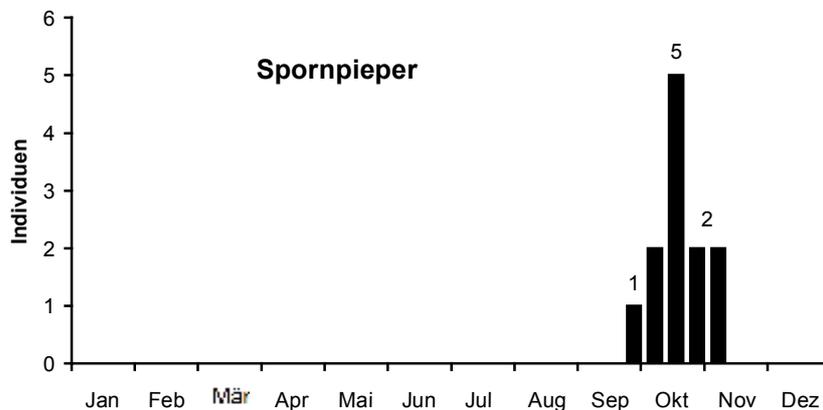


Abb. 155: Spornpieper, Summen der Dekadenmaxima von 2009 (Erstnachweis) bis 2015 (7 Jahre)

Baumpieper: Der erste war am **08.04.** auf den Dießener Wiesen (IW). – Der Baumpieper hat in Deutschland sowohl langfristig als auch kurzfristig stark abgenommen (Sudfeldt et al. 2013, ADEBAR: Gedeon et al. 2014). Vor diesem Hintergrund müssen unsere Brutzeit-Daten gesehen werden. 2015 gab es folgende **Reviere (sing. ♂)** ab Mitte April: **1** AWie (IW), **1** AA (MF), **1** Dießener Wiesen (IW), **1** FWie (IW), **1** RaistWie (IW, UBU, UZW), **2** Unt. Filze-West (UW), **2** Schwattachfilz (UW), **1** Ochsenfilz (MW), **2** N Mesnerbichl (UW), **4** Magnetsrieder Hardt (JGue), **7** Ampermoos (IW). – Wenige Ind. wurden im Frühjahr ziehend beobachtet, und zwar **3** am 24.04. AWie (IW), je **1** am 27.04. Dießener Wiesen (IW) und 30.04. RaistWie (IW). – Im **Herbst** bei **Zugplanbeobachtungen** war der Zug wie immer wesentlich stärker, u.a. zogen über den Höhenberg **26** Ind. am 04.09. (JGue) und **30** am 17.09. (JGue), über die Südostmoränen u.a. **19** am 24.08. (MF), **16** am 19.09. (MaK, MF, Anne Klupp) und maximal 34 Ind. am 02.10. (AK, MF, SA). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** Ind. ziehend über die Südostmoränen (AK, MF). – Phänologisch sieht man bei uns im Frühjahr unsere Reviervögel und einige Durchzügler und im Herbst einen starken Durchzug, der sich durch die Zugplanbeobachtungen ergibt (Abb. 156).

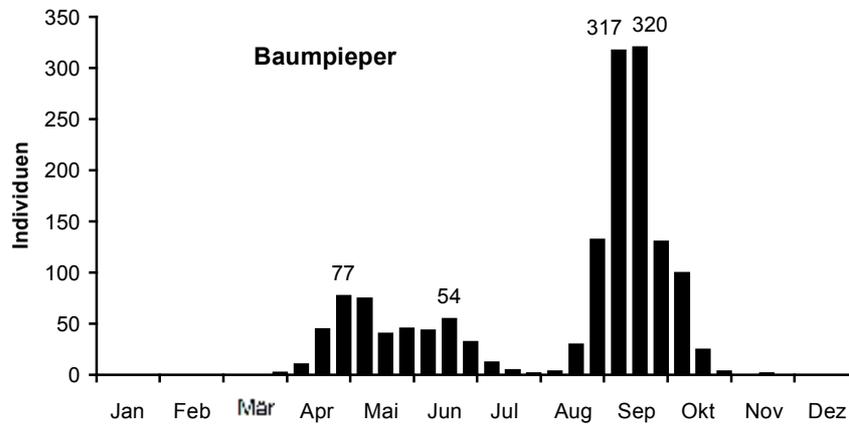


Abb. 156: Baumpieper, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Wiesenpieper: Kurz- und Mittelstreckenzieher, im milden Winter war **1** Ind. am **11.01.** in den RaistWie (JGue), die nächsten waren **4** am 01.03. RaistWie (SeB). – Dank der Bestandserhebung durch IW (Weiß 2015) haben wir nach drei Jahren wieder einen sehr guten Überblick über das Vorkommen des Wiesenpiepers bei uns. Im gesamten Untersuchungsgebiet Ammermoos/Ammersee-Südufer + Ampermoos fand IW **97-106 Reviere** (Tabelle). Er schreibt dazu: „Der bedeutende Gesamtbestand des Wiesenpiepers im Ammerseegebiet befand sich 2000-2012 in einem leichten Abwärtstrend. 2015 konnte allerdings erstmals seit Beginn des Monitorings wieder eine deutliche Zunahme des lokalen Bestandes festgestellt werden. . . . 2015 kamen mehrere positiv wirkende Ursachen für diese Entwicklung zusammen. Feuchte bis nasse Bodenverhältnisse . . . sowie witterungsbedingte Ausfälle der Pflegemahd in Teilflächen im Vorjahr mit einem entsprechend höheren Anteil einjähriger Bracheanteile, die wichtige Bestandteile des Wiesenpieperlebensraums ausmachen.“ (Weiß 2015). – Die Vorkommen waren folgendermaßen verteilt: Von **28-29** Revieren **südlich des Ammersees** waren **18-19** in den nördlichen AWie, **7** in den Dießener Wiesen und **3** in den RaistWie. „Unbesiedelt bleiben weiterhin alle Gebiete außerhalb der Schutzgebiets- und Pflegeflächen“ (Weiß 2015). – Im **Ampermoos** gab es nach einem Bestandstief 2012 wieder eine deutliche Zunahme auf **69-77** Reviere. „Der Einbau der Sohlschwelle an der Amper südlich von Grafrath im Winter 2013 hat zu durchgängig höherem Grundwasserstand und insgesamt nasserem Verhältnissen im Ampermoos geführt.“ (Weiß 2015). Im Frühjahr wurden nur wenige ziehende Wiesenpieper festgestellt, bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** jedoch wesentlich mehr, u.a. über die Südostmoränen **162** Ind. am 02.10. (AK, MF, SA), **192** am 09.10. (AK, MF, Anne Klupp), **135** am 17.10. (AK, MF), **101** am 22.10. (IW), **104** am 24.10. (AL, SA) und **maximal 258** Ind. am 25.10. (IW), über den Höhenberg zogen u.a. **99** Ind. am 09.10. (JGue) und **91** am 12.10. (JGue, PBr). – Letzte Beobachtung im Jahr **27** Ind. am **24.11.** ziehend über den Höhenberg (JGue). – Seit Beginn der Zugplanbeobachtungen wird bei uns das phänologische Bild vor allem vom Herbstzug mit einem markanten Durchzugsgipfel im Oktober geprägt (Abb. 157). Im Frühjahr gibt es einen kleinen Zuggipfel, darunter die Einheimischen.

Anzahl Brutpaare/Reviere Ammermoos + Ampermoos ¹⁾						
1999	2000	2003	2006	2009	2012	2015
85	111-114	109	92	88-102	79-89	97-106

¹⁾Ergebnisse aus Faas (2000a und b), Faas & Niederbichler (2001), Stellwag (2004a), Stellwag & Niederbichler (2006), Weiß (2009), Weiß (2012) und Weiß (2015)

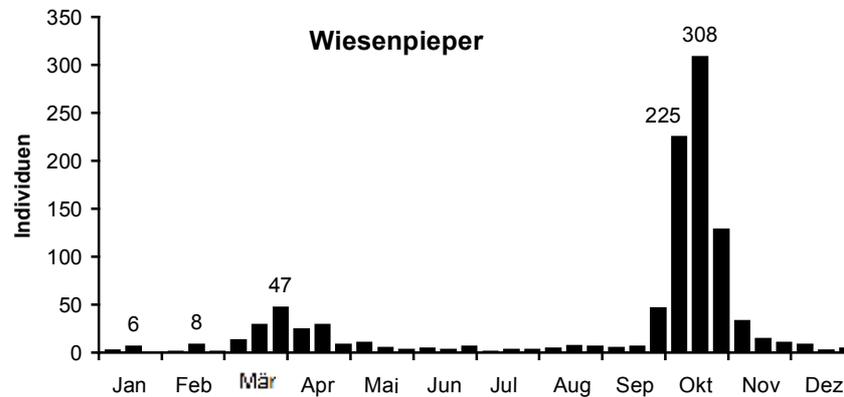


Abb. 157: Wiesenpieper, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima 2002 bis 2015 (14 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Rotkehlpieper: 28 Daten sind gespeichert, die meisten von einzelnen Ind. – **Rastend** u.a. **3** Ind. am 26.04. = 1 rastend + 2 ziehend Ampermoos (IW), maximal 11 Ind. am 05.05. AWie = 9 rastend + 2 ziehend (IW) = **neues Gebietsmaximum**, **2** am 13.05. AWie (IW), **2** am 09.10. SE Höhenberg (JGue) und **2** am 10.10. BS (CH). – **Ziehend im Frühjahr:** **2** Ind. am 30.04. RaistWie (IW) und **6** am 07.05. Ampermoos (IW). Bei **Zugplanbeobachtungen** im **Herbst** zogen u.a. über den Höhenberg **3** am 17.09. (JGue) und über die Südostmoränen **2** am 25.09. (AK, MF), **2** am 02.10. (AK, MF, SA) und **3** am 06.10. (MF). – Alle Daten seit 1998 (Erstnachweis) ergeben ein charakteristisches Durchzugsbild für unser Gebiet mit einem Überwiegen des Wegzugs (Abb. 158).

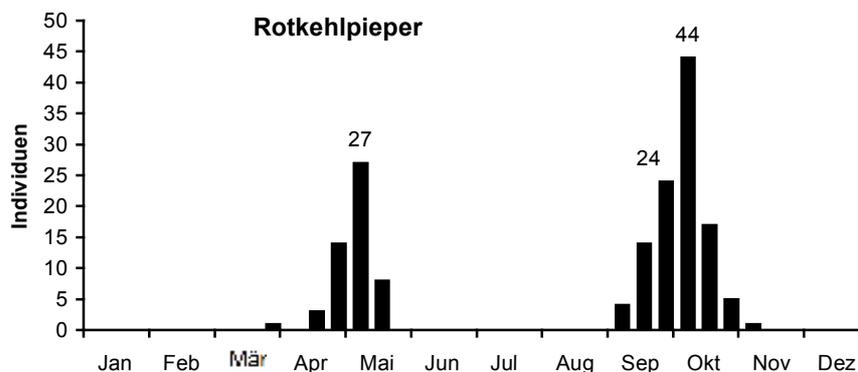


Abb. 158: Rotkehlpieper, Summen der Dekadenmaxima 1998 (Erstnachweis) bis 2015 (17 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen.

Bergpieper: Beobachtet von Anfang Januar bis **20.04.** mit im **Winter** u.a. **3** Ind. am 01.01. HB (BD), **3** am 11.01. RaistWie (JGue), **6** am 18.01. = 1 HB (MF) + 5 Aidenried (IW) und **6** am 06.02. = 4 Aidenried + 1 Kreuz Ried + 1 Breitbrunn (JGue). – Während des **Frühjahrszugs** rasteten u.a. **30** Ind. am 22.03. RaistWie (CH) und **12** am 20.04. Ampermoos (IW), im **Herbst** ab 02.10. rasteten u.a. **15** Ind. am 16.11. im Ampermoos (CN) und **12** am 22.11. = 1 Camping St. Alban + 11 FB (JGue) und zogen u.a. **20** Ind. am 25.10. am BS (CH) und über die Südostmoränen je **4** am 02.10. (AK, MF, SA) und 06.11. (MF, SA).

Gebirgsstelze: Teilzieher, daher gab es mehrfach **Winter**-Beobachtungen von stets einzelnen Ind., am 18.01. zusammen **3** = 1 Echinger Klärteiche (SH) + 1 Dießener Bucht (CN) + 1 Wartaweil (IW). Zur Brutzeit wurden nur wenige **Reviere (sing. ♂)** ab Anfang März gemeldet: **1** NA nahe Brücke (BD, JW, MF, Alexander Klose), **1** Ammer Pähler bis Fischener Brücke (MF), **1** Ammer Wielenbach (Oliver Wittig), **1** Kiental (MF), **1** Grafrath mit Nistmaterial bei Ampersteg (SH) und **2** juv. am 28.05. am Hnteren Krebsbach (UW). – Bei der WVZ am 14.03. wurden rund um den See **11** Ind. gezählt

(CN, JM, JW, MHa, TM, WBe). – Im Frühjahr zogen über die Südostmoränen je **3** Ind. am 12.03. (IW) und 18.03. (IW). Im Herbst bei **Zugplanbeobachtungen** war der Zug stärker, u.a. zogen **13** Ind. am 17.09. über den Höhenberg (JGue) und über die Südostmoränen u.a. **9** am 18.09. (MF), **11** am 19.09. (MaK, MF, Anne Klupp), maximal 16 Ind. am 25.09. (AK, MF) und **5** am 17.10. (AK, MF). – Phänologisch erkennt man bei uns einige Überwinterer in manchen Jahren, danach einen schwachen Durchzugsgipfel im März, darunter die Einheimischen bis Ende August, und ab der ersten September-Dekade den schlagartig beginnenden Herbstzug mit den größten Zahlen Anfang September (Abb. 159).

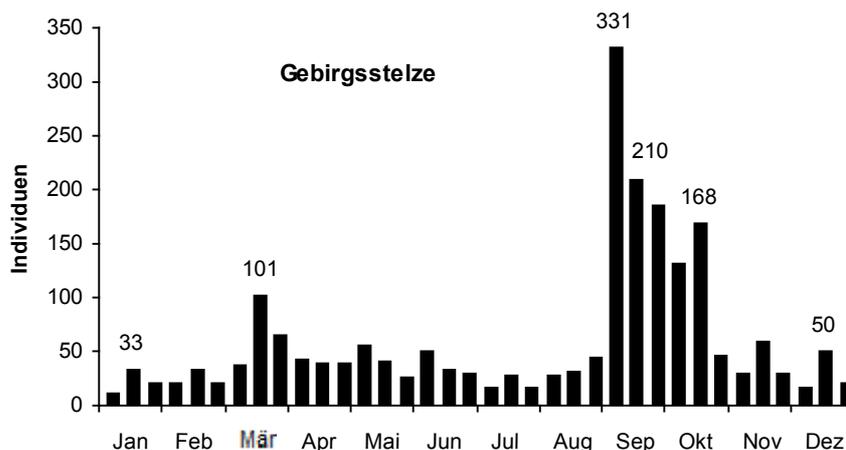


Abb. 159: Gebirgsstelze, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Wiesenschafstelze: Schon sehr früh am **08.03.** war **1♂** in den Pähler Wiesen (MF). – Es wurde keine Brut bekannt (letzte Brut 2013). – Zur **Frühjahrs-Zugzeit** wurden gemeldet: **Ziehend** u.a. **15** Ind. am 24.04. AWie (IW), **3** am 25.04. = 1 Ampermoos + 2 BS (IW) und **7** am 26.04. (IW), **rastend** u.a. **30** Ind. am 17.04. BS (IW), ca. **40** am 02.05. BS (CH, CT, PiD, Michael Metzger) und **15** am 05.05. AWie (IW). – Im **Herbst** zogen u.a. **16** Ind. am 24.08. über die Südostmoränen (MF), **10** am 25.08. bei St. Ottilien (PT) und bei **Zugplanbeobachtungen** über den Höhenberg **139 Ind.** am 04.09. (JGue) = **neues Gebietsmaximum** und **118** am 17.09. (JGue). – Letzte Beobachtung im Jahr **2** Ind. ziehend am **20.10.** Südostmoränen (MF). – Unsere Daten der letzten 28 Jahre ergeben phänologisch zwei Zuggipfel, im Frühjahr April-Mai und einen stärkeren Wegzugsgipfel im August-September (Abb. 160). Vom Langstreckenzieher gibt es natürlich keine Winterdaten.

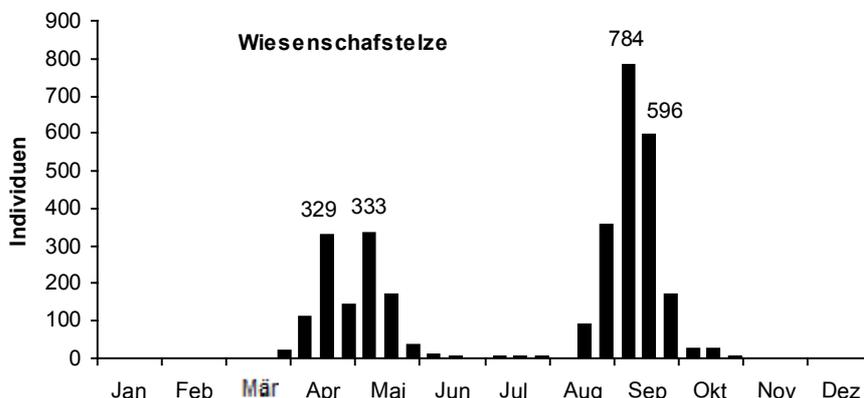


Abb. 160: Wiesenschafstelze, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Maskenschafstelze*: Nach 2008 ein neuer Nachweis 2015: Am BS 1 Ind. am 02.05. (CH, CT, PiD, Michael Metzger). Wohl erst zweiter Nachweis.

Aschkopf-Schafstelze*: 1 Ind. am 03.05. in den RaistWie (IW).

Thunbergschafstelze: Wurde 6mal gemeldet, und zwar 1 Ind. am 02.05. BS (CH, CT, PiD, Michael Metzger), 11 am 03.05. = 7 RaistWie + 4 Pähler Wiesen (IW), maximal 15 (8,7) Ind. am 05.05. A-Wie (IW), 2 am 06.05. Pähler Wiesen (IW), 5♂ am 07.05. Ampermoos (IW) und 1 am 09.05. NAM (CH). – Alle bisherigen Beobachtungen lagen in einem engen Zeitfenster Ende April-Mai (Abb. 161).

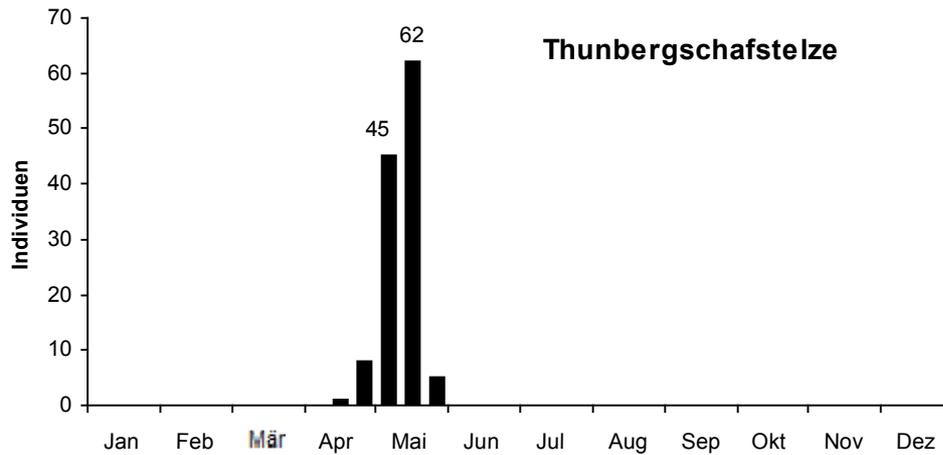


Abb. 161: Thunbergschafstelze, Summen der Dekadenmaxima 2005 (erstmalig als eigene Art bestimmt) bis 2015 (11 Jahre) nach Zufallsbeobachtungen

Bachstelze: Von dem Kurzstreckenzieher überwinterten einzelne bei uns (6 x je 1 Ind. Januar, einmal Februar). – Nur wenige **Bruten/Reviere** ab Ende März wurden gemeldet: 2 NA (JW, MF, Alexander Klose), 1 Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), 1 Ertlmühle (UW), 2 Stegen Werft (CN, JGue), 2 Lichtenau = ad. mit Nest auf Stadtbalken + 2 ad. füttern 2 dj. auf Stadldach (UW) und mind. 2 Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – **Schlafplätze**: 39 fliegen am 19.03. abends in Stegen ins Schilf (CN, JGue), 40 fliegen am 05.10. in Schondorf abends ins Schilf (CN) und 34 fliegen am 26.10. im Ampermoos zum Schlafplatz (CN). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen im **Frühjahr** u.a. 28 Ind. am 12.03. (IW) und 23 am 20.03. (IW, MF). im **Herbst** u.a. 65 Ind. am 25.09. (AK, MF), 97 am 02.10. (AK, MF, SA), 86 am 09.10. (AK, MF, Anne Klupp), 107 am 17.10. (IW) und maximal 176 Ind. am 22.10. (IW). – Phänologisch ist bei uns ein Durchzugsgipfel im Frühjahr zu sehen, darunter die Einheimischen bis Ende Juni, im Herbst ein Vorgipfel Juli-August, wie er auch auf Helgoland (Dierschke et al. 2011) und in Baden-Württemberg (Hölzinger 1999) existiert und abwandernde Jungvögel und später auch Altvögel betrifft und schließlich der Wegzugsgipfel ab September mit dem Hauptdurchzug im Oktober (Abb. 162).

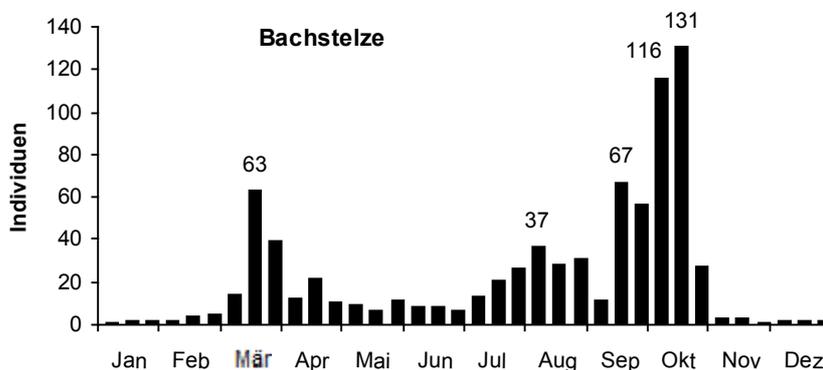


Abb. 162: Bachstelze, Mittelwerte der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre)

Trauerbachstelze*: 1 Ind. am 19.03. Stegen, „Mantel einfarbig schwarz, keine Strichelung erkennbar. Vogel sitzt auf Anlegepfosten und fliegt gegen 18:00 Uhr mit Bachstelzen in einen Gemeinschaftsschlafplatz in das Schilf ein“, Foto (CN, JGue).

Buchfink: Zur Brutzeit wurden folgende **sing. ♂ = Reviere** gemeldet, gewertet ab Anfang März: **18** NA (MF), **15** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **12** NSG Seeholz (BSV), **11** Ufer Ried-Breitbrunn (HS, MF), **26** Ammer-Dämme Pähler bis Fischener Brücke, 3 km (MF), **10** Pähler Schlucht (JGue), **13** Kiental (MF), **5** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH), **11** Hanget Windach (JW) und mind. **20** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Beeindruckend war wieder der Buchfinken-Zug über unser Gebiet, wie er bei **Zugplanbeobachtungen** gefunden wurde. Im **Frühjahr** waren die Zahlen nicht so groß, über die Südostmoränen zogen aber immerhin u.a. **192** Ind. am 12.03. (IW), **119** am 18.03. (IW) und **455** am 20.03. (IW, MF). Im **Herbst** dagegen war der Zug wie immer deutlich intensiver, so zogen über die Südostmoränen u.a. **1867** Ind. am 02.10. (AK, MF, SA), **maximal 7741** Ind. am 06.10. (MF), **2083** am 11.10. (MF, SA), **1508** am 13.10. (AK, MF), **1690** am 17.10. (IW), **3361** am 22.10. (IW) und **4951** am 25.10. (IW) sowie über den Höhenberg u.a. **1463** am 12.10. (JGue). – Die großen Zahlen des Herbstzugs dominieren bei uns das phänologische Bild (Abb. 163) mit den ersten beiden Oktober-Dekaden als zeitlich schmalem Zugfenster. Auch im Frühjahr gibt es einen Rast- und Durchzugsgipfel Mitte bis Ende März, der aber nur in einem anderen Maßstab deutlich sichtbar ist (Abb. 164).

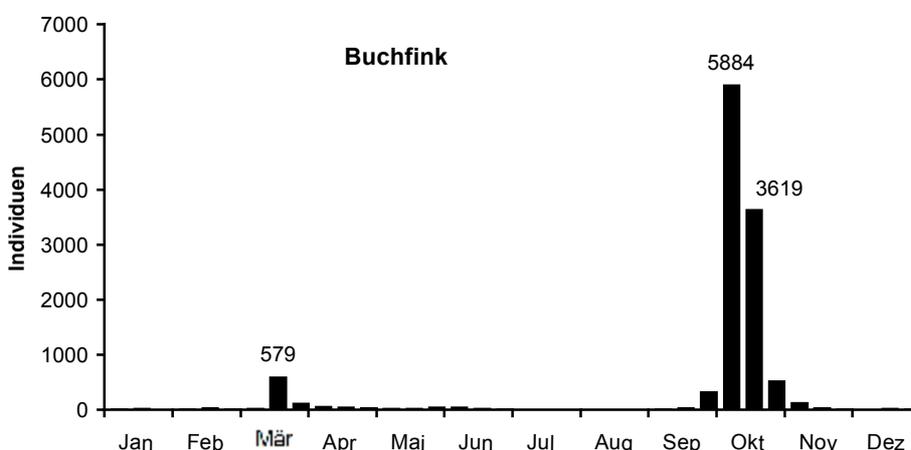


Abb. 163: Buchfink, **Mittelwerte** der Dekadenmaxima von 1988 bis 2015 (28 Jahre) hauptsächlich nach Zugplanbeobachtungen

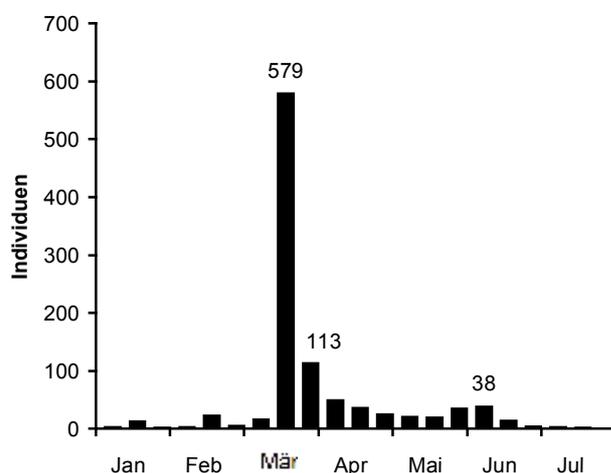


Abb. 164: Buchfink, linker Teil von Abb. 163 mit dem Frühjahrszug in anderem Maßstab

Bergfink: Beobachtet von Januar bis 08.04. mit mittleren Zahlen, u.a. **60** Ind. am 13.03. NSG Seeholz (Rudi Dobner) und **≥600** am 06.04. am Bäckerbichl (Christine Moser) sowie ziehend über die Südostmoränen **100** am 12.03. (IW) und **24** am 20.03. (IW, MF) sowie NE Machtlfing **100** am 05.04. (JPa). – 2015 waren die Zahlen im Herbst größer als bis April, bei **Zugplanbeobachtungen** zogen u.a. über die Südostmoränen **251** Ind. am 11.10. (MF, SA), **1611** am 22.10. (IW), maximal 3181 Ind. am 25.10. (IW), **296** am 06.11. (MF, SA) und **143** am 23.11. (IW). Von **1079** Ind. am 24.11. waren ~900 SE Höhenberg + 40 S Seefeld + 139 zogen über den Höhenberg (JGue). – Das Bild des regulären Vorkommens bei uns wird durch sehr große, zumeist ziehende Trupps im Winter und Frühjahr überlagert (im Rahmen von massiven Einflügen, Abb. 165), es waren **14 832** Ind. im Januar 2004, **8985** im Januar 2012 und **10 301** im März 2007.

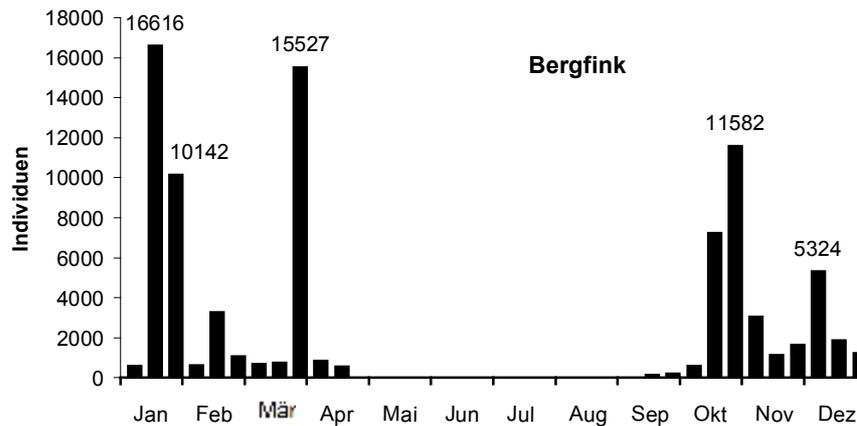


Abb. 165: Bergfink, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zugplan- und Zufallsbeobachtungen

Gimpel: Ist Teilzieher, es gab viele Wintermeldungen, u.a. **7** Ind. am 25.01. Ertlmühle (UW), **16** (8,8) am 01.02. WM (CIM) und **8** am 19.02. Breitbrunn (CTo). – Zur **Brutzeit** wurden lediglich wenige balzend / revieranzeigend gemeldet: **1** singt am 14.03. HB (HS, MF), **4** (2,2) am 01.04. balzend in Raisting (WR), **1** singt am 03.04. SW-Ortsrand Hechendorf (MHa) und **1** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Im Frühjahr zogen **2** Ind. am 20.03. über die Südostmoränen (IW, MF) und **3** am 24.03. über die AWie (MF), im Herbst bei **Zugplanbeobachtungen** zogen mehr, u.a. über die Südostmoränen **2** Ind. am 25.09. (AK, MF), **3** am 02.10. (MF) und **27** am 17.10. (IW) sowie **19** am 24.11. über den Höhenberg (JGue). – Wieder gab es rufende **Trompetergimpel** (*Pyrrhula pyrrhula*), oft einzelne, aber **3** Ind. am 05.01. = 2 AA (UW) + 1 Schondorf (CN), **3** am 12.01. NA (BD), **2** am 18.01. HB (MF), **2** am 14.11. HB (MF), **3** am 22.11. = 2 St. Alban (JGue) + 1 Aidenried (CH) und mind. **8** am 24.11. (unter 19 ziehenden) Höhenberg (JGue).

Kernbeißer: Ist überwiegend Teilzieher, deshalb gab es auch **Winterdaten** bei uns bis Februar mit **32** Ind. am 01.01. = ca. 30 Weilheim-SE (RW) + 2 Raisting, "fressen Eiben-Früchte" (WR), sonst weniger. – Aus der **Brutzeit** ab März wurde gemeldet: **1** singt NA (BD), ♂♀ balzend Ufer Ried-Breitbrunn (HS, MF), 2 x ♂♀ balzend HB (HS, MF), **2** singen Wartaweil (MF), **2** singen Seefeld (BD), 2 x ♂♀ balzend Raisting (WR), **1** singt Dettenhofer Filz und Hälsle (MW) und **15** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen im **Frühjahr** über die Südostmoränen u.a. **19** Ind. am 12.03. (IW), **12** am 18.03. (IW) und **69** am 20.03. (IW, MF) und im **Herbst** u.a. **31** am 25.09. (AK, MF), **47** am 02.10. (AK, MF, SA), **81** am 11.10. (MF, SA), **53** am 13.10. (AK, MF) und **54** am 17.10. (IW, MF). Maximal 86 Ind. wurden am 26.10. gezählt = 40 SE Höhenberg + 44 Höhenberg (JGue) + 2 ziehend Südostmoränen (IW). – Das phänologische Bild bei uns (Abb. 166) zeigt im Frühjahr und Sommer die Einheimischen, überlagert von einem kleinen Zuggipfel vor allem im März, und im Herbst einen Durchzugsgipfel Ende September bis Anfang November.

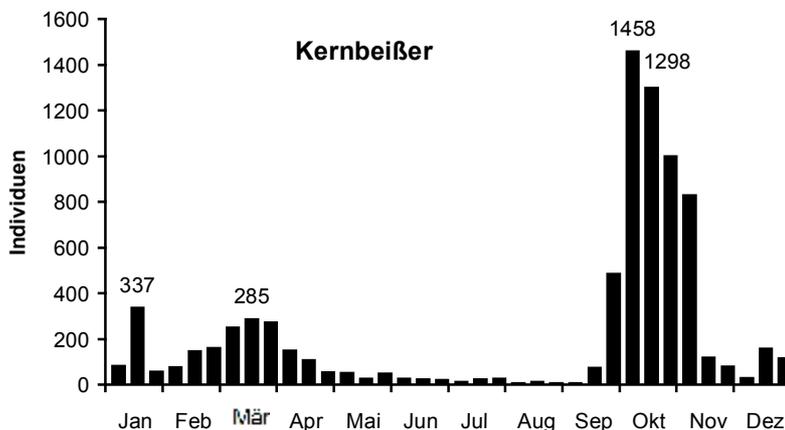


Abb. 166: Kernbeißer, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsdaten und Zugplanbeobachtungen. Der Wert Mitte Januar stammt u.a. von 216 Ind. am 14.01.2012

Karmingimpel: Eine Beobachtung gab es von 1 wbf. Ind. am 10.07. kurz singend am Garnbach Ampermoos (JGue). – Alle Beobachtungen von meist singenden ♂ seit 1988 lagen in der Brutzeit von Ende Mai bis Anfang Juli (Abb. 167), doch gelang bisher kein Brutnachweis. In Bayern gibt es 60-90 Reviere (Rödl et al. 2012).

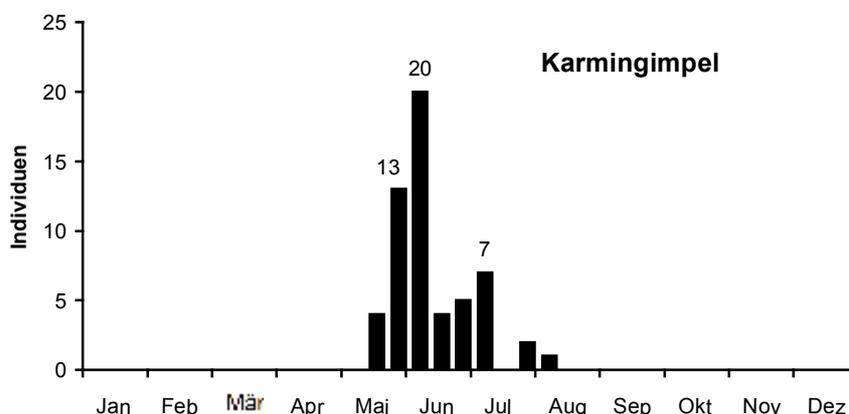


Abb. 167: Karmingimpel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufallsdaten

Girlitz: Ist Kurzstreckenzieher, Teilzieher. Der erste zog am **06.03.** über Mitterfischen (IW). – Von folgenden Stellen wurden ab Mitte März **sing. ♂/Reviere** gemeldet (ohne quantitative Erfassung): **1** Stegen Dampfersteg (JGue), **3** WM (KPE, MaG), **1** Dietlhofer See (BD), **1** Ammer Weilheim (BD), **1** Seefeld (BD), ad. + **2** dj. am 26.08. Hechendorf Ortsrand SW (MHa) und mind. **3** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km², leicht abnehmend (PT). Auch bayernweit hat der Bestand 2005-2013 abgenommen (Rödl et al. 2015). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen auch einige Girlitze, und zwar über den Höhenberg u.a. **3** am 09.10. (JGue) und **8** am 12.10. (JGue) und über die Südostmoränen **5** am 06.10. (MF), **9** am 22.10. (IW) und **11** am 25.10. (IW). – Letzte Beobachtung im Jahr **1** am **24.11.** ziehend über den Höhenberg (JGue).

Fichtenkreuzschnabel: Zahlreiche Daten liegen vor, jedoch keine Bruthinweise, obwohl zur Hauptbrutzeit Februar bis April anwesend. Da „Teilzieher mit Dismigrationen bei Nahrungsmangel, Evasionswanderungen und extremem Brutnomadismus“ (Bauer et al. 2005), gab es bei uns neben den Einheimischen auch Wanderbewegungen und damit verbunden größere Trupps. So wurden u.a. gemeldet **10** Ind. am 17.03. Schatzberg (UW), **39** am 09.10. SE Höhenberg (JGue), **63** am 26.10. SE Höhenberg (JGue), **~30** im Trupp am 12.11. NA (JGue), maximal 105 Ind. am 24.11. = 15

15 ziehend Höhenberg + 90 „in kleineren Trupps übfl. oder in Fichten der angrenzenden Mischwälder“ (JGue), **30** am 06.12. = 10 Rufe und Gesang Hart (UW) + >20 überall rufend und singend Aidenried (CH), **18** am 19.12. Hachenberg SE Weilheim (SA), **22** am 24.12. = 15 Hart (UW) + 7 NA (CH) und **12** am 27.12. BS (CH). – Im Frühjahr zogen über die Südostmoränen **18** Ind. am 12.03. (IW) und **2** am 20.03. (IW, MF), bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst über die Südostmoränen u.a. **12** Ind. am 25.09. (AK, MF), **33** am 02.10. (AK, MF, SA), **31** am 17.10. (IW, MF) und **75** am 25.10. (IW) + an diesem Tag 15 über den BS (CH) und über den Höhenberg u.a. **27** am 09.10. (JGue) und **19** am 26.10. (JGue). – Das phänologische Bild bei uns (Ab. 168) zeigt bis Mai vorwiegend die Einheimischen, von Juli bis August wohl umherstreifende (Familien)Trupps und ab Ende September Ziehende und Zugewanderte.

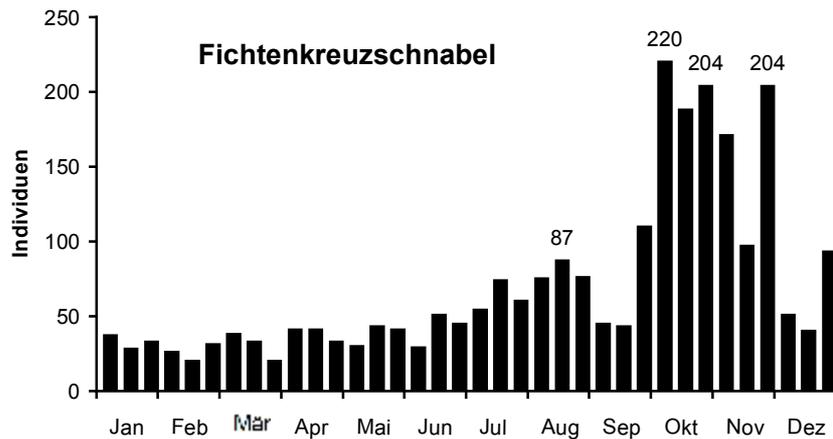


Abb. 168: Fichtenkreuzschnabel, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Grünfink: Ist Standvogel und Teilzieher, wurde das ganze Jahr über beobachtet. – Zur Brutzeit wurden lediglich folgende revieranzeigend gemeldet: **2** singend am 24.03. NA (MF) und mind. **1** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km², abnehmend (PT). – Bei **Zugplanbeobachtungen** zogen über die Südostmoränen im Frühjahr **55** Ind. am 12.03. (IW), **11** am 18.03. (IW) und **8** am 20.03. (IW, MF), im Herbst u.a. **18** am 02.10. (AK, MF, SA), **47** am 25.10. (IW), **18** am 04.11. (MF), **14** am 06.11. (MF, SA) und **37** am 11.11. (IW).

Stieglitz: Ist Teilzieher, daher gab es einige Winter-Beobachtungen wie u.a. **12** Ind. im Trupp am 06.01. in den Echinger Klärteichen (MF). – Zur **Brutzeit** wurden folgende **Reviere / sing.** ♂ bekannt (ab Anfang April bis Ende Mai): **3** NA (ADS), **3** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** Ertlmühle, hier **4** flügge Junge am 30.05. (UW), ♂♀ Kiesgrube Raisting (MF), **2** Brücke Pähl (RZ) und **3** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km², abnehmend (PT). – Nach der Brutzeit waren u.a. **30** Ind. am 07.07. NA (RZ), **25** am 13.07. ebenfalls NA (UZW), **30** am 22.08. RaistWie (UW), **70** am 19.09. Südostmoränen (MaK, MF, Anne Klupp) und maximal ~200 Ind. am 24.09. Höhenberg (PiD). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen über die Südostmoränen u.a. maximal 197 Ind. am 18.09. (MF), **48** am 02.10. (AK, MF, SA), **45** am 16.10. (MF), **49** am 17.10. (IW), **82** am 22.10. (IW), **61** am 24.10. (AL, SA), **48** am 25.10. (IW) und **35** am 04.11. (MF). – Abb. 169 zeigt das phänologische Bild bei uns mit einem kleinen Frühjahrsgipfel und der Brutpopulation bis Ende Juni. Bereits während der Brutzeit beginnt eine Schwarmbildung, die im Verlauf des Juli zunimmt und über einen kleinen Wegzuggipfel im August (heimische Brut- und besonders Jungvögel nach Hölzinger 1997) ziemlich abrupt in den Hauptdurchzug ab Mitte bis Ende September übergeht, der relativ deutlich um die Monatswende Oktober-November endet.

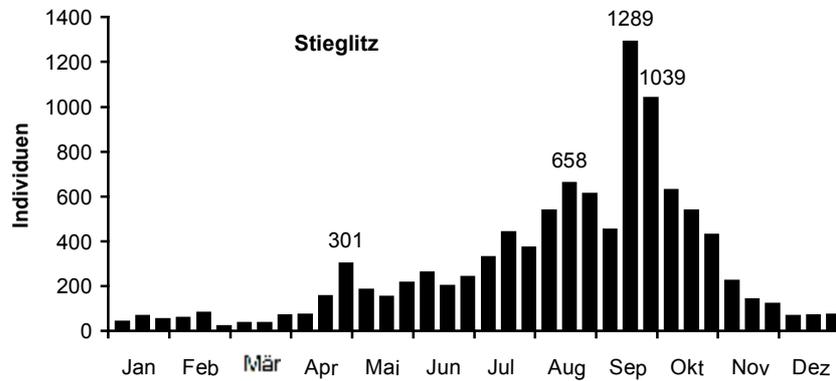


Abb. 169: Stieglitz, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Erlenzeisig: Erlenzeisige treten bei uns vor allem im Winter und zur Zugzeit im Herbst auf. – Im **Winter** wurden u.a. gemeldet: **108** Ind. am 11.01. = 20 Holzhausen + 30 Riederau + 50 Dießen Dampfersteg (JGue) + 8 NA (FK), **83** am 18.01. = 63 Ufer HB bis Breitbrunn + 20 Turm Dießen (MF) und **25** am 29.01. NA (BD). – Im **Frühjahr** sang **1** ♂ am 08.03. in Grafrath im Garten (SH), sonst wurden keine Bruthinweise bekannt. Es zogen aber u.a. **12** Ind. am 06.03. über Mitterfischen (IW) und über die Südostmoränen **51** am 12.03. (IW) sowie **22** am 20.03. (IW, MF). Keine einzige Meldung gab es vom 30.03. bis 05.08. – Im **Herbst** wurden häufig nichtziehende Trupps gesehen, so u.a. **180** Ind. am 12.10. SE des Höhenbergs (JGue) und **130** am 06.10. = 80 Hang um den Schatzberg (UW) + 35 NA (BSV). Bei **Zugplanbeobachtungen** waren die Zahlen dann wesentlich größer, so zogen über die Südostmoränen u.a. **258** Ind. am 19.09. (MaK, MF, Anne Klupp), **1002** am 25.09. (AK, MF), **316** am 02.10. (AK, MF, SA), maximal 5799 Ind. am 06.10., „extremer Massenzug“ (MF), **409** am 08.10. (IW), **887** am 09.10. (AK, MF, Anne Klupp), **651** am 11.10. (MF, SA) und **1019** am 25.10. = 719 Südostmoränen (IW) + 300 BS (CH). – Phänologisch sieht man bei uns einen gewissen Winterbestand, danach von März bis Mai nur wenige Einheimische, da es nach den jüngsten Brutvogelatlant (Rödl et al. 2012, ADEBAR: Gedeon et al. 2014) im Ammersee-Gebiet nur wenige Bruten gibt, und im Herbst einen Durchzug mit Schwerpunkt Oktober bis Mitte November sowie in manchen Jahren auch große Zahlen im Dezember (Abb. 170). Unregelmäßig gibt es invasionsartige Einflüge (Bauer et al. 2005), bei uns im Dezember 2009 mit **5744** Ind. am 12.12. mit großen Trupps rund um den See bei der WVZ.

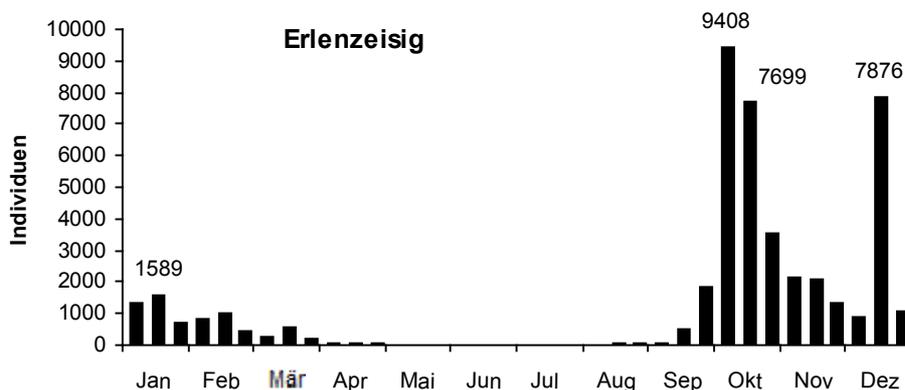


Abb. 170: Erlenzeisig, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre).

Bluthänfling: Ist Kurzstrecken- oder Teilzieher. Im **Winter** waren **45** Ind. am 10.02. SW Raisting „an vorjährigen Rapsstengeln“ (UW) und **1** am 21.02. N Holzhausen (MF). – Zu Beginn der Brutzeit ab 2. April-Dekade gab es einige Beobachtungen, nämlich ♂♀ am 11.04. überfliegend Kiesgrube Raisting (MF), ♂♀ am 19.04. St. Ottilien (PT) und **2** Ind. am 22.04. Schiffland/RaistWie (KaM, MaG),

aber keine sicheren Hinweise auf Reviere und keine einzige Meldung vom 23.04. bis 03.09. Die Art ist im Alpenvorland als Brutvogel nur spärlich verbreitet (Rödl et al. 2012, ADEBAR: Gedeon et al. 2014) und hat deutschlandweit stark abgenommen (Wahl et al. 2011). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst gab es ziehende Bluthänflinge, so über die Südostmoränen u.a. **26** Ind. am 09.10. (AK, MF, Anne Klupp), je **31** am 17.10. (IW) und 22.10. (IW), **34** am 24.10. (AL, SA) und **86** am 25.10. (IW). – Abb. 171 zeigt die Anwesenheit von kleineren Trupps im Winter, die ab Mitte Mai abgezogen sind, in der Brutzeit sind meist keine oder nur sehr wenige Bluthänflinge bei uns nachzuweisen, im Herbst aber findet ein starker Wegzug statt.

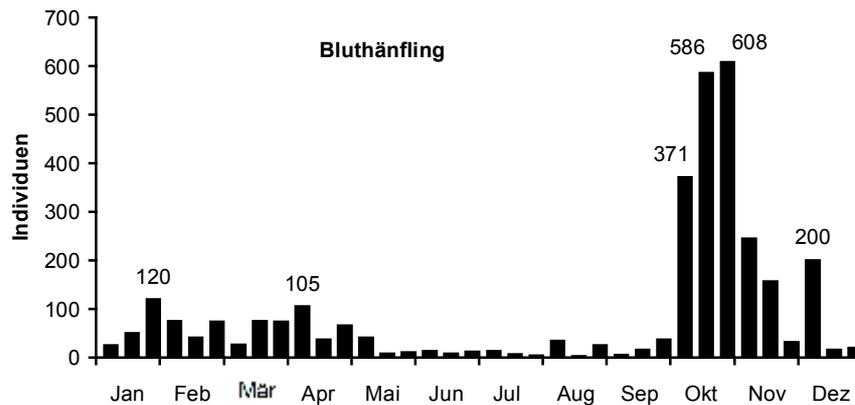


Abb. 171: Bluthänfling, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Berghänfling: Ist eine der seltensten Arten bei uns. Wurde 2015 dreimal beobachtet, und zwar zog bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst über die Südostmoränen je **1** Ind. am 22.10. (IW), 04.11. „zieht mehrfach typ. rufend überkopf“ (MF) und am 11.11. (IW). Alle neun bisherigen Nachweise waren von Ende Oktober bis Ende Januar (Abb. 172). „Im Winter sehr selten bis an den Alpenrand“ (Bauer et al. 2005). Erstnachweis bei uns waren **5** Ind. am 29.01.1965 (im Diagramm).

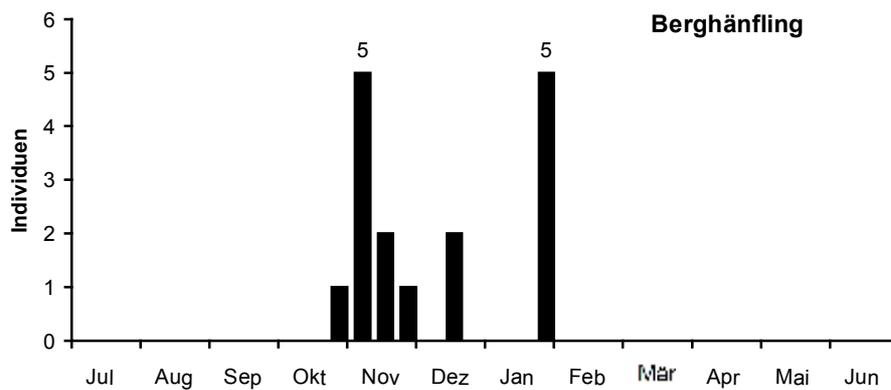


Abb. 172: Berghänfling, Summen der Dekadenmaxima 1965 bis 2015 (51 Jahre) nach Zugplanbeobachtungen und Zufallsdaten

Alpenbirkenzeisig: Von dem Teilzieher gab es wenige Winterdaten, u.a. **2** Ind. am 06.01. Dießen Dampfersteg (MF) und **2** am 07.02. NA (RZ). Der Birkenzeisig ist im Alpenvorland nur spärlich verbreitet, siedelt jedoch um den Südtteil des Ammersees herum (Rödl et al. 2012). Zuletzt scheint er aber zur Burtzeit wieder deutlich seltener zu werden (v. a. im Bereich Dießen). – Folgende **sing.** ♂ / **Reviere** ab Mitte April wurden gemeldet: **4** mehrfach an der NA (KaM, MaG, MaK, Barbara & Gerhard Gack, Monika Magold), am BS füttert am 03.05. ♂ ein ♀ (MMA), **3** um Turm Dießen (JGue) und **1** Dießen Dampfersteg (JGue, NL). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen nur wenige Ind., u.a. über die Südostmoränen **2** am 17.10. (IW, MF), **6** am 25.10. (IW), **2** am 04.11. (MF) und **2**

am 06.11. (MF, SA) sowie über den Höhenberg **1** am 26.10. (JGue). – Das phänologische Erscheinungsbild bei uns (Abb. 173) zeigt einige Wintergäste, anschließend im Frühjahr die Einheimischen bis Anfang August, und im Herbst/Frühwinter in manchen Jahren Trupps oder Durchzügler offenbar aus dem Norden. So enthält die erste Dezember-Dekade mind. 300 Ind. am 06.12.2005 im Schwat-tachfilz, „schön rot“, also nordische *flammea* (UW). Das Durchzugsgeschehen im Herbst Mitte Ok-tober bis Anfang November ist aber nur schwach ausgeprägt.

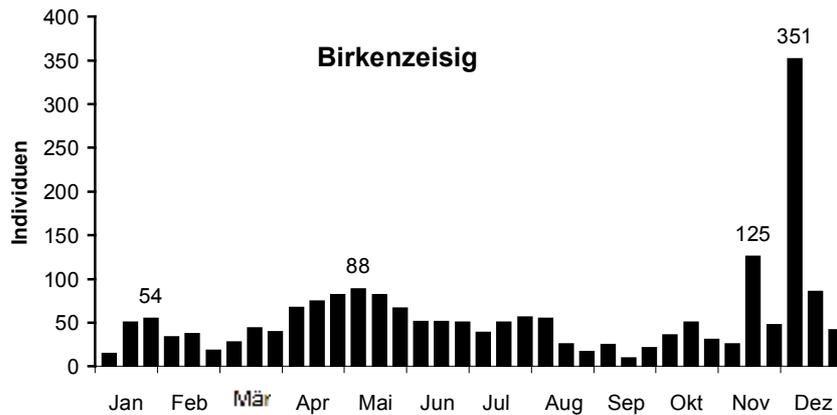
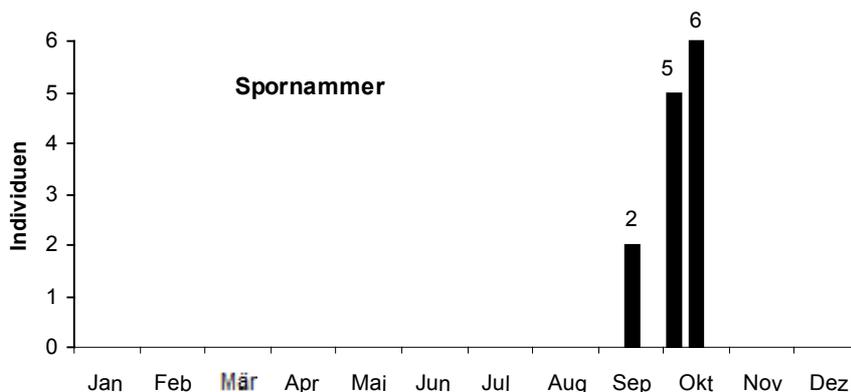


Abb. 173: Birkenzeisig, Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre)

Spornammer*: Zwei neue Nachweise gelangen wiederum bei **Zugplanbeobachtungen**: Je **1** Ind. zog am 09.10. über die Südostmoränen (AK, MF, Anne Klupp) und am 12.10. über den Höhenberg (JGue, PBr). – Alle unsere wenigen Nachweise waren im Herbst (Abb. 174), während es vom Bodensee auch Daten vom Frühjahr gibt, allerdings aus einem wesentlich längeren Zeitraum (OAG Bodensee 1999).



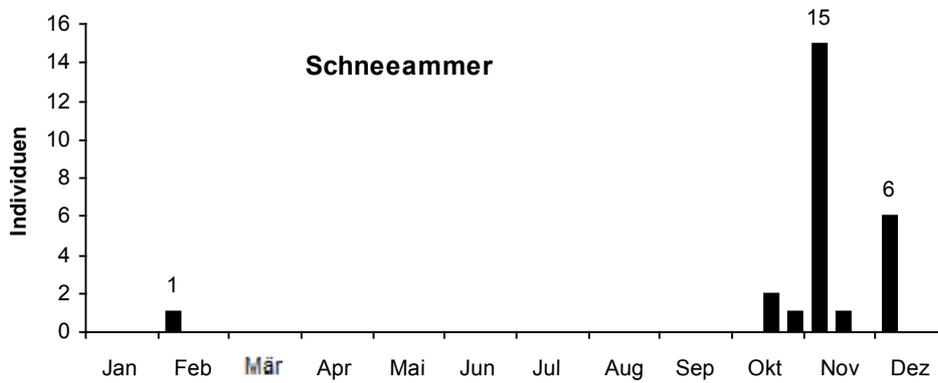


Abb. 175: Schneeammer, Summen der Dekadenmaxima von 1961 bis 2015 (55 Jahre)

Goldammer: Von dem Standvogel oder Teilzieher gab es wieder viele **Winter**-Daten, u.a. je ≥ 20 Ind. am 03.01. und 30.01. Schondorf an Bodenfütterung (JW), ~ 50 am 15.01. WM (MaG) und **2** am 03.02. Dießener Filze bei 20 cm Schnee (UW). Im März wurden dann wenige Goldammern ziehend beobachtet, u.a. **4** am 06.03. über Mitterfischen (IW) und über die Südostmoränen **3** am 12.03. (IW) sowie **5** am 20.03. (IW, MF). – Zur Brutzeit wurden folgende **sing. ♂/Reviere** ab Anfang April gemeldet: **2** NA (MF), **11** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **2** Dießener Filze W Bahn (UW), **2** bei St. Johann (UW), **2** RaistWie (RZ), **4** Unt. Filze (UW), **2** Ob. Filze (UW), **5** NSG Magnetsrieder Hardt (JGue), **7** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH) und mind. **3** Bp Gelände St. Ottilien, 1 km² (PT). – Nach der Brutzeit gab es immer wieder Trupps, u.a. **20** Ind. am 09.08. im Schwattachfilz (CIM), **20** am 04.09. SE Drößling (JGue), **45** am 22.10. Höhenberg (PW) und **20** am 24.11. SE Höhenberg (JGue). – Bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst zogen u.a. über die Südostmoränen **22** Ind. am 02.10. (AK, MF, SA), **17** am 11.10. (MF, SA), **15** am 17.10. (IW), **16** am 25.10. (IW) und **18** am 06.11. (MF, SA) sowie **17** am 24.11. über den Höhenberg (JGue).

Ortolan: Bei uns wird der Ortolan nur während der Zugzeiten festgestellt, da er in Bayern nur noch in einem kleinen Bereich ganz im Nordwesten brütet (Rödl et al. 2012). 15 Beobachtungen wurden gemeldet, im Frühjahr **1** Ind. am 18.04. AWie (MF), **1** am 22.04. singend AWie-Süd (IW), **1** am 25.04. Ampermoos (IW), **1** am 26.04. ziehend Ampermoos (IW) und je **1** ♀ am 03.05. RaistWie (IW) und 19.05. Bäckerbichl (JGue). – Im Herbst alle ziehend bei **Zugplanbeobachtungen**, neben einzelnen zogen über die Südostmoränen **3** (2 + 1) am 24.08. (MF), **3** einzeln am 18.09. (MF) und **2** am 19.09. (MaK, MF, Anne Klupp) sowie über den Höhenberg **3** in einem Trupp am 04.09. (JGue). Der Ortolan wird bei uns zu beiden Zugzeiten beobachtet (Abb. 176).

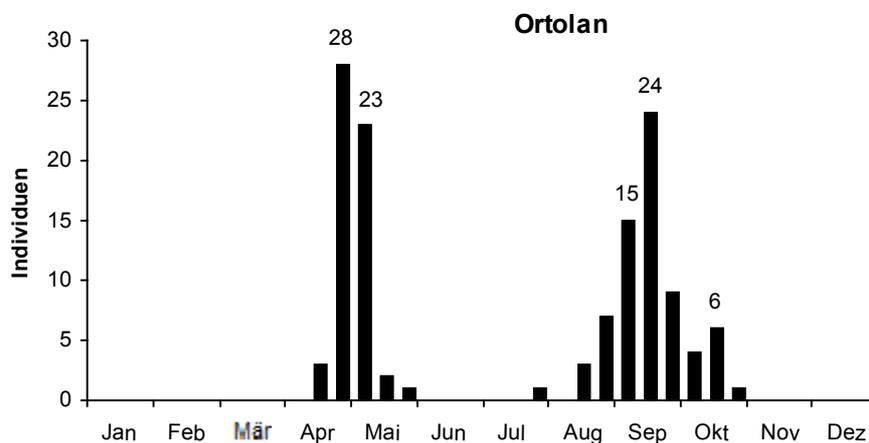


Abb. 176: Ortolan: Summen der Dekadenmaxima 1988 bis 2015 (28 Jahre) nach Zufalls- und Zugplanbeobachtungen

Rohrammer: Im **Winter** waren von dem Kurz- und Mittelstreckenzieher bei uns **2** Ind. am 15.01. in Aidenried (MaG) und ♂♀ am 16.01. ebenfalls Aidenried, wahrscheinlich dieselben (UZW), danach noch einzelne. – Zur Zeit des **Frühjahrszugs** wurden (zugrastend) u.a. gesehen: **15** Ind. am 13.03. BS (PiD), maximal 79 Ind. am 21.03. = 28 RaistWie (IW, JGue) + ~50 BS (CH, IW, JGue) + ♀ ziehend Pflaumdorfer Moos (PT) und je ~50 am 22.03. und 23.03. BS (CH, SeB, U. Hars, Norbert Model). – Zur Brutzeit wurden u.a. folgende **sing. ♂ / Reviere** ab Anfang April gemeldet: **21** Brutvogelmonitoring AWie-Nordwest mit Teil AA, 1 km² (HS, MF), **1** Unt. Filze-Ost (MW), **2** Raist-Wie / Schiffland (JGue, NL) und **13** Brutvogelmonitoring Ampermoos auf 1 km² (SH). – Rohrammern zogen auch über unser Gebiet, bei **Zugplanbeobachtungen** im Herbst u.a. über die Südostmoränen **5** Ind. am 02.10. (AK, MF, SA), **19** am 22.10. (IW), **6** am 23.10. (IW, MF), **31** am 25.10. (IW), **8** am 26.10. (IW) und **6** am 06.11. (MF, S) sowie über den Höhenberg **5** am 12.10. (JGue).

Arten der Kategorie E: Wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge. „Nicht Bestandteil der deutschen Artenliste“ (DSK)

Schwarzschan: Erstmals wieder nach 2006 im Gebiet: Je **1** Ind. am 21.01. HB (unbekannte Beobachterin mit Foto, JSt), am 01.02. Ammer N Weilheim (CIM), am 04.02. Brücke Unterhausen mit 3 Höckerschwänen (Nicola Boll), am 07.03. Schwattachfilz mit 2 Höckerschwänen auf überschwemmter Wiese (AK, Jürgen Knee), am 08.03. Ammer Wielenbach (UW) und am 14.03. **1** WM (VH).

Schwanengans (Höckergans): Das ganze Jahr über bis zum 14.11. waren nach wie vor die schon länger anwesenden **5** Ind. in Dießen, wo sie sich füttern lassen und manchmal heftig miteinander kämpfen (CN, FWi, KoW, MF, WoF u.a.), ab 12.12. aber wurden nur noch **4** Ind. gemeldet (BrS, KoW, MaS, Jürgen Knee). Schwanengänse sind seit 1990 am See, haben in einigen Jahren erfolgreich gebrütet, und ihre Zahl stieg bis auf **16** Ind. an (1999 bis 2002), nahm dann wieder ab bis auf jetzt **4** Ind.

Nymphensittich: **1** Ind. am 17.10. im Gewerbegebiet Raisting (Andrea Schöner mit Foto in ornitho).

Für eine schnelle Orientierung sind die relevanten Zahlen des Textes in den folgenden Tabellen zusammengefaßt.

Tab. 1. Bruten 2015

Wasservögel nahezu vollständig, übriges Gebiet nicht alle Bereiche untersucht, also Mindestzahlen. Angegeben sind BP oder Reviere, jungführende Familien, bei Singvögeln singende Männchen

Höckerschwan	6	Kormoran	59	Wasserralle	24
Kanadagans	16	Zwergdommel	3	Wachtelkönig	3
Graugans	28	Graureiher	14	Tüpfelralle	12
Rostgans	1	Weißstorch	9	Teichralle	3
Schnatterente	7	Wespenbussard	4	Bläßralle	43
Stockente	26	Rohrweihe	5	Kiebitz	27
Kolbenente	5	Habicht	2	Flussregenpfeifer	3
Reiherente	9	Sperber	4	Großer Brachvogel	10
Gänsesäger	12	Rotmilan	8	Waldschnepfe	6
Zwergtaucher	20	Schwarzmilan	13	Bekassine	41
Haubentaucher	24	Baumfalke	2	Schwarzkopfmöwe	3

Mittelmeermöwe	3	Neuntöter	44	Drosselrohrsänger	2
Flusseeeschwalbe	78	Tannenhäher	6	Trauerschnäpper	15
Raufußkauz	3	Saatkrähe	399	Braunkehlchen	62
Sperlingskauz	3	Bartmeise	3	Schwarzkehlchen	26
Waldohreule	8	Feldschwirl	81	Blaukehlchen	26
Waldkauz	11	Rohrschwirl	32	Wiesenpieper	97
Mittelspecht	5	Schilfrohrsänger	74		

Tab. 2. Höchstzahlen 2015 mit Datum (7/11/12 = Monate). Seltene Arten fett gedruckt

Wasservogel	11 459	18.01.	Kormoran	177	17.10.
Schwarzkopf- Ruderente	1	02.02.	Löffler	1	September
Höckerschwan	84	15.07.	Rohrdommel	1	1-3 + 7 + 9-12
Singschwan	15	05.01.	Zwergdommel	1	13.05. - 19.05.
Ringelgans	1	10.05. + 19.05.	Nachtreier	4	18.04.
Kanadagans	250	20.12.	Kuhreier	2	27.04
Weißwangengans	2	10.10.	Silberreier	77	14.03. = neues Gebietsmaximum
Saatgans	11	21.01.	Graureier	60	31.08.
Blessgans	12	08.12.	Purpureier	5	24.05.
Gaugans	1444	12.12. = neues Gebietsmaximum	Seidenreier	1	19.04. + 16.05.
Nilgans	9	22.04.	Schwarzstorch	8	21.08.
Brandgans	22	06.02.	Weißstorch	58	10.06.
Rostgans	10	11.09.	Fischadler	2	7/8/9
Mandarinente	2	17.04.	Wespenbussard	9	21.08.
Schnatterente	144	18.08.	Steppenweihe	1	3/9/10
Pfeifente	35	27.09.	Kornweihe	31	04.12.
Krickente	116	13.12.	Wiesenweihe	2	02.05.
Stockente	1780	12.12.	Rohrweihe	13	17.09.
Spießente	32	04.03.	Sperber	18	06.11.
Knäkente	32	19.03.	Rotmilan	24	17.10.
Löffelente	30	19.09. + 11.10.	Schwarzmilan	17	11.04.
Kolbenente	1697	= neues Gebietsmaximum	Raufußbussard	1	06.01. + 12.12.
Moorente	3	29.08.	Mäusebussard	79	06.11.
Tafelente	1177	14.11.	Adlerbussard	1	21.08. = Erstnach- weis
Reiherente	2592	18.01.	Merlin	3	31.10.
Bergente	35	14.03.	Rotfußfalke	7	15.05.
Eiderente	1	15.01.	Baumfalke	7	14.05.
Samtente	9	18.01.	Turmfalke	21	17.10.
Schellente	364	14.02.	Kranich	410	31.10. = neues Gebietsmaximum
Zwergsäger	3	15.01.	Kleines Sumpfhuhn	1	3/4/5/8
Gänsesäger	127	15.07.	Zwergsumpfhuhn	1	12.06. = Erstnach- weis
Mittelsäger	2	24.11.	Teichralle	7	13.12.
Jagdfasan	1	05.04. + 21.09.	Blässralle	5632	18.01.
Zwergtaucher (See)	21	22.11.	Austernfischer	7	01.08. = neues Gebietsmaximum
Haubentaucher	576	17.10.	Kiebitzregenpfeifer	2	13.09.
Rothalstaucher	7	14.02.	Goldregenpfeifer	31	06.03.
Ohrentaucher	2	1/2/3/12	Kiebitz	862	06.03.
Schwarzhalstaucher	10	23.03.	Flussregenpfeifer	7	04.04.
Sterntaucher	4	06.03.	Sandregenpfeifer	4	03.05.
Prachttaucher	6	03.01.			
Eistaucher	1	12.12.			

Seeregenpfeifer	1	27.04.	Mauersegler	1745	01.08.
Mornellregenpfeifer	1	01.08. + 13.09.	Eisvogel	10	17.10.
Regenbrachvogel	4	26.04.	Bienenfresser	56	21.09. = neues
Gr. Brachvogel	31	11.04.			Gebietsmaximum
Uferschnepfe	1	08.04. + 22.07.	Wiedehopf	1	12.04. + 06.05.
Zwergschnepfe	1	28.03. + 25.10. +	Wendehals	2	22.04.
		01.11.	Dreizehenspecht	1	14.03.
Bekassine	35	07.04.	Elster	18	16.01. + 27.12.
Thorshühnchen	1	11.01.	Eichelhäher	131	25.09.
Flussuferläufer	16	06.05.	Dohle	90	09.10.
Dunkler Wasser-	5	29.08.	Saatkrähe	150	23.05.
läufer			Rabenkrähe	214	14.11
Rotschenkel	2	07.08.	Kolkrabe	18	28.09.
Grünschenkel	8	23.08.	Beutelmeise	6	25.10.
Waldwasserläufer	6	05.04.	Blaumeise	397	09.10.
Bruchwasserläufer	40	22.08.	Kohlmeise	175	25.10.
Kampfläufer	30	26.04	Tannenmeise	115	06.10.
Steinwälzer	1	03.05. + 22.08.	Kurzzehenlerche	1	01.10.
Knutt	1	07.07. + 08.08.	Heidelerche	77	17.10.
Zwergstrandläufer	5	01.10.	Feldlerche	546	11.10.
Temminckstrandläufer	6	20.09.	Ohrenlerche	2	25.10.
Graubruststrand-	1	08.04.	Uferschwalbe	180	20.09.
läufer			Rauchschwalbe	5600	17.09.
Sichelstrandläufer	2	02.05.	Mehlschwalbe	2174	24.08.
Alpenstrandläufer	8	02.04.	Bartmeise	4	08.05.
Dreizehenmöwe	1	18.01.	Schwanzmeise	45	09.07.
Zwergmöwe	6	11.04.	Gelbbrauen-	1	25.09.
Lachmöwe	1822	08.03.	Laubsänger		
Schwarzkopfmöwe	8	12.04. + 17.04.	Schlagschwirl	1	24.05.
Sturmmöwe	92	05.01.	Seggenrohrsänger	1	24.04.
Mantelmöwe	1	18.01.	Wintergoldhähn-	83	17.10.
Silbermöwe	4	04.03. + 12.12.	chen		
Mittelmeermöwe	110	12.12.	Star	8100	09.10.
Steppenmöwe	23	11.01.	Misteldrossel	91	02.10.
Heringsmöwe	2	12.12.	Ringdrossel	3	06.10.
Zwergseeschwalbe	1	5/6/7	Amsel	51	06.10.
Lachseeschwalbe	1	15.08.	Wacholderdrossel	408	04.11.
Raubseeschwalbe	3	21.08. + 13.09.	Singdrossel	133	11.10.
Weißbart-	8	22.05.	Rotdrossel	70	06.11.
Seeschwalbe			Zwergschnäpper	1	24.05. + 09.09.
Weißflügel-	3	27.08.	Nachtigall	2	25.04.
Seeschwalbe			Steinschmätzer	47	03.05. = neues
Trauerseeschwalbe	51	01.06.			Gebietsmaximum
Brandseeschwalbe	2	19.05.	Heckenbraunelle	36	09.10.
Flussseeschwalbe	156	= neues	Hausperling	65	16.01.
		Gebietsmaximum	Feldsperling	60	31.10.
Küstenseeschwalbe	2	03.05.	Spornpieper	2	13.10.
Hohltaube	37	25.10.	Brachpieper	4	18.09.
Ringeltaube	25	957	Baumpieper	34	02.10.
Turteltaube	1	4/5/9	Wiesenpieper	258	25.10.
Schleiereule	1	11.06.	Rotkehlpieper	11	05.05.
Raufußkauz	1	05.07.	Bergpieper	30	22.03.
Sumpfohreule	1	06.02.	Gebirgstelze	16	25.09.
Uhu	1	19.11.	Wiesenschafstelze	139	04.09. = neues
Ziegenmelker	1	02.11.			Gebietsmaximum

Maskenschafstelze	1	02.05.	Stieglitz	197	18.09.
Aschkopf-	1	03.05.	Erlenzeisig	5799	06.10.
Schafstelze			Bluthänfling	86	25.10.
Thunbergschafstelze	15	05.05.	Berghänfling	1	22.10. + 11.11.
Bachstelze	176	22.10.	Spornammer	1	09.10. + 12.10.
Buchfink	7741	06.10.	Schneeammer	2	04.11.
Bergfink	3181	25.10.	Grauammer	1	17.05. + 31.05
Kernbeißer	86	26.10.	Goldammer	45	22.10.
Karmingimpel	1	10.07.	Ortolan	3	24.08. + 18.09.
Fichtenkreuz-	105	24.11.	Rohammer	79	21.03.
schnnabel					
Grünfink	47	25.10.			

Literatur

- Abold H (2015): Saatkrähen in Bayen 2015. Die Entwicklung der Population von 2008 – 2015 im Überblick. Artenschutzkartierung es Bayerischen Landesamtes für Umwelt.
- Bauer H-G, Bezzel E, Fiedler W (Herausg.) (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. – Wiebelsheim: AULA-Verlag.
- BirdLife International (2004): Birds in Europe: population estimates, trends and conservation status. Cambridge.
- Dierschke J, Dierschke V, Hüppop K, Hüppop O, Jachmann KF (2011): Die Vogelwelt der Insel Helgoland. OAG Helgoland, Helgoland.
- Faas M (2000a): Bestandserfassung der Wasservögel, Schilf- und Wiesenbrüter im Ammersee-Gebiet (Seeufer, Ammermoos, Herrschinger Moos und Ampermoos). Brutsaison 1999. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Ramsar-Büros Stegen und des LBV.
- Faas M (2000b): Brutvogel-Bestandserfassung im NSG Ampermoos (Wasservögel, Wiesen- und Schilfbrüter u.a.) im Jahr 2000. Auftraggeber Bayer. Landesamt für Umweltschutz, Augsburg, unveröffentlicht.
- Faas M, Niederbichler C (2001): Bestandserfassung der Wiesen- und Schilfbrüter im Ammermoos (NSG Ammersee-Süd mit näherem Umfeld) und im Herrschinger Moos (NSG Herrschinger Moos mit näherem Umfeld) im Jahr 2000. Vorschläge für ein Brutvogelmonitoring-Konzept. Bestandsentwicklung nach dem außergewöhnlichen Pfingsthochwasser 1999. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Ramsarbüros Stegen.
- Gajek H, Heiser F (2006): Erfolgreiche Brut der Brandgans *Tadorna tadorna* im Lech-Donau-Winkel. Avifaunistik in Bayern, Band 3: 125–126.
- Gedeon K, Grüneberg C, Mitschke A, Sudfeldt C, Eikhorst W, Fischer S, Flade M, Frick S, Geiersberger I, Koop B, Kramer M, Krüger T, Roth N, Ryslavi T, Stübing S, Sudmann S R, Steffens R, Vökler F, Witt K (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- Glutz von Blotzheim UN, Bauer KM (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13/III, Aula-Verlag, Wiesbaden.
- Hansbauer M (2010): Kehrt ein Urbayer zurück? Bestandstrends des Kranichs *Grus grus* in Bayern. Ornithologischer Anzeiger 49: 25–40.
- Hansbauer M (2016): Kranich-Rundbrief für Bayern, Arbeitsgemeinschaft Kranichschutz Deutschland, unveröffentlicht.
- Hoffmann S (2015): Dokumentation des aktiven Gelegeschutzes 2015 beim Grosen Brachvogel (*Numenius arquata*) im Ampermoos (Oberbayern). Unveröffentlichtes Gutachten i. A. des Landschaftspflegeverbandes Furstenfeldbruck und der Ramsar-Gebietsbetreuung Ammersee.
- Hölzinger J (Hrsg.) (1997): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 3.2 Singvögel 2, Eugen Ulmer, Stuttgart.

- Hölzinger J (Hrsg.) (1999): Die Vögel Baden-Württembergs, Bd. 3.1 Singvögel 1, Eugen Ulmer, Stuttgart.
- Keller V, Burkhardt M (2008): Monitoring Überwinternder Wasservögel: Ergebnisse der Wasservogelzählungen 2006/07. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Knaus P (1999a): Goldregenpfeifer – *Pluvialis apricaria*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 385–386.
- Knaus P (1999b): Sandregenpfeifer – *Charadrius hiaticula*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 381–382.
- Knötzsch G (1999a): Baumfalke – *Falco subbuteo*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 346–348.
- Knötzsch G (1999b): Zwergmöwe – *Larus minutus*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 449–451.
- Köhler P, Köhler U (2009): Phänologie der Schwingenmauser von Kolbenenten *Netta rufina* am „Ismaninger Speichersee mit Fischteichen“. Vogelwarte 47, 89–95.
- Köhler P, Köhler U, von Krosigk E, Hense B (2009): Mauserbestände von Kolbenenten *Netta rufina* aus Zentral- und Südwesteuropa am Ismaninger Speichersee: Entwicklung bis 2008 und saisonale Dynamik. Vogelwarte 47: 77–88.
- König C, Stübing S, Wahl J (2016): Herbst 2015: Frühe Kraniche, späte Mornellregenpfeifer und viele Erlenzeisige. Der Falke 63, 24–29.
- Lehikoinen A + 14 weitere Autoren (2013): Rapid climate driven shifts in wintering distributions of three common waterbird species. Global Change Biology 19: 2071–2081.
- Lossow von G, Rudolph B-U (2015): 35 Jahre Wiesenbrüterschutz in Bayern. Situation, Analyse, Bewertung, Perspektiven. Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU).
- Maumary L, Vallotton L, Knaus P (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmollin.
- Nebelsiek U, Strehlow J (1978): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. Aus den Naturschutzgebieten Bayerns, Heft 2, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Oldenbourg, München.
- OAG Bodensee (1999): Spornpieper – *Anthus richardi*. In Heine G, Jacoby H, Leuzinger H, Stark H: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg 14/15: 550.
- Rödl T, Rudolph B-U, Geiersberger I, Weixler K, Görden A (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 256 Seiten.
- Rödl T, Schwandner J, Rudolf B-U (2015): Monitoring häufiger Brutvögel in Bayern. Auswertung der ersten zehn Jahre 2004-2013. Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU).
- Schneider A (2012): Der Schwarzstorch *Ciconia nigra* 2010 in Bayern – eine landesweite Erfassung als Grundlage für Schutzmaßnahmen. Ornithologischer Anzeiger 51: 26–36.
- Stellwag H (2004): Bestandserfassung ausgewählter Wiesen- und Schilfbrüter im Ammerseegebiet (Ammer-, Ampermoos und Herrschinger Moos) im Jahr 2003. Brutvogel-Monitoring im Ramsargebiet. Unveröff. Gutachten im Auftrag der Ramsar-Gebietsbetreuung Ammersee.
- Stellwag H, Niederbichler C (2006): Bestandserfassung ausgewählter Wasservögel, Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brutsaison 2006, Brutvogel-Monitoring im Ramsar-Gebiet. Im Auftrag der Ramsar-Gebietsbetreuung Ammersee, unveröff.
- Strehlow J (1987): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. 3. Ergänzungsbericht 1981–1985. Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern 26: 53–113.
- Strehlow J (1992): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. 4. Ergänzungsbericht 1986–1990. Ornithologischer Anzeiger 31: 1–41.
- Strehlow J (1997): Ammersee-Gebiet 1966–1996. Teil I: Trends ausgewählter Brutvogelarten. Ornithologischer Anzeiger 36: 125–142.
- Südbeck P, Andretzke H, Fischer S, Gedeon K, Schiroke T, Schröder K, Sudfeldt C (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.
- Südbeck P, Bauer H-G, Boschert M, Boye P, Knief W (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung, 30 November 2007. Ber. Vogelschutz 44: 23–81.

- Sudfeldt C, Bairlein F, Dröschmeister R, König C, Langgemach T, Wahl J (2012): Vögel in Deutschland – 2012. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Sudfeldt C, Dröschmeister R, Frederking W, Gedeon K, Gerlach B, Grüneberg C, Karthäuser J, Langgemach T, Schuster B, Trautmann S, Wahl J (2013): Vögel in Deutschland – 2013. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Tautz S, Krätzel K (2010): Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida* & Weißflügel-Seeschwalbe *C. leucopterus* in Bayern – eine Auswertung der Daten von 1990 bis 2000. Otus 2: 8–15.
- Tischler P (2015): Zur Phänologie der Kolbenente *Netta rufina* in Sachsen-Anhalt 2012 bis 2014 anhand von Daten des Beobachtungsportals „ornitho.de“. Apus 20: 45–57.
- Wahl J, Dröschmeister R, Langgemach T, Sudfeldt C (2011): Vögel in Deutschland – 2011. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- Weiß I (2009): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brut-saison 2009. Brutvogel-Monitoring im Ramsar-Gebiet. Unveröff. Gutachten i. A. der Regierung von Oberbayern.
- Weiß I (2012): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brut-saison 2012. Brutvogel-Monitoring im Ramsar-Gebiet. Unveröff. Gutachten i.A. der Regie-rung von Oberbayern.
- Weiß I (2013): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter in den nördlichen Am-merwiesen: Brut-saison 2013. Unveröffentl. Gutachten i.A. der Regierung von Oberbayern und der Schutzgemeinschaft Ammersee e.V.
- Weiß I (2015): Bestandserfassung ausgewählter Schilf- und Wiesenbrüter im Ammerseegebiet. Brut-saison 2015. Brutvogel-Monitoring im Ramsar-Gebiet. Unveröff. Gutachten i.A. der Regie-rung von Oberbayern.
- Weixler K, Fünfstück H-J, Schwandner J (2014): Seltene Brutvögel in Bayern 2009-2013. Teil I – Nichtsperlingsvögel. OTUS 6: 11–80.
- Wink U (2008a): Baumbruten des Uhus *Bubo bubo* auf einem Schwarzstorch *Ciconia nigra*-Horst im bayerischen Alpenvorland. Ornithol. Anz. 47: 77–79.
- Wink U (2008b): Lokal hohe Siedlungsdichte des Neuntöters *Lanius collurio* im Ammersee-Gebiet. Ornithologischer Anzeiger 47: 66–76.
- Wink U (2008c): Der Raubwürger *Lanius excubitor* als Wintergast im Ammersee-Gebiet: Langjährig besetzte Überwinterungsplätze von 2000 bis 2008. Ornithologischer Anzeiger 47: 186–197.
- Wink U (2010ca): Entwässerungsgräben als Überwinterungshabitat für Waldwasserläufer *Tringa ochropus*, Bekassinen *Gallinago gallinago* und Wasserrallen *Rallus aquaticus* im Ammersee-Gebiet. Ornithologischer Anzeiger 49: 53–66.
- Wink U (2010b): Erster Überwinterungsversuch 2009/2010 von Rotmilanen *Milvus milvus* im Am-mersee-Gebiet. Ornithologischer Anzeiger 49: 201–203.
- Wink U (2012a): Ungewöhnliche Baumbrut einer Graugans *Anser anser* im Ammersee-Gebiet. Orni-thologischer Anzeiger 51:79–81.
- Wink U (2012b): Der Dreizehenspecht *Picoides tridactylus alpinus* im Alpenvorland. Vorkommen in den Spirkenmooren des Ammersee-Gebiets. Ornithologischer Anzeiger 51: 141–150.
- Wink U (2015): Der Baumfalke *Falco subbuteo* im Ammersee-Gebiet. Verbreitung und Bestands-entwicklung von 2000 bis 2014. Ornithologischer Anzeiger 54: 41–48.
- Wüst W (1981): Avifauna Bavariae, Band I, München, Ornitholog. Ges. Bayern.